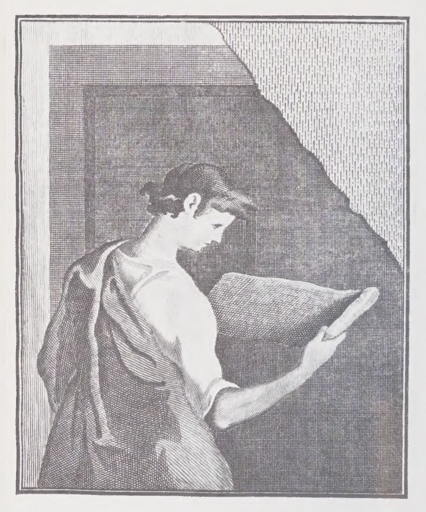






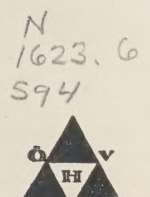




Die Landesbildergalerie und Skulpturensammlung in Graz

Von

Wilhelm Suida



Österr. Verlagsgesellschaft Ed. Hölzel & Co., Ges. m. b. H., Wien

1923

Druckerei der Wiener Zeitung

Zur Geschichte der Sammlung.

Die in der „Gemälde- und Skulpturensammlung" vereinigten Kunstwerke sind aus zwei Quellen dem Lande zugeflossen: aus der alten Bildergalerie, die der ständischen Zeichenschule als Vorbildersammlung dienen sollte, und aus einer schon von Erzherzog Johann im Rahmen des Joanneums begründeten, von ihm auch persönlich geförderten Sammlung, in der die Kunstgeschichte der Steiermark in bedeutsamen Beispielen lebendig vor dem Beschauer stehen sollte. Haben auch diese beiden Sammlungen bis zum Jahre 1895 ihre getrennte Geschichte, so sind doch gemeinsame Tendenzen immer wieder aufgemacht, und es mußte endlich ihre Verschmelzung eintreten.

Verfolgen wir zunächst die Schicksale der Bildergalerie. Schon seit 1785 unterstützten die Stände Steiermarks eine Privatzeichnungsanstalt, welche unter der Leitung des Malers, Kupferstechers und Zeichenlehrers an der k. k. Normalhauptschule Johann Veit Kauperz stand. Dieses Privatinstitut wurde schon im Jahre 1787 „Ständische Zeichenschule" genannt, obwohl einstweilen von den Ständen nur der Titel gestattet und eine bescheidene Subvention gegeben wurde. Kauperz hat das Institut durch 28 Jahre geleitet, mußte dann eines Augenleidens wegen um seine Pensionierung einkommen, die am 7. September 1813 vollzogen wurde. Er starb am 31. Dezember 1815. Zu seinem Nachfolger wurde am 24. August 1814 Andreas Hardter ernannt, der schon am 22. Juni 1816 starb. Ihm folgte mit Ernennung vom 20. März 1817 Josef August Stark (geb. 6. März 1782). Und es scheint, daß die Begründung einer Gemäldegalerie als Vorbildersammlung für den Unterricht vornehmlich der Initiative Starks zu danken ist. Er selbst hat mit bescheidenen Mitteln, aber mit Geschicklichkeit und Verständnis eine Bildersammlung angelegt, für die er besonders auf Reisen in Italien 1819 und 1826 Material fand. Mit der Ausstellung der in seinem Besitze befindlichen Bilder als Lehrbehelf hat er schon 1818 begonnen, etwa 200 Bilder hat er dem Lande dann bei seinem Tode 1838 vermacht. Werke von Tiepolo, Maulbertsch, Kremser Schmidt, Palma giovine, Francesco Bassano, Lampi d. Ä. sowie von dem Künstler selbst gelangten dadurch in die Galerie. Im Jahre 1819 kauften die Stände auf Antrag des damaligen ständ. Verordneten Ignaz Grafen von Attems das Gräflich Wildensteinsche Fideikommißpalais in der Neugasse. Durch Übertragung der Zeichenakademie in dasselbe gewann diese genügenden Raum für Ausgestaltung der Galerie.

Unter den ersten Gönnern der jungen Sammlung finden wir Erzherzog Johann, der 1819 und 1820 die dem Dürer zugeschriebene Madonna, das Porträt der Maria von Burgund, einen großen A. Petter u. a. der Galerie geschenkt hat. Es folgten Graf Zeno Saurau (Füger, Petter, Danhauser) sowie manche Künstler. Auch haben die Stände schon seit 1818 Gemälde angekauft. Ihr eigentliches Gepräge hat die Galerie aber durch die großzügigen Zuwendungen der gräflichen Familie Attems erhalten. Der Landeshauptmann Ferdinand Graf Attems hat seit 1832 aus seiner reichen Bildersammlung, der bedeutendsten in Steiermark, eine große Zahl zur öffentlichen Ausstellung überlassen, sein Sohn, der Landeshauptmann Ignaz Graf Attems (gest. 1861), hat dieselben dann dem Lande testamentarisch geschenkt. Zahlreiche frühsteirische Bilder, die Werke des Michael Pacher, gute Niederländer, vorzügliche Italiener, namentlich des 17. Jahrhunderts, endlich zahlreiche gute steirische Bilder des 17. und 18. Jahrhunderts sind dadurch in den Besitz des Landes gekommen. Und die Enkel Dr. Ignaz Graf Attems und Landeshauptmann Edmund Graf Attems, haben dann, der Tradition der Familie folgend, eine weitere große Anzahl von sehr bedeutenden Gemälden aus dem Primogeniturfideikommiß und aus der Privatsammlung unter Wahrung des Eigentumsrechtes der Galerie zur Ausstellung übergeben.

Schon im Jahre 1841 hatte Kaiser Ferdinand aus dem Depot der kaiserlichen Galerie 53 Gemälde zur zeitweisen Aufstellung der Grazer Sammlung überlassen, was wohl der Verwendung des Erzherzogs Johann zu danken war. Bei Begründung des neuen Kunsthistorischen Hofmuseums wurde 1872 der größere Teil dieser Bilder (29 Stück) wieder zurückgenommen, der Rest aber (24 Stück, Werke der Hofmaler Kaiser Rudolfs II., Niederländer und Italiener) von Kaiser Franz Joseph I. der Grazer Galerie geschenkt. Daß auch gelegentlich Private Bilder zur Ausstellung unter Wahrung des Eigentumsrechtes übergaben und dieselben dann nach Jahren wieder zurücknahmen, wird noch mehrfach berichtet. Über die Zusammensetzung der älteren Bildergalerie unterrichtet ein nur in Bruchstücken erhaltenes, zwischen den Jahren 1832—38 abgefaßtes Verzeichnis und das vollständige von 1853; beide nur handschriftlich ausgefertigt.

Der Nachfolger Starks als Direktor der Zeichenakademie und Galerie war mit Ernennung vom 30. Juni 1840 Josef Tunner (geb. 24. September 1792 in Obergaden bei Köflach), der 1870 teilweise, 1872 ganz sein Amt an Heinrich August Schwach übergab, da er sich seiner Kränklichkeit halber zurückzog. Tunner starb am 10. Oktober 1877. Schwach hat in das Schicksal der Bildergalerie sehr entscheidend eingegriffen. Schon 1872 wurde eine Anzahl Bilder als „minderer Qualität und nicht galeriefähig" zum Verkaufe bestimmt. Die ausgemusterten Bilder wurden 1879 am 24. Juni versteigert. 265 Bilder wurden verkauft, manche weiteren im Jahre

1880. Der Erlös aber wurde als Fonds für die Restaurierung der verbliebenen Gemälde bestimmt und mit der Restaurierung Schwach betraut. Verkäufe aus Galerien in früheren Zeiten sind immer verhängnisvoll gewesen, nicht nur in Graz. Es befinden sich deshalb heute in steirischem Privatbesitz (z. B. beim Präsidenten des Kuratoriums Hofrat Luschin) einzelne Bilder, die das Land zu den besten seiner Galerie zählen könnte. In den folgenden Jahren wurden vereinzelte Bilder gekauft, zahlreiche Bilder von Schwach mit wechselndem Erfolge restauriert.

Einige bedeutsame Bereicherungen durch Legate fallen in diese Jahre. Laut Testament vom 19. Oktober 1880 von Joachim Sailler, Landesbuchhalter, wurde die von Oberstleutnant-Auditor Johann Sailler begründete Sammlung dem Lande vermacht und fiel 1899 der Galerie zu (ganz ausgezeichnete Altwiener und andere Maler des 19. Jahrhunderts). Die Feldzeugmeisterswitwe Julie von Benedek (gest. 15. September 1895) vermachte ihre reichhaltige Sammlung (155 Stück) dem Lande.

Unterdessen war auch in den äußeren Bedingungen der Galerie ein vollständiger Umschwung eingetreten. Bevor wir aber desselben gedenken, müssen wir kurz die Geschichte der steiermärkischen Kunstsammlung am Joanneum verfolgen. Es lag in der universalen Absicht dieses Bildungsinstitutes, echte Kunst zu pflegen und die Kunstgegenstände der Vorzeit des Landes zu sammeln. Maler wie Caucig und Lederwasch schenkten von ihnen gefertigte Bilder, Graf Franz Saurau bestimmte sein eigenes Bildnis von der Hand Fügers für das Joanneum, Graf Max Dietrichstein schenkte alte Gemälde, welche bedeutsame Erlebnisse der Familie festhalten. Erzherzog Johann hat im Jahre 1816 aus den Kunstwerken des aufgelassenen Zisterzienser-Stiftes Neuberg eine Anzahl für das vaterländische Bildungsinstitut ausgewählt; den Allerheiligen- und Sebastianaltar, zwei alte Holzstatuen u. a. m. Erzherzog Johann gehörte demnach damals schon zu den Wenigen, die den Wert frühdeutscher Kunst empfanden. 1825 ist von dem Benediktiner des Stiftes Lambrecht Pfarrprovisor in Pürgg M. J. Mohl der Reichenecker-Epitaph (von 1410) dem Museum gesandt worden. Später ist das Interesse für die altsteirische Kunst vornehmlich von dem Historischen Verein gepflegt worden, und dieser hat seit 1855 mehrfach die von ihm gesammelten Kunstgegenstände dem Museum übergeben. Auch die Sammlung älterer steirischer Porträts und anderer Ölbilder wuchs durch Widmungen Privater an, und im Jahre 1881 wurden 37 Ölbilder im Korridor und Stiegenhause des alten Joanneums untergebracht, da kein geeigneter Platz dafür vorhanden war.

Die durchgreifende Neuordnung bereitete sich vor, als im Jahre 1888 der Museumsneubau beschlossen wurde. Das 1895 eröffnete neue Museumsgebäude bot sowohl für die alte Kunstsammlung des Joanneums als auch für die Landesbildergalerie Raum. Hier also wurden, zunächst noch unter getrennter Leitung, erstere unter Karl Lacher, letztere unter Schwach, die

beiden Kunstsammlungen des Landes miteinander in Berührung gebracht. Es fanden Übertragungen statt, hauptsächlich auf Kosten der Galerie, die schöne steirische und italienische Bilder des 17. und 18. Jahrhunderts hergeben mußte, um eine dem heutigen Urteil nach nicht sehr glückliche Dekoration in einzelnen Räumen des Museums zu schaffen. Man achtete die Bilder wenig, schnitt sogar gelegentlich halbe Köpfe weg, um sie in architektonische Rahmen einzupassen. Die aus dem Joanneum stammenden bedeutsamsten historischen Porträts fanden in dem sogenannten Rabersaal des Erdgeschosses, die älteren steirischen Altarbilder und Skulpturen in einem für kirchliche Kunst dienenden Saale des ersten Stockwerkes ihre Stelle. Um diesen zu füllen, entnahm man der Galerie auch wieder einige dafür taugliche Stücke. Die Galerie aber wurde in vier weiteren Sälen des ersten Stockwerkes aufgestellt. Sie hatte eine Zeit der völligen Obdachlosigkeit hinter sich. Denn die Stände hatten 1893 das Wildensteinsche Palais in der Neugasse um 50.000 fl. an die Unfallversicherungsgesellschaft verkauft und am 1. Mai 1894 geräumt. Dr. Ignaz Graf Attems hatte den Galeriebildern eine provisorische Unterkunft in seinem Palais in der Sackstraße gewährt. 1895 erfolgte die Aufstellung im ersten Stockwerke des neuen Museums. Als nun aber gegen Ende des Jahres 1895 das Legat Benedek hinzukam, war der Raum zu knapp. Außerdem brauchte die Kunstgewerbesammlung den Platz, und der Aufbau eines schon vorgesehenen zweiten Stockwerkes konnte erst Abhilfe schaffen. Die in der älteren Aufstellung im ersten Stockwerk enthaltenen Gemälde sind in dem „Führer durch die Landesbildergalerie" von Schwach 1898 (zweite Auflage 1899) verzeichnet. Die Übersiedlung in den zweiten Stock sollte Schwach nicht mehr erleben. Am 6. Mai 1902 starb er. Karl Lacher hat anfangs unter Mithilfe des Prof. Alfred von Schrötter und Dr. Ernst Dietz, dann allein, nur beraten von Hofrat August Schäffer, dem Direktor der kaiserlichen Galerie, die Neuaufstellung durchgeführt. In dieser Neuanordnung konnte die Galerie im zweiten Stock am 1. Dezember 1903 eröffnet und gleichzeitig ein „Katalog der Landesbildergalerie" von Lacher ausgegeben werden. 1907 hat Th. von Frimmel in den Blättern für Gemäldekunde III eine ausführliche kritische Besprechung der Galeriebestände veröffentlicht. 525 Bilder wurden von Lacher in den Galerieräumen ausgestellt, das Depot bestand aus 325 Bildern, von den Galerieräumen ausgestellt, das Depot bestand aus 325 Bildern, von denen 69 an die Landeskuranstalt Rohitsch-Sauerbrunn, 20 nach Bad Neuhaus, 51 in die Räume des Landhauses zur Ausschmückung, 3 in das Münzen- und Antikenkabinett, 1 in das Kupferstichkabinett, 1 in das Rathaus leihweise abgegeben wurden; 12 hatte man für die Dekoration des Museums verwendet, 5 der kirchlichen Abteilung zugewiesen, 180 in einem Depotraum untergebracht. Damit war die Sache schnell und glatt erledigt; die „galeriefähigen" Bilder waren an den Wänden untergebracht, und es ist

Lachers entschiedenes Verdienst, daß ein Verkauf der „ausgemusterten" Stücke von ihm nie angeregt worden ist. Für Neuerwerbungen war kein freier Platz übrig geblieben, und unter dem nach Lachers Tode (15. Jänner 1908) mit der provisorischen Leitung betrauten Anton Rath wurde für den neuen Zuwachs die Zuflucht zu einem kreuzförmigen Einbau genommen, der den Raumeindruck des einzigen Oberlichtsaales vollständig zerstörte.

Zu der Bereicherung der Galerie haben beigetragen außer Geschenken und Legaten Privater (24 Bilder von Dr. J. Grysar) die leihweise vom k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht übergebenen modernen Bilder, die namentlich unter Lacher sich mehrenden Ankäufe moderner steirischer Bilder durch den Landesausschuß, Widmungen des Steiermärkischen Kunstvereines, endlich die von der Stadtgemeinde Graz angekauften und der Galerie leihweise übergebenen modernen Bilder. Seit dem Jahre 1864 gab das Land für Ankäufe eine jährliche Dotation von 1000 Kronen, 1908 errichtete Gräfin Dora Kottulinsky die „Adalbert Graf Kottulinsky-Stiftung für steirische Künstler", deren jährliche Zinsen (1000 Kronen), zum Ankaufe von modernen steirischen Bildern in den Ausstellungen der Genossenschaft bildender Künstler bestimmt, der modernen steirischen Abteilung der Galerie in früheren Jahren wertvolle Bereicherung gebracht haben.

Der Unterzeichnete, vom Landesausschusse 1910 zur Leitung der Galerie berufen, hat den gesamten Bilderbesitz des Landes in einer Verwaltung vereinigt und demselben die figurale Plastik angegliedert sowie eine vollständige Neuordnung der Sammlung durchgeführt: Die alten Joanneumsbestände an Porträts und kirchlichen Kunstwerken, durch Lacher aufs glücklichste vermehrt, und die Bildergalerie sind nun ein Ganzes geworden. Bei einer genauen Durchsicht der Depotbilder kam eine Anzahl vorzüglicher, zum Teile sogar erstklassiger Werte zum Vorschein. Viele Bilder untergeordneten Ranges, aber auch alle zum Teile vorzüglichen Kopien wurden aus der Galerie entfernt, so daß die heutige Ausstellung eine wesentlich andere Zusammensetzung aufweist als die im Lacherschen Katalog fixierte. Die früher geschlossen aufgestellten Legate Sailler und Benedek sind nach sachlichen Gesichtspunkten eingeordnet worden, wodurch die besten Stücke ungleich stärker zur Geltung kommen. Die entscheidende Veränderung habe ich seit meiner Rückkehr aus dem Felde, besonders in den Jahren 1919 und 1920, durchgeführt. Die Vereinigung von Bildern und Skulpturen mit sparsam verwendetem Mobiliar ergab bei großer Raumausnützung trotz Ungunst der Räumlichkeiten gute Wirkungen. Bei den umfangreichen Arbeiten der Neuaufstellung hat mir besonders meine Frau getreulich geholfen, später auch Herr Assistent Dr. Ernst Hagenacker mitgewirkt. Eine verhältnismäßig große Zahl von Neuerwerbungen an Werken der Malerei und Plastik, vornehmlich steirische Arbeiten vom 16. Jahrhundert bis zur Gegenwart, ist dank mehrfach wiederholter außerordentlicher Subventionen des Unterrichtsministeriums sowie aus Landes-

mitteln selbst möglich gewesen. Auch habe ich mir persönlich übergebene Honorare für Expertisen zum Ankaufe von Werken lebender steirischer Künstler für die Galerie verwendet.

Von den an die Landeskuranstalten Rohitsch-Sauerbrunn und Neuhaus von Lacher leihweise abgegebenen Gemälden sind viele schon 1911 und 1912 in die Galerie zurückgenommen worden, der Rest aber ist bei dem Zerfall der alten Monarchie in Jugoslawien verblieben.

In den schweren Nachkriegsjahren hat zunächst die Sammlung nicht gelitten. Dank der tatkräftigen Förderung des Landeskunstreferenten Hofrates Heinrich Wastian ist 1920 die Landesrestaurieranstalt unter Leitung des akad. Malers Friedrich Richter-Binnenthal ins Leben getreten, die in fachgemäßer Pflege der alten Kunstobjekte schon viel Ersprießliches geleistet hat. Die 1921 begründete „Steirische Gesellschaft zur Förderung der Künste" hat mit den ihr zur Verfügung stehenden Mitteln auf meinen Vorschlag Werke lebender steirischer Künstler erworben und dieselben leihweise der Landesgalerie zur Aufstellung übergeben. Meine Tätigkeit an der Landesgalerie hat bis Dezember 1921 gedauert, zu welchem Zeitpunkt ich von der Stelle des Galerievorstandes auf mein Ansuchen enthoben worden bin. Die Prinzipien meiner Neuaufstellung sind sowohl bei diesem Anlasse vom Steiermärkischen Landesrate anerkannt worden als auch früher von Bruno Grimschitz (in „Die bildenden Künste" 1921) ausführlich gewürdigt worden.

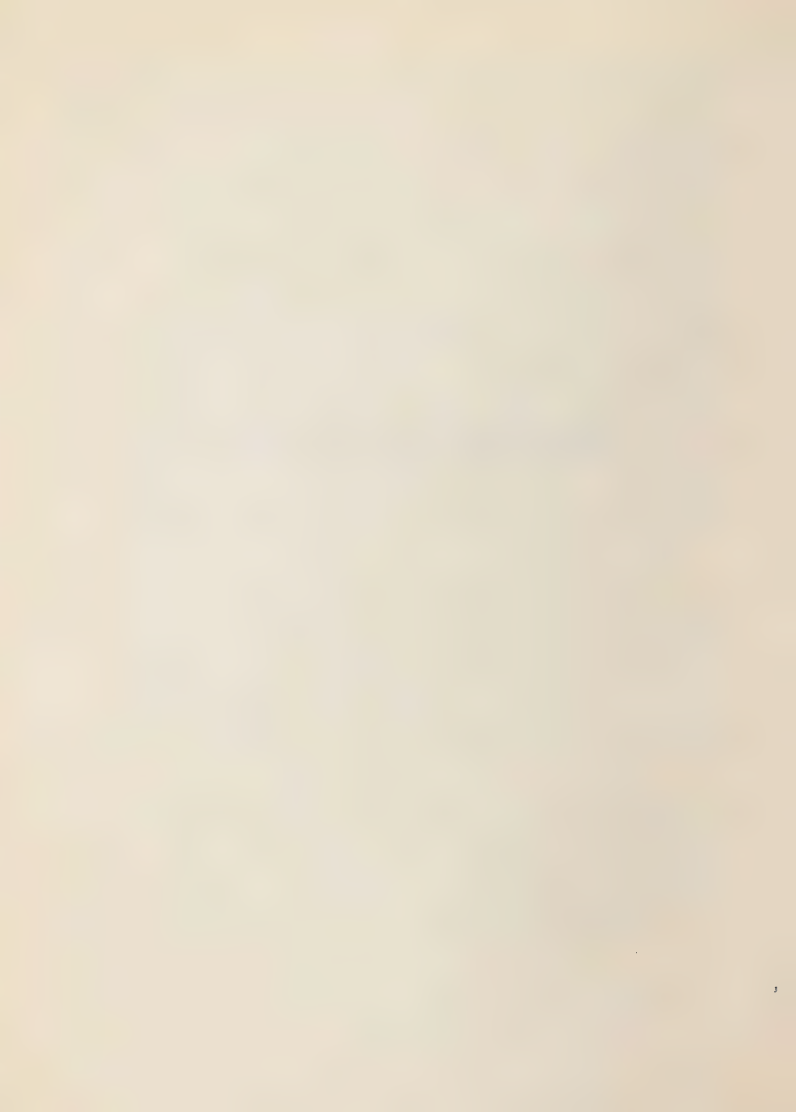
Von einem Kataloge läßt sich niemals sagen, daß er fertig sei. Nach Klarstellung vieler Fragen bleiben viele noch ungelöst zurück. Diese Erkenntnis hat auch die Veröffentlichung vorliegenden Kataloges lange verzögert. Hoffentlich wird sich derselbe bei weiteren Forschungen als brauchbares Fundament erweisen. Zu diesem Zwecke sind auch die Ergebnisse meiner Studien, insbesondere über steirische Künstler, in breiterem Umfang als es sonst wohl in Katalogen üblich ist, hier miteingefügt worden. Da wegen Raummangel manches Gute nicht ausgestellt ist, wurden in den Katalog alle Stücke von Qualität oder historischem Interesse, unabhängig von der derzeitigen Aufstellung, aufgenommen.

Bei den zeitraubenden Schreibarbeiten haben mich meine Frau, die Herren Assistent Dr. Ernst Hagenacker und Dr. Alfred Wokaun sowie in früheren Jahren Lehrerin Frl. Olga Prießnitz freundlich unterstützt. Ihnen danke ich ebenso wie den Fachkollegen, deren wertvolle, aufschlußgebende Mitteilungen in den einzelnen Fällen besonders zitiert worden sind, insbesondere C. Hofstede de Groot, Gustav Glück, Ludwig Baldaß, Karl Garzarolli-Thurnlackh.

Graz, November 1922.

Universitätsprofessor Dr. Wilhelm Suida.

Katalog der Gemälde



I.

Österreichische und deutsche Maler des 15. bis beginnenden 17. Jahrhunderts.

1 Steirischer Maler um 1400.

Vierteiliger Altaraufsatz. 1. Gebet Christi am Ölberg, rechts unten die schlafenden Jünger, links Judas und die Häscher. 2. Kreuzigung Christi, zu Seiten die Schächer. Zu Füßen Maria und die Frauen, rechts Longinus und die würfelnden Soldaten. 3. Auferstehung Christi, daneben ein kleiner Engel, vorne ein zweiter, der mit dem Schwerte nach den Kriegsknechten schlägt. 4. Herabkunft des hl. Geistes. Zentrale Komposition. Über jedem Bildfelde ein Kielbogen mit Kreuzblume und darüber je zwei Prophetenhalbfiguren. Untere Ränder und ein Prophet zerstört.

Temperabild mit Goldgrund auf Fichtenholz. Höhe 152 cm, Breite 297 cm.

Das Bild stammt aus dem Klarissenkloster Paradeis bei Judenburg. Geschenk Baron Seßler-Herzinger 1870. 1911 von Regierungsrat Ed. Gerisch in Wien restauriert, nur kleine Stellen ergänzt. Einige stilverwandte Stücke befinden sich im Stift St. Lambrecht.

W. Suida, Österr. Kunstschätze II, 57. Inv. K. G. M. 894.

2 Steirischer Maler von 1410.

Epitaph des Landschreibers Ulrich Reichenecker. Der ritterlich gekleidete Stifter wird von den hl. Georg und Bartholomäus der links sitzenden Maria empfohlen und von dem auf den Knien der Mutter stehenden nackten Christkinde gesegnet. Wappenschild: Arm mit gezücktem Dolch. Goldgrund mit feinen eingeritzten Rankenlinien. Rüstungen mit Zinnfolie unterlegt, über die z. B. der grauweiße Leibrock des hl. Georg gemalt ist. Spruchband des Stifters: — ora pro nobis Sta. Alter zugehöriger Rahmen mit Inschrift: „Anno domini milesimo cccc decimo obiit ulrich reichenecker feria tertia post festum margarete hic sepultus."

Nadelholztafel mit dünner Leinwand überzogen. Kreidegrund mit rötlicher Grundierung (die z. B. an Stirne der Maria zu sehen ist). Gold und Zinnfolie. Temperafarben. Rahmenbreite 10 cm, Maße der Bildtafel mit Rahmen Höhe 141·6 cm, Breite 161·6 cm.

Erhaltungszustand gut, kleine Abbröckelungen haben die über die Holztafel gespannte Leinwand bloßgelegt.

Inv. K. G. M. 894. Gal. Inv. 998.

Das Bild ist 1825 von dem Benediktiner des Stiftes St. Lambrecht, Pfarrprovisor in Pürgg M. J. Mohl dem Museum Joanneum geschenkt worden, befand sich vorher in der Kirche von Pürgg im Ennstal.

Der Stifter Ulrich von Reicheneck entstammt einem von 1219 an nachweisbaren, 1480 ausgestorbenen Geschlechte, nach dem noch heute eine Burg bei Cilli den Namen trägt. Ulrich erscheint in Dokumenten von 1386—1409, war zuerst Landschreiber in Krain, dann in Steiermark, später auch Pfleger in Aussee. Er wurde 1402 mit den Zehenten in Grauscharn, dem heutigen Pürgg belehnt.

Die Komposition des Bildes findet sich in Oberitalien im 14. Jahrhundert vorgebildet, sowohl in Gemälden (Mocchirolo bei Mailand, Alticchiero in S. Anastasia zu Verona) als auch in Sarkophagreliefs der Campionesen.

J. Graus, Kirchenschmuck, 1879, S. 121 ff. A. Luschin v. Ebengreuth, Die Reichenecker in Steiermark, Jahrbuch der heraldischen Gesellschaft „Adler", XVI, 1890. Th. v. Frimmel, Blätter für Gemäldekunde III, 1907, S. 16 f. W. Suida, Monatshefte für Kunstwissenschaft 1908, Festschrift des Museums Joanneum 1911, Österr. Kunstschätze I, 1.

3. **Steirischer Maler um 1430.**

Martinsaltar. Gemalter Flügelaltar. Mittelfeld, der hl. Martin auf weißem Pferde seinen Mantel zerteilend, rechts der nackte Bettler, links ein zweiter Krüppel, Fliesenboden, architektonische Kulisse. Drei flatternde Engelhalbfiguren. Goldgrund, rechteckiges Bildfeld mit dreieckigem Aufsatz.

Fichtenholz mit altem, zugehörigem Rahmen. Höhe 172 cm, Breite 111 cm. Obere Spitze abgebrochen.

Innenseite der Flügel: 1. Der hl. Martin heilt den besessenen Knecht des Präfekten, 2. Auferweckung eines Knaben durch den hl. Martin. 3. Dem vor der Altarmensa stehenden hl. Martin wird von zwei Engeln eine Hostie gebracht, die er dem vor ihm knienden Kommunikanten reichen wird. 4. Der Donator, ein Kleriker, kniet vor Christus. Spruchband: „Miserere mei de (domine)." Goldgrund mit feinem, eingepunzten Rankenornament. Außenseite der Flügel: Stehende Maria und kniender Verkündigungsengel. Spruchband: „Ave gratia plena dominus." Fliesenboden, roter Hintergrund mit goldenen Sternen besät. Außenseite von besonders feiner Qualität.

Tempera auf Fichtenholz, alte Rahmen fehlen und sind durch neue nach Muster des Mittelstückes ersetzt, Spitze des rechten Flügels ergänzt. Höhe 178 cm, Breite 56·2 cm.

Inv. K. G. M. 895 und 910. Gal. Inv. 1000, 1001, 1002.

Der Altar stammt aus St. Kathrein in der Laming. Das Mittelstück von Joh. Pichler, Benefiziat in Weiz, Flügel von Ben. Jahn, Spitalsverwalter in Bruck, geschenkt. Die gleiche, von Oberitalien und Frankreich beeinflußte Kunstrichtung vertreten der große Altar des thronenden Papstes Silvester zwischen Vitus, Magdalena, Mauritius und Florian im Stift St. Florian in Oberösterreich sowie das Madonnenfresko außen an der Kirche in Spital am Semmering.

W. Suida, Monatshefte für Kunstwissenschaft 1908. Festschrift des Museums Joanneum 1911. Österr. Kunstschätze II, 41—43.

4 Steirischer Maler um 1440.

Kreuzigung Christi. Christus zwischen den Schächern, unten zahlreiche Figuren in Gruppen zusammengefaßt, die hl. Frauen, die würfelnden Kriegsknechte, die Krieger, die Pharisäer. Nimben mit radialer Musterung, Goldgrund mit Randornament.

Temperabild auf Fichtenholz. Höhe 76 cm, Breite 80 cm.

Leihgabe der Pfarre St. Peter am Kammersberg.

Das qualitativ sehr hochstehende Werk bezeichnet die Stilstufe vor der mit D. Pfenning bezeichneten Kreuzigung in Wien 1449 und dem von C. Laib bezeichneten Grazer Dombild (1457).

W. Suida, Österr. Kunstschätze II, 66. Restauriert 1921 von Landesrestaurator F. Richter-Binnenthal.

5 Steirischer Maler um 1440.

Altarflügel beiderseitig bemalt. Innenseite: Der hl. Oswald, König von England. Rüstung mit Zinnfolie unterlegt, rote Fahne mit drei goldenen Löwen. Auf dem in linker Hand gehaltenen Apfel der Rabe mit dem goldenen Ringlein. Damaszierter Goldgrund mit eingeritztem Dekor. Außenseite: Verkündigungsengel. Kniende Gestalt vor blauem, im unteren Teile braunem Grund. Spruchband: „Ave gratia plena dominus tecum."

Temperabild auf Fichtenholz, zugehöriger Rahmen aus Birnbaumholz. Höhe 151 cm, Breite 65 cm.

Inv. K. G. M. 948. Gal. Inv. 993.

Rest eines Flügelaltares, dessen übrige Teile fehlen, aus St. Oswald am Tauern bei Judenburg. Geschenk Baron Geßler-Herzinger 1870. 1911 von Regierungsrat Gerisch in Wien restauriert.

W. Suida, Monatshefte für Kunstwissenschaft 1908. Österr. Kunstschätze II, 44.

6, 7 Steirische Schule um 1440.

Beiderseits bemaltes Staffelbild. Innenseite: Die trauernde Maria vor Goldgrund, unten hellroter Vorhang mit zartem Rankendekor. Außenseite: Die hl. Ursula vor rotem Hintergrund mit goldenen Sternen. In den unteren Partien beiderseits kleine Stellen ergänzt.

Temperabild auf Fichtenholz mit einseitig aufgeleimten Rahmenleisten. Höhe 45 cm, Breite 49 cm.

Geschenk Pfarrer Josef Schwaiger in St. Kathrein in der Laming 1879.

Inv. K. G. M. 895. Gal. Inv. 997.

Beiderseitig bemaltes Staffelbild, Gegenstück zu Nr. 6. Innenseite: das Schweißtuch der Veronika mit dem Antlitz Christi, von zwei Engeln gehalten. Goldgrund, vorzüglich erhalten. Außenseite: Der hl. Petrus, im unteren Teile Brandbeschädigungen, mit Farbe überdeckt.

Temperabild auf Fichtenholz mit einseitig aufgeleimter Rahmenleiste. Höhe 45 cm, Breite 49 cm.

Inv. K. G. M. 895. Gal. Inv. 996. Provenienz unbekannt. Beide Bilder 1911 von Regierungsrat Gerisch in Wien restauriert.

Die beiden ursprünglich zu demselben Altarwerk gehörenden Täfelchen rühren von zwei verschiedenen Künstlern gänzlich verschiedener Richtung her. Der altertümliche Maler von Bild 6 gehört noch der Richtung des Reichenecker Epitaphs und des hl. Oswald an. Der Maler von Bild 7 ist einer der Bahnbrecher des Naturalismus, eine Parallelgestalt zu Konrad Witz. Der von Graus (Kirchenschmuck 1879) vertretenen Annahme, Nr. 6 und 7 seien Predellenflügel des Martinsaltars Nr. 3 gewesen, kann ich nicht beistimmen.

W. Suida, Österr. Kunstschätze II, 45.

8 **Steirischer Maler des 15. Jahrhunderts.**

Brustbild des Kaisers Friedrich III. als Herzog von Steiermark. Über dem Brokatwams liegt ein gezackter Hermelinkragen, das Haupt bedeckt der Herzogshut mit hermelinbesetzten, aus Gold gebildeten Zacken und goldenem, mit gotischen Krabben verziertem, das einfache Kreuz tragendem Bügel.

Blaugrüner Grund, links weißer Cartellino mit folgender Inschrift: „MCCCCXV wart er geboren MCCCCXLI zum römischen Reich erwelt und . . . . . derzeit nach zum teitschen Kaiser.“ Der etwas spätere Rahmen trägt die Aufschrift: „1443 hat gegenwertiger roms Khonig Fridericuß die pfar Fridberg den closter Vorau mit Friderico Ertzbischof von Saltzburg plenoiure incorporiert zur Zeit des probst zu Vorau Andere Pranspeckh.“

Temperabild auf Nußholz. Höhe 52 cm, Breite 42·3 cm. Das Bild ohne Rahmen Höhe 43·7 cm, Breite 33·6 cm.

Das Bild kam 1909 anläßlich der steirischen Handwerkerausstellung nach Graz, sodann als Leihgabe des Stiftes Vorau in das Museum. 1911 von Regierungsrat Gerisch in Wien restauriert.

Katalog der steirischen Handwerkerausstellung, Graz 1909. W. Suida, Österr. Kunstschätze I, 61.

9 Steirischer Maler um 1460.

Rechter Flügel eines Triptychons. Innenseite: Oben Maria der Verkündigung, kniend nach rechts gewandt, den Kopf nach links zurückwendend. Spruchband: Ecce ancilla domini fiat michi secundum verbum. Unten die Anbetung der hl. drei Könige. Maria, rechts vor niedrigem Giebeldach sitzend, links die in drei Lebensaltern dargestellten Könige. Gewänder mit Golddekor. Goldgrund mit eingeritztem Randornament. Nimben mit zackenförmigen Strahlen. Außenseite: Oben der hl. Alexius fährt in einem kleinen, von ihm geruderten Schiffe allein über Meer von Rom nach Syrien. Im Hintergrund turmreiche Stadt, Schloß und Kirchenbauten, es ist Rom gemeint. Unten Leichenfeier des hl. Alexius. Seine Bahre umstehen der Papst Innocentius, die beiden Kaiser Arcadius und Honorius, ein Kardinal und zahlreiches Volk. Ein Knabe wirft aus voller Schüssel Goldstücke unter die Menge. Der sternbesäte Himmel deutet auf nächtliche Begebenheit.

Temperabild auf Fichtenholz mit altem zugehörigem Rahmen, welcher innen rot mit Goldmuster, außen schwarz ist. Höhe 158 cm, Breite 76 cm. (Bildfeld Höhe 68 cm, Breite 59 cm.) Innenseite ziemlich gut erhalten. Außenseite durch Vernachlässigung aus früherer Zeit beschädigt.

Inv. K. G. M. 213. Gal. Inv. 1003

Das aus Tragöß stammende Flügelbild gehört mit einer Gruppe von Bildern im Stifte St. Lambrecht aufs engste zusammen: zwei Flügelbildern mit Szenen aus dem Marienleben auf der Innenseite, Szenen aus der Passion Christi außen, ferner zwei Flügeln mit dem Marienleben und den Halbfiguren von Petrus und Paulus darüber. Letztere Gemälde können von der gleichen Künstlerhand herrühren.

10 Steirischer Maler von 1475

Flügelaltar. Mitteltafel: Schutzmantelbild, Maria, zwei Engel und die Vertreter der geistlichen und weltlichen Stände. Unten Mitte: 1·4·7·5 Damaszierter Goldgrund, tiefe satte Farben. Spruchband: „Sancta Maria ora pro nobis". Bewegliches Flügelpaar: Innenseiten: die hl. Katharina, Dorothea, Barbara und Margareta. Goldgrund damas-

ziert. Außenseiten die hl. Achatius, Andreas, Christophorus und Sebastian. Feststehendes Flügelpaar: links: Maria Verkündigung, darunter die hl. Petrus und Paulus; rechts: Christi Gebet am Ölberg, darunter die hl. Johannes der Täufer und der Evangelist.

Tempera auf Fichtenholz, altes Rahmenwerk. Höhe des gesamten Altars 150 cm, Breite 173 cm. Mittelfeld Höhe 131 cm, Breite 71 cm. Einzelbilder der beweglichen Flügel Höhe 63 cm, Breite 30·5 cm. Einzelbilder der feststehenden Flügel Höhe 70·5 cm, Breite 40·5 cm.

Der Altar stammt aus der Kirche in Kathrein. Inv. K. G. M. 9944. Gal. Inv. 1001.

W. Suida, Monatshefte für Kunstwissenschaft 1908.

Stilistische Beziehungen zu dem niederösterreichischen Maler der neun Engelchöre (Klosterneuburg), der älter und bedeutender ist.

11 Kopie nach einem steirischen Bilde von 1478.

Votivbild des Landrichters Niclas Strobel. In der unteren Zone der irdische Richter unter einem Baldachin thronend, ihm zu seiten die Beisitzer, vor ihnen ein Mann und eine Frau, die einen Eid leistet. In der oberen Zone Christus als Weltenrichter, von dem Lilie und Schwert ausgehen, Maria, Johannes und die Apostel, aus ödem Gefilde entsteigen Tote, von Engeln zur Seligkeit, von Teufeln zur Verdammnis empfangen.

Öltemperabild auf Fichtenholz. Höhe 120·7 cm, Breite 98·7 cm.

Unten Mitte Aufschrift: Niclas Strobel 1478 I·X·Λ·8. Das Bild früher von Wastler, Graus und anderen als Hauptwerk der älteren steirischen Malerei hervorgehoben, habe ich in der Festschrift des Joanneums 1911 zuerst als Kopie eines Originals von 1478 bezeichnet, vermutlich nach einem Wandbild oder sonstigen Repräsentationsgemälde eines Gerichtssaales. Die Entstehung vorliegenden Exemplares fällt vermutlich in das 17. Jahrhundert. — Leihgabe der Stadtgemeinde Graz.

Das Original unseres Bildes wird man sich am richtigsten nach dem in manchen Einzelheiten fast genau übereinstimmenden Weltgerichtsbilde im Stifte St. Florian (Oberösterreich), dessen Datierung wieder durch unsere Kopie erleichtert wird, rekonstruieren dürfen.

12, 13, 14, 15 Süddeutscher Maler um 1480.

Verkündigung des Engels an Maria, Engel mit Szepter und Spruchband: Ave gracia plena dominus tecum. Neben Maria Gebetbuch: Ysaie VII. Ecce virgo concipiet et pariet filium et vocabitur nomen eius Emanuel.

Goldgrund erneut, Figuren größtenteils übermalt. Rückseite: Grobe Malerei des beginnenden 18. Jahrhunderts: die hl. Bernardin von Siena, Georg und Antonius von Padua.

Temperabild auf Fichtenholz (quergefasert). Höhe 79·5 cm, Breite 75 cm.
Leihgabe Landeshauptmann Edmund Attems.
Kat. 1903, Nr. 9. (Inv. rot 4.)

Die Begegnung von Maria und Elisabeth.

Letztere aus einem Haustor tretend, grüßt durch kreuzweises Fassen der Unterarme Maria, der zwei Mädchen folgen. Damaszierter Goldgrund erneut, im übrigen Erhaltungszustand befriedigend.

Temperabild auf Fichtenholz. Höhe 78·5 cm, Breite 74·8 cm.
Vermächtnis Ignaz Graf Attems 1861.
Kat. 1903, Nr. 4. (Inv. Nr. 158.)

Verehrung des Christkindes.

Maria, hinter der Josef steht, kniet, die Arme vor der Brust kreuzend, zur Linken vor dem am Boden liegenden Kinde, neben dem rechts zwei mädchenhafte Engel, aus einem Buche singend, knien. Oben der Engel, welcher die Botschaft den Hirten auf dem Felde bringt: „Gloria in excelsis Deo" steht auf dem Spruchband.

Goldgrund und Nimbus erneut, im ganzen stark restauriert, am besten erhalten die Engel. Rückseite grobe Malerei vom Anfang des 18. Jahrhunderts: die hl. Barbara, Katharina und Margareta.

Temperabild auf Fichtenholz. Höhe 79·5 cm, Breite 74·8 cm.
Vermächtnis Ignaz Graf Attems 1861.
Kat. 1903, Nr. 14. (Inv. 165.)

Die Anbetung der hl. drei Könige.

Von rechts nahen die als Greis, Mann und junger Mohr gebildeten Könige mit Geschenken der vor dem Stalle sitzenden Gottesmutter und dem Kind, hinter deren Rücken, klein gebildet, Ochs und Esel vorschauen.

Goldgrund erneut, sonst gut erhalten.

Temperabild auf Fichtenholz. Höhe 78 cm, Breite 74·7 cm.
Vermächtnis J. A. Stark 1838.
Kat. 1903, Nr. 5, als „Kölner Schule des 15. Jahrhunderts". (Inv. 159.)

Die vier Tafeln, deren Innenbilder durch damaszierten Goldgrund gekennzeichnet sind, während die Außenseiten bei Nr. 12 und 14 viel spätere und grobe Bemalung zeigen, bildeten ursprünglich zwei Altarflügel zu einem nicht erhaltenen Mittelstück.

Werke der gleichen Künstlerhand sind mir bisher nicht begegnet. Schwäbische Werke wie das Marienleben an dem Altar von Dinkelsbühl aus dem Kreise des Friedrich Herlin bieten eher Parallelen als Bilder österreichischer Herkunft. Wahrscheinlich sind unsere vier Tafeln Arbeiten

eines aus dem westlichen Süddeutschland zugewanderten Künstlers, der manche Züge auch mit dem Schwaben Konrad Laib (Grazer Dombild 1457) gemein hat.

16, 17, 18 Steirischer Maler vom Ende des 15. Jahrhunderts.

Altar aus Schönberg bei Oberwölz. Der jetzt leere Schrein enthielt Holzfiguren, deren mittlere den thronenden hl. Ulrich darstellt und heute noch auf dem neuen Hochaltar der Ulrichskirche in Schönberg steht. Daß sie zum mindesten schon seit 1713 aus dem Zusammenhange mit dem Altar gelöst ist, beweist die in dieser Zeit in dem leeren Schrein ausgeführte, sehr rohe Malerei, einen knienden hl. Carlo Boromeo vor dem Kreuze darstellend (bez. Monogramm: [Monogramm]). Innenseiten der beweglichen Flügel: Links oben: der hl. Ulrich, Bischof von Augsburg, Almosen verteilend; links unten: die hl. Bischöfe Ulrich und Konrad sitzen in der Nacht von Donnerstag auf Freitag an gedeckter Tafel. Der Bote des Herzogs, der einen Brief überbracht, erhält zum Lohn ein Stück Fleisch. Rechts oben: Als der Bote, zu seinem Herrn rückkehrend, den hl. Ulrich wegen Bruch des Fastengebotes beim Herzog verklagen will, zieht er zum Staunen aller statt des Fleisches einen Fisch aus seiner Tasche heraus. Rechts unten: Leichenfeier des hl. Ulrich durch den hl. Konrad. Außenseiten der beweglichen Flügel: Der hl. Florian und der langgewandete hl. Sebastian. Feststehende Flügel: Die hl. Wolfgang und Georg. Rückseiten des Schreines und der feststehenden Flügel mit Ranken bemalt.

Temperabilder auf Fichtenholz. Höhe des Schreines 116 cm, Breite der beweglichen Flügel 46 cm, Breite der feststehenden Flügel 36 cm, altes Rahmenwerk, teilweise ergänzt. Ankauf für die Landesgalerie 1914 durch Vermittlung von Monſ. J. Graus und Landeskonservator Dr. Hauser.

Der ohne Verwendung von Gold und Ultramarin, also mit tunlichster Sparsamkeit hergestellte Altar, zeigt die Hand eines gereiften und handwerklich sehr tüchtigen Malers. Für die in Österreich selten dargestellten Szenen der Ulrichslegende vergleiche man die Tafeln eines schwäbischen Malers in der Ulrichskirche zu Augsburg, in denen die Szene des Abendessens der beiden Bischöfe ganz ähnlich vorkommt.

19, 20 Steirischer Maler vom Ende des 15. Jahrhunderts.

Altarflügel, oben der hl. Johannes Gualbertus in der grauen Kutte der Vallombrosaner vor dem Kreuze kniend, von dem sich Christus herabneigt, um ihn zu umarmen, unten der hl. Achatius mit einem dürren Aste.

Temperabild auf Lärchenholz. Höhe 154 cm, Breite 47·6 cm.

Inv. K. G. M. 893. Gal. Inv. 1024

Altarflügel. Oben der hl. Vigilius, Bischof von Trient, mit einem Schuh in der Hand. (Er wurde mit Holzschuhen, Zoccoli, erschlagen, welche allerdings ganz anders aussehen.) Unten der hl. Erzengel Michael in langer Gewandung mit Kreuzstab und Schwert, gegen den Drachen kämpfend.

Temperabild auf Lärchenholz. Höhe 155·6 cm, Breite 43·2 cm.

Inv. K. G. M. 893. Gal. Inv. 1023.

Beide Tafeln sind vermutlich das feststehende Flügelpaar eines Altars, dessen übrige Teile nicht mehr nachzuweisen sind. Die Rückseiten beider Tafeln zeigen Reste von dekorativem Rankenwerk. Untere Teile bei der Figur des Achatius abgeblättert, Gold nur an den Nimben verwendet.

Beide Bilder stammen aus Neuberg und sind als Geschenk des Pfarrers Johann Lischka in das Museum gekommen.

21, 22 Steirischer Maler vom Ende des 15. Jahrhunderts.

Zwei Altarflügel mit den Bildern der hl. Apostel Jakobus d. Ä. und Simon.

Temperabilder auf Fichtenholz. Jedes Höhe 108·5 cm, Breite 31·5 cm.

Die angeblich aus Pöllauberg stammenden Bilder wurden 1913 für die Galerie angekauft aus dem Grazer Kunsthandel.

Vgl. W. Suida, Verzeichnis der Neuerwerbungen, 1913.

23 Steirischer Maler des 15. Jahrhunderts.

Kleiner Flügelaltar: Mittelbild: Christus mit der Weltkugel, segnend von den zwölf Aposteln umgeben, von denen nur sieben sichtbar sind, die Anwesenheit der übrigen durch Nimben bezeichnet wird. Bei zweien der Apostel sind Tränen in Form großer Perlen angegeben. Damaszierter Goldgrund in Flachrelief. Innenseite der Flügel: Links: Die hl. Helena hält das Kreuz Christi, dessen Wunderkraft sich durch die Auferweckung eines Toten erweist. Der Auferweckte und ein Mann in kleineren Dimensionen. Rechts: Der hl. Florian in gotischer Rüstung, eine brennende Burg mit Wasser beschüttend. Beiderseits damaszierter Goldgrund, mit prachtvollem Dekor, Ranken und langhalsigen Vögeln. Außenseite der Flügel: Rechts Maria am Betpult kniend, über ihrer Stirne die Taube, links der Verkündigungsengel. Blauer Grund mit Sternen. Rückseite der Mitteltafel: Das Schweißtuch der Veronika mit dem Antlitz Christi.

Höhe 67·8 cm, Breite 72 cm. Flügel: Breite 36 cm (Rahmenbreite 12 cm); Koniferenholz, teilweise mit dünner Leinwand überzogen.

Inv. K. G. M. 892. Gal. Inv. 999.

Das Altärchen gehört einer Gruppe steirisch-kärntnerischer Erzeugnisse des ausgehenden 15. Jahrhunderts an und nähert sich, wenn auch in der Qualität geringer, den Altarflügeln Nr. 33—36. Geschenk Dechant Michael Beter in Köflach.

24, 25 Michael Pacher.

Zuerst erwähnt 1467 in Bruneck, schuf 1471—1475 den Altar für Gries, 1477—1481 den Altar in St. Wolfgang, 1495 begann er den Altar für Salzburg, wo er vor Vollendung seines Werkes 1498 starb.

Beiderseitig bemalte Tafel eines kleinen Altärchens. Innenseite: Symbol des Evangelisten Markus, geflügelter Löwe mit Buch. Damaszierter Goldgrund in Flachrelief. Das Blattwerk ist plastisch geformt. Außenseite: Martyrium des hl. Thomas Becket, Erzbischofs von Canterbury, der, an dem Altar kniend, von normannischen Adeligen erschlagen wird. Auf dem Altar steht eine plastische Gruppe: Christus als Schmerzensmann und Maria; Zeugen des Vorganges sind mehrere Kleriker.

Tempera auf Birnbaumholz. Höhe 44 cm, Breite 43·9 cm. Der Löwe zum Teile zerkratzt und beschädigt, die Szene außer geringfügiger Abblätterungen gut erhalten.

Vermächtnis Ignaz Graf Attems, 1861.

Beiderseitig bemalte Tafel eines Altärchens. Innenseite: Symbol des Evangelisten Lukas, geflügelter Stier mit Buch. Damaszierter Goldgrund in Flachrelief, durch mehrfache Kratzer von geringer Ausdehnung entstellt, sonst gut erhalten. Außenseite: Leichenfeier des hl. Thomas Becket, Erzbischofs von Canterbury. Neben dem Kopfende der verkürzt gesehenen Bahre kniet ein trauernder betender Mann mit rot verweinten Augen, vielleicht der Stifter des Altärchens. Ein Krüppel kriecht heran. Drei schwebende Engel singen zum Staunen der versammelten Kleriker die Exequien.

Temperabild auf Birnbaumholz. Höhe 43·8 cm, Breite 43·4 cm. Erhaltung gut, nur am Golde Stellen abgeblättert.

Vermächtnis Ignaz Graf Attems 1861.

Bestimmung auf Michael Pacher in kurzer Notiz von R. Stiaßny (Zeitschrift für bildende Kunst, 1895), nähere Begründung von Anton Reichel (Monatshefte für Kunstwissenschaft, 1909, S. 154 ff.). Beziehung auf Thomaslegende schon von Stiaßny gegeben, im Galeriekatalog 1903 (Nr. 12 und 13) und bei Reichel dann irrigerweise als Stanislauslegende benannt. Walter Mannowsky (Die Gemälde des Michael Pacher, 1910, S. 86) betont die Ähnlichkeit mit den Arbeiten des Friedrich Pacher. Von Hans Semper (Michael und Friedrich Pacher, 1911) nur auf Grund der

Abbildungen als treffliches Werk aus Pachers Schule erwähnt. Von W. Suida als Michael Pacher publiziert. Österr. Kunstschätze I, 17, 65 und 66.

Daß ursprünglich vier analoge Täfelchen vorhanden waren, folgt aus dem Fehlen zweier Evangelistensymbole. Es könnte sich vermutungsweise um Flügel eines kleinen Altärchens handeln, dessen Mitte, von den Evangelistensymbolen umgeben, eine Gestalt Christi einnahm. Wie die in den Maßen analogen vier Bilder mit Szenen aus der Jugend Christi (Nr. 26—29) mit den beiden vorgenannten Tafeln verbunden gewesen seien, bleibt fraglich; es müßte sich dabei um die Bemalung der Außenseiten des äußeren Flügelpaares handeln, wenn die Folge zu dem gleichen Altar gehört hat. Vgl. Anm. zu 26—29.

26, 27, 28, 29 Tiroler Maler der Uttenheimer Altartafel (Ende des 15. Jahrhunderts).

Der Stall von Bethlehem. Maria und Josef knien vor dem auf dem Boden liegenden Christkinde. Oben singende Engel, links Ochs und Esel, im Hintergrund die Hirten auf dem Felde.

Tempera auf Fichtenholz. Höhe 41·5 cm, Breite 43·1 cm. Gut erhalten.

Kat. 1903, Nr. 17, als „Art des Matthias Grünewald". W. Suida, Österr. Kunstschätze I, 68.

Die Beschneidung Christi. Auf dem Altartisch liegt Christus, von zwei Männern gehalten, in der Mitte steht der Hohepriester, links Maria, rechts eine Dienerin mit einem Tuch. Mehrfärbige Architektur.

Temperabild auf Fichtenholz. Höhe 41·7 cm, Breite 43·2 cm.

Kat. 1903, Nr. 2, als „Art des Matthias Grünewald". W. Suida, Österr. Kunstschätze I, 67.

Die Flucht der hl. Familie nach Ägypten. Von rechts kommend, reitet Maria mit dem Kinde auf dem Esel, den Josef führt, der am linken Bildrand befindlich, nach dem Hintergrunde zu seinen Weg zu nehmen scheint.

Temperabild auf Fichtenholz. Höhe 43·2 cm, Breite 32·7 cm. Durch zwei vertikale Sprünge beschädigt, später parkettiert und vielfach retuschiert.

Kat. 1903, Nr. 16, als „Art des Matthias Grünewald". W. Suida, Österr. Kunstschätze I, 68. Belvedere, Heft 1, 1922.

Der bethlehemitische Kindermord. Vor dem Throne des Herodes flehen zwei Mütter vergeblich, während soeben zwei Krieger (der vordere

in geschifteter gotischer Rüstung) die Kinder grausam töten. Grünlich-graue und rosafarbene Architekturen, im Hintergrund ein Stadtturm mit Durchblick auf eine Straße.

Temperabild auf Fichtenholz. Höhe 41·5 cm, Breite 43 cm. Sehr gut erhalten.

Kat. 1903, Nr. 1, als „Art des Matthias Grünewald". W. Suida, Österr. Kunstschätze I, 67.

Alle vier Bilder sind seit 1832 leihweise, seit 1861 als Vermächtnis Ignaz Graf Attems in der Galerie.

Den gleichen Dimensionen zufolge gehörten die besprochenen vier Tafeln Nr. 26 bis 29 mit den zwei Tafeln des Michael Pacher Nr. 24 und 25, zusammen wohl einst zu demselben Werke. Daß sie, wie Stiaßny (Zeitschrift für bildende Kunst, 1895) vermutete, einst an der Predella eines großen Altars verwendet waren, halte ich für unwahrscheinlich. Auch bildeten die vier Tafeln aus der Jugendgeschichte Christi kaum Vorder- und Rückseite von zwei Tafeln, weil es fortlaufende Darstellungen sind, die wohl gleichzeitig sichtbar waren. Die Rückseiten unserer Täfelchen sind verloren so wie die beiden Ergänzungsstücke zu den Evangelistensymbolen und der Legende des hl. Thomas von Canterbury von Michael Pacher selbst. Vielleicht sind unsere sechs Tafeln Bruchstücke eines kleinen Altärchens mit doppeltem Flügelpaar. Dasselbe wäre so wie der Altar von St. Wolfgang von Michael Pacher und Werkstattgenossen ausgeführt worden. Von dem gleichen Maler, wie die vier Szenen der Jugendgeschichte Christi, besitzen wir acht Tafeln im Ferdinandeum zu Innsbruck (vier Stücke mit je drei Apostelgestalten und vier Stücke mit je zwei Heiligen), eine Tafel des Todes der Maria in München und das aus der Vintlerschen Sammlung in Bruneck für die Gemäldegalerie in Wien erworbene Altarbild aus Uttenheim, die Madonna zwischen der hl. Margarete und Barbara. Die Grazer Tafeln ergeben durch Verbindung mit Pachers Anteil an dem gleichen Werke ein auffallend frühes Datum (vor 1498). Für die Werke des vorläufig anonymen Malers, der dem von Semper sogenannten „Neustifter Meister des hl. Augustin" sehr nahe steht, vgl. Suida, „Aus dem Kreise des Michael Pacher", Belvedere I, 1922.

30 Tiroler Maler um 1500.

Vier doppelseitig bemalte Flügelbilder eines kleinen Altars. Innenseiten: Die hl. Margarete (mit Doppelkreuz und Drachen), Katharina, Dorothea, Barbara. Alter damaszierter Goldgrund.

Außenseiten: Der hl. Pantaleon, ein Märtyrerdiakon mit Buch, wohl Stephanus, Florian, welcher eine kleine Holzstiege vor sich hält und

Wasser darüber schüttet (eine eines nordischen Crivelli würdige Figur), der Bischof Felix von Pisa mit Schreibtafel, der Hirtenstab endet in eine Spitze wie ein Bergstock. Blaugrauer Hintergrund.

Vier Bilder auf Fichtenholz, in einem modernen Rahmen zusammengefaßt. Maße der einzelnen Tafeln: Höhe 62 cm, Breite 22 cm.

Die Bilder, von Erzherzog Franz Ferdinand aus den Mitteln des Wiener Stadterweiterungsfonds angekauft, wurden von der Österr. Staatsgalerie 1921 als Leihgabe übergeben. Nur auf Grund von Photographien besprochen von H. Semper, Michael und Friedrich Pacher 1911.

31, 32 **Niederösterreichischer Maler von Herzogenburg.** (Datierte Bilder 1491 bis 1495.)

Beiderseitig bemalter Altarflügel. Innenseite der hl. Bonaventura mit Kardinalshut, Franziskanerkutte, Doppelkreuzstab und weißer Mitra in der Hand. Zu seinen Füßen das Zeichen der Franziskaner, die gekreuzten Hände. Damaszierter Goldgrund. Außenseite: Drei Franziskanermärtyrer, St. Baraldus, St. Petrus, St. Accursius. Zwei in braunen, einer in mausgrauer Kutte.

Gemälde auf Fichtenholz, Rahmen aus Birnbaumholz. Höhe 150 cm, Breite 40 cm.

Geschenk des Baron Seßler-Herzinger. Inv. K. G. M. 890. Gal. Inv. 994.

Beiderseitig bemalter Altarflügel. Innenseite der hl. Wolfgang, Bischof mit Kirchenmodell und Beil. (Früher irrigerweise als hl. Vigilius benannt.) Damaszierter Goldgrund.

Außenseite: Zwei Franziskanermärtyrer, St. Adiutor und St. Otto.

Gemälde auf Fichtenholz, Rahmen aus Birnbaumholz. Höhe 150 cm, Breite 40 cm.

Geschenk des Baron Seßler-Herzinger 1870. Inv. K. G. M. 890. Gal. Inv. 995.

Die beiden Flügel, deren Mittelstück fehlt, stammen aus der Franziskanerkirche in Flatschach im Murtale. An den Außenseiten die durchlaufende Inschrift: „Quinque fratres martires ordinis Sancti Francisci, Sanct Beraldus, Sanct Petrus, S. Accursius, S. Adiutor, St. Otto.“ Von der Hand des gleichen Künstlers, der die Innenseiten gemalt hat (indes die Außenseiten nur Werkstattarbeit sind), stammen mehrere Bilder im Stifte Herzogenburg in Niederösterreich, die aus der Karthause Aggsbach in die Stiftssammlung kamen, und deren zwei die Daten 1491 und 1495 tragen.

Weitere Stücke im Stifte Heiligenkreuz.

33, 34, 35, 36 Steirisch-kärntnerischer Maler um 1500.

Maria kniet vor dem am Boden liegenden Christkinde, hinter ihr steht Josef mit einer Stallaterne in der Hand. Im Hintergrunde die Hirten auf dem Felde. Über der Landschaft glatter Goldgrund.

Temperabild auf Fichtenholz. Höhe 83·6 cm, Breite 86 cm. Durch einen vertikalen Sprung beschädigt, sonst befriedigend erhalten. Inv. K. G. M. 9947. Gal. Inv. 1004.

Die Anbetung der hl. drei Könige, die von beiden Seiten der in der Mitte sitzenden Maria mit Geschenken nahen. Goldgrund und Nimbus sowie andere Teile übermalt.

Temperabild auf Fichtenholz. Höhe 83·6 cm, Breite 86 cm.

Innenseite von Nr. 36.

Gal. Inv. 166.

Der hl. Florian wird auf Geheiß des Prätors von drei Schergen mit Knütteln erschlagen.

Temperabild auf Fichtenholz. Höhe 83·3 cm, Breite 85·5 cm.

Das Bild weist namentlich in den unteren Partien weitgehende Übermalungen in Ölfarbe auf.

Außenseite zu Nr. 33.

Vermächtnis J. A. Stark 1838 (Nr. 136).

Aus dem Depot der Landesbildergalerie (Dep. Nr. 58) neu aufgestellt.

Der Leichnam des hl. Florian wird auf einer Insel in der Enns von einem Adler bewacht.

Temperabild auf Fichtenholz. Höhe 83·5 cm, Breite 86 cm.

Erhaltungszustand gut, nur teilweise verrieben.

Außenseite zu Nr. 34.

Aus dem Depot der Landesbildergalerie (Dep. Nr. 116) neu aufgestellt.

Die vier besprochenen Gemälde bildeten den linken Flügel eines Altarwerkes, dessen Aufstellungsort nicht mehr bekannt ist. Die Hälfte des rechten Flügels, auf der Innenseite den bethlehemitischen Kindermord, Außenseite den Leichnam des hl. Florian auf einem Karren, von Ochsen gezogen, darstellend, befindet sich in der Villa Wickenburg in Gleichenberg. Unsere vier Bilder waren in der Weise angeordnet, daß dem oberen Innenbilde der Anbetung des Christkindes außen die Marter des hl. Florian entsprach. Darunter war die Anbetung der Könige innen, der Leichnam des hl. Florian mit dem Adler an der Außenseite.

Der Maler gehört einer Richtung an, für die man vornehmlich in Kärnten weitere Beispiele aus dem Anfang des 16. Jahrhunderts findet, die

aber auch mit den Werken des jüngern Rueland von 1502 in Klosterneuburg unverkennbare Beziehungen aufweist. Als Vorstufe zum entwickelten Donaustil besitzt sie erhebliche kunsthistorische Bedeutung.

37 Steirischer Maler um 1500.

Zwei doppelseitig bemalte Flügelbilder eines kleinen Altärchens. Innenseite: Die hl. Margareta, Barbara, Ursula und Apollonia. Außenseite: Die hl. Agnes, Elisabeth, Augustinus und Christophorus. Innenseitig goldener damaszierter Hintergrund und vergoldete Rahmenleisten, auf welchen über dem Haupte der dargestellten Heiligen deren Namen stehen: St. Margarete, St. Warwara, St. Ursula, St. Apollonia. An den Außenseiten sind die Rahmenleisten rot, der Hintergrund hinter den niedrigen Mauern und den auf Stangen aufgehängten Brokaten in der blauen Farbe des Himmels gehalten.

Tempera auf Holz. Höhe jedes Flügels 119 cm, Breite 33 cm. Jedes einzelne Bildfeld Höhe 51 cm, Breite 22 cm.

Leihgabe des Chorherrenstiftes Vorau.

38 Steirischer Maler vom Anfang des 16. Jahrhunderts.

Zwei Flügel eines kleinen Altärchens. Bemalte Außenseite die Heiligen: Katharina mit Krone, Rad und Schwert, Margarete mit Krone, Kreuzstab und Drachen, eine unbekannte weibliche Heilige mit drei Schilfkolben, Elisabeth mit Kanne und Brotwecken. Jede der Gestalten steht unter einem gedrückten Rundbogen, der auf gotisierenden Säulchen ruht. Als Hintergrundabschluß sind bis Schulterhöhe der Gestalten Brokatstoffe gespannt. Nimben gelb mit rötlichem Schatten. An den Innenseiten waren vor hellblauem Grunde Flachreliefs von Heiligen, unter denen sich den Konturen zufolge vermutlich Johannes der Täufer und Hieronymus befanden, angebracht. Der fehlende Schrein enthielt demnach sicher eine Schnitzgruppe.

Fichtenholz. Höhe 91·7 cm, Breite jedes Flügels 33·6 cm.

Beide Stücke in einen neuen Rahmen eingefügt. Erhaltungszustand befriedigend. Kleinere Abblätterungen an verschiedenen Stellen, auch sind die Spuren einer älteren Restaurierung, die mit Übermalung vieler Stellen verbunden war, deutlich wahrzunehmen.

Leihgabe des Chorherrenstiftes Vorau.

39, 40 Obersteirischer Maler vom Anfang des 16. Jahrhunderts.

Der hl. Leonhard als Abt in grauer Kutte mit Abtsstab und gesprengter Kette. Brauner Grund mit goldenen Sternen, oben naturalistisches Astwerk. Beischrift: Sanct Leonhard. Rückseitig grün und braunrotes Rankenwerk auf weißem Grunde.

Tempera auf Fichtenholz mit zugehörigem Rahmen aus Fichtenholz. Höhe 143 cm, Breite 56 cm.

Inv. K. G. M. 133. Gal. Inv. 1005.

Beiderseitig stark beschädigt. Vorderseite durch Maler Amesbauer in Graz gesichert, aber nicht ergänzt.

Der hl. Sebastian mit hellgrünem Mantel, weißroter Kappe und zwei Pfeilen in der Hand. Brauner Grund mit goldenen Sternen und naturalistischem Astwerk. Beischrift: Sanct Sebastian. Rückseitig Reste von dekorativer Bemalung.

Temperabild auf Fichtenholz mit zugehörigem Rahmen aus Fichtenholz. Höhe 143 cm, Breite 56 cm.

Inv. K. G. M. 134. Gal. Inv. 1006.

Die beiden, aus Oberzeiring stammenden Bilder, Nr. 39 und 40, sind das feststehende Flügelpaar eines in seinen übrigen Teilen nicht mehr nachweisbaren Altares gewesen. Dieser Tatbestand wird durch die dekorativen Malereien der Rückseite bewiesen. Dem künstlerischen Charakter nach gehören die Bilder der gleichen Richtung, wenn auch nicht der gleichen Künstlerpersönlichkeit wie Nr. 41 an, und haben im Stift St. Lambrecht stilverwandte Stücke.

41 Steirischer Maler des Rottalbildes von 1505.

Maria mit dem Kinde, umgeben von der hl. Katharina, Barbara, Dorothea und Magdalena. Satte leuchtende Farben, größte Feinheit der Einzelausführung, damaszierter Goldgrund mit plastisch geformtem Granatapfelmuster. Goldschmiedarbeiten, eigenartiger Kopfschmuck. Auf dem Fliesenboden Streublumen, über welche später ein Schriftband und Wappen gemalt wurde, ersteres mit dem Namen: „herr Jörg von Rottal, Freyher zu Talberg 1505". Offenbar Wiederholung einer ehemals auf dem verlorenen Rahmen des ganzen Altares, dessen Mittelbild wir besitzen, enthaltenen Inschrift. Rückseitig gotisches graues Rankenwerk mit farbigen Blattenden.

Temperabild auf Fichtenholz. Höhe 163 cm, Breite 100·6 cm.

Vermächtnis Ignaz Graf Attems 1861, seit 1832 in der Galerie.

W. Suida, Monatshefte für Kunstwissenschaft 1908. Festschrift des Joanneums 1911. Österr. Kunstschätze I, 36, 69—72.

Hauptwerk des besten, um 1500 in Steiermark tätigen Malers, dem noch ein Madonnenbild (Nr. 700) in der Liechtensteingalerie in Wien, zwei Tafeln mit den hl. Petrus und Augustinus im Berliner Museum, ferner eine Tafel mit der Legende eines jugendlichen Heiligen zwischen sechs Engeln und sechs weltlichen Frauen in der Galerie des Kunsthistorischen Museums in Wien und die ehemalige Außenseite dieser Tafel mit der Darstellung Christi am Ölberg zuzuschreiben sind.

Loser verwandt sind einige Tafeln auf Burg Kreuzenstein. Der Zusammenhang mit der fränkischen Schule (Maler des Peringsdörfferaltars) ist nicht zu übersehen. In der Anordnung unserer Tafel verwandt, aber in der Qualität geringer sind Madonnenaltäre im Schlosse Eggenberg bei Graz und im Stifte Heiligenkreuz.

42 **Steirischer Maler vom Anfang des 16. Jahrhunderts.**

Maria mit dem Kinde, umgeben von den 14 Nothelfern. Vor Goldgrund mit plastisch erhöhten Ranken sitzt Maria, über deren Haupt zwei Engel die Krone halten, ihr zu Füßen (bei hohem Augenpunkte) steht Christophorus in einem kleinen Wasserbassin watend. Symmetrisch zu beiden Seiten die anderen Nothelfer, deren Namen später in schwarzer Schrift beigefügt wurden. Tiefe, kräftige Lokalfarben, abstufungsreiche Karnation.

Gemälde auf Fichtenholz. Höhe 130 cm, Breite 114 cm.

Seit 1832 in der Galerie ausgestellt, der es als Vermächtnis Ignaz Graf Attems 1861 zufiel.

Kat. 1903 Nr. 10 als „Kölner Schule, alte Kopie".

W. Suida, Monatshefte für Kunstwissenschaft 1908, Österr. Kunstschätze II, 58.

Eine alte Kopie befindet sich im Besitz des Stiftes Admont (abgebildet auf dem Textblatt der Österr. Kunstschätze) zusammen mit der Kopie eines jetzt verschollenen Bildes von dem gleichen Maler, die hl. Ursula mit ihren Jungfrauen auf dem Schiffe darstellend. Auch vorliegendes Original stammt demnach höchstwahrscheinlich aus der Admonter Gegend. Der Künstler zeigt sich von dem Maler der Rottaltafel (Nr. 41) beeinflußt, dem er an Qualität nachsteht. Verwandt, aber feiner, ist das Frauenporträt Nr. 43 unserer Galerie.

43 **Steirischer Maler vom Anfang des 16. Jahrhunderts.**

Bildnis einer Dame mit dem Brandenburgischen Schwanenorden. Eine junge Frau in reicher Tracht mit Brokatärmeln, hoher weißer Haube, einer Nelke in der Hand, an einer Kette um den Hals der Schwanenorden. Hellblauer Hintergrund.

Ölgemälde auf Eichenholz. Höhe 44·7 cm, Breite 28 cm.

Leihgabe des Stiftes Admont.

Kat. 1903, Nr. 263.

W. Suida, Monatshefte für Kunstwissenschaft 1908. Festschrift des Joanneums 1911. Österr. Kunstschätze II, 59.

Spätestens seit Anfang des 18. Jahrhunderts galt das Bild als Porträt der hl. Hemma, Stifterin der Abteien Gurk und Admont (gest.

1045). J. Graus (Kirchenschmuck, 1901) nahm an, das posthume Porträt sei anläßlich der Heiligsprechung der seligen Frau gemalt worden. Die Feststellung des Hofrates Liebenfels, daß eine Besitzerin des 1440 von Kurfürst Friedrich II. von Brandenburg gestifteten Brandenburgischen Schwanenordens dargestellt sei, hebt die Möglichkeit einer Beziehung des Bildes auf die hl. Hemma, Gräfin von Friesach und Zeltschach, auf.

44 Kopie des 16. Jahrhunderts nach einem Bild um 1414, deutsche Schule.

Brustbild des „Thomas Reuß 1414 Im Concilio". Links Wappen mit Einhorn.

Ölgemälde auf Fichtenholz. Höhe 28·3 cm, Breite 21 cm.

Leihgabe Edmund Attems.

Kat. 1903 Nr. 6, deutsch. 16. Jahrhundert.

Frimmel, Bl. f. Gk., III., 4: „interessante Kopie aus dem frühen 16. Jahrhundert nach einem Bildnis von 1414 mit Gegenstück und einem dritten Stück, jetzt Akademiegalerie Wien im Inventar um 1714 einer steirischen Sammlung genannt und eine Zeitlang im Besitz der Familie Grafen Lamberg".

Vgl. Frimmel, Geschichte der Wiener Gemäldesammlungen IV, 16.

45 Deutscher Maler des 16. Jahrhunderts.

Bildnis „Gertrud Reussin 1394", links Wappen mit Einhorn.

Ölgemälde auf Fichtenholz. Höhe 28·2 cm, Breite 19·5 cm.

Leihgabe Edmund Attems.

Kat. 1903 als deutsch 14. Jahrhundert Nr. 8, irrig Jahreszahl 1392 angegeben. Es ist wahrscheinlich, daß es sich hier nicht wie bei dem Gegenstück Nr. 44 um eine Kopie nach älterem Vorbild, sondern vielmehr um eine freie Rekonstruktion, ein Idealporträt einer längst verstorbenen Person handelt. Denn die Porträtauffassung, Tracht, der perlenbesetzte Anhänger sowie das perlenbesetzte Band, das über den Haaren liegt, entsprechen der Zeit um 1500, nicht um 1394 (vgl. Altarbild von 1505, Nr. 41).

Frimmel, Bl. f. Gk. erwähnt es ebenfalls als Kopie nach älterem Vorbild wie Nr. 44.

46 Österreichischer Maler um 1500.

Christus am Kreuze, rechts die Gruppe der heiligen Personen, links mehrere Reiter, deren einer mit der Lanze die Seite Christi öffnet. Landschaft mit zackigen Bergen und der Stadt Jerusalem, darüber Goldgrund mit eingepunzten Ornamenten. Die Reiter haben ungarischen Typus und sind mit verschiedenenartigen Stangenwaffen versehen.

Temperabild auf Lindenholz, alter zugehöriger Rahmen aus Birnbaumholz. Höhe 22·2 cm, Breite 16·6 cm, mit Rahmen Höhe 29·5 cm, Breite 24·1 cm.

Ankauf aus dem Wiener Kunsthandel 1913.

47 48 Maler der Donauschule von 1512.

Beiderseitig bemalte Altarflügel, deren Mittelstück fehlt. Innenseiten: Links oben der hl. Bischof Erasmus vor den Kaiser Diokletian geschleppt. Darunter der Heilige in einem Kessel mit siedendem Öl gemartert. An dem Gebälk der Halle ist die Jahreszahl 1512 angebracht. Rechts oben der Heilige seiner Kleider beraubt und gebunden. Darunter das Martyrium des Erasmus durch Auswinden der Gedärme. Über den Landschaften und Architekturen damaszierter Goldgrund. Außenseiten: Links oben die hl. Anna sitzend, auf dem Knie das Christkind. Neben ihr steht die viel kleiner gebildete Maria. Darunter der hl. Georg, der zu Pferde gegen den Drachen kämpft. Der Drache liegt verwundet am Rücken. Die Waffe des Heiligen ist ein kurzes Schwert mit S-förmiger Parierstange. Rechts oben: die hl. Elisabeth als Matrone einem vor ihr knienden Bettler ein Brot schenkend. Darunter die Himmelfahrt der Maria Magdalena, welche ganz nackt, nur wenig von Haaren bedeckt, durch kleine Engelputten emporgetragen wird.

Gemälde in gemischter Technik, Tempera mit Öllasuren auf Koniferenholz mit altem Rahmen, welcher innen vergoldet, außen schwarz ist. Höhe 185 cm, Breite 59 cm. Inv. K. G. M. 145. Gal. Inv. 1020 und 1021. Erhaltungszustand sehr gut.

Die in breiter Manier und nicht sehr sorgfältig ausgeführten Gemälde verraten doch die Hand eines tüchtigen Malers, der im Landschaftlichen besonders hervorragend ist. In Form und Farben, in der Vorliebe für olivengrünen Gesamtton, stehen unseren Gemälden mehrere Tafeln der Sammlung des Stiftes St. Florian nahe.

49, 50, 51, 52 Maler der Donauschule von 1512.

Zwei Wunderbegebenheiten der Madonna von Maria-Zell. 1. König Ludwig I. von Ungarn erstreitet nach Anrufung der Maria zu Zell mit 20.000 Mann einen Sieg über 80.000 Türken (1377). Anprall der in Rüstungen des beginnenden 16. Jahrhunderts erscheinenden Ritter gegen die ebenfalls berittenen Türken. Halbfigur der Madonna in Strahlenglorie vor dem dunkleren Himmel. 2. Vom Burgfelsen Kammerstein fällt kopfüber ein Kind herab. Dasselbe ist unten im Schoße seiner Mutter durch Anrufung der Maria zu Zell wieder zum Leben erwacht (1420). Zwischen beiden Bildfeldern auf schwarzem Grunde die Jahreszahl 1512.

Ölbild auf Fichtenholz. Höhe 80 cm, Breite 57 cm. Erhaltungszustand sehr gut. Ursprünglich Mittelstück einer Tafel, auf der alle sechs Szenen, je zwei übereinander, vereinigt waren.

W. Suida, Österr. Kunstschätze III, 33, 34.

K. G. M. Inv. 9945.

Zwei Wunderbegebenheiten der Madonna von Maria-Zell. 3. Markgraf Heinrich von Mähren mit seiner Gemahlin lagen krumm an Händen und Füßen. Da wurden sie vom hl. Wenzel nach Zell gewiesen. Als sie erwachten, fanden sie sich gesund. Über dem Haupt des Königs steht in goldenen Buchstaben „Wenzel". Die Figuren sind denen des Lucas Cranach ähnlich. 4. Ein geräderter Übeltäter findet beim Anfassen des Gitters vor dem Gnadenaltar zu Maria-Zell Heilung seiner Wunden (1471). Ein fein gemalter Flügelaltar steht auf der Altarmensa. Auffallend ist hier, so wie an allen Bildern, daß die Maria gar keine Ähnlichkeit mit dem eigentlichen Gnadenbilde in Maria-Zell hat, sondern auf der Mondsichel stehend, in der Art der Dürer-Stiche, also dem damals modernsten Typus, dargestellt ist.

Ölbild auf Fichtenholz. Höhe 80 cm, Breite 57 cm. Erhaltungszustand gut.

W. Suida, Österr. Kunstschätze III, 37, 38.

Inv. K. G. M. 9941.

5. Wunderbegebenheit von Maria-Zell. Eine Besessene, die Vater, Mutter und Kind getötet hat, wird durch Anrufung der Maria zu Zell von einem Benediktinermönch durch Anlegen der Stola gebändigt, so daß Scharen von Teufeln aus ihr fahren (der Legende nach eine Legion, das ist 6666) (1370).

Ölbild auf Fichtenholz. Höhe 39 cm, Breite 49·5 cm. Erhaltungszustand gut.

W. Suida, Österr. Kunstschätze III, 35.

Inv. K. G. M. 9946.

6. Wunderbegebenheit von Maria-Zell. Zwei Männer aus Mähren haben einander zum Zweikampf gefordert, jeder hat sich dem Schutz der Madonna von Maria-Zell empfohlen, so daß keiner den andern verwunden kann. Zwei kleine Engel, von der Madonna gesandt, verhindern den Zweikampf. Rechts sieht man im Kircheninnern die beiden Armbruste der versöhnten Gegner zum Staunen der Kirchenbesucher über dem Altar aufgehängt (1440).

Ölbild auf Fichtenholz. Höhe 39 cm, Breite 49·5 cm. Erhaltungszustand gut.

W. Suida, Österr. Kunstschätze III, 36.

Inv. K. G. M. 9941.

Ein älteres Galerieinventar nennt irrigerweise Hans Burgkmair als Autor der Bilder. Dieselben sind sehr wichtig als datierte frühe und sehr gute Stücke der Donauschule. Die sechs Szenen bilden zugleich den ältesten erhaltenen Zyklus von Wunderdarstellungen von Maria-Zell. 25 Holzschnitte der Wunder von Maria-Zell (Faksimilereproduktion, München, Hirth, 1883) berühren sich mit den Bildern wenig; nur drei der gemalten Szenen kehren in den Holzschnitten wieder, nämlich König Ludwig von Ungarn, der Markgraf von Mähren und der Geräderte, und nur bei letzterem ist in der Komposition eine sehr entfernte Ähnlichkeit vorhanden. Auf dem Flügelaltar mit 47 Wunderdarstellungen (Nr. 62) kehren vier der Szenen wieder und nur in der Teufelsaustreibung ist eine lose Beziehung zu den sechs Tafeln vorhanden. Diese aber sind die einzigen datierten und gewiß ältesten uns erhaltenen Darstellungen der Wunder von Maria-Zell. (Vgl. Bemerkungen zu Nr. 62.)

53 Steirischer Maler von 1513.

Altaraufsatz aus der Filialkirche St. Johann zu Dietmannsdorf (Paltenthal). Mitteltafel: der hl. Johannes der Täufer zwischen den hl. Dionysius und Nikolaus. Seitenteile: kleinere Gestalten der hl. Ottilie und Katharina, Apollonia und Dorothea. Darüber reichvergoldete Schnitzerei und polychromierte Statuetten des hl. Dionysius und zweier lautenspielender Engel.

Bildtafeln aus Fichtenholz. Höhe 124 cm, Breite 89 cm, Flügel 115·5 cm, Breite 17 cm. Statuetten aus Lindenholz. Höhe 48 cm. Gesamthöhe 335 cm. Gemälde stark übermalt. Goldgrund völlig erneut.

Inv. K. G. M. 9560. Gal. Inv. 1018.

54, 55 Obersteirischer Maler von 1515.

Altarflügel. Innenseite St. Blasius. Stehender Bischof mit brennender Kerze. Grüner Vorhang, oben Goldgrund. Außenseite St. Pantaleon, spärliche Reste der Gestalt vor blauem Grunde.

Temperabild mit altem Rahmen auf Fichtenholz. Innenseite zum Teil, Außenseite stark beschädigt. Höhe 130 cm, Breite 48·5 cm. Inv. G. G. M. 137. Gal. Inv. 1009.

Altarflügel. Innenseite St. Erasmus. Stehender Bischof mit Winde mit den Gedärmen. Dunkelgrüner Vorhang, darüber Goldgrund. Außenseite St. Vitus 1515. Knabe mit Palme und Öllämpchen. Blauer Hintergrund.

Temperabild mit altem Rahmen auf Fichtenholz. Höhe 130 cm, Breite 48·5 cm. Erhaltungszustand gut. Inv. K. G. M. 137. Gal. Inv. 1010.

Die beiden Altarflügel Nr. 54 und 55 stammen aus der Kirche in Oberzeiring.

56 Österreichischer Maler vom Anfang des 16. Jahrhunderts.

Legendenszene. Ein Kardinal und ein Bürger, welche an einem Galgen aufgeknüpft sind, werden vom Tode durch zwei Engel gerettet, die ihre Füße stützen.

Öltempera auf Fichtenholz, Höhe 67 cm, Breite 40 cm. — Erhaltungszustand gut.

Geschenk von Ferdinand Rais in Pettau, 1908.

Von derselben Künstlerhand vermutlich drei Tafeln mit den Heiligen Stephanus, Magdalena und Sebastian im Stifte Klosterneuburg, denen nach Drexler-List wieder einige Stücke im Salzburger Privatbesitz entsprechen sollen. Die dargestellte Szene bisher nicht ermittelt. Der hl. Feriolus von Burgund wollte sich für einen Verurteilten hängen lassen, in der Legende des hl. Jakobus kommt eine Galgenszene vor, aber beides stimmt nicht ganz.

57 Süddeutsche Schule von 1518.

Altar aus Großreifling im Ennstal (Filialkirche S. Nikolaus in Landl bei Großreifling). Mittelschren mit freiplastischen, hervorragenden, in alter Fassung vorzüglich erhaltenen Figuren Christi am Kreuze zwischen Maria und Johannes Evangelista, ferner zweier kleiner flatternder Engel und der kleiner gebildeten knienden Magdalena. Gemalte Predella: Christi Abschied von seiner Mutter (nach Dürers Holzschnitt aus dem Marienleben, B. 92), seitlich zwei kniende Donatorenfamilien, obersteirische Gewerke, links Mann und Frau, rechts Mann, Frau, zwei Söhne und zwei Töchter. Auf dem beiderseits bemalten beweglichen und dem feststehenden Flügelpaar zwölf Szenen der Leidensgeschichte Christi. Bei geschlossenen Flügeln sind sichtbar: 1. Das Abendmahl (nach Dürers Holzschnitt der kleinen Passion, B. 24). 2. Die Fußwaschung (nach Dürers kleiner Holzschnittpassion, B. 25). 3. Gebet Christi am Ölberg (nach Dürers Kupferstichpassion, B. 4). 4. Gefangennahme Christi (nach Dürers kleiner Holzschnittpassion, B. 27). 5. Geißelung Christi (nach Dürers kleiner Holzschnittpassion, B. 33). 6. Verspottung Christi (nach Dürers Kupferstichpassion, B. 9). 7. Ecce Omo 1518 AA. (nach Dürers Kupferstichpassion, B. 10). 8. Pilatus Händewaschung (nach Dürers kleiner Holzschnittpassion, B. 36). 9. Kreuztragung Christi (nach Dürers kleiner Holzschnittpassion, B. 37), mit Hinzufügung des Kriegsknechtes rechts. 10. Kreuzabnahme Christi (nach Dürers Kupferstichpassion, B. 14). 11. Grablegung Christi (nach Dürers Kupferstichpassion, B. 15). 12. Auferstehung Christi (nach Dürers kleiner Holzschnittpassion, B. 45). Sehr gut erhalten, sehr leuchtende Farben, teilweise über Gold lasiert, so daß eglomiséeartige Wirkung entsteht.

Gesamthöhe 178 cm, Schrein Höhe 138 cm, Breite 74·8 cm, Breite bei geöffneten Flügeln 149·5 cm, Breite der beweglichen Flügel 37·4 cm, Breite der feststehenden Flügel 27 cm, Predellenbild Höhe 25·5 cm, Breite 71 cm. Gal. Inv. 1012.

Der unbekannte, ehemals irrigerweise mit Albrecht Altdorfer identifizierte Maler (auch nicht identisch mit dem Monogrammisten AA vom Totenbilde Maximilians Nr. 64) ist gewiß unter Altdorfers Einwirkung ausgebildet. J. Graus (Kirchenschmuck 1901, XXXII) erinnert daran, daß ein Inventar der Imhoffschen Kunstsammlung von 1570 für den Anfang des 16. Jahrhunderts in Nürnberg die Existenz eines Malers Andreas Amberger bezeugt, von dem aber heute kein sicheres Werk bekannt ist. Originell und von hoher Qualität sind die Schnitzereien. Die Eigentümlichkeit der an den Gewandsäumen befestigten Nägel mit runden Köpfen findet sich gelegentlich an plastischen Werken der gleichen Zeit und Schule in Österreich (Grablegungsgruppe, datiert 1491, war im Jahre 1920 im Wiener Kunsthandel), findet sich auch schon viel früher malerisch nachgeahmt im Dreikönigsbilde an des Konrad Witz Genfer Altar von 1444.

Die Erwerbung des Altars für das Museum wurde 1886 angebahnt, das vom Landesausschusse in die Kirche gestellte Ersatzstück wurde 1889 vollendet.

A. von Pantz (Beiträge zur Geschichte der Innerberger Hauptgewerkschaft, Veröffentlichungen der histor. Landeskommission für Steiermark XIX, Graz 1903) gibt den Nachweis, daß die eine der den Stiftern beigegebenen Hausmarken (mit Hammer und Kreuz am Stile) die der Gewerkenfamilie Schmied ist. Die zweite ist ähnlich dem Zeugszeichen des Martin Gall am Gaflenzbach.

58 Augsburger Maler von 1518.

Der hl. Martin zu Pferde, seinen Mantel teilend, rechts der Bettler, links ein von Martinus zum Leben erwecktes Kind mit seinen Eltern, oben Gottvater mit Engeln. Vorne in den Ecken die kleinen knienden Gestalten des Stifters und seiner Frau. Hintergrund mit Ansicht von Bruck an der Mur mit der Martinskapelle und Schloß Landskron. In der Landschaft sieht man noch die Szene, wie Räuber den hl. Martin überfallen, sowie das Leichenbegängnis des Heiligen. Jahreszahl 1518 zweimal wiederholt. Das Wappen mit zwei gegeneinandergekehrten Eberzähnen ist nach Ansicht des Archivdirektors Hofrates Mell wahrscheinlich das der steirischen Familie Leisser. Zweiter Schild mit Buchstaben JA., Jahreszahl 1518 arabisch und römisch im Medaillon am Torbogen.

Auf Eichenholz spitzbogig abschließend, Höhe 211 cm, Breite 158 cm. Erhaltungszustand gut.

Leihgabe der Stadtgemeinde Bruck an der Mur, aus der Bürgerspitalskirche daselbst stammend. Den Autor des Bildes haben wir im Kreise von Burgkmair und Jörg Breu d. Ä. zu suchen.

Frimmel, Bl. f. Gk. III: „Alpenstil des frühen 16. Jahrhunderts unter schwäbischem Einfluß.“ W. Suida, Österr. Kunstschätze, I, 25 (1911).

59, 60 Erhard, Maler von Augsburg,

Anfang des 16. Jahrhunderts aus dem Kreise des Burgkmair.

Zwei Altarflügel: Die hl. Päpste Fabianus mit dem Amboß und Leo mit abgehauener Hand und Erscheinung der Madonna, die hl. Päpste Petrus mit den Schlüsseln und Kornelius mit dem Horn in der Hand.

Gemälde auf Fichtenholz, jedes Höhe 174 cm, Breite 44 cm. An dem Rahmen alte Inschrift: (h)oc opus fact(u)m est per . . ., auf der anderen Tafel: Erhardus Vindelicus de Augusta pinxit. Über jedem Heiligen steht auf dem Rahmen sein Name.

Die Bilder stammen aus Stift Neuberg und kamen als Geschenk des Pfarrers Lischka in das Museum Joanneum. K. G. M. 949, Gal. Inv. 1013, 1014.

W. Suida, Österr. Kunstschätze, III, 1913, und danach Thieme-Becker, Allg. Lexikon d. bild. Künstler, X, 1914.

61 Augsburger Maler um 1520.

Martyrienaltar. Mitteltafel: Martyrium eines unbekannten, an einem Baume hängenden Heiligen, ferner des hl. Erasmus, des hl. Thomas Becket von Canterbury und Enthauptung des hl. Blasius. Rückseite gotisches Rankenwerk grün, mit roten, blauen und violetten Blüten und Blattenden. Flügelbilder, Innenseiten: Der hl. Laurentius verteilt die Kirchenschätze an die Armen, der hl. Laurentius auf dem Rost, der hl. Stephanus vor dem Richter, Steinigung des hl. Stephanus. Außenseiten: Der hl. Sebastian an den Baum gebunden und durch Engelputten von den Pfeilen befreit, die Begießung Johannes des Evangelisten mit siedendem Öl, die Marter der zehntausend Christen unter König Sapor in Persien, Enthauptung eines unbekannten Heiligen.

Lebhafte, helle, ungebrochene Farben, gelegentlich schillernde Stoffe. Öltemperabilder auf Lindenholz, Rahmen Birnbaumholz. Ganzer Altar Höhe 164 cm, Breite 165 cm, jede einzelne Bildtafel der Mitte Höhe 73 cm, Breite 31 cm, an den Flügeln Höhe 73 cm, Breite 29 cm.

Der Altar ist aus dem aufgehobenen Zisterzienserkloster Neuberg (Obersteiermark) 1811 nach Graz gelangt. Erhaltungszustand sehr gut.

Die Zuweisung an die Augsburger Schule, und zwar vermutlich an Leonhard Beck (um 1480—1542) hat zuerst F. Dörnhöffer mündlich ausgesprochen. Eine Überprüfung aller Malereien, welche dem nur als Zeich-

ner für den Holzschnitt beglaubigten Künstler zugeschrieben worden sind, ist noch vorzunehmen. Die Beziehungen unseres Altars zu dem Epitaph des Chiemseer Abtes Ludwig Ebner von 1516 in Klosterneuburg, von Dörnhöffer dem Beck zugeschrieben, sind unleugbar.

W. Suida, Österr. Kunstschätze, II, 61, 62. K. G. M. 9943, Gal. Inv. 1017.

62 Österreichischer Maler gegen 1520.

Große Tafel mit beweglichen Flügeln mit 47 Darstellungen von Wundern der Madonna von Maria-Zell und dem Abte Valentin Pierer von St. Lambrecht mit Klerikern.

Mitteltafel: Je vier Wunder der Muttergottes von Mariazell in vier Reihen übereinander angeordnet. Die Begebenheiten sind durch Beischriften, die unter jedem Bild angebracht sind, erklärt.

1. In einer Landschaft kniet ein Mönch vor einer Wegkapelle mit der Statue der Madonna. Erklärung verloren. Die Gründung von Maria-Zell durch den frommen Antistes aus St. Lambrecht (verschieden überliefert 1243, 1269 oder 1280).

2. Margraff heinrich in merhern mit seinem gemahell lagen krump an henden und fiessen do wurden sie von sanct wentzl gen zell gewisen alsz sie erwachten funden sie sich gesunt (1284). Auch Holzschnitt.

3. Khunig ludwig in ungern grosz not von den turken leid maria zu zell ruefft er an det er mit XX tausent mannen und marie segen LXXX tausent turken erlegen (1377). Auch Holzschnitt.

4. Ein besessen weib totet ir aigen kint auch vater und mueter do ward si gen zell pracht und ward von ir gepant ain legion der teuffl das ist VI tausend VI hundert und LXVI (1370).

5. Ein priester vard gefangen von den unglaubigen salb dreisigist und in ein grueben zu unterist geworffen und mit pulver verstroet mariam zu zell ruefft er an die halff in ausz aller not (1430). Auch Holzschnitt.

6. Ein man ward auff ain rad gelegt maria zu zell rueff er an do viel er von dem rad vnd ward gen cell procht vnd alsz bald er das gatter pei dem mittern altar pegreiff warden im all sein pain gantz (1471). Auch Holzschnitt.

7. Ein Priester wasz drei jar plind gewesen alsz bald er sich gen zell versprach ward er wider gesen (1493).

8. Ein iunger knecht kam gen cell dem hett der schlach die ain seiten und arm seins leibs verderbt alsz bald er sein gepett opfert ward er gesunt vard seini glider wider brauchen. Auch Holzschnitt.

9. Ein fraw ward lange czeit ser beschwert mit dem hinffallenden siechtum alsz pald si ir man gen cell verhies mit einem opfer ward sie an alle ertznei gesuntt. Auch Holzschnitt.

10. Ein fraw zu pehamkirchen an dem kintpet erkrumbt an henden und fuessen zehen wochen alsz pald sie sich gen czell versprach ward sie gesundt. Auch Holzschnitt.

11. Zuai kind ausz windisch lant waren dott einsz von kranckaitt das ander von schleg seiner mueter so bald man sie gen czell gelobet vorden sie unverczochlich von stundt lebendig (1494). Auch Holzschnitt.

12. Zway iung kanleut warn peieinander XIIII jar vnfruchtpar durch ir bit und gelubnus gen cell gab in die iunckfraw maria ain erben im jar dar-um si mit opfer und aigner person her kamen (1499).

13. Beischrift verdorben. Ein kranker Mann liegt in reichausgestattetem Raume betend zu Bett, oben erscheint Maria. Vermutlich jener Hieronymus Schwarz in Prag, den kein Arzt mehr hatte heilen können (1516) oder der vertriebene Bürger von Landshut, dessen Leben Maria verlängert (1485).

14. Beischrift verdorben. In tonnengewölbter Halle liegt eine klagende Frau am Boden, ihr erscheint Maria. Vermutlich die Bürgersfrau in Wels, die an der hinfallenden Krankheit litt (1494).

15. Beischrift verdorben. Am Krankenbette eines Kindes kniet ein alter Mann mit Rosenkranz in Händen. Erscheinung der Maria. Vermutlich der Bürger zu Passau, der sein Töchterlein gen Zell verlobt hat (1496).

16. Beischrift verdorben. Am Fuße eines Burghügels kniet ein Krieger, oben wird eine Kanone abgeschossen, die Kugel verwundet ihn am Bein, aber er kommt mit dem leben davon, da er sich der Gnade Mariens empfohlen hat (1500).

Innenseite des linken Flügels:

17. Hans podsackh ausz merhern von einem donnerschlag und himlitz ward erschlagen und lang dot gelegen so bald er gen zell zu unser frawen versprechen ward er gesunt (1495).

18. Ein frau gepar czu rechter zeit ein dot kind im leid verhies sis gen zell mit einem gesungen ambt sobald ward das kind lebendig und getaufft und starb dar noch wider an der statt (1480). Auch Holzschnitt.

19. Ein fraw von steinenkirgen in der gepurd mislang das si und das kind kein trost des lebens hetten so bald si ir man gen zell verhies ward muoter und kind von stund an gesunt (1477). Auch Holzschnitt.

20. Ein kind wasz gestorben und in groser andocht verhies sein mueter gen zell do thet es ein heschicz und stund auff gesunt. Auch Holzschnitt.

21. Ein erber fraw ist blind gewesen XIII jar ausz grosem vertrawen hat sich gen zell verheisen zu unser lieben frawen von stunden ist ir ein clares gesicht worden wider geben (1479).

22. Ein richter ein kirfart gen zell abschlueg do fiell sein sun auff ebener erden sich zedott maria die iunckfraw bat er umb genod und umb hilff do wurd sein sun wider gesunt und wurd gen zell prachtt (1478).

23 Mann und Frau am Lager eines Schwerkranken. Ohne Beischrift. Vermutlich die Heilung eines Gichtbrüchigen aus Znaim (1489).

24. Ein Priester legt einer von ihrem Manne gehaltenen Besessenen die Hand auf, Teufel fahren aus ihr, oben erscheint Maria, ohne Beischrift (1484).

Innenseite des rechten Flügels:

25. Ein knab von manssae var peschwert mitt den hinfalenden siechtumb ein fart ausz seiner mueter schosz fiel in wilder gestalt als sie in gen zell versprach ward er gesunt (1474). Auch Holzschnitt.

26. Hans kruml von ewsetz durch schwere kranckeit seiner augen und gesichcz beraubt ward VI wochen und als bald er sich gen zell versprach ward er des selben abencz clor geseen (1489). Auch Holzschnitt.

27. Ein kind VI wuchen alt mit der wiegen von einer panck auff ein ander kind geffallen das peidi dot warn die leidig moeter peide kind gen zell verhies do wurden si widerum gesunt (1470).

28. Ein meidl von kirchschlag pei sibenzehen iorn war von aim paum gefallen drei tag ungeret und menschligem syn zerlegen so pald man sie gen zell verhies ward sie gesunt (1472).

29. Wenczel schwesters gemahell von czlauwing ward ir hand abgeschlagen von einem menschen geheft von dem arczt so bald sich der man für sie gen czell verhies ward si die finger ruern (1473).

30. Ein fraw VI wochen wredent und in unvernunft so bald si gen zell verlobt ward sie mit der hillf der muoter gocz aller ding frisch und gesunt (1464).

31. Ein Mann liegt mit einem Pfeile in der Brust tot, seine Frau kniet daneben, ihn der Gnade Mariens empfehlend. Beischrift verdorben. Der im Zweikampf Gefallene wird am Leben erhalten (1501).

32. Ein kniender Mann, von einem Pfeil an der Schulter verwundet, erfleht Heilung von Maria. Im Hintergrund eine Burg. Beischrift verdorben (1498).

Außenseite des linken Flügels:

33. Ein prister von neuhoffen ward gefangen und schwerlich mit ketten und mit stricken gepunden als er sich gen zell verhies ward er on all menschlich hilff ledig und kam dar von (1497). Auch Holzschnitt.

34. Ein peham verhies sich gen zell und versprach nimer zerauben noch in kric ze ziehen dz hat er nit gehalten und als er nachmalen gen zell kam viel er vor dem mittern alltar geling als ein doter auff die erd mit villn und grusamen geschrei do er zu in selbs kam hat er peicht und solich glaub statt zehalten versprochen (1511).

35. Ein kaufmann fiell mit einem rossz in die traisen und als er in dothes nöten ran ruefft er maria an von zell die hulff im dar von (1510).

36. Ein iungling ward von einem mechtigen man gegen seiner hausfrawen unschuldich verdacht den het er zu einem grusamen leben (Löwen) verschlossen do versprach er sich mitt inprinstiger andacht gen zell und uberwand den leben (Löwen) und kam dar von (1512).

37. Der edell bernhart totlinger ist in sibenburgen gefarn uber ein grossen perg und die ross mit samt den wagen gen tal gelauffen und er ist ausz dem wagen gefallen und mit einem pein im rad beliben hangen do hat er von herczen unser frawen zu zell angerueft von stund an ist der wagen mit der teixell an ainem paum angestanden und unser fraw im hat geholfen anschaden dar van (1517).

38. Votum per honorabilem magistrum ioannem croner sacellanum factum solutumque nomine serenissime regine domine marie archidux austrie ducx burgundie serenissimi ludouici hungarie ac bohemie regis sponse in rene navi periculum subeuntis.

Der Kaplan Johannes Croner hat im Namen der Erzherzogin Maria, Herzogin von Burgund, Braut des Königs Ludwig von Böhmen und Ungarn, die sich auf dem Rhein in Lebensgefahr befunden hat, den Altar gelobt und gestiftet (15. Mai 1514). Weiß 1637 und Pikelius 1646 erwähnen ausdrücklich die von dem Kaplan Croner bestellte Bildtafel mit der lateinischen Inschrift.

39. Der kniende Abt Valentin Pierer von St. Lambrecht, von drei Benediktiner Stiftsherren in schwarzen Kutten begleitet.

40. Urban kniepuchler und sein prueder sein gefarn auff ainer galleen auff dem mer do ist kumen ein grosser ungestimiger wind der zerprach de segell paum und warn nix andersz das totz gewartent mir under gingen in grosser andacht ruefften mir maria an und versprachen mit ainem opfer gen zell da halff in maria ausz aller not (1518).

Außenseite des rechten Flügels:

41. Zum guottenstein kroch ein schlang in einen marstaller und do im niembt mocht noch west (wußte) zehelfen hat er sich versprochen gen zell mit grosser andocht do fuer die schlang lebendig von im und war gesundt (1509).

42. Eins armen man kind fiel in einen dieffen brunnen darin uber nacht gelegen do verhies er das kind zu unser frawen gen zell es wer lebendig oder dot do fand er das kind dot und als er das kind mit groser andacht verlobt ward es lebentig und gen zell pracht (1507) Auch Holzschnitt.

43. Ein muotter wuesch pei einen pach do fiel ir kint in den pach das fier jar alt ward und ran durch ain lauffend mulrad do ward es gedot und zerstosen von den wasser und rad do habens vater und muter mit so schver wax als das kind war gen zell in irem grosen leid versprochen do ward es lebendig und gen zell pracht mit glaubirdigen zeugnus des abts von dem heiligen perg (1506).

44. Zuo parschon erber konfolk im land ob der ens send drei jor unfruchpar beieinander und kein kind erwarben in dem haben sie sich der gepererin gottes gen czell versprochen zuo lobwirdigem gocz hausz und alsz bald ward die fraw schwanger (1504).

45. Ein man zu erbelwald mit senem nachsten krieget der hat ein gespandt armbrust und den pfeil darauff und im abschiesen sprang des anderen mueter entzwischen die hat er pei den brusten dur und dur geschossen mit inprinstigen herczen ruefft sie maria zu zell an do ward sie gesundt (1505).

46. Vir quidam nobilis ex hungaria variis langworibus et infirmitatibus inexplicabilibus cruciabatur a deo ut nichil de vita ipsius ppbat' (fruebatur?) et gemmis ac plorans divocione que potuit patrocinia intemerate marie virginis invocans et almam ecclesiam in cell visitare promisit que pro merita beatissime virgnis marie in brevi pristine sanitati est institutus.

47. Ein zimmerman von sanct florian krieget mit seinem nachsten mit gespantem armprust und als er seinem gegenteill under augen stund und saget do will ich dich erschiesen do sagt der ander do sei die iunckfrw maria von zell vor und als er abtruckt ging das geschos neben fur und kamen darauff mit den armprust ped gen czell (1503).

48. Ein knecht ab einem stall viel dem gieng ain tier strall die er under der girtell gehabt am fall in leib gieng und lag daran in todes nöten als er sich gen zell verhies mit der strall ward er gesunt (1504).

Öltempera auf Fichtenholz. Maße der Bildtafeln ohne Rahmen: Höhe 246 cm, Breite der Mitteltafel 152 cm, Breite der Flügel 70 cm, Rahmenbreite 7·2 cm. Erhaltungszustand mit Ausnahme kleinerer abgeblätterter Stellen und älterer Retuschen gut. Nur die unteren Partien und besonders die Inschriften der unteren Reihe der Innenbilder sind verdorben. Gal. Inv. 1011. Geschenk des Landesausschusses 1887. Vgl. auch Bemerkungen zu Nr. 49—52. Von den dargestellten Szenen kehren 15 in den Holzschnitten wieder und stimmen die Inschriften genau überein, so daß eine gemeinsame Schriftquelle, ein gedrucktes, kurzgefaßtes Wunderverzeichnis vorauszusetzen ist. Die vollständigste Serie der Holzschnitte befindet sich im Berliner Kupferstichkabinett. (Vgl. M. J. Friedländer, „Der Holzschnitt", 2. Auflage, 1921, S. 109.)

Vgl. Thomas Weiß, Diva Virgo Cellensis, Viennae 1637, pag. 124, bringt die erste Erwähnung des Wunderaltars und der Veranlassung seiner Stiftung: Sacellanus vero bene magnam tabulam, rerum seriem liquido exponentem, hic loci suspendit. En tibi copiam facio inscriptionis: Anno MDXIV decima quinta Maji, votum per honorabilem Magistrum Joannem Croner Sacellanum factum solutumque nomine Serenissimae Reginae Dominae Mariae Archiducissae Austriae Ducissae Burgundiae Serenissimi Ludovici Ungariae et Bohemiae Regis Sponsae in Rheno navi periculum subeuntis.

Histori von unser lieben Frawen zu zell in Steyermark durch den Ehrwürdigen und hochgelehrten Herrn Jaonnem Urbanum Pikelium der hl. Schrift Doctorn vorhero in Latein aniezo auch in Deutsch geschrieben gedruckt zu Gräz, In Verlegung Sebastian Haubt 1646.

Hier wird S. 92 unsere Tafel ausdrücklich genannt als Stiftung des Kaplans Croner. Da die jüngsten der dargestellten Wunderbegebenheiten 1518 fallen (Bild 40), in welchem Jahre auch Valentin Pierer Abt von St. Lambrecht wurde (1518—1541), anderseits Erzherzogin Maria 1522 vermählt, hier noch als Braut bezeichnet wird, ist die Entstehung unmittelbar nach 1518 (jedenfalls vor 1522) gesichert.

Die drei wohl im Laufe eines Jahrzehnts entstandenen Wunderserien, die sechs Bilder von 1512, die 47 Wunder des Altares (etwa 1519) und die 25 Holzschnitte sind sowohl der Auswahl der dargestellten Szenen nach als kompositionell von einander völlig unabhängig. Wunderaltar und Holzschnitte enthalten mehrere Szenen, welche in den Wundersammlungen des 17. Jahrhunders von Weiß und Pikelius nicht verzeichnet stehen. Da in beiden Darstellungszyklen Zitate aus ein und derselben literarischen Quelle beigefügt sind, läßt sich aus ihnen ein frühestes, gegen 1518 verfaßtes, heute verschollenes Wunderverzeichnis teilweise rekonstruieren.

63 Obersteirische Schule um 1520.

Pestaltar. In dem Schrein stehen unter Lauben von spätgotischem Blattwerk die altpolychromierten und vergoldeten Statuetten der Heiligen Sebastian und Rochus. Über dem Schrein steht, von zierlicher Fiale überragt, die etwas kleinere Statuette des hl. Jakobus.

Doppelflügel und Predella sind bemalt.

Innenseiten der Innenflügel: Die hl. Bischöfe Wolfgang mit dem Kirchenmodell und Erasmus mit der Winde. Blauer Grund mit Goldtupfen. Gewandschließen, Stab u. dgl. vergoldet. Außenseiten der Innenflügel: Die Heiligen Christophorus und Florian, letzterer in geriefeltem Maximilianharnisch mit roter Fahne und weißem Kreuz, gelber Grund, keine Vergoldungen. Feststehendes Flügelpaar: Der hl. Leonhard mit Buch, Abtsstab und gesprengten Ketten. Der hl. Ägidius mit der vom Pfeile getroffenen Hirschkuh. An der Staffel ist die Familie des Stifters (ohne Wappen) kniend dargestellt. Links der Mann mit zwei Knaben, rechts die Frau mit fünf Mädchen. Alle haben Rosenkränze in den Händen.

Temperagemälde auf Lärchenholz. Ganzer Altar Höhe 420 cm, Schrein Höhe 126 cm, Breite 84 cm, Breite der Flügel 44 cm, beziehungsweise 37·5 cm, Predella Höhe 35 cm, Breite 84·5 cm. Figuren aus Lindenholz geschnitzt. Höhe 67 cm, beziehungsweise 82 cm.

Erhaltungszustand mit Ausnahme einiger Abblätterungen sehr gut.

Der künstlerische Charakter des aus Dietmannsdorf stammenden Altars und insbesondere der Gemälde weist auf die nächste Nähe des Malers der Madonna des Abtes Val. Pierer von St. Lambrecht (im Stifte St. Lambrecht von 1524).

Inv. K. G. M. Nr. 3995 und 9559. Gal. Inv. 1022.

64 Oberdeutscher Monogrammist A. A. 1519.

Totenbild des Kaisers Maximilian I. Das bleiche Haupt mit roter Kappe vor spangrünem Hintergrund, schwarzes Bahrtuch (übermalt, hatte ehemals Brokatmusterung), darunter weiße Leichenhülle. Oben silberne Aufschrift:

. . . . . IAN · REM · SCHER · KAISER
GEPOREN · 1459 · AM · 22 · TAG · MARCI
VERSHIDEN · 1519 · AM · 12 · TAG · IANVARI · VND
DARNACH · CONTERFET · WORDEN ·

Die Leichenzeremonien waren vom Kaiser selbst angeordnet.

Tempera auf Papier. Höhe 43 cm, Breite 28·4 cm. Gut erhalten, außer Teilen der Inschrift und chemischen Veränderungen im Grün des Hintergrundes. Rückseite überklebt mit Stücken eines Augsburger Kalenders aus dem 18. Jahrhundert.

Vermächtnis des Pfarrers von St. Andrä in Graz Dr. Richard Knabl († 1874) an das Joanneum.

In allen wesentlichen Zügen außer der Inschrift übereinstimmende Exemplare befinden sich in der Nationalbibliothek zu Wien und im ungarischen Nationalmuseum zu Budapest. Unser Grazer Exemplar, über dessen Autor trotz des Monogramms vorläufig keine sicheren Angaben gemacht werden können, ist höchstwahrscheinlich das Vorbild für die beiden anderen Stücke gewesen.

R. Ameseder (ausführliche Abhandlung) in W. Suida, Österr. Kunstschätze, III, 5 (1913).

65 Oberdeutscher Maler um 1520.

Bildnis eines jungen, vornehmen Mannes, schwarzes, mit Schnüren besetztes Barett, dunkles, pelzbesetztes Kleid. Der Dargestellte trägt einen Siegelring mit Wappen an einem Bande um den Hals. Der die linke Hand deckende Handschuh erscheint zerschnitten, um die Ringe sehen zu lassen. Tiefgrünblauer Hintergrund.

Erhaltungszustand gut.

Ölgemälde auf Lindenholz, seitlich mit Buchenholz angestückt auf Fichtenrost. Größe des alten Bildes: Höhe 33·7 cm, Breite 24·2 cm.

Legat Ignaz Graf Attems 1861. Kat. 1903 (Nr. 19) als Hans Holbein d. Ä. (?)

Sehr bedeutendes Werk eines Zeitgenossen Dürers, vielleicht desselben, von dem das Frankfurter Museum eine Darstellung Christi im Tempel besitzt. Die Anlage des Bildnisses entspricht dem von Sebastiano del Piombo auf Grund der MonnaLisa Leonardos geschaffenen Typus mit dem breiten unteren Abschluß des querübergelegten Armes.

66 Bernhardin Strigel,

geb. 1460 oder 1461, wahrscheinlich in Memmingen, gest. ebenda 1528. 1506 zuerst nachzuweisen, seit 1507 in Beziehung zu Kaiser Maximilian, dessen Hofmaler er wurde.

Bildnis des Kaisers Maximilian I. in Dreiviertelprofil nach rechts, roter Mantel mit braunem Pelzkragen, Brokatunterkleid, rotes Barett. Kollane des goldenen Vließes. Die linke Hand hält eine aufgerollte, unbeschriebene Pergamentrolle. Brokatvorhang, rechts weiter Fernblick in hügelige Landschaft.

Gut erhalten.

Öltempera auf Föhrenholz. Höhe 54·5 cm, Breite 38 cm.

Leihgabe Edmund Attems. Kat. 1903 (Nr. 3), Bernhard Strigel; war 1828 in Hormayrs Archiv als Werk des Holbein erwähnt. Frimmel, Bl. f. Gk. III und Kunstchronik N. F. III (1892): In der Art des Bernhard

Strigel. L. v. Baldaß: Die Bildnisse Kaiser Maximilians I. Jahrbuch der kunsthist. Sammlungen XXXI, Wien 1913: Anständige Werkstattarbeit. Als nächstverwandte Stücke, im einzelnen aber abweichend, sind die Bilder der Sammlung Dr. Albert Figdor, Wien (Original), und Paris, Louvre (Werkstattarbeit), zu nennen.

67 **Hans Holbein d. Ä.,**

geb. zu Augsburg angeblich um 1473, gest. ebenda 1524.

Brustbild eines bartlosen Mannes in mittleren Jahren mit Spitzenhemdkragen, dunkelbraunem Rock mit dunkelgesticktem Rande und breitkrämpigem schwarzen Hut. Dreiviertelprofil nach links, hellblauer Grund.

Öltempera auf Rotbuchenholz. Höhe 23·7 cm, Breite 17·2 cm.

Bis auf wenige Retuschen gut erhalten.

Rückseitig Schrift des 17. Jahrhunderts: Vera effigies D[ris] Martini Lutheri in vita, Hans Holbein. Vgl. Anm. zu 68.

Leihgabe Landeshauptmann Edmund Attems (Nr. 556).

68 **Hans Holbein d. Ä.**

Profilbild nach rechts, einer jungen Frau. Schwarzes Mieder, weißer Kragen und ebensolche Schürze, die blonden Zöpfe sind um den Kopf rund gelegt und durch ein breites, perlenbenähtes Band gehalten. Hellblauer Hintergrund.

Öltempera auf Rotbuchenholz. Höhe 23·6 cm, Breite 17 cm.

Bis auf einige gröbere Retuschen gut erhalten. Hintergrund teilweise überdeckt.

Leihgabe Landeshauptmann Edmund Attems (Nr. 557).

Rückseitige spätere Aufschrift: Catharina von Bora aus dem Kloster (Nimbschen) durch Leonhard Kopen von Torgau entführt und von dem Dr. Luther zur Ehe genomben Ao. 1525 Hans Holbein. — In anderer älterer Schrift steht links „Margarätte".

Die Beziehung der beiden Bildnisse auf Luther und seine Frau, deren Vermählung 1525 erfolgte, ist völlig unbegründet. Autor der Bilder aber ist Hans Holbein der Vater, und sind die Bilder nach 1515 anzusetzen.

69 **Lucas Cranach d. Ä.,**

eigentlich Lucas Müller, genannt nach seinem Geburtsorte Kronach in Oberfranken, geb. 1472, 1502—3 in Wien tätig, seit 1505 Hofmaler in Wittenberg, gestorben am 16. Oktober 1553 in Weimar.

Das Urteil des Paris. Links der schlafende Paris, vor dem Merkur, langbärtig, in phantastischer Rüstung mit Pfauenhut und nackten Füßen, den als Metallkugel gebildeten Apfel der Eris haltend, steht. Rechts stehen

die drei nackten Göttinnen; über ihnen schwebt pfeilschießend Amor. Über eine dichte Hecke schaut links ein Pferd vor, rechts ist auf Felsen ragend eine Burg zu sehen.

Öltempera auf Lindenholz mit weißem Kreidegrund. Höhe 87·2 cm, Breite 59 cm, mit der geflügelten Schlange signiert.

Erhaltungszustand gut, mit Ausnahme eines vertikalen Sprunges und Übermalungen in den Frauenkörpern.

Durch Vermittlung von Erzherzog Johann aus Mürzzuschlag erworben. Kat. 1903, Nr. 25; irrigerweise als „Ritter auf dem Scheidewege" benannt. Vgl. Wastler, Repertorium für Kunstwissenschaft, V, 1882, S. 410, und sehr ausführlich mit Abbildung von R. Ameseder, Repertorium für Kunstwissenschaft, XXXIII (1910), S. 65 ff., als eigenhändiges Werk und früheste malerische Ausführung des Themas (nach dem Holzschnitt von 1508) in die Jahre 1515—1519 versetzt. Cranach hat das Thema öfter behandelt (Karlsruhe) auch in der zeitgenössischen Kleinplastik (z. B. Berlin, Kaiser Friedrich-Museum) kommt es ähnlich vor.

70 Lucas Cranach d. Ä.

Christus und die Sünderin. Kniefiguren. Christus in der Mitte hält die den Blick niederschlagende Frau am rechten Handgelenk und spricht zu einer Gruppe von sieben Kriegern und Pharisäern; rechts hinter Christus ist Petrus und noch ein Apostel, unten gegen den Rand fünf Krieger und Pharisäer.

Schwarzer Grund, drauf oben hinlaufend die Inschrift: WER UNTER EUCH ONSUNDE IST — DER WERFE DEN ERSTEN STEIN AUF SIE — JOHANN AM VIII.: rechts oben in der Ecke das Wappenzeichen des Drachen mit gesenkten Flügeln.

Ölgemälde auf Fichtenholz. Höhe 48·3 cm, Breite 73·3 cm.

Erhaltungszustand befriedigend, immerhin zahlreiche abgeblätterte Stellen sowie auch größere Partien grob übermalt.

Leihgabe Edmund Attems. Kat. 1903: Schule des Lucas Cranach.

Das Bild ist eine vermutlich gegen Ausgang der Dreißigerjahre des 16. Jahrhunderts entstandene Werkstattarbeit.

71 Lucas Cranach.

Lukretia, mit dunkelrotem pelzgefütterten Samtmantel bekleidet, faßt mit der Linken an den Kopf (um sich die Haare zu lösen) und hebt, schmerzlich auf den Beschauer blickend, mit der rechten Hand den Dolch gegen die Brust, die nackt aus dem sich öffnenden Mantel vortritt; reiche Halsketten, Armband und Ring kennzeichnen die vornehme Dame. Schwarzer Hintergrund.

Ölgemälde auf Eichenholz. Höhe 71·8 cm, Breite 47·4 cm. Gut erhalten.

Leihgabe Edmund Attems. Kat. 1903: Schule des Lucas Cranach. — Das tüchtige Bild ist verwandt einer Lukretiadarstellung auf Veste Koburg, welche Flechsig (Tafelbilder Lucas Cranach d. Ä. und seiner Werkstatt, Leipzig, 1900) als Werk von Lucas Cranachs ältestem Sohne Hans Cranach um 1530 bezeichnet.

72, 73 Obersteirischer Maler um 1525.

Zwei Altarflügel. Die hl. Dorothea mit dem kleinen Engelknaben, welcher die Rosen dem Schreiber Theophilus brachte. Rückseite die hl. Agnes (Gehilfenarbeit); die hl. Katharina, Rückseite nur geringe Reste einer hl. Märtyrerin.

Gemälde auf Fichtenholz. Jeder Flügel Höhe 123 cm, Breite 43 cm. Erhaltungszustand befriedigend.

Aus der Kirche von Oberzeiring stammend, von derselben Hand Nr. 74. K. G. M. 135, 136. Gal. Inv. 1007, 1008.

W. Suida, Österr. Kunstschätze II, 72 (1912).

74 Obersteirischer Maler um 1525.

Die hl. Ursula, begleitet von ihren Jungfrauen, Papst, Kardinal und Bischöfen, auf der Fahrt nach Köln. Die Gestalten dichtgedrängt in einem Segelschiffe, das über Meer fährt.

Tempera mit Verwendung von Gold auf Fichtenholz. Höhe 44 cm, Breite 84 cm. K. G. M. 139. Gal. Inv. 1015.

Bis auf kleinere Abblätterungen gut erhalten.

Das aus der Kirche von Oberzeiring stammende Gemälde war höchstwahrscheinlich Predellenbild eines Altars, dessen beide Flügel Nr. 72 und 73 bildeten.

75 Obersteirischer Maler um 1525.

Der bethlehemitische Kindermord. In einem schmucklosen Raum sitzt rechts Herodes und gibt drei Kriegsknechten Weisungen zur Tötung der Kinder, welche vier Frauen vergeblich zu schützen versuchen. Durch die Fenster sieht man zinnenbekrönte, dem Charakter nach halbitalienische Bauten und Stadttore. K. G. M. 140 Gal. Inv. 1016.

Temperabild auf Fichtenholz. Höhe 44 cm, Breite 84 cm. Gut erhalten. Gegenstück von Nr. 74, aber nicht von derselben Hand ausgeführt.

Die vier Bilder (72—75) stammen aus Oberzeiring. Der Maler nähert sich dem der Madonna des Abtes Pierer von St. Lambrecht, die Qualität von Nr. 75 steht derjenigen der anderen Bilder beträchtlich nach.

76 Steirische Schule nach 1520.

Renaissancealtar aus der Friedhofskapelle in Fohnsdorf bei Judenburg. Der architektonische Aufbau des Rahmenwerkes nach dem Muster der lombardischen Frührenaissance (vgl. z. B. die Fenster an der Fassade der Certosa bei Pavia), ein Sockel, der vorne das Schweißtuch der Veronika, von Engeln gehalten, zeigt, darüber der jetzt leere Schrein, von vierkantigen Pfeilern eingeschlossen, von zierlich geschnitzten Kandelabersäulen flankiert. Darüber friesgeschmücktes Gebälk und ein halbkreisförmiges Giebelfeld von einer Vase bekrönt. Die Flügelbilder außen, auf dünner, über das Holz gespannter Leinwand gemalt, zeigen den Stammbaum Christi, unten Joachim und Anna sitzend, in den oberen Feldern Maria die Jungfrau und Christus am Kreuz. An den Innenseiten der Flügel sind nur noch zwei Felder mit Flachreliefs der Heiligen Margareta, Barbara und Katharina sowie der Heiligen Leonhard, Dionysius und Ägidius versehen.

Höhe 345 cm (Sockel 48·5 cm, Schrein 160 cm, Gebälk 37 cm, Giebel mit Vase 99·5 cm), Breite 196 cm. Gal. Inv. 1019.

Vgl. J. Graus in Kirchenschmuck 1893, XXIV, S. 134 ff.

Prachtvolle alte Fassung und Vergoldung, leider an vielen Stellen abgebröckelt. Die Reliefs beweisen die kunstgeschichtliche Zusammengehörigkeit des Altars mit anderen Werken in St. Lambrecht, Friesach, Maria a. d. Gail, Pontebba.

77, 78 Steirischer Maler um 1530.

Doppelseitig bemalter Altarflügel. Innenseite: oben die beiden heiligen Bischöfe Martin und Ulrich, unten die Heiligen Walpurgis und Agnes. Damaszierter Goldgrund, auf der roten Rahmenleiste mit Golddekor die Namen der Heiligen S. Martinus, S. Udalricus, S. Walpurgis, S. Angneta. Außenseite: oben die Heiligen Leonhard und Ägidius, unten Vitus und Quirinus. Blauer Hintergrund, schwarze Rahmenleiste mit Namen: S. Leonardus, S. Egidius, S. Vitus, S. Quirinus.

Tempera auf Fichtenholz mit altem Rahmen. Höhe 186 cm, Breite 69 cm.

Doppelseitig bemalter Altarflügel. Innenseite: oben die Heiligen Nikolaus und Blasius, unten Katharina und Barbara. Damaszierter Goldgrund, auf roter Rahmenleiste mit Golddekor die Namen der Heiligen S. Nikolaus, S. Blasius, S. Katharina, S. Barbara. Außenseite: oben die Heiligen Grisogonus und Otmar, unten Leopold und Hippolyt. Blauer Hintergrund, schwarze Rahmenleiste mit Golddekor und den Namen S. Grisogonus, S. Otmarus, S. Leopoldus, S. Ypolitus.

Tempera auf Fichtenholz mit altem Rahmen. Höhe 186 cm, Breite 69 cm.

Die breit und etwas flüchtig gemalten Bilder mit überlangen Figuren sind in älterer Zeit ziemlich radikal übermalt worden.

Leihgabe der Dekanatskirche zu Pürgg.

79 Österreichischer Maler um 1530.

Der bethlehemitische Kindermord. Breitkomposition, bestehend aus vier Müttern, zehn Kindern und vier Kriegsknechten; einfacher, architektonischer Hintergrund, beiderseits die Schmalseiten ornamental abgeschlossen; Delphine, die nach oben in Voluten enden. Manche Partien, wie die Köpfe der vier Krieger, ganz erneuert, andere Partien gut erhalten. Oben und unten breite Streifen angesetzt.

Öltemperabild auf Fichtenholz. Höhe 33·3 cm (mit Anstückung 38·8), Breite 163·5 cm.

Vermächtnis Ignaz Graf Attems 1861. Kat. 1903, Nr. 166, als italienische Schule (?) des 16. Jahrhunderts (Inv. 280). Suida, Altsteirische Bilder im Landesmuseum Joanneum. Monatshefte für Kunstwissenschaft, 1908.

Das Bild ist offenbar Vorderwand einer Truhe mit bemalten Füllungen gewesen, die nach dem Muster der italienischen Cassoni in den österreichischen Alpenländern (Kärnten oder Tirol) gefertigt worden war.

80 Maler der Donauschule von 1554.

Bildnis einer älteren Frau in dunkelgrauem Kleide und weißer Haube. Die Dargestellte befindet sich in der Ecke eines Raumes, dessen Fensteröffnungen rechts und links den Blick in die Landschaft freigeben. Rechts eine hohe Fichte, eine Stadt und dahinter Berge.

Rückseitig Wappen mit Vorderkörper eines Einhorns, sitzender Löwe als Helmzimier. Schriftband 1554 MARESCIT IN OTIO VIRTUS (Muße lähmt die Tüchtigkeit).

Ölgemälde auf Fichtenholz. Höhe 43 cm, Breite 32·5 cm.

Erhaltungszustand gut, Rückseite zahlreiche kleine abgeblätterte Stellen.

Leihgabe Edmund Attems. Kat. 1903 (Nr. 31) als deutsche (schwäbische) Schule des 16. Jahrhunderts.

Dem Wappen zufolge gehörte die Dargestellte der Familie Reuß an.

Vgl. ferner Bildnis des Dr. Johann Stephan Reuß, Professor an der Universität Wien, von Lucas Cranach d. Ä. 1503 im Germanischen Museum zu Nürnberg und Nr. 44 und 45 unserer Galerie.

Der tüchtige Maler entstammt der regensburgisch-österreichischen Schule, die an Albrecht Altdorfer und Wolf Huber anschließt.

81 Steirischer Maler der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts.

Die hl. Anna mit der kleinen, ein Buch haltenden Maria, durch eine parkähnliche Landschaft schreitend. Im Hintergrunde antikisierende Ruine. Oben schwebt ein Engel mit einem Kranz aus weißen und roten Rosen.

Ölbild auf Lärchenholz, ursprünglich oben halbrund abschließend, Ecken später ergänzt, aus Fichtenholz. Die Bretter des Bildes mit schwalbenschwanzförmiger Verzinkung aneinandergefügt. Höhe 83·5 cm, Breite 52 cm (alte Tafel). Sehr gut erhalten.

Das 1919 aus dem Landestaubstummeninstitut übernommene Bild zeigt nähere Verwandtschaft zu Nr. 82.

82 Steirischer Maler des 16. Jahrhunderts.

Die Begegnung Marias mit Elisabeth. Rechts der Hauseingang, sonst landschaftlicher Hintergrund.

Ölbild auf Fichtenholz. Ursprüngliche Größe: Höhe 15 cm, Breite 37·2 cm, durch Anfügung breiter Streifen oben und unten Höhe 25·8 cm. Bruchstück aus der Staffel eines größeren Altarwerkes.

Vermächtnis A. Stark, 1838. Kat. 1903, Nr. 196, als florentinische Schule des 17. Jahrhunderts (Inv. 305).

Das Bild rührt wahrscheinlich vom selben Künstler her wie die hl. Anna mit der kl. Maria in unserer Galerie Nr. 81.

83, 84, 85, 86 Steirischer Maler um 1570.

Vier Flügel eines lutherischen Altars. Feststehende Flügel: Gestalten der Heiligen Petrus und Paulus, rückseitig Renaissanceornament. Bewegliche Flügel: Außenseiten die Erhöhung der ehernen Schlange und die Kreuzigung Christi. Innenseiten große Inschriften.

I. Altarflügel, Innenseite, Inschrift:

Sümma des göttlichen gesetzs
Math XXII
Du solt lieben Gott deinen Herrn
von gantzem Hertzen,
von gantzer seelen, von
gantzem gemüte,
Disz ist das fürnemest,
und das gröste geboth.
Das ander aber ist dem gleich
Dü solt deinen nechsten
lieben als dich selbs.
In disen Zweyen gebotten
hanget das gantze gesetz
und die Propheten

II. Altarflügel, Innenseite, Inschrift:

Sümma des Eüangelions
Joh: III
Also hat Gott die welt geliebet,
das er seinen eingebornen Sün
gab, aüff das alle, die an Ihn gl-
aüben, nicht verloren werden,
sondern das ewige leben haben.

Petrüs. Act. X.
Von disem Zeügen alle propheten
das dürch seinen namen alle
die an Ihn glaüben, vergebüng
der sünden emphahen sollen.

Paül Röm: III
So halten wir es nün (ΛΟΓΙ
ΖΟΜΕΘΑ) das der mensch
gerecht werde, on des gesetzes
werckh, allein dürch den gla-
üben. (ΠΙSΕΙΧΩΡΙΣ
ΕΡΓΩΝ ΝΟΜΟΥ.)

Ölmalerei, Fichtenholz, sehr erhebliche Beschädigungen. Feststehende Flügel Höhe 250 cm, Breite 66·5 cm, bewegliche Flügel Höhe 249 cm, Breite 92 cm.

Leihgabe der Pfarrkirche St. Achatius in Schladming.

87 Deutscher Maler um 1600.

Freie Kopie nach Albrecht Dürer. Maria mit dem Kinde, rechts vorne ein musizierender Engel, links eine Lilie und eine graue Katze. Gotisierender architektonischer Hintergrund.

Ölgemälde, parkettiert, auf Fichtenholz. Höhe 77 cm, Breite 66·5 cm.

Geschenk des Erzherzogs Johann 1819.

Rechts neben dem Engel das Monogramm AD 1519.

Kat. 1903, Nr. 30, als Albrecht Dürer. Josef Heller, Leben und Werke Dürers II (1831) führt das Bild an. J. Strzygowski, Zeitschrift für bildende Kunst 1901, S. 235 ff., als: „Im Atelier Dürers entstanden." V. Scherer, Dürer, Klassiker der Kunst, 1904: „Wahrscheinlich unter Beihilfe von Schülern entstanden." E. Heidrich, Geschichte des Dürerschen Marienbildes, 1906: „Wertlose und sehr entstellte Kopie einer

Redaktion der Madonnengruppe, die uns in der hl. Sippe im Germanischen Museum zu Nürnberg erhalten ist; die ganze Szenerie ist Zutat des Kopisten." Das Original der hl. Sippe setzt Heidrich 1508—1511 an. Das Grazer sowie das vollständigere Nürnberger Bild sind Kopien nach einem verlorenen Orginal Dürers. Th. v. Frimmel, Bl. f. Gk. III, 1907: „Vermutlich alte deutsche Kopie oder Nachempfindung nach Dürer." G. Glück, Fälschungen auf Dürers Namen aus der Sammlung Erzherzog Leopold Wilhelm; Jahrbuch der Kunstsammlungen des Kaiserhauses, Wien 1909/10, XXVIII, bezeichnet die Grazer Madonna als eine Fälschung zweiten Grades, als eine frühestens aus dem 17. Jahrhundert stammende Kopie nach einem pasticcio aus der Mitte des 16. Jahrhunderts. Das Nürnberger Bild hat C-Löcher der Geige des Engels, das Grazer Bild F-Löcher (welche allgemein erst im 17. Jahrhundert üblich waren), da die ältere Form der Geige nicht mehr verständlich war.

88 **Deutscher Maler vom Ende des 16. Jahrhunderts.**

Brustbild einer vornehm gekleideten jungen Dame mit spitzenbesetztem Mühlsteinkragen und goldener Kette, schwarzer Grund; rückseitig alte Aufschrift in Tinte: Euphrosina Bimlin Anno Dni 1594.

Ölgemälde auf Rotbuchenholz. Höhe 28 cm, Breite 19·8 cm.

Kat. 1903, Nr. 24, als niederdeutsch.

Das qualitativ sehr gute Bild entstammt der Richtung des Seisenegger.

89 **Aachen (Aken) Johann von,**

geb. Köln 1552, gest. 1615 in Prag.

Das Urteil des Paris: In der Mitte die drei Göttinnen, rechts Paris und Merkur und vorne ein Jüngling mit einer Schaufel, der Personifikation des Ortes sein dürfte, links in der Ferne ein Quellgott und mehrere Nymphen.

Ölgemälde auf Kupfer. Höhe 38·7 cm, Breite 50·4 cm. Leihgabe Edmund Attems.

Kat. 1903, Nr. 50. W. Suida, Österr. Kunstschätze, I, 41 (1910), ebenda eine Zeichnung (Fragment) aus dem Besitze des Verfassers. Artur Peltzer, Jahrb. d. Kunstsamml. d. Kaiserhauses, Wien 1912, XXX, S. 160, gibt einem mir nicht bekannten Exemplar bei W. F. van Leuwen in Amsterdam den Vorzug, setzt dasselbe um 1588 an und hält vorliegendes Exemplar für alte Kopie, eine weitere Kopie ist nach Firmenich-Richartz (Thieme-Becker, Künstlerlexikon, I, 1907) im Museum zu Stockholm. Schon 1589 wurde die Komposition von Rafael Sadeler gestochen.

90 Heinz Josef d. Ä.,

geb. 11. Juni 1564 zu Basel, Schüler des Hans von Aachen, 1591 kaiserlicher Kammermaler in Prag, wo er Mitte Oktober 1609 starb.

Brustbild eines jungen Mädchens mit einer Nelke im blonden Haar; karminrotes Kleid, schwarzer Hintergrund.

Ölgemälde auf Eichenholz. Höhe 47·2 cm, Breite 36·8 cm, schlecht retuschierter vertikaler Sprung, sonst befriedigend erhalten.

Geschenk des Kaisers Franz Joseph I. 1872 (aus dem Belvederedepot 144, Depot 1833), seit 1842 in Graz.

W. Suida, Österr. Kunstschätze I, 43. Josef Heinz hat übrigens auch selbst in Graz im Auftrage Kaiser Rudolf II. gemalt (Wastler, Kunstleben).

91 Rottenhammer Johann,

geb. 1564 zu München, ausgebildet unter dem Einflusse der Venezianer, gest. 1623 zu Augsburg.

Maria, das Kind säugend, und der kleine Johannes, im Hintergrunde der Waldlandschaft die Flucht nach Ägypten.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 70 cm, Breite 101·5 cm, angekauft vom Landesausschusse 1891.

Kat. 1903, Nr. 43. Frimmel, Bl. f. Gk., III, 1907: „Dem R. vielleicht mit Recht zugeschrieben, müßte in der venezianischen Zeit des R. entstanden sein." Artur Peltzer, Hans Rottenhammer, Jahrb. d. kunsthistor. Samml. des Kaiserhauses, Wien 1916, XXXIII. Bd., in der Liste der als eigenhändig anerkannten Werke.

92 Rottenhammer Johann.

Johannes der Täufer, bärtig, mit Fell und rotem Mantel versehen, sonst unbekleidet, sitzt, den Kreuzstab mit Schriftband „Ecce Agnus Dei" haltend, zu Füßen eines Baumes, an dessen Stamm sich blühende Winden hinaufranken. Seine Rechte weist auf das Lamm, in der Talniederung des Hintergrundes zeigen sich ein Hirsch und ein Storch.

Ölgemälde auf Kupfer. Höhe 34·5 cm, Breite 26 cm.

Geschenk des Kaisers Franz Joseph 1872 (aus dem Belvederedepot).

Kat. 1903, Nr. 46. Genannt von Frimmel, Bl. f. Gk., III, 1907, und in der Liste der als eigenhändig anerkannten Werke Rottenhammers von Artur Peltzer, Hans Rottenhammer, Jahrb. d. kunsthistor. Samml. des Kaiserhauses, Wien, XXXIII, 1916.

In der Gestalt scheint noch der Eindruck jenes Johannes in der Landschaft nachzuwirken, der im Kreise Leonardos, nach meiner Ansicht von Cesare da Sesto, entstand; nur in Kopien erhalten. Das bekannteste Exemplar als Bacchus im Louvre, andere Kopien als Johannes in der Sakristei von S. Maria presso S. Celso in Mailand und beim Earl of Crawford in London.

93 Rottenhammer Johann.

Maria mit dem Kinde, in Wolken thronend, von zahlreichen kleinen und zwei größeren Engeln umgeben.

Ölgemälde auf Kupfer. Höhe 19·5 cm, Breite 15·2 cm.

Vermutlich Legat J. A. Stark, aus dem Depot 1912 neu aufgestellt (Depot Nr. 72).

94 Deutscher Maler des 17. Jahrhunderts.

Christus am Kreuz, von Engeln umflattert, unten Maria, Johannes und Magdalena.

Ölgemälde auf Eichenholz. Höhe 20·6 cm, Breite 14·6 cm, oben im Bogen abschließend.

Legat J. A. Stark, 1838. Kat. 1903, Nr. 227, als „Florentinische Schule des 16. Jahrhunderts".

95 Deutscher Maler um 1600 unter venezianischem Einfluß.

Venus und Adonis. Die Göttin schaut kniend zu dem sie umarmenden Adonis auf. In der Landschaft des Hintergrundes sieht man den Tod des Adonis dargestellt.

Ölgemälde auf Leinwand, Höhe 103 cm, Breite 75·2 cm. Teilweise durch Verreiben und weitgehende Retuschen entstellt. Im Gesamtcharakter doch noch zu beurteilen. Vermächtnis Julie von Benedek, 1895, Kat. 1903, Nr. 193 (rot), als venezianische Schule des 17. Jahrhunderts.

Trotz sehr naher Beziehungen zur venezianischen Kunst sprechen die gut erhaltenen Partien des Bildes, Karnation der beiden Körper, Gewandpartien, Landschaft, deutlich dafür, daß das Bild von einem Nordländer in der Art des Hans von Aachen, Rottenhammer oder Heinz ausgeführt worden ist.

96 Deutscher Maler vom Anfang des 17. Jahrhunderts.

Posthume Huldigung für den Maler Adam Elsheimer (1578—1610). Landschaft, bewaldete Hänge senken sich einem Teiche zu, in dem kleine badende Figuren zu sehen sind. Vorne zwei schwarzgekleidete Männer, deren einer den anderen auf einen zu Füßen hoher Bäume aufgeworfenen Grabhügel hinweist, dessen niedrige Stele den Namen Elzheimer trägt. Der zweite Mann verbeugt sich entblößten Hauptes.

Ölgemälde auf Kupfer. Höhe 13·8 cm, Breite 18 cm. Erhaltung gut.

Vermächtnis Julie von Benedek, 1920 in die Galerie gelangt. Das Bild war ehemals in der alten von Schreinerschen Sammlung in Graz, kam von Klothilde von Schreiner an Frau von Benedek.

Das von einem unmittelbaren Schüler Elsheimers herrührende künstlerisch tüchtige Bild ist als menschliches und kulturgeschichtliches Dokument gleich wertvoll.

II.

Niederländische Maler des 15. bis 18. Jahrhunderts.

97 **Niederländischer Maler vom Ende des 15. Jahrhunderts.**

Brustbild eines bartlosen, schwarzgekleideten Mannes, der in der Rechten eine Rolle hält, auf welche seine Linke hinweist. Karminroter Stoff mit Legfalten als Hintergrund gespannt.

Ölgemälde auf Eichenholz. Höhe 16·8 cm, Breite 11 cm.

Leihgabe Edmund Attems.

98 **Niederländischer Maler vom Ende des 15. Jahrhunderts.**

Profilbild nach rechts der Maria von Burgund, Tochter Karls des Kühnen, ersten Gemahlin Kaiser Maximilians I. Schwarzes Kleid mit Bordüre, reicher Halsschmuck, hohe schwarze burgundische Haube mit seitlich befestigter Agraffe, die einen großen Rubin, von Perlen umgeben, zeigt. Schwarzer Hintergrund. Mehrfache Übermalungen, besonders an Nase und Oberlippe. Rechts oben Aufschrift: MAR · CAR · BVRG · DVCIS · F · ET · HAER · MAX · I CAES · CONIV · I ·

Ölgemälde auf Eichenholz. Höhe 42·5 cm, Breite 33·3 cm.

Geschenk Erzherzog Johann. Kat. 1903, Nr. 20, als Hans Memling (?); Wastler, Repertorium für Kunstwissenschaft, V, 411, als Memling besprochen; Frimmel, Bl. f. Gk. III, bezeichnet es als Kopie nach einem alten Niederländer.

99 **Brügger Maler der Heiligenblutkapelle.**

Ecce homo. Christus mit der Dornenkrone, die Hände mit einem Strick gebunden, zwischen Pilatus, einem Pharisäer und einem Schergen; im Hintergrunde ein Mohr. Halbfiguren. Rechts Ausblick auf ein Kirchengebäude mit spätgotischer Vorhalle, reichen Ornamenten und Zinnengiebeln.

Ölgemälde auf Eichenholz. Höhe 68·5 cm, Breite 51 cm.

Leihgabe Edmund Attems.

Kat. 1903, Nr. 26, als „Schule des Lucas Cranach“ (infolge der älteren, aber irrigen Aufschrift auf der Rückseite: Lucas Granoch).

Bestimmung des Bildes und Zusammenstellung mit einer Wiederholung dieser Komposition bei Dr. Sekeyen in Paris gab Ludwig Baldaß im Jahrb. d. Kunsthistor. Instituts der Zentralkommission, Wien 1917, S. 5.

100 Bles, Herri met de, genannt Civetta,

aus Dinant, tätig im zweiten Drittel des 16. Jahrhunderts.

Der Einzug Christi in Jerusalem. Christus auf dem Esel in der Mitte, die Apostel folgen, nur zwei, darunter Judas, schreiten voran; Jünglinge breiten Gewänder auf dem Weg aus, im Hintergrund die Stadt Jerusalem. In dem Baume über Christus bemerkt man ein Käuzchen (civetta), das Zeichen des Künstlers.

Ölgemälde auf Eichenholz. Höhe 47·5 cm, Breite 71·3 cm.

In den Figuren, namentlich in den nackten Jünglingen, ist der Einfluß der römischen Schule zu erkennen.

Leihgabe Edmund Attems.

Frimmel, Kunstchronik. N. F. III, 1892. Gutes, monogrammiertes Bild (vgl. Bl. f. Gk. III, 5).

101 Herri met de Bles.

Landschaft. Der Vordergrund ist durch die Darstellung eines Bergwerksbetriebes ausgefüllt, im Mittelgrunde sieht man nahe dem Rande rechts in kleinen Figuren die Flucht der hl. Familie nach Ägypten dargestellt. Blaue, zackige Felsgebirge, phantasieentstammende Burgen und Rundbauten erscheinen in der Ferne. Rechts unten ein später aufgemaltes falsches Dürer-Monogramm.

Ölgemälde auf Eichenholz. Höhe 39·2 cm, Breite 73 cm.

Vermächtnis Julie von Benedek, angekauft von H. O. Miethke in Wien (um 900 Gulden). Kat. 1903, rot 133.

In den Uffizien zu Florenz befindet sich ein etwas größeres Bild des Herri met de Bles, das Kupferbergwerk genannt (Phot. Alinari Nr. 428), das in der ganzen Anlage unserem Bilde nahe verwandt ist, dieselben Beschäftigungen im Vordergrunde in gleicher Weise aufgereiht zeigt, in der Gestaltung des Hintergrundes aber erheblich abweicht. Das Florentiner Bild wird von H. Hymans in Thieme-Beckers Künstlerlexikon IV (1910) als ein Hauptwerk des Bles genannt.

102 Niederländische Schule des 16. Jahrhunderts.

Die Anbetung der hl. drei Könige. Links Maria mit dem Christkinde, davor kniet der alte König, rechts der zweite, im Hintergrunde zwei Figuren des Gefolges. Offenbar waren Flügelbilder vorhanden, auf denen links Josef, rechts der dritte König dargestellt waren.

Ölgemälde auf Eichenholz. Höhe 82·3 cm, Breite 64 cm.

Das Bild geht wohl auf den sogenannten Pseudo-Bles zurück, dessen Hauptwerk der Henricus Blesius f. signierte Altar in München ist.

Vermächtnis Dr. Jul. Grysar 1901, aus dem Depot neu aufgestellt (Depot Nr. 310).

103 Niederländischer Maler des 16. Jahrhunderts.

Der Leichnam Christi von Maria und Johannes gehalten. Halbfiguren. Im Hintergrunde rechts der Kreuzesstamm, links eine Stadt mit Brücke.

Ölgemälde auf Eichenholz. Höhe 86 cm, Breite 67·5 cm.

Vermächtnis Dr. Julius Grysar 1901. Aus dem Vorrat der Sammlung (Nr. 311) 1915 neu aufgestellt.

104 Hemessen, Jan van,

geb. um 1504, seit 1537 Mitglied der Lukasgilde in Antwerpen, gest. vor 1566.

Brustbild einer häßlichen alten Frau mit rotem, tiefausgeschnittenem Gewande und weißem Kopftuch. Schwarzer Hintergrund. Den Karikaturen des Leonardo da Vinci nachgebildet.

Ölgemälde auf Eichenholz. Höhe 29·3 cm, Breite 24·8 cm.

Leihgabe Edmund Attems. Kat. 1903, Nr. 72, als Quentin Massys (?). Frimmel, Bl. f. Gk., III: Richtung des Hemessen, alte Benennung als Margarete Maultasch ist fraglich, ein verwandtes Bild befand sich 1907 bei Dr. Alfred Stern in Wien, Zusammenhang mit den leonardesken Karikaturzeichnungen in Mailand und Windsor.

Rückseitig ältere Aufschrift: Quintinus Maesys fecit a 1510.

105 Sellaer Vincent,

1544 in Mecheln genannt.

Die hl. Familie. Halbfiguren. Josef reicht dem Christkind einen Apfel, im Hintergrunde Ruinen in hellgrüner Landschaft.

Ölgemälde auf Eichenholz. Höhe 80·5 cm, Breite 59 cm.

Vermächtnis Dr. Jul. Grysar 1901. Die Bestimmung des Autors geht nach mündlicher Mitteilung von L. Baldaß auf Preibisz zurück. 1912 aus dem Depot neu aufgestellt (Depot Nr. 284). Restauriert 1921 von F. Richter-Binnenthal.

106 Floris (de Vriendt) Frans I,
geb. Antwerpen gegen 1520, seit 1540 aus Italien zurückgekehrt, gest. in Antwerpen 1. Oktober 1570.

Die Last des Lebens. Allegorie. Der unter schwerer Last ins Knie gesunkene Pilger wird von Hoffnung und Sanftmut (Geduld) gestützt. Über ihm erscheint Chronos, der durch Zuschütten von Steinen die Last des Gebeugten noch vergrößern will. Rechts das Kind im Arm der Mutter und der ausziehende Jüngling, dem die Last des Lebens aufgeladen wird, links der heimkehrende Greis, dem der Tod die Bürde von den Schultern nimmt.

Ölgemälde auf Eichenholz. Höhe 107 cm, Breite 126 cm.

Vermächtnis Julie von Benedek. Kat. 1903, Nr. 122, mit irriger Beschreibung des Gegenstandes. In der Liste der Werke, die Winkler in Thieme-Becker (XII, 1916) gibt, nicht genannt. Frimmel, Bl. f. Gk., III, hält Namen des F. Floris für annähernd richtig, schlägt Prüfung auf Otho Veenius vor.

107 Monogrammist S. M. 1570. (Niederländischer Maler.)

Brustbild eines blondbärtigen vornehmen Herrn mit gefältelter Halskrause und goldener Kette. Rechts oben Aufschrift:
Anno - 1570 - Aetatis - Svae - 28 und Künstlermonogramm: SM

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 36 cm, Breite 28·5 cm.

Leihgabe Edmund Attems. Kat. 1903, Nr. 70.

108 Niederländischer Maler des 16. Jahrhunderts.

Susanna mit den beiden Alten. Kniestück.

Ölgemälde auf Eichenholz. Höhe 52 cm, Breite 39·5 cm.

Leihgabe Edmund Attems.

Kat. 1903, Nr. 24, als „Deutsch, Art des Kranach".

Die gleiche Komposition in großen Figuren besitzt Dr. Otto Fröhlich in Wien.

109 Art des Jan Massys.
Sohn und Schüler des Quentin Massys, geb. 1509 zu Antwerpen, gest. 8. Oktober 1575.

Susanna und die beiden Alten. Susanna sitzt vor einem mit Sphingen und einem Putto mit Delphin geschmückten Brunnen, hinter ihr steht ein alter Mann, über die Balustrade beugt sich der zweite. Gartenhintergrund.

Ölgemälde auf Eichenholz. Höhe 73·4 cm, Breite 93·5 cm. Erhaltung gut.

Vermächtnis Dr. J. Grysar 1901. Depot Nr. 282.

110 Brueghel Pieter d. J.,

genannt der Höllenbrueghel, geb. Brüssel 1564, Schule des Gillis van Coninxloo, 1585 Meister in Antwerpen, lebte daselbst noch 1636 (mit 72 Jahren), scheint dort 1638 gestorben zu sein.

Kirmes in einem niederländischen Dorfe. Links tanzende Bauern, in der Mitte eine Schaubude, rechts Wirtshaus mit dem Schild „in den Swaen". Im Hintergrunde Verkaufsbuden, Schalksnarr mit Kindern und ähnliches. Hauptwerk des Künstlers.

Ölgemälde auf Eichenholz, signiert P. BREVGHEL. Höhe 114 cm, Breite 168 cm.

Vermächtnis Julie von Benedek. Kat. 1903, Nr. 154 (rot), als Pieter B. d. Ä., genannt Bauernbrueghel. Das Bild war in der Sammlung Seyff in Wien, aus der es zu Frau von Benedek gelangte und 1895 als Vermächtnis in die Landesgalerie. Im Depot der Galerie des kunsthistorischen Museums in Wien (früher Sekundärgalerie) befindet sich eine alte Kopie nach dem Bilde. Vgl. Frimmel, Bl. f. Gk. I (1905), 181, mit Abbildung. III, 14, nur erwähnt.

111 Brueghel Jan d. Ä.,

genannt Samtbrueghel, geb. Brüssel 1568, gest. Antwerpen 12. Jänner 1625, zweiter Sohn Pieter Brueghels d. Ä.

Der Triumph des Todes. Links vorne Kaiser und Kardinal, ihren Schätzen entführt, dahinter ein Wagen mit Gebeinen und die Totenuhr. In der Mitte die Gerippe als Würger, im Kampfe die Lebenden niederstreckend. Von gedeckter Tafel wehren Verblendete mit der Waffe den Tod ab, indes der Kavalier seiner Dame noch ein Liebeslied darbringt, zu dem der Tod aufspielt. In eine Schaubude von der Form eines großen Sarges drängen sich die Menschen, auf der Richtstätte und auf der See findet der Würger seine Opfer. Links unten signiert: BRVEGEL F. 1597.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 119 cm, Breite 164 cm.

Kat. 1903, Nr. 69, als Pieter Brueghel d. J. (Höllenbrueghel).

Das von Pieter Brueghel d. Ä. herstammende Bild im Prado zu Madrid ist Vorbild für unser um 30 Jahre später entstandenes Exemplar. — In folgendem unterscheidet sich das Madrider Exemplar (Holz, Höhe 117 cm, Breite 162 cm): Kostümfiguren rechte Ecke verschieden, Spitzenkragen fehlen. Linke Ecke: Tod bei Geldfässern ohne Krone, aber bekleidet, kostbare Gefäße fehlen, darüber reitender Tod sitzt auf Pferdedecke, Gestalt rechts im Fischnetz streckt Arme aus, darüber Esse, daraus schwirren libellenartige Dämonen heraus, welche auf Grazer Exemplar fehlen. Architektur linker Rand mit gedrücktem Spitzbogen statt Rundbogen. Die Uhr ist kleiner.

Waſtler, Rep. f. Kw. V, 411. Geſchichte des Bildes: Um 1713 in fürſtlich Eggenbergſchem Inventar „Der Univerſaltod von Prigl, wert 1000 fl." 1727 in Herberſteinſchem Inventar, um 1880 aus der gräflich Brandis'ſchen Galerie in Marburg gekauft für 1000 fl. — Frimmel, Bl. f. Gk. III, 1907, „Jan I. Brueghel", der 1597 noch Schreibweiſe des Vaters ohne H beibehalten hat. Mann mit Laute, rechts unten Selbſtporträt des Malers. Figur des reitenden Todes, vgl. Bild Jans in Gal. Wien, Vorbild vermutlich Pal. Sclafani, Palermo. — Zweites Exemplar, und zwar alte Kopie in Liechtenſteingalerie Wien. Vermerk im Katalog von 1873 „Das Original war um 1870 im Beſitz des Grafen Brandis als Pieter Brueghel II." Renè van Baſtelaer (Brüſſel 1907) und Charles Bernard (Brüſſel 1908) nennen unſer Bild doppelt, da ſie außerdem noch ein Exemplar bei Graf Brandis aufzählen, mit dem vorliegendes Gemälde identiſch iſt.

112 Cleve, Martin van, d. Ä.,

geb. Antwerpen 1527, geſt. daſelbſt 1581. (Alte Kopie.)

Kinderſpiele. Auf dem freien Platze eines Dorfes vor der Kirche tummeln ſich zahlreiche Buben und Mädchen, links am Rande ſteht der Präzeptor.

Ölbild auf Eichenholz. Höhe 51·5 cm, Breite 66·7 cm.

Legat Ignaz Graf Attems 1861. Kat. 1903, Nr. 80, als Art des Lucas van Valckenborgh. (Inv. 209.)

Auf der Rückſeite ein Zettel aus dem 18. Jahrhundert mit der irrigen Aufſchrift: „Pieter Brueghel". Frimmel, Bl. f. Gk., III, bezeichnet das Bild als Kopie nach P. Brueghel, etwa von der Hand des Pieter Balten (1525—1598).

Die Beziehung auf Martin van Cleve als Original oder alte Kopie ſtellte G. Glück feſt.

113 Niederländiſcher Maler des 16. Jahrhunderts.

Landsknechte überfallen ein Dorf. Ein Haus ſteht in Flammen, in Gruppen verſtreut ſieht man den Kampf der Bauern gegen das raubende Kriegsvolk, an dem auch die Weiber teilnehmen.

Ölgemälde auf Eichenholz. Höhe 76·3 cm, Breite 108 cm.

Geſchenk R. v. Friedau. Kat. 1903, Nr. 98, als Schule des Pieter Brueghel d. Ä.

In der Anlage ſowie in manchen Einzelheiten iſt vorliegendem Bild das eine ähnliche Begebenheit ſchildernde Bild verwandt, welches Ludwig Baldaß als gemeinſame Arbeit des Landſchafters Cornelis Molenaer (war 1564 Meiſter in Antwerpen) und des Martin van Cleve als Malers der Figuren aus Wiener Privatbeſitz publiziert hat. (Jahrbuch der Zentralkommiſſion, Wien 1917.)

114 Spranger Bartholomäus,

geb. Antwerpen 21. März 1546, gest. Prag, 1611, war seit 1575 kaiserlicher Hofmaler.

Venus, Ceres und Bacchus. Rechts unten die schwarze Signatur:

B. SPRANGERS
ANT$^{\underline{VS}}$
F

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 163 cm, Breite 100 cm, seitlich Streifen von je 8 cm Breite angesetzt.

Geschenk Kaiser Franz Joseph I. 1872 (aus dem Belvederedepot). Zettel auf der Rückseite: Depot Amras 1833, Nr. 82. Kat. 1903, Nr. 83.

Das Gegenstück zu unserem Bilde, Ceres und Bacchus verlassen Venus, befindet sich im Depot der kais. Galerie in Wien. Beide Bilder sind 1590 entstanden und illustrieren den Spruch des Terenz: „Sine Cerere et Baccho friget Venus." Vgl. E. Dietz, Der Hofmaler Bart. Spranger, Jahrbuch d. Kunstf., Wien, XXVIII, 1910, S. 118. Abbildung daselbst S. 116 und 117. Frimmel, Bl. f. Gk. III, 1907, Erwähnung.

115 Spranger Bartholomäus.

Mars, Venus und Amor.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 163 cm, Breite 105 cm.

Geschenk des Kaisers Franz Joseph I. 1872 (aus dem Belvederedepot). Dann im Depot der Galerie, neu aufgestellt 1914. W. Suida, Österr. Kunstschätze I, 42. Grimschitz, Die bildenden Künste 1921.

Das Bild war, als im Depot befindlich, E. Dietz unbekannt.

116 Martin de Vos,

tätig in Antwerpen, geb. um 1531, gest. 4. Dezember 1603.

Selbstporträt. Brustbild eines bärtigen Mannes mit schwarzem Gewande, weißer Halskrause. Graublauer Hintergrund.

Ölgemälde auf Leinwand, Höhe 49·5 cm, Breite 40 cm. Rückseitige Aufschrift:

MARTIN / DE / VO$^{S}_{S}$ SEINER / HANDT

Darüber der Name Martin de Vos noch einmal wiederholt.

Das Bild wird im Inventar der Sammlung des Erzherzogs Leopold Wilhelm in Brüssel vom Jahre 1659 genau beschrieben, kam 1818 nach Ambras, wo es 1833 noch war, seit 1841 in Graz, 1872 von Kaiser Franz Joseph I. als Geschenk überwiesen.

Kat. 1903, Nr. 111, als „Schule des M. de Vos". Frimmel, Bl. f. Gk. III, 1907, S. 9. W. Suida, Österr. Kunstschätze, III, 79.

Jahrb. d. kunsthistor. Sammlungen, Wien I, 1883. CXLVI als Martin de Vos Original im Inventar Erzh. Leop. Wilhelms genannt.
Wurzbach, Niederländ. Künstlerlexikon II, 821 (1910).

117 Monogrammist WAV. Niederländischer Maler um 1600.

Politische Allegorie. Auf dem Throne eine allegorische Gestalt mit der kaiserlichen Bügelkrone, in der Rechten die päpstliche Tiara haltend; links Merkur mit Schlangenstab und Füllhorn, zu Füßen Bellona mit der kaiserlichen Fahne und Kriegsgerät; rechts drei Frauen, alle drei bekrönt. Sie halten Weltkugel und Zepter, zu ihren Füßen liegen Musikinstrumente, rechts unten auf einem Buche das Monogramm WAV.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 70·5 cm, Breite 83·2 cm.

Ankauf 1913 aus dem Grazer Kunsthandel.

118 Vinckeboons David,

geb. Mecheln 1578, gest. Amsterdam 1629.

Flußniederung. Im Vordergrund ein hoher Baum, in dessen Zweigen ein Eichkätzchen, Eule, Rotkehlchen, Elster und Fasan sitzen; unten am Ufer Wohnhäuser und Mühlen, Landungsbrücken, Kähne und zahlreiche Staffagefiguren. Übergang vom Braun des Vordergrundes durch saftiggrüne und grünblaue mittlere Partien zur ganz hellen, bläulichen, weiß aufgehellten Ferne.

Ölgemälde auf Eichenholz. Höhe 39·6 cm, Breite 32·5 cm.

Erhaltungszustand gut, an ausretuschierten Stellen Farbe nachgedunkelt.

Vermächtnis Dr. Julius Grysar 1901 (aus dem Depot 1914 neu aufgestellt).

119 Gillis van Coninxloo,

geb. Antwerpen 24. Jänner 1544, gest. Amsterdam 1607.

Eichenwald mit Hirschjagd, links einige Bauernhäuser, ein Knecht mit Kühen, vorne drei Jäger und mehrere Hunde. Ein Hirsch flieht dem Dickicht zu. Über den Wipfeln fliegt eine Elster. Links unten Monogramm und Jahreszahl: 1600

Ölbild auf Eichenholz; parkettiert. Höhe 52·3 cm, Breite 48·8 cm. Erhaltungszustand sehr gut.

Ankauf des steiermärkischen Landesausschusses 1888.

Kat. 1903, Nr. 74. Frimmel, Kunstchronik 1891—1892, Nr. 33, und Bl. f. Gk., III, S. 7, mit Abbildung. Zoege von Manteuffel, Thieme-Becker, Künstlerlexikon, VII, 1912. Wurzbach, Niederländ. Künstlerlexikon, I, 327. Auf der Landschaft mit Latona und den lykischen Bauern der ehemaligen Sammlung Schubart in München ist die Hirschjagd als Staffage in ähnlicher Art angebracht.

120 Stevens Pieter, genannt Stephani,

geb. Mecheln um 1540, gest. zu Prag nach 1620.

Landschaft mit Staffage. Christus als guter Hirt, der eilt, das Lamm aus dem Rachen des Wolfes zu befreien.

Ölgemälde auf Kupfer. Höhe 21·2 cm, Breite 27 cm.

Vermächtnis A. Stark 1838 (Inv. 251). Pendant zu Nr. 121. Kat. 1903, Nr. 132.

121 Stevens Pieter, genannt Stephani.

Landschaft mit Staffage. STA. ODA. Die hl. Ottilie, aus dem Elternhause verstoßen, mit dem Buche, auf dessen geöffneten Blättern zwei Augen zu erkennen sind.

Ölgemälde auf Kupfer. Höhe 21 cm, Breite 29 cm.

Vermächtnis A. Stark 1838 (Inv. 252). Kat. 1903, Nr. 133.

Zwei ähnliche Bilder finden sich in der Attems-Galerie.

122 Momper, Jodocus de,

geb. Antwerpen 1564, gest. ebenda 5. Februar 1635.

Gebirgslandschaft. Rechts Fluß, links Hütte, Staffagefiguren.

Ölgemälde auf Eichenholz. Höhe 69 cm, Breite 97 cm.

Vermächtnis A. Stark 1838. Kat. 1903, Nr. 66.

123 Momper, Jodocus de.

Gebirgslandschaft. Vorne gemauerte Brücke über einen Fluß, Staffagefiguren.

Ölgemälde auf Eichenholz, Höhe 70 cm, Breite 104 cm.

Vermächtnis A. Stark, 1838. Kat. 1903, Nr. 64.

Frimmel, Bl. f. Gk., III, 1907, als echt erwähnt.

124 Momper Jodocus, zugeschrieben.

Gebirgslandschaft mit Schafherde, Ausblick auf blaugrüne Ferne.

Ölgemälde auf Leinwand, Höhe 76 cm, Breite 77 cm.

Vermächtnis Julie von Benedek 1895. Kat. 1903, Nr. 143 (rot).

Nach Mitteilung von F. Schubert-Soldern ist dieses Bild nicht von Jodocus II. M., sondern einem jüngeren Maler des Namens Momper. 1921 von Landesrestaurator F. Richter-Binnenthal restauriert.

125 Bloemaert Abraham,

geb. Dordrecht 1564, gest. Utrecht 1651.

Kreuztragung Christi. Rechts der Heiland, unter der Last zusammenbrechend, am Rande die ohnmächtig gewordene Maria und andere heilige Personen. Darüber drei alte Männer zu Pferd, die dem Zuge zusehen, der, aus der Mitte kommend, an der rechten Bildseite

eine Wendung nach links macht. Ein Krieger treibt die beiden Schächer, deren Oberkörper allein sichtbar sind, vor Christus her. Die linke Bildseite erfüllen zwei Berittene, deren eines Pferd scheut, sich bäumt und vom anderen Krieger am Zügel gefaßt wird.

Ölbild auf Eichenholz (drei horizontal mit schwalbenschwanzförmigen Verzinkungen aneinandergefügte Bretter). Durch unvorsichtiges Putzen der Lasuren beraubt. Höhe 57·8 cm, Breite 94 cm. Seitlich Leisten angefügt, parkettiert.

Der Reiter am Rande links sowie die Krieger neben Christus zeigen Ähnlichkeit mit Gestalten auf Leonardos Karton zur Schlacht von Anghiari.

Vermächtnis Julie von Benedek 1895. Kat. 1903, Nr. 117, rot. (Inv. 554.)

126 Clerck, Hendrik de,

geb. Brüssel um 1570, gest. wahrscheinlich in Brüssel um 1629.

Das Urteil des Paris. Am Fuße eines Baumstammes sitzt Paris, hinter ihm Merkur. Amor senkt sich auf Paris herab, während er der vor ihm stehenden Venus den Apfel überreicht, weiter rechts die sitzende Juno und vom Rücken gesehen Minerva.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 79 cm, Breite 114 cm.

Geschenk des Kaisers Franz Joseph I. 1872 (aus dem Belvederedepot 8, 1833, Depot Amras).

Das Bild war in der Kunstkammer Kaiser Rudolfs II. in Prag, abgebildet in Radierung im Prodromus richtig unter dem Namen des H. de Clerck. Abgebildet in Storffers Galeriewerk in der Hofbibliothek im II. Bande von 1730 unter Rottenhammers Namen; vgl. Th. v. Frimmel, Bl. f. Gk. III, 3. Frimmel, Gesch. d. Wiener Gemäldesammlungen I, 113. Handbuch der Gemäldekunde. S. 169. W. Suida, Österr. Kunstschätze, I, 44. E. Plietzsch, Thieme-Becker VII, 1912. Kat. 1903, Nr. 97.

127 Flämische Schule um 1600.

Ovalbild der hl. Familie mit zwei Engeln, von farbenreichem Blumenkranze umgeben.

Ölgemälde auf Eichenholz. Höhe 106 cm, Breite 74·5 cm.

Leihgabe Edmund Attems. Kat. 1903, Nr. 85, als von C. Schut und Daniel Seghers herrührend, was sicher falsch ist. Im Palazzo Pitti zu Florenz (Nr. 467) findet sich das gleiche Oval, von verschiedenem Blumenkranze umgeben, unter dem Namen Abraham Brueghel. Das Mitteloval zeigt Beziehung zum Stil der Francken.

Frimmel, Bl. f. Gk. III, 1907: „Blumen fast sicher von Van Kessel und das Figurenbild von einem Francken oder von Ballieur."

128 Francken, Frans II,

geb. in Antwerpen am 6. Mai 1581, gest. daselbst am 6. Mai 1642.

Tanzunterhaltung. In einem Bankettsaale zahlreiche Damen und Herren, links einige Musiker, in der Mitte tritt ein Paar zum Tanze an, durch die Türe rechts kommen Komödianten und Fackelträger.

Ölgemälde auf Eichenholz. Höhe 59·5 cm, Breite 92·3 cm.

Leihgabe Edmund Attems. Kat. 1903, Nr. 95, Frans Francken? Frimmel, Bl. f. Gk., 1907: „Wohl von Hieronymus Francken." (Nach Analogie mit Bildern in Villa Berg zu Heleneborg bei Stockholm und in Aachen.)

129 Francken, Frans II.

Das Altarsakrament. Vor dem Altar, den Engel umschweben, steht der Priester, eine gotische Monstranz erhebend. Darüber ein Spruchband von Engeln gehalten: ECCE PANIS ANGELORUM — In den Kleidern der Ministranten knien zu Seiten des Altars vier Engel, die brennende Kerzen halten, Rauchfaß und Glocke schwingen.

Ölbild auf Kupfer, teilweise verrieben, aber im ganzen befriedigend erhalten. Höhe 40·8 cm, Breite 34 cm.

Früher Depot Nr. 70 als „Deutscher Maler des 17. Jahrhunderts". Die Kupferplatte hat rückseitig eine Marke: (KW)

130 Niederländischer Maler um 1600.

Anbetung der Könige. Seitlich links sowie den ganzen Mittel- und Hintergrund erfüllend zahlreiche Personen in Zeittracht, z. T. Porträts. Architekturen gotischen und nordischen Renaissancecharakters neben rein italienischen.

Ölgemälde auf Kupfer. Höhe 46·3 cm, Breite 71·7 cm.

Leihgabe Edmund Attems. Kat. 1903, Nr. 68: „Art Ambrosius Franken d. Ä.". Frimmel, Bl. f. Gk. III, 1907 „nicht Francken".

131 Niederländischer Maler aus dem Kreise der Franken.

Die Hochzeit zu Kana.

Ölgemälde auf Kupfer, Höhe 38·7 cm, Breite 53·3 cm.

Vermächtnis Dr. Jul. Grysar 1901. Inv. Nr. 874.

132 Niederländischer Maler des 17. Jahrhunderts.

Flußniederung. Am Ufer eine Mühle und ein schloßartiges Gebäude, links ein waldiger Hang, an dem Jäger und Hunde hinaufeilen, hohe Bäume, eine zierliche, kleine Erdbeerpflanze im Vordergrunde, zahlreiche Staffagefiguren.

Ölgemälde auf Eichenholz Höhe 55 cm, Breite 67 cm.

Vermächtnis Dr. Jul. Grysar, früher Depot 321. Das Bild stammt von einem flämischen Maler in der Art des David Vinckeboons (vgl. Nr. 118).

133 Brancx Sebastian (oder Franck),

geb. Antwerpen, Jänner 1573, gest. 19. Mai 1647.

Räuberischer Überfall. Auf einem Waldwege werden zwei Reiter von bewaffnetem Fußvolk überfallen; der eine der Reiter sucht nach rückwärts durchzubrechen, der andere liegt sterbend am Boden. Unten, Mitte, später daraufgesetzte falsche Signatur: E - Van - der - Velde - f.

Ölgemälde auf Eichenholz, Höhe 42·6 cm, Breite 61·5 cm.

Vermächtnis A. Stark 1838. Kat. 1903: Niederländischer Meister des 17. Jahrhunderts. Frimmel: Das Brettchen nähert sich dem Gerard Snellincx.

Die Bestimmung des Malers, auf den als Original oder Kopie das Bild zurückgeht, gab Gustav Glück.

134 Vos, Cornelis de,

geb. zu Hulst um 1585, gest. in Antwerpen am 9. Mai 1651.

Diana und Aktäon. Links die entkleidete Göttin mit ihren Nymphen, rechts der Jäger mit dem Hirschkopf, signiert: CV VOS F 1623.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 117·5 cm, Breite 157·5 cm.

Vermächtnis Julie von Benedek. Kat. 1903, Nr. 144 (rot).

Die Komposition scheint von C. de Vos nach fremdem Vorbilde wiederholt, da eine Rottenhammers Namen und Datum 1614 in älterer Aufschrift tragende kleine Replik in der Attemsschen Galerie existiert.

Frimmel, Bl. f. Gk. III, 14, macht auf die kleine, mäßige alte Kopie der Attemsgalerie aufmerksam, wodurch wahrscheinlich sei, daß sich das Bild schon jahrelang in Steiermark befunden habe. Im 18. Jahrhundert wird ein Bild dieses Gegenstandes von de Vos in einer holländischen Sammlung genannt. Jahreszahl 1623 nach Frimmel in letzter Ziffer unsicher. Wurzbach, Niederländisches Künstlerlexikon, II, 819.

135 Quellinus Erasmus,

geb. Antwerpen 19. November 1607, gest. ebenda 7. November 1678.

Fünf musizierende Frauen am Meeresstrande, nach links gewendet (offenbar Schiffer anlockend). Bruchstück eines größeren Bildes.

Ölgemälde auf Eichenholz. Höhe 49·4 cm, Breite 38·3 cm.

Vermächtnis Julie von Benedek. Kat. 1903, Nr. 124, rot.

Als mutmaßlichen Autor hat G. Glück den E. Quellinus genannt.

136 Flämischer Maler des 17. Jahrhunderts.

Parkartige Landschaft. Rechts ein Teich, links hohe Bäume, im Vordergrunde Venus, in deren Schoß Adonis ruht. Die Hunde des Adonis und der von Schwänen gezogene Wagen der Venus zu Seiten.

Ölgemälde auf Eichenholz, parkettiert. Höhe 37·5 cm, Breite 27·6 cm.

Vermächtnis Julie von Benedek 1895. Kat. 1903, Nr. 113, rot, als Pieter van Avont (1599—1652), zu dem das Bild wohl entfernte Beziehung aufweist. Frimmel, Bl. f. Gk. III, nicht P. v. A.

137 Remeeus Gillis,

geb. um 1605 Antwerpen (nach anderen um 1622), gest. 1669 in Antwerpen (nach anderer Angabe 1672 in London).

Halbfigur eines Sängers mit Mandoline. Schwarze, goldgestickte, geschlitzte Kleidung, schwarzes Barett mit farbigen Federn, dunkler Hintergrund. Signatur auf dem Hals der Mandoline: G. REMEEUS. F.

Ölgemälde auf Eichenholz. Höhe 84·7 cm, Breite 62 cm.

Vermächtnis Julie von Benedek 1895. (Ankauf von E. Wagner, Graz.) Kat. 1903, Nr. 123, rot. Frimmel, Bl. f. Gk. I, S. 50, mit Abbildung. Wurzbach, Niederl. Künstl.-Lex. II, 1910, S. 454.

Das Bild hat als einziges signiertes Werk des Gillis Remeeus eine besondere kunstgeschichtliche Bedeutung.

138 Cossiers Jan,

geb. Antwerpen 1600, gest. 4. Juli 1671.

Raufende Spieler. Zwei Männer sind beim Kartenspiel in Streit geraten. Rechts schmiegt sich ein Knabe furchtsam an einen der Spieler, der in der Erregung aufgesprungen ist, um seinen Gegner zu fassen.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 107 cm, Breite 124 cm.

Vermächtnis August Stark 1838. Kat. 1903, Nr. 223, als Gerard van Honthorst (?). Meine Zuschreibung an Cossiers stützt sich auf die von A. L. Mayer erst neuerlich mit diesem Maler in Zusammenhang gebrachten Bilder (vgl. Münchener Jahrb. d. bild. Kunst, 1913, S. 184 ff.). Ein dem Bilde in Valenciennes sehr ähnliches Bild, wahrsagende Zigeunerinnen mit jungem Kavalier, befindet sich in Schloß Eggenberg bei Graz.

139 Alte Kopie nach Adrian Brouwer,

geb. in Oudenaarde 1606, gest. Antwerpen 1. Februar 1638.

In der Schenke zwei kartenspielende Bauern und zwei Zuschauer.

Ölbild auf Eichenholz. Höhe 25 cm, Breite 34·4 cm.

Vermächtnis Julie von Benedek. Kat. 1903, Nr. 127 (rot), als Adrian van Ostade. Frimmel, Bl. f. Gk. III: „Kein Ostade"; desgleichen Hofstede de Groot.

In der Pinakothek in München befindet sich ein aus Brouwers Werkstatt stammendes kompositionell mit dem vorliegenden übereinstimmendes Bild Nr. 2108. (Höhe 20 cm, Breite 34 cm.)

140 Flämischer Maler um die Mitte des 17. Jahrhunderts.

Brustbild eines Herrn in schwarzem Rock mit weißem Umlegkragen und Ärmelpuffen; brauner Hintergrund, ovale Rundung.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 79 cm, Breite 63·3 cm.

Vermächtnis Ignaz Graf Attems 1861. Kat. 1903, Nr. 86, im alten Verzeichnis von Schwach (1899, I, Nr. 5) wird das Bild schon Jasper de Crayer zugeschrieben, 1903 dann anonym niederländisch. Die Beziehung auf J. de Crayer ist stilkritisch nicht ohne Stütze.

141 Duchatel Francois,

geb. in Brüssel 1625 (n. a. 1616), gest. 1694 (n. a. 1679).

Bildnis eines Offiziers (Kniestück). Lederwams, blanker Harnisch, die Linke auf den Helm gestützt, welcher die Form der Zischägge hat. Um den rechten Oberarm ist eine hochrote Schärpe gebunden.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 106 cm, Breite 86·5 cm.

Vermächtnis Ignaz Graf Attems 1861. Kat. 1903, Nr. 88, als niederländisch, 17. Jahrhundert. Die Zuschreibung des Bildes an F. D. stützt sich auf die Übereinstimmung mit Bildern dieses Malers im Berliner Schloß.

142 Achtschellinck Lukas,

geb. in Brüssel 16. Jänner 1626, ebenda begraben 12. Mai 1699, Landschaftsmaler.

Heroische Landschaft mit Staffagefiguren. Mann mit Frau und Kind.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 126 cm, Breite 165 cm.

Legat Ignaz Graf Attems 1861. Kat. 1903, Nr. 108. (Die Staffage irrig als Verstoßung der Hagar bezeichnet.) Die Staffagefiguren sind sicher von anderer Hand, da A. nur Landschaftsmaler war. G. van Oost, L. de Deyster, Gonzales Cocques, Jacques van der Heyden und andere staffierten des A. Landschaften.

143 Ertvelt, Andries van,

geb. Antwerpen 1590, gest. August 1652.

Schiffe und Boote bei stürmischer See. Links Felsen, rechts Felsen mit Turm.

Ölgemälde auf Fichtenholz. Höhe 25 cm, Breite 30·4 cm, in ovalem Rahmen.

Vermächtnis Julie von Benedek. Kat. 1903, Nr. 121.

144 Ertvelt, Andries van.

Holländischer Kanal. Im Vordergrund ein Stück Ufer mit Staffagefiguren, im Kanal mehrere Schiffe, rechts ein Turm und Mauern einer Burg.

Ölgemälde auf Fichtenholz. Höhe 24·5 cm, Breite 30 cm, in ovalem Rahmen.

Vermächtnis Julie von Benedek. Kat. 1903, Nr. 126 (rot).

145 Adriaenssen Alexander,

geb. Antwerpen 1587, gest. daselbst am 30. Oktober 1661.

Eine graue Katze schleicht sich an einen toten Feldhasen und Vögel, die auf einer Bank liegen, heran. Auf dem Fußboden davor liegen Melonen, Austern und ein Messer. Rechts ein Stück grauer Himmel.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 70·6 cm, Breite 95·6 cm, auf neuer Leinwand aufgespannt.

Vermächtnis Julie von Benedek 1895 (Inv. Nr. 552). Kat. 1903, Nr. 115 (rot): Jan Fyt. Hofstede de Groot: Kein Fyt.

146 Hondecoeter, Gysbert Gillisz d',

geb. Antwerpen 1604, gest. Utrecht 1653.

Fruchtstilleben. Vor bräunlichdunklem Hintergrunde sind auf einer Tischplatte Melonen, Äpfel, Weintrauben, Kirschen und Pflaumen ausgebreitet; ein Distelfink, ein Kohlweißling, eine dunkle bauchige Glasflasche und ein hohes Weinglas daneben. An der vorderen Kante des Tisches die Initialen: G-DH-

Erhaltungszustand befriedigend, Kratzer und beschädigte Stellen grob übermalt.

Ölgemälde auf Eichenholz. Höhe 54 cm, Breite 97·4 cm.

Leihgabe Edmund Attems (F. C. 24). Kat. 1903, Nr. 120, als Cornelis de Heem (?), die richtige Bestimmung gab C. Hofstede de Groot.

147 Gillemans Jan Paul d. Ä.,

geb. Antwerpen 1618, gest. 1675.

Stilleben. Auf einer Schüssel liegt ein gesottener Hummer, rings umgeben ihn Früchte, Orangen, Trauben, Pflaumen, Feigen, Maiskolben, Birnen, Zitronen, mitten darunter kostbare Pokale mit weißem und rotem Wein; zierlich ausgeführtes Laubwerk des Hintergrundes hebt

sich vom dunklen Grunde ab. Links unten auf der Tischplatte schwarze Signatur: Jo Pa Gillemans Fe 1665.

Ölbild auf Leinwand. Höhe 57 cm, Breite 78 cm.

Leihgabe Edmund Attems. Kat. 1903, Nr. 75. Aus dem gleichen Jahre befindet sich eine Madonna im Blumenkranze in der Galerie von Bamberg.

148 Niederländischer Maler des 17. Jahrhunderts.

Stilleben. Früchte und Blumen, im Vordergrunde zwei kleine Marder (Frettchen?), die einander anpfauchen.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 57·6 cm, Breite 83·7 cm.

Vermächtnis Ignaz Graf Attems 1861. Kat. 1903, Nr. 103. Frimmel, Bl. f. Gk. III, 1907: „Sicher von Gryeff" (Adriaen de Gryeff, geb. um 1670 in Antwerpen, gest. angeblich um 1715 in Brüssel).

149 Niederländischer Maler um 1700.

Stilleben. Eine Fayenceschüssel mit Trauben, Birnen und Äpfeln, daneben eine Weinkanne und zwei Gläser, ein Brot und ein Teller mit Nüssen und Äpfeln.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 57·5 cm, Breite 76 cm.

Vermächtnis August Stark 1838. Kat. 1903, Nr. 107, als: Niederländischer Meister des 17. Jahrhunderts.

Zweifellos ist der Maler des bedeutenden Bildes ein Schüler der Niederländer gewesen, wie die Verwandtschaft mit dem sign. Stilleben des Barend van der Meer in der Münchner Pinakothek beweist. Es fragt sich aber, ob unser Bild nicht von der Hand eines deutschen Malers herrühren könnte.

150 Breenbergh Bartholomäus,

geb. in Deventer 1599, gest. in Amsterdam vor dem 13. März 1659.

Landschaft mit Wasserfall. Im Vordergrunde eine nackte Göttin, von drei Faunen, einer Faunin und einem Kinde umgeben.

Ölgemälde auf Kupfer, oval. Höhe 25·5 cm, Breite 33·8 cm.

Vermächtnis Julie von Benedek 1895. Kat. 1903, Nr. 141 (rot), als Cornelis van Poelenburgh. Frimmel, Bl. f. Gk.: Nicht Poelenburgh, sondern ein feiner Moses v. Uytenbroeck; die Bestimmung auf Breenbergh rührt von Hofstede de Groot her.

151 Bol Ferdinand,

geb. in Dordrecht Juni 1616, gest. in Amsterdam Juli 1680.

Venus und Adonis mit dem kleinen Amor. Links der Wagen der Venus von Schwänen gezogen, rechts einige Hunde, Waldlandschaft.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 115·5 cm, Breite 133 cm.

Vermächtnis Julie von Benedek 1895. Kat. 1903, Nr. 167 (rot), irrigerweise als Alex. Cabanel, dessen Namen man auf einem später unten am Bilde angesetzten Streifen liest. Nach C. Hofstede de Groot von F. Bol oder G. Lairesse. Die Originalfederzeichnung (typisch im Charakter der Rembrandtschule) zu unserem Bilde fand ich in der Albertina in Wien.

152 Wet, Jakob Willemsz de,

angeblich zu Harlem geb. um 1610, gest. daselbst nach 1671.

Verkündigung des Engels an die Hirten auf dem Felde. Nachtbild. Links oben teilt sich das dunkle Gewölk, der Lichtschein trifft die Hirten, von denen einige sich erhoben haben, in die Knie sinken, andere noch schlafend dargestellt sind. Bräunlicher Gesamtton, aus dem sich das kalte Blau des Himmels links, einige lebhaftere Lokalfarben in den Gewändern der Frauen und Kinder rechts abheben. Signatur an der Schnittfläche des Baumstammes rechts vorne: J. d. Wet.

Ölgemälde auf Eichenholz. Höhe 61·5 cm, Breite 52·6 cm.

Leihgabe Edmund Attems. Kat. 1903, Nr. 44, als Christian Wilhelm Ernst Dietrich. — Die richtige Benennung gab zuerst C. Hofstede de Groot.

153 Niederländischer Maler des 17. Jahrhunderts.

Räuberischer Überfall. Aus einem Bauernhause wird der Besitzer gefesselt von zwei Kriegsknechten abgeführt. Bäuerin und Kinder bitten und schreien. Ein alter Bauer schaut neugierig aus dem Fenster, ein zweiter flieht rechts nach dem Hintergrund, wo man Dörfer brennen sieht.

Gut erhalten, mit Ausnahme eines vertikalen Sprunges, der roh übermalt ist; rechts unten falsche Signatur J. Steen.

Ölgemälde auf Eichenholz. Höhe 33·8 cm, Breite 32·3 cm.

Vermächtnis Julie von Benedek 1895. Kat. 1903, Nr. 110, rot: Jan Steen und irrigerweise als „Verhaftung eines Verbrechers" benannt. Frimmel: Nicht Jan Steen. Hofstede de Groot: Kein Steen, vermutlich Ant. Palamedes. Ich möchte auf die Beziehung des Bildes zu Werken des Joos van Craesbeck hinweisen.

154 Brekelenkam, Quirin Gerritsz van,

geb. in Zwammerdam um 1620, gest. in Leiden 1668.

Wirtshausszene. Im Vordergrunde ein altes, im Hintergrunde ein junges Paar bei Wein und Tabak. Neben der alten Frau sind Faß, Krug, Schüssel und Pfanne am Boden stillebenartig arrangiert. Manche Teile, wie zum Beispiel Kopf des Mädchens, grob übermalt.

Ölgemälde auf Eichenholz. Höhe 40·9 cm, Breite 32·1 cm.

Vermächtnis Julie von Benedek 1895. Kat. 1903, Nr. 105, rot: Brekelenkam. Frimmel: Dürfte als Brekelenkam richtig benannt sein.

155 Holländischer Maler des 17. Jahrhunderts.

Inneres einer Schenke. Links ein Rundbogenfenster mit Butzenscheiben. Vorne sitzt ein alter Bauer, an den sich ein Knabe anlehnt, rechts vorne ein Faß, darauf ein Krug und eine Serviette, davor ein weißes Kaninchen.

Das vorzügliche Bildchen ist leider durch unvorsichtiges Verputzen der Lasuren beraubt.

Ölgemälde auf Eichenholz. Höhe 26·9 cm, Breite 20·5 cm.

Vermächtnis Julie von Benedek 1895. Kat. 1903, Nr. 150, rot: Adriaen Brouwer (?). Steht wohl dem Pieter Verelst (geb. Dordrecht um 1618, gest. nach 1668) am nächsten.

156 Wytmans Matthäus,

geb. Gorkum um 1650 (n. a. 1630), gest. Utrecht 1689.

Junger Kavalier in reicher, modischer Kleidung, mit dunkelrotem Federbarett, braunem gestickten Wams, grauer Hose, blaugrauem Mantel, sitzt auf einer Bank und spielt die Savoyardengeige. Parkartige Landschaft. Unterhalb des rechten Knies schwarze Signatur M. Wijtmans Fe.

Ölgemälde auf Eichenholz. Höhe 30·5 cm, Breite 24·2 cm.

Vermächtnis Julie von Benedek 1895. Das Bild war vorher im Besitze der Baronin Kellersberg. Kat. 1903, Nr. 140 (rot). Frimmel: Gutes, feines Werk des seltenen Holländers (mit Abbildung). Wurzbach, Niederl. Künstlerlexikon II, 910.

157 Holländische Schule des 17. Jahrhunderts.

Brustbild eines Knaben, das Antlitz über die linke Schulter dem Beschauer zugewendet.

Ölgemälde auf Lindenholz. Höhe 43·5 cm, Breite 29·8 cm.

Vermächtnis Josef August Stark 1838. Kat. 1903, Nr. 123.

In dem reizvollen Bilde berühren sich Einflüsse von Seite der holländischen Malerei des 17. Jahrhunderts mit späteren Elementen, so daß ich es für wahrscheinlich halte, daß das Bild von einem der noch allzu unbekannten deutschen Maler des 18. Jahrhunderts herrührt.

158 Holländischer Maler des 17. Jahrhunderts.

Bildnis einer vornehmen Dame. Rechts ein kleiner Mohr, der aus einem silbergetriebenen Kruge Wasser über ihre Hand gießt; Halbfiguren, Hintergrund Architekturen und Parklandschaft.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 50 cm, Breite 37·8 cm.

Vermächtnis Julie von Benedek. Kat. 1903, Nr. 145 (rot) als Kaspar Netscher. Von Hofstede de Groot als nicht von Kaspar Netscher herrührend bezeichnet. Vielleicht ist der Autor Jan Mytens (lebte im Haag, gest. nach 1672).

159 Schoonjans Anton, genannt Parhasius,

geb. zu Antwerpen um 1650, gest. zu Wien 1716.

Bildnis eines österreichischen Erzherzogs in der Tracht eines römischen Imperators, an der Brust der Doppeladler.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 77 cm, Breite 61·5 cm.

Angekauft in der Versteigerung der Sammlung Zschock 1912.

Vermutlich handelt es sich in dem Dargestellten um einen Sohn Kaiser Leopolds I., also wohl um den nachmaligen Kaiser Josef I.

160 Monogrammist C. T. B.

Eine Kampfszene. Ein Trupp Reiter wird von Fußvolk von zwei Seiten angegriffen, links ein Baum, rechts im Hintergrunde eine Burg; bezeichnet: C. T. B. unten Mitte.

Ölbild auf Kupfer. Höhe 52·8 cm, Breite 67·4 cm.

Vermächtnis Julie von Benedek. Kat. 1903, Nr. 132, rot, als Art des Esaias van de Velde.

161 Stoop Dirk,

geb. zu Utrecht um 1610, gest. daselbst 1686.

Reitergefecht. In der Mitte des Vordergrundes wird ein Fahnenträger auf einem Schecken bedrängt, seitlich treten die Gruppen der Kämpfenden mehr nach dem Hintergrunde zurück. Der warmbräunlichen Figurengruppe sind schwärzlichblaue Rauchwolken und der kühle Ton des Himmels gegenübergestellt.

Ölgemälde auf Eichenholz. Höhe 63 cm, Breite 90·6 cm.

Vermächtnis Julie von Benedek 1895. Kat. 1903, Nr. 125, rot, als Stevaerts Palamedes. Die Bestimmung auf Dirk Stoop vermutungsweise Frimmel, Bl. f. Gk., und bestimmt Hofstede de Groot. Autorschaft des D. Stoop bewiesen durch Übereinstimmung mit dem voll bezeichneten Schlachtenstück der ehemaligen Sammlung Schubart in München.

162 Wouwerman Philips,

getauft zu Haarlem 24. Mai 1619, begraben daselbst 23. Mai 1668.

Lagerszene. Im Vordergrunde einige Reiter, eine Frau mit einem Kind, ein Knabe mit einem Hund u. a., weiter nach dem Hintergrunde zu Trainwagen, die sich dem Vordergrunde nähern. Einige Gebäude und blaue Höhenzüge in der Ferne.

Ölgemälde auf Eichenholz. Höhe 32·8 cm, Breite 40 cm.

Vermächtnis Julie von Benedek 1895 (angekauft von H. O. Miethke in Wien). Kat. 1903, Nr. 130, rot.

163 Mommers Hendrik,

geb. zu Haarlem um 1623, gest. Amsterdam Dezember 1693.

Drei Kühe mit Hirten und Reiter. Dünenlandschaft.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 85·5 cm, Breite 65·4 cm. Links unten die imitierte Signatur des Albert Cuyp.

Legat Julie von Benedek. Kat. 1903, Nr. 129, rot. Hofstede de Groot: H. Mommers oder W. Romeyn.

164 Flämischer Maler aus dem Kreise des David Teniers d. J. (1610—1690).

Eine vornehme junge Dame mit ihrer Dienerin tritt, von links kommend, an einen Obst- und Gemüsestand, dessen Verkäuferin Feigen, Kirschen, Pfirsiche, Trauben, Maulbeeren, Spargel, Melonen, Kohl, Blumenkohl und Artischocken, also die Erzeugnisse ganz verschiedener Jahreszeiten, zum Kaufe anbietet.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 116 cm, Breite 171 cm.

Leihgabe Edm. Attems. Kat. 1903, Nr. 117, Inv. rot 37.

Die Serie besteht aus vier Bildern, von denen zwei in der Galerie, zwei im Attemspalais aufbewahrt werden.

165 Flämischer Maler aus dem Kreise des David Deniers d. J. (1610—1690).

Zwei junge Frauen stehen rechts neben einem Gemüse- und Obststand. Die eine bezahlt eine gekaufte Melone. Links sieht man Kirschen, Pflaumen, Quitten, Trauben sowie mannigfaches Gemüse. Auffallend sind auf beiden Bildern die schönen Majolikaschüsseln.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 115 cm, Breite 171 cm.

Leihgabe Edmund Attems. Kat. 1903, Nr. 134, Inv. rot 34.

Gegenstück zu 164.

166 Toorenvliet Jakob,

geb. 1641 in Leiden, gest. 1719 daselbst.

Die Versuchung des hl. Antonius. Der Heilige im Profil rechts betend vor dem Kruzifix, während Spukgestalten ihn umgeben, rechts unten sein Attribut, das Schwein.

Ölgemälde auf Kupfer. Höhe 34 cm, Breite 26 cm.

Wohl nur alte Kopie nach Toorenvliet.

Vermächtnis Julie von Benedek. Kat. 1903, Nr. 147 (rot).

Das Bild stammt aus der alten Schreinerschen Sammlung in Graz, von Clotilde von Schreiner an Frau von Benedek verkauft.

167 Spruyt Johannes,

geb. 1627 oder 1628, heiratete in Amsterdam 12. Juni 1657, starb ebenda 1671.

Türkische Enten im Uferschilf von Hunden angegriffen.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 114 cm, Breite 169 cm.

Vermächtnis Ignaz Graf Attems 1861. Kat. 1903, Nr. 84 als Jan Fyt. Das Bild hat aber mit Fyt nichts zu tun, sondern geht als teilweise übermaltes Original oder vielleicht eher als alte Kopie auf Joh. Spruyt zurück, dessen Werk A. Bredius (Oud Holland 1909) nachgewiesen hat.

168 de Wael Cornelis,

geb. Antwerpen 7. September 1592, gest. um 1662 in Rom, tätig zumeist in Genua.

Figurenreiche Kampfszene zwischen zwei Heerhaufen. Die von rechts Anstürmenden sind als Franzosen durch das Lilienbanner gekennzeichnet, links eine Kanone.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 69 cm, Breite 145 cm.

Geschenk des Kaisers Franz Joseph I. 1872 (Depot 1833, Nr. 418). Kat. 1903, als „niederländisch 17. Jahrhundert“. Inv. 247. Im Inventar der kaiserl. Galerie in Wien dem Salzburger Joh. Anton Eismann (1604—1698) zugeschrieben. Danach auch bei Thieme-Becker (V. A. C.) unter den Werken Eismanns genannt. Jedoch besteht zu einem anderen Bilde des Eismann in der Wiener Galerie nicht die geringste Ähnlichkeit; wohl aber ergibt sich aus der Übereinstimmung mit anderen Werken des C. d. W., z. B. den zwei ganz ähnlichen Kampfdarstellungen der Harrach-Galerie in Wien, dessen Autorschaft.

169 van der Meulen Adam Frans,

geb. Brüssel 11. Juni 1632, gest. Paris 15. Oktober 1690.

Reiterkampf. Rechts eine Anhöhe mit Bäumen, davor eine Gruppe Kämpfender. Links das Wogen des Kampfes nach dem Hintergrunde zu.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 61·5 cm, Breite 83 cm.

Vermächtnis Julie von Benedek 1895. Kat. 1903, Nr. 98 (rot), als Georg Philipp Rugendas (Inv. 535). Den richtigen Autornamen ergab der Vergleich mit den sicheren Werken des A. F. v. d. Meulen, zu dessen typischen Arbeiten auch unser Bild gehört.

170 Bloemen, Pieter van, genannt Standaart,

getauft zu Antwerpen am 17. Jänner 1657, jahrelang in Italien tätig, gest. in Antwerpen am 6. März 1720.

Die Rast vor dem Wirtshause zum Schwanen. Reiter rüsten zum Aufbruch, links einige Kühe und ein Esel.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 72 cm, Breite 91 cm.

Vermächtnis Ignaz Graf Attems 1861. Kat. 1903, Nr. 115.

171 Wou, Claes Claesz,

Marinemaler in Amsterdam, geb. um 1592, gest. 1665.

Marine. Ruhige See mit Segelschiffen.

Vermächtnis Julie von Benedek. Kat. 1903, Nr. 136, rot, als Willem v. d. Velde, trotzdem die echte Signatur beachtet wurde, bezeichnet C. C. Wov an dem Balken rechts unten. Frimmel, Bl. f. Gk. III, 13. Bestimmung auf einen Maler aus der Familie Westervelt. Richtige Bestimmung von C. Hofstede de Groot.

172 Anthonissen, Arnoldus van,

Marinemaler (1662—1663 in Leiden, 1657—1669 in Middelburg).

Stürmische See. Mehrere Segelschiffe, von den Wogen gepeitscht, die sich im Vordergrunde schwärzlich auftürmen. Die Abstufungen des Grau, welche dem Bilde fast den Charakter einer Grisaille geben, werden umspielt von zarten, grünlich-blauen Tönen des Himmels, die auf den Wogenkämmen widerspiegeln, und der durchscheinenden, warmbräunlichen Grundierung an den Segeln und Wolken. An einem links vorne aus den Wogen aufragenden Balken die Signatur AA.

Ölgemälde auf Eichenholz mit Fichtenparkettierung. Höhe 39·8 cm, Breite 61 cm.

Vermächtnis Julie von Benedek. Laut Vermerk auf der Rückseite befand sich das Bild in den Sammlungen J. L. von Wurzbach in Antwerpen, dann Mündler, Paris, wo es als Werk des Ludolf Backhuysen galt. Kat. 1903, Nr. 107 (rot) als Aart van Antum. Frimmel, Bl. f. Gk. III.: Entweder A. van Antum oder Pieter Mulier d. Ä. Die Bestimmung auf Arnout Anthonissen wurde von C. Hofstede de Groot gegeben.

173 Niederländischer Maler des 17. Jahrhunderts.

Schiffbruch an felsiger Küste. Rechts aufragender bräunlicher Fels, von einem Schlosse bekrönt, links die brandenden Wogen, zerschellende Schiffe und Schiffbrüchige.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 62 cm, Breite 95 cm.

Vermächtnis Julie von Benedek 1895. Kat. 1903, Nr. 135, rot (Inv. 572), als Allaert van Everdingen. Das vielmehr Beziehungen zu Bonaventura Peeters aufweisende Bild könnte auf Mathieu van Plattenberg (geb. um 1608 in Antwerpen, gest. 19. September 1660) zurückgehen.

174 Saftleven Herman,

geb. Rotterdam um 1609, gest. Utrecht 5. Jänner 1685.

Landschaft. Rechts ein Flußtal, darüber zwei Schlösser, links ein Wirtshaus mit zahlreicher Staffage.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 56·8 cm, Breite 82 cm.

Vermächtnis Dr. Julius Grysar 1901 (Inv. 239). Kat. 1903, Nr. 118 als „Art des Saftleven".

175 Saftleven Herman.

Landschaft. Links ein Flußtal, rechts auf der Anhöhe ein Wirtshaus, zahlreiche Staffagefiguren.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 56·2 cm, Breite 80·7 cm.

Vermächtnis Dr. Julius Grysar 1901 (Inv. 240). Kat. 1903, Nr. 119, als „Art des Saftleven".

176 Boudewyns Adrian Frans, In der Art des,

geb. Brüssel 1644, gest. 1711, tätig lange Jahre in Paris.

Kleine Landschaft mit Ruinen und Staffage.

Ölgemälde auf Lindenholz, oval. Höhe 16·2 cm, Breite 14·5 cm.

Rückseitig Aufschrift: Breenbergh, was indes nicht zutreffend ist.

Vermächtnis J. A. Stark, 1838.

177 Boudewyns, In der Art des

Kleine Landschaft mit Ruinen und Staffagefiguren.

Ölgemälde auf Lindenholz, oval. Höhe 16·2 cm, Breite 14·5 cm.

Gegenstück zu Nr. 176.

Vermächtnis J. A. Stark, 1838.

Beide Bilder zeigen die Fortsetzung der Art des Boudewyns, vermutlich durch die Hand eines deutschen Malers der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts.

178 Saeys Jakob Ferdinand,

geb. vermutlich in Antwerpen 1658, lange in Wien tätig, wo er 1694 heiratet, 1725 datiertes Bild in Hermannstadt, nach 1726 gestorben, in welchem Jahre er noch im „Promptuarium Vratislaviense" genannt wird. Staffage der Bilder von Kuhn.

Architekturbild mit Staffagefiguren und Ausblick auf das Meer. Kuppelgewölbte Halle, in großem Bogen gegen den Strand zu geöffnet. Licht von rückwärts einfallend.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 39·6 cm, Breite 52 cm. Links signiert SAEYS.

Vermächtnis Julie von Benedek. Kat. 1903, Nr. 148 (rot), Inv. 585. Frimmel, Bl. f. Gk. II, 198, III, 14, IV, 31. Heidecki in Oud Holland, Bd. XXV, S. 19 ff.

179 Saeys Jakob Ferdinand.

Architekturbild mit Staffagefiguren. Vorhalle mit Säulen und geradem Gebälk, links und rechts seitlich Ausblick auf Springbrunnen und Park, in der Mitte Eingang zu weiträumigem Treppenhause.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 40 cm, Breite 52·5 cm. Links signiert: SAEYS Fecit.

Vermächtnis Julie von Benedek Kat. 1903, Nr. 142 (rot), Inv. 573. Frimmel, Bl. f. Gk. III, 14, nur erwähnt; desgleichen II, 198, Kl. Gal. Studien N. F. 1.

180 Maes Godfried,

geb. Antwerpen 15. August 1649, gest. 30. Mai 1700.

Der Glaube. Eine sitzende Frau, den rechten Arm an ein Kreuz gelehnt, den Kelch mit der Hostie in der Hand, über ihr eine schwebende Taube. Links und rechts ein kleiner Engel, der eine das Kreuz, der andere die aufgeschlagene Bibel haltend. Unter dem Schemel windet sich eine Schlange. Vorne ein Apfel.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 169 cm, Breite 118 cm.

Leihgabe Edmund Attems. Kat. 1903, Nr. 137. Frimmel, Bl. f. Gk. III, 1903, als echt erwähnt.

181 Maes Godfried.

Die Hoffnung. Sitzende Frau, nach oben blickend. Zu ihren Füßen zwei Kinder, welche sich mit dem großen Anker zu schaffen machen. Links unten Signatur: G Maes fecit.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 168·8 cm, Breite 118·4 cm.

Leihgabe Edmund Attems. War bisher nicht ausgestellt.

182 Maes Godfried.

Die Liebe. Eine Frau mit einem Kinde an der Brust, neben ihr zwei spielende Kinder.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 169 cm, Breite 118 cm.

Leihgabe Edmund Attems. Kat. 1903, Nr. 128. Frimmel, Bl. f. Gk. III, 10, als echt erwähnt.

183 Hamilton, Philipp Ferdinand von,

geb. zu Brüssel 1664, gest. zu Wien 1750.

Ein Falke hat einen Finken mit den Fängen gefaßt, während andere Vögel ihn angstvoll schreiend umflattern.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 63 cm, Breite 72 cm. An einem Stein die Jahreszahl 1743.

Im Katalog von 1903 irrig als Geschenk des Grafen Saurau verzeichnet, trägt aber auf der Rückseite Vermerk „1833 Depot Amras Nr. 77", ist demnach aus der kaiserlichen Galerie nach Graz gekommen, was auch aus den Akten im Kunsthistorischen Museum zu Wien erhellt. Kat. 1903, Nr. 73.

184 Hamilton, Philipp Ferdinand von.

Tote Vögel. Im Hintergrund Distel, Pilze (Morcheln), rechts Landschaft in Abendbeleuchtung.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 48 cm, Breite 56·5 cm.

Vermächtnis Julie von Benedek. Kat. 1903, Nr. 176 (rot). Frimmel, Bl. f. Gk. III, 14, erwähnt.

Gegenstück zu Nr. 185.

185 Hamilton, Philipp Ferdinand von.

Tote Vögel. Falke, Schnepfe, Diestelfink und andere. Hintergrund Baumstamm, links Landschaft in Abendbeleuchtung. Rechts unten signiert: Philip F. de Hamilton 1719.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 48·3 cm, Breite 57 cm.

Vermächtnis Julie von Benedek. Kat. 1903, Nr. 177 (rot). Frimmel, Bl. f. Gk. III, 14, erwähnt.

186 Hamilton, Johann Georg von,

geb. zu Brüssel 1672, gest. zu Wien am 3. Jänner 1737.

Pferdeporträt. „Valido original Spaninger ist in das kays. Carst gstütt geschickt wordn gekaufft 1720 unter Ihro Excellenz obristen Stallmeist Herrn Graffen von Althann". Name des Pferdes eingebrannt: VA Rechts unten signiert: J. G. V. Hamilton P^{re} du C. De S. M. Imp. Catolique. Das kais. Carst-Gestüt war Lipica.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 49 cm, Breite 63·3 cm.

Geschenk des Ritter von Kalchberg. Aus dem Depot neu aufgestellt 1910. Ähnliche Stücke im Schönbrunner Schloß.

W. Suida, Österr. Kunstschätze, I, 47.

187 Niederländischer Maler des ausgehenden 17. Jahrhunderts.

Dorfbild mit Kanal. Beiderseits Häuser, zahlreiche Figuren am Ufer und in den Kähnen.

Ölgemälde auf Eichenholz. Höhe 54 cm, Breite 68 cm.

Vermächtnis Dr. Julius Grysar 1901.

188 Niederländischer Maler um 1700.

Vor der Schenke. Gebäude links, reiche Staffage, Bauern, Hintergrund Meeresufer.

Ölgemälde auf Eichenholz. Höhe 17 cm, Breite 15 cm.

Vermächtnis Julie von Benedek. Kat. 1903, Nr. 151 (rot).

Von demselben Maler sind mir (z. B. in der Sammlung Paul Gerngroß in Wien) mit FIT monogrammierte Stücke vorgekommen. Der Künstler schließt an die Richtung des Pierre van Bredael an.

189 Niederländischer Maler um 1700.

Vor der Schenke. Rast einer Jagdgesellschaft. Uferbild mit Gebäude rechts, einige Reiter, Hunde und Begleiter.

Ölgemälde auf Eichenholz. Höhe 17 cm, Breite 15 cm.

Vermächtnis Julie von Benedek. Kat. 1903, Nr. 157 (rot). Gegenstück zu Nr. 188.

III.

Italienische, spanische, französische und englische Maler des 14. bis 18. Jahrhunderts.

1. Italiener.

190 Lorenzo di Niccolo Gerini,

Sohn und Mitarbeiter des Niccolo di Pietro Gerini in Florenz, selbständige Werke Ende des 14. und erste Hälfte des 15. Jahrhunderts.

Maria mit dem Kinde auf grauem Steinthron, über dessen Lehne eine prachtvolle rote chinesische Decke mit goldschwarzem Dekor gebreitet ist. Ornament des Nimbus gepunzt. Goldgrund vorzüglich erhalten, nur leider neu überfirnißt.

Temperabild auf Kastanienholz. Höhe 127 cm, Breite 64·5 cm, mit zugehörigem alten Rahmen, Bildfeld allein Höhe 95·5 cm, Breite 55·7 cm.

Leihgabe Edmund Attems (Inv. rot 46). Kat. 1903, Nr. 188, als Agnolo Gaddi, wie auch eine ältere Aufschrift der Rückseite angibt. Das Bild ist von Mario Salmi auf L. d. N. bestimmt worden. Über den Künstler vgl. Mario Salmi, Pittori Toscani, II, 58 ff.

191 Veronesischer Maler vom Ende des 15. Jahrhunderts.

Geißelung eines jugendlichen Heiligen. Derselbe ist an die linke vordere Tragsäule eines zierlichen Renaissancebaldachins gebunden. Drei Schergen geißeln ihn. Im Hintergrunde auf erhöhtem Sitze ein Herrscher mit Zackenkrone, neben ihm zwei Männer mit Turban. Rechts ein Schwertknappe. Über die den Hofraum abschließende zinnenbesetzte Mauer hinweg sieht man hügeliges Gelände. Die Rückseite der Tafel ist mit einem monochromen Renaissanceornament, einer Vase, darüber zwei Delphine und Rankenwerk bemalt.

Temperabild auf Koniferenholz. Höhe 53·9 cm, Breite 45·6 cm. Der Erhaltungszustand ist infolge zahlreicher Beschädigungen und grober Übermalungen kein sehr günstiger.

Das Bild hat einen sehr schönen, der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts angehörigen Rahmen. Das Bild ist 1911 der kunstgew. Abteilung (Inv. 370) entnommen und in der Galerie aufgestellt worden.

Ist auch infolge des Erhaltungszustandes der Autor nicht unbedingt sicher anzugeben, so läßt sich doch sagen, daß er in der Nähe des Domenico Morone von Verona gesucht werden muß (geb. 1442 in Verona, gest. nach 1508). Welcher Heilige gemeint ist, bleibt unsicher. Ähnliche Geißelungen kommen bei den hl. Vinzenz, Georg und Blasius vor.

192, 193 Mantegna Andrea, alte Kopie.

geb. in Vicenza 1431, gest. in Mantua 1506.

Triumph Cäsars, 2. Bild. Auf dem von Kriegern geleiteten Wagen werden erbeutete Götterstatuen und Büsten, Waffen, Trophäen und mannigfache Kriegsgeräte geführt.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 269 cm, Breite 280 cm.

Triumph Cäsars, 9. Bild. Auf hohem Wagen fährt Cäsar an einem Ehrenbogen vorbei, ein Genius hält über seinem Haupte den Lorbeerkranz, ein Krieger vor ihm eine bekränzte Tafel: „Veni, vidi, vici". Putten umspielen, Lorbeerzweige haltend, den überreich geschmückten Wagen.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 269 cm, Breite 280 cm.

Frimmel, Bl. f. Gk. III, 1907, spricht den Wunsch aus, die Bilder mögen ausgestellt werden, sie waren aber schon seit 1903 an derselben Stelle wie heute.

Die beiden in der Größe mit den Originalen übereinstimmenden Kopien unseres Museums sind, wie sicher anzunehmen ist, nach dem für den Palazzo nuovo in Mantua 1492 vollendeten Vorbilde gemalt worden, bevor die aus 9 Stücken bestehende Originalserie nach England an Karl I. verkauft wurde. Die Originale befinden sich in teilweise stark restauriertem Zustande im Schlosse Hamptoncourt. Für die Berühmtheit des Werkes sprechen auch die verkleinerten, grau in grau gemalten Kopien in Wien und jene des Gioconda Dondi um 1602 in Schleißheim, Augsburg und Siena. In Originalgröße sind mir nur die beiden vorliegenden Stücke bekannt.

194 Mailänder Schüler des Lionardo da Vinci vom Ende des 15. Jahrhunderts.

Verkleinerte Kopie nach Lionardos Felsgrottenmadonna im Louvre, Paris.

Tempera auf Kastanienholz. Höhe 39 cm, Breite 25·7 cm.

Leihgabe Edmund Attems (F. C. 161).

Das Bild, vermutlich von dem von mir sog. Meister von S. Eufemia ausgeführt, ist nach jenem Exemplar der Grottenmadonna gefertigt, das niemals in der Kirche S. Francesco aufgestellt war und wahrscheinlich schon 1499 nach Frankreich gebracht wurde.

195 Granacci Francesco, d'Andrea di Marco,

geb. in Florenz am 23. Juli 1477, gest. ebenda 30. November 1543.

Brustbild eines Mädchens in Profil nach links. Rotes Kleid, turbanartige Kopfbedeckung.

Ölbild auf Pappelholz. Höhe 51·3 cm, Breite 34·4 cm. Erhaltungszustand ungünstig.

Geschenk des Kaisers Franz Josef I. 1872, aus dem Belvederedepot.

Wiederholungen sind im Besitze von Rob. Guido Cagnola zu Mailand und mit dem Rad als hl. Katharina in der Galerie Borghese in Rom. Dasselbe Mädchen in genau gleicher Tracht, aber nahezu en face im Kunsthause zu Zürich von der Hand des Andrea del Brescianino (nach Berensons Annahme).

Frimmel, Bl. f. Gk. III, nennt es einen „havarierten Bronzino" — W. Suida, Österr. Kunstschätze I, 49. — Kat. 1903, Nr. 189, als florentinische Schule des 16. Jahrhunderts.

196 Schüler des Michelangelo Buonarroti.

Brustbild Michelangelos. Kopf etwas geneigt herausschauend, ein wenig nach rechts gewandt, ohne Kopfbedeckung, graugrünlicher Hintergrund. Lichteinfall von links.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 53·5 cm, Breite 43 cm.

Vermächtnis Ignaz Graf Attems 1861. Kat. 1903, Nr. 182, als Giorgio Vasari.

Das Bild wird erwähnt von H. Thode: Michelangelo, Kritische Untersuchungen über seine Werke, II, Berlin 1908, S. 549, der es aber nicht aus eigener Anschauung kannte.

Vorliegendes Bild ist eine Wiederholung des besten uns überkommenen, nach Thodes Annahme von Jacopo del Conte in der Zeit von 1535—1540 entstandenen Porträts des Meisters, das sich in der Gemäldesammlung des Kapitols in Rom befindet.

197 Dossi, Battista de Luteri,

Bruder des berühmten Dosso Dossi, etwas jünger als dieser, gest. 1548 in Ferrara. Erfindung wenigstens teilweise von Dosso Dossi (gest. kurz vor 27. August 1542).

Herkules unter den Pygmäen. Der starke Gott liegt nackt, laubbekränzt auf seinem Löwenfell; gegen ihn rückt das Heer der Pygmäen

an, drollige Kerlchen in Tracht und Bewaffnung der Landsknechte des Cinquecento, mit Fahnen, Sturmleitern, Feuergewehren, mit Trommlern und Pfeifern. Aber der Heros ist schon im Begriff, eine ganze Schar seiner winzigen Bedränger in den Bausch seiner Löwenhaut zusammenzupacken. Rekonstruktion des 22. Gemäldes des 2. Buches der Imagines des älteren Philostrat. Allegorische Verherrlichung Ercoles II. von Este, dessen Züge Herkules trägt.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 113 cm, Breite 145 cm.

Vermächtnis Julie von Benedek. Kat. 1903, Nr. 196 (rot), Inv. 633.

Das Bild war bis 1882 in der Wiener Sammlung des Historienmalers Emil Gérard als Giorgione, später bei D. Penther als Dosso Dossi. Von Penther gelangte das Bild zu Ed. Gerisch, aus dessen Besitz es von Frau von Benedek angekauft wurde.

Die Entstehung des Bildes gehört zweifellos in die Zeit Ercoles II. von Este (seit 1534), für den nach Vasari beide Brüder Dossi die Taten des Herkules grau in grau im Hofe des Palastes von Ferrara malten, und für den Battista Dossi 1543 eine Reihe von Kartons für Tapisserien mit den Taten des Herkules angefertigt hat.

J. von Schlosser, Jahrbuch der königl. preuß. Kunstsammlungen, 21. Bd., 1900. Feststellung des Gegenstandes. B. Patzak, Die Villa Imperiale in Pesaro 1907: „eines der flüchtigsten Werke des Battista". Frimmel, Bl. f. Gk. III, 14 (1907): Für Dosso Dossi in Anspruch genommen gegen jene, welche an Battista denken. W. Suida, Die Landesbildergalerie 1911, S. 15 f.: Feststellung des Porträts Ercole II., Erfindung Dosso Dossi, Ausführung Battista. C. Zwanziger, Dosso Dossi, 1911: Ganz von Hand des Dosso Dossi. Henriettte Mendelsohn, Das Werk der Dossi, München 1913, und Thieme-Becker, Bd. 9 (1913): Wenigstens teilweise Erfindung von Dosso Dossi, so die possierlichen Pygmäen, in Ausführung des Aktes und der Landschaft Battista unverkennbar.

198 Lotto Lorenzo, Alte Kopie nach,

geb. zu Venedig um 1480, gest. um 1555 wahrscheinlich in Loreto.

Die mystische Vermählung der hl. Katharina mit dem Christkinde. Kopie nach der Hauptgruppe, ohne Stifterporträt.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 135 cm, Breite 132 cm. Depot Nr. 33, Inv. 667. Das Original befindet sich in der Galeria Carrara in Bergamo, ehemals in Casa Niccolò dei Bonghi, dessen Bildnis nach Marc Antonio Michiel links auf dem Bilde zu sehen ist. Im Original ist der obere Teil mit der Landschaft, den Berg Sinai oder eine Vedute von Bergamo vorstellend, von einem französischen Soldaten Ende des 18. Jahrhunderts herausgeschnitten worden. Leider läßt hierin auch vor-

liegende Kopie, deren Entstehung noch in das 17. Jahrhundert fällt, im Stiche.

Vgl. Frizzoni: La galleria dell' Accademia Carrara in Bergamo 1907 und Katalog von 1912 mit Einleitung von Corrado Ricci.

199 Orsi Lelio da Novellara,

geb. Reggio Emilia 1511, gest. Novellara, 3. Mai 1587.

Amor und Psyche als Kinder.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 92·5 cm, Breite 91 cm.

Vermächtnis Julie von Benedek 1895. Kat. 1903, Nr. 192, rot.

Einige Flüchtigkeiten im Bilde lassen vermuten, daß es sich nur um eine alte Kopie handelt.

200 Schule von Parma, zweite Hälfte des 16. Jahrhunderts.

Maria mit dem Kinde. Links Josef, rechts eine junge Heilige, vermutlich Katharina, und eine alte Frau.

Ölbild auf Kupfer. Höhe 17·8 cm, Breite 13·5 cm. Ecken abgeschrägt.

Vermächtnis August Stark 1838. Kat. 1903, Nr. 184 (Inv. 294).

Das Bildchen zeigt Verwandtschaft zum Kreise des Niccolo dell' Abbate (geb. um 1512 in Modena, gest. 1571 in Fontainebleau).

201 Arcimboldi Giuseppe,

geb. um 1530 in Mailand, tätig als Hofmaler Ferdinands I., Maximilians II. und Rudolfs II. in Wien bis 1587, starb in Mailand 1593, angeblich im Alter von 60 Jahren.

Phantastischer Kopf, aus Landtieren zusammengesetzt. Profil nach rechts.

Ölgemälde auf Birnbaumholz. Höhe 70·2 cm, Breite 48·7 cm.

Geschenk des Kaisers Franz Josef I. 1872 aus dem Belvederedepot. Kat. 1903, Nr. 195.

H. Zimmermann, Die Renaissance, in Ilg, Kunstgeschichtliche Charakterbilder aus Österreich-Ungarn, Wien 1893, S. 211. — W. Suida, Österr. Kunstschätze, I, 51. — Ernst Dietz, Thieme-Becker, II, 1908.

202 Cambiaso, Werkstatt des Luca Cambiaso, genannt Luchetto,

geb. 1527 Moneglia (Ligurien), gest. 1585 Madrid.

Maria, das Kind säugend. Im Profil nach rechts, vorne die Wiege, hinter Mariens Rücken Josef, rechts Elisabeth und der Johannesknabe. Künstliche Beleuchtung durch eine Kerze, die rechts auf dem Tische steht.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 126·5 cm, Breite 100 cm.

Legat Ignaz Graf Attems 1861. Kat. 1903, Nr. 202, als Michelangelo da Caravaggio.

Das kompositionell und in der Beleuchtung sehr interessante Bild ist nur Werkstattwiederholung nach einem sonst bisher nicht nachweisbaren Werk des Luca Cambiaso.

203 Sofonisba Anguisciola,

geb. in Cremona 1527, gest. nach 1623, wahrscheinlich in Palermo.

Brustbild eines Mädchens, vermutlich der Schwester der Künstlerin. Der Kopf ist ein wenig nach links gedreht, der Körper nach rechts. Graugrüner Hintergrund.

Ölgemälde auf Buchenholz. Höhe 18·5 cm, Breite 15 cm.

Vermächtnis A. Stark 1838. Kat. 1903, Nr. 22 (als deutsch 16. Jahrhundert).

204 Bergamaskischer Maler vom Anfang des 16. Jahrhunderts.

Maria mit dem Christkind zwischen den Heiligen Johannes d. T. und Andreas. In der Mitte, hinter der Madonna, ein gespannter Vorhang, rechts und links davon Ausblick in eine hügelige Landschaft. Seeufer, Häuser. Tiefe, leuchtende Farben.

Ölbild auf Föhrenholz. Höhe 47 cm, Breite 68 cm. Oben und unten je ein Streifen von 1 cm Breite angesetzt. Durch Horizontalsprünge ist das Bild beschädigt, im ganzen schlecht erhalten und vielfach übermalt.

Der gleiche Maler, welcher der Richtung des Andrea Previtali nahesteht, ist in ähnlichen Halbfigurenkompositionen in den Galerien von Bergamo und Lovere sowie im Wiener Privatbesitz vertreten. Merkwürdigerweise sind auch die anderen mir bekannten Stücke dieses Malers schlecht erhalten. Aus dem Galeriedepot Nr. 153 neu aufgestellt.

205 Buonvicino Alessandro, genannt Moretto da Brescia,

geb. 1498, gest. Ende 1555.

König David mit der Harfe. Kniestück. Gelbrotes Gewand aus orientalischem Stoff, hermelinbesetzter Mantel, grauer Hintergrund.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 121 cm, Breite 100 cm.

Leihgabe Edmund Attems 1921. Das von mir auf Moretto bestimmte Bild war bisher unbekannt.

206 Vecelli Cesare,

geb. 1521 in Pieve di Cadore, gest. 1601 in Venedig.

Die Anbetung der hl. drei Könige. Rechts sitzt Maria, hinter welcher der hl. Josef und eine Märtyrerin stehen. Von links her kommen die drei Könige, deren Gefolge als Ritterzug in Zeittracht im Hintergrunde zu sehen ist. Neben dem Mohrenkönig fällt ein Porträtkopf auf, der wie ein Selbstporträt des Malers anmutet.

Ölbild auf Leinwand. Höhe 66 cm, Breite 97·5 cm.

Vermächtnis Ignaz Graf Attems 1861. Kat. 1903, Nr. 204, als venezianische Schule (Inv. 312). Das Bild rührt zweifellos von der gleichen Hand her wie das Hochbild gleichen Gegenstandes Nr. 183 der Galerie des Kunsthistorischen Museums in Wien, welches von Crowe und Cavalcaselle als Originalentwurf zu dem Altarbilde des Cesare Vecelli in S. Stefano zu Belluno bezeichnet wird.

207 Pitati Bonifazio de,

geb. 1487 in Verona, gest. in Venedig 19. Oktober 1553.

Maria mit dem Christkinde zwischen den hl. Katharina und Antonius Abbas. Hintergrund Ruinen, Kniefiguren.

Ölgemälde auf Kastanienholz. Höhe 94 cm, Breite 81 cm.

Vermächtnis Ignaz Graf Attems 1861. Kat. 1903, Nr. 225, als Art des Bonifazio. Das Bild hat stark gelitten, nur der Antonius ist besser erhalten, vermutlich war es von jeher nur Werkstattarbeit.

208 Werkstatt des Bonifazio de' Pitati von Verona.

Die Geißelung Christi. Christus an die Säule gebunden, zwischen zwei Schergen. Grauer Hintergrund.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 36·5 cm, Breite 32 cm.

Vermächtnis Ignaz Graf Attems 1861. Kat. 1903, Nr. 173, als venezianische Schule des 16. Jahrhunderts.

Erhaltungszustand befriedigend.

209 Art des Bonifazio de' Pitati.

Die Vermählung der hl. Katharina. Maria mit dem Christkind, welches der hl. Katharina den Ring ansteckt. Rechts grüner Vorhang, Halbfiguren.

Ölgemälde auf Föhrenholz. Höhe 50 cm, Breite 38 cm.

Leihgabe Edmund Attems. Kat. 1903, Nr. 200 (als Italienisch 17. Jahrhundert).

210 Moroni Giovanni Battista,

geb. zu Bondio bei Albino (Provinz Bergamo) um 1520, gest. Bergamo 5. Februar 1578.

Das Dankopfer eines Patriarchen (Noah?). Links der Opferaltar, daneben der Patriarch und seine Gattin, darüber in Wolken Gott Vater, rechts knien Männer und Frauen. An dem Opferstein befindet sich die Signatur MDLXI. Jo. Bap. Moronnus P.

Ölbild auf Leinwand. Höhe 31·2 cm, Breite 41·1 cm.

Ankauf 1919.

Einige Partien des Bildes, wie der Kopf des Patriarchen und die vorderen der knienden Figuren rechts, sind stark verrieben. Die Inschrift ist teilweise nachgefahren. Die Zuschreibung des Bildes an Moroni scheint aber auch aus stilistischen Gründen gerechtfertigt.

211 Schiavone, Andrea Meldolla, genannt Sch.,

geb. Sebenico, Dalmatien, um 1522, gest. Venedig 1582.

Die Flucht des Aeneas mit dem Vater Anchises, dem Sohne Astyanax und begleitenden Frauen aus Troja. Im Hintergrunde das Meer und Schiffe, unten links: 68, rechts: Nr. 239.

Ölgemälde auf Leinwand, auf Eichenholz geklebt. Höhe 57·7 cm, Breite 86·1 cm.

Geschenk des Kaisers Franz Josef I. 1872 (Inv. 824).

In Storffers gemaltem Inventar der 1720 in der Stallburg zu Wien aufgestellten Gemälde (Hofbibliothek), I, Nr. 234, als „Skizze von Rubens" abgebildet. Auch ein Zettel auf der Rückseite besagt: Sciza von Rubens Flucht auß d. Statt Troija. 520, 1833, Depot. Aus dem Galeriedepot 1910 neu aufgestellt.

Suida, Österr. Kunstschätze I, als Tintoretto.

Ein Gegenstück, der Abschied des Aeneas von Dido (Wien, Galeriedepot, Abb. Jahrbuch XXXI, Tafel 23), wurde von Lili Fröhlich-Bum als Andrea Schiavone publiziert. Die Zuschreibung an Andrea Schiavone ist für beide Stücke schon in alten Inventaren gegeben.

212 Venezianischer Maler des 16. Jahrhunderts.

Der Leichnam Christi von einem Engel gestützt.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 67·4 cm, Breite 51 cm.

Legat A. Stark 1838 (angeblich). Kat. 1903, Nr. 192 (Inv. 301), als venezianisch, 17. Jahrhundert. Das Bild zeigt manche Beziehung zu des Andrea Schiavone Werken, zu vergleichen insbesondere das analoge Bild des A. S. der Dresdner Galerie (Nr. 274). Ein ähnliches Bild auch in Oldenburg.

213 Venezianischer Maler des 16. Jahrhunderts.

Madonna mit dem Kinde auf den Knien. Zu beiden Seiten halten Engel eine gelbrote Draperie.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 49:2 cm, Breite 35:8 cm.

Vermächtnis J. A. Stark 1838 (Inv. 691).

214 Oberitalienischer Maler des 16. Jahrhunderts.

Eine ältere bleiche Frau lehnt ihren Kopf an die Schulter eines jungen Mädchens. Halbfiguren. Grauer Hintergrund.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 71:7 cm, Breite 63·5 cm.

Leihgabe Edmund Attems 1921. Weder der dargestellte Gegenstand noch der Autor mit Sicherheit festzustellen.

215 Oberitalienischer Maler um 1600.

Grisailleskizze zu einem Altarbild. Unten drei hl. Bischöfe, oben die Madonna thronend, zwischen zwei knienden weiblichen Heiligen, deren einen, der hl. Katharina, das Kind den Ring ansteckt, rechts vielleicht die hl. Margarete.

Ölskizze auf Leinwand. Höhe 63 cm, Breite 36·5 cm. Oben halbrund abschließend; rückseitig alter Zettel mit der falschen Benennung als Palma Vecchio.

Legat A. Stark 1838. Kat. 1903, Nr. 212, als Palma Vecchio (Inv. 319). Frimmel, Bl. f. Gk. III, 10, lehnt mit Recht Palma Vecchio ab, ohne aber eine positive Meinung auszusprechen. Das Bild gehört sicher dem westlichen Oberitalien an und ist den Werken des Guglielmo Caccia, genannt il Moncalvo (geb. 1568 in Montabone, Piemont, gest. 1625), verwandt.

216 Venezianischer Maler der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts. aus der Nachfolge des Jacopo Tintoretto.

Josua gebietet der Sonne still zu stehen. Halbfigur des geharnischten Feldherrn mit hochrotem Mantel und gezücktem Schwert. Rechts in der Ferne ist das Getümmel der Schlacht und darüber die verfinsterte Sonnenscheibe zu sehen.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 120 cm, Breite 106·3 cm.

Erhaltungszustand befriedigend, wenn auch teilweise stark übermalt.

Kat. 1903, Nr. 201, mit irriger Provenienzangabe (Inv. 309). Das Bild kam als Geschenk des Kaisers Franz Josef 1872 an die Galerie; die aufgemalte Nr. 210 wurde gelegentlich der Aufstellung in der Stallburg in Wien 1720 hinzugefügt, ein rückseitig aufgeklebter Zettel teilt die Depotnummer 233 aus dem Jahre 1833 mit.

217 Schule des Paolo Veronese,

geb. Verona 1528, gest. Venedig 19. April 1588.

Szene aus dem alten Testament. Ein heimkehrender Feldherr, von Kriegern begleitet, wird von dem Hohenpriester an den Stufen des Tempels empfangen.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 63·2 cm, Breite 37 cm.

Legat Ignaz Graf Attems 1861. Kat. 1903, Nr. 213 (Inv. 320). Das Bild ist freie Wiederholung nach einem qualitativ höherstehenden Bilde der Sammlung Prof. Dr. Otto Lanz in Amsterdam (vgl. Münchener Jahrbuch für bildende Kunst, IX, 1914/15.

218 Farinato Paolo,
geb. Verona 1522, gest. 1606.

Die Auffindung des kleinen Moses. Die Prinzessin, von ihren Dienerinnen und einem kleinen Mohren begleitet, tritt von rechts an das Ufer, an welches das Kind im Körbchen herangeschwemmt wird.

Ölbild auf Leinwand. Höhe 58·7 cm, Breite 73·6 cm.

Leihgabe Edmund Attems. Kat. 1903, Nr. 217, Inv. rot 49. Farinato kann als Autor des vielfach übermalten Bildes nur mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit genannt werden.

219 Oberitalienischer Maler von 1580.

Bildnis eines 49jährigen Herrn mit kurzem dunklen Vollbart, angegrauten Schläfen, schwarzer Gewandung, pelzbesetztem Mantel, schwarzem Barett und weißen Krausen an Hals und Ärmeln. Dunkelbrauner Hintergrund, auf dem die Aufschrift „Aetatis suae 49 — 1580" steht. Eine lange goldene Kette mit einer von einem Fürstenhut bekrönten Denkmünze hängt über die Brust herab. Die Linke ist an den Degengriff gelegt, die Rechte hält die Handschuhe.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 106·7 cm, Breite 82 cm.

Erhaltungszustand befriedigend, wenn auch weitgehende Übermalungen vorhanden sind.

Vermächtnis Ignaz Graf Attems 1861. Kat. 1903, Nr. 197, als Jacopo Tintoretto. Frimmel, Bl. f. Gk.: „Mag als Tintoretto richtig benannt sein." — Das Bild hat mit der Art Tintorettos nichts zu tun. Vielmehr handelt es sich um einen sehr guten Porträtmaler, der eher noch Tizians Art beibehält. Der Name des Autors kann vorläufig nicht angegeben werden.

220 Bassano, da Ponte Francesco, genannt B.,
geb. 1549 in Bassano, gest. daselbst am 3. Juli 1592.

Johannes der Täufer, bärtig, zu seinen Füßen das Lamm und einige Bücher, in baumreicher Landschaft sitzend.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 132·5 cm, Breite 113 cm.

Vermächtnis A. Stark 1838. Kat. 1903, Nr. 220, als venezianische Schule, Art des Leandro Bassano.

221 Schule des Giacomo da Ponte, genannt Bassano,
geb. Bassano angeblich 1510, begraben in Bassano 14. Februar 1592.

Geburt Maria. Im Vordergrunde links baden Frauen das Kind in einem runden Becken, rechts im Hintergrunde liegt Anna von Frauen gepflegt. Vor ihrem Bette steht ein gedeckter Tisch. Vornehm ausgestattetes Zimmer.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 86 cm, Breite 120 cm.

Vermächtnis Ignaz Graf Attems 1861. Kat. 1903, Nr. 205 (Inv. 313).

Analoge Darstellungen der vornehm ausgestatteten Wochenstube der hl. Anna kommen im Kreise der Venezianer des 16. Jahrhunderts mehrfach vor. Das künstlerisch bedeutendste Exemplar befand sich vor Jahren im Besitze des verstorbenen Duca Lodovico Melzi in Mailand; es war, wenn auch nicht mit Recht, Tizian selbst zugeschrieben, stammte sicher aus dessen Schule.

222 Maler des venezianischen Kunstkreises vom Ende des 16. Jahrhunderts.

Maria Magdalena mit bräunlichgelbem Mantel, sonst unbekleidet, sitzt auf einer Rasenbank in Betrachtung des Kruzifixes versunken. Daneben liegt der Totenschädel, zu Füßen steht das Salbgefäß.

Ölbild auf Leinwand. Höhe 33 cm, Breite 27·2 cm. Erhaltung befriedigend.

Vermächtnis A. Stark 1838. Aus dem Vorrat der Galerie, Dep. Nr. 99, neu aufgestellt. Einige Züge des Bildes lassen die Autorschaft des Antonio Vassilachi, gen. L'Aliense (geb. auf der Insel Milo 1556, gest. Venedig 1629) vermuten.

223 Palma Jacopo, il Giovine,

geb. Venedig 1544, gest. 1628.

Die Beweinung Christi. Der Leichnam Christi ruht auf Mariens Schoß, die selbst ohnmächtig von Johannes gestützt wird. Josef von Arimathia hält die Schultern Christi, in der Mitte Magdalena und eine ältere Frau.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 87 cm, Breite 129·3 cm.

Legat A. Stark 1838. Kat. 1903, Nr. 215, als „Art des Palma". Erhaltungszustand befriedigend. Auffallend ist die unverhältnismäßige Größe Christi.

224 Jacopo Palma d. J.

Der hl. Laurentius. Ganze Gestalt, zur Linken der aufrechtstehende Eisenrost.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 261·4 cm, Breite 137 cm. Provenienz unbekannt; das vorzügliche Bild lag bis 1910 aufgerollt und kommt im Inventar nicht vor.

225 Italienischer Maler um 1600.

Die hl. Familie. Rechts sitzt unter einem Baume Maria, vor ihr das Kind von Josef gestützt, links Flußlandschaft.

Ölgemälde auf Schieferplatte. Höhe 28 cm, Breite 40 cm, **oval. In** altem reichgeschnitzten Rahmen. Depot Nr. 327.

226 Italienischer Maler um 1600.

Geißelung eines jungen Heiligen, der links an eine Säule gebunden ist, rechts bindet ein Mann eine Ruthe. Links im Hintergrunde eine Burg.

Ölgemälde auf Schieferplatte. Höhe 27 cm, Breite 20 cm, oval. In altem Rahmen. Depot Nr. 10.

227 Italienischer Maler um 1600.

Der hl. Sebastian. Vorne steht der hl. Sebastian an einem Baum gebunden. Links im Mittelgrunde steht ein Pfau, rechts ein Löffelreiher. Landschaftlicher Hintergrund.

Ölgemälde auf Schieferplatte. Höhe 29 cm, Breite 19 cm, oval. In altem Rahmen. Depot Nr. 328.

228 Caravaggio, Michel Angelo da (1569—1609), Kopie nach.

Martyrium des hl. Petrus. Drei Männer heben das Kreuz empor, so daß der Kopf des Heiligen nach abwärts gerichtet ist.

Ölgemälde auf Kupfer. Höhe 22 cm, Breite 16·5 cm.

Vermächtnis Julie von Benedek 1895. Kat. 1903, Nr. 195 (rot). Stark verkleinerte Kopie nach dem Bilde in S. Maria del Popolo in Rom.

229 Testa Pietro, alte Kopie nach,

geb. in Lucca 1611, studierte in Rom, Maler und Kupferstecher, 1650 in Rom im Tiber ertrunken.

Die Anbetung der hl. drei Könige. Reiches Gefolge. Oben Mitte Engelsglorie um den Stern.

Ölbild auf Leinwand. Höhe 101 cm, Breite 82 cm.

Vermächtnis Ignaz Graf Attems 1861.

Kat. 1903, Nr. 224 (Inv. 330) als Testa (?). — **Das Bild ist alte**, sorgfältige Kopie nach der Radierung, einem **Hauptblatte des Pietro** Testa. (Bartsch, Peintre Graveur, vol. XX, pag. 215, Nr. 3).

230 Italienischer Maler des 17. Jahrhunderts.

Ein nackter Mann, wohl Vulkan. In seinen Händen ein Hammer, zu seinen Füßen Waffen und vor ihm ein junges Weib, das eine Scheibe hält, auf der die Zeichen des Tierkreises zu sehen sind, neben ihr ein Putto (Thetis?).

Ölgemälde auf Fichtenholz. Höhe 48 cm, Breite 65 cm.

Vermächtnis Ignaz Graf Attems 1861. Kat. 1903, Nr. 207 (Inv. 315). Auf der Rückseite halbverkratzt in alter Schrift Pietro Vecchio, soll heißen Pietro della Vecchia (Venedig 1605—1678).

231 **Liberi cav. Pietro,**

geb. 1605 in Padua, gest. 1687 in Venedig.

Der kleine geflügelte Amor auf dem Schoße der Venus, die Bogen und Pfeil hält, umgeben von den drei Grazien. Ganze Figuren auf Wolken.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 147 cm, Breite 197 cm.

Vermächtnis Ignaz Graf Attems 1861. Kat. 1903, Nr. 218.

232 **Oberitalienischer Maler des 17. Jahrhunderts.**

Hagar empfängt in der Einöde die Botschaft des Engels, der ihr eine Quelle zeigt, im Hintergrunde der kleine schlafende Ismael.

Ölgemälde auf Leinwand.

Vermächtnis Ignaz Graf Attems 1861. Das Bild ist seiner Verwendung als Supraporte in dem Museumsbau zuliebe willkürlich beschnitten worden. Die Originalfederzeichnung, welche den ursprünglichen Umfang des Bildes erkennen ließ, befand sich vor Jahren (1913) im Museum zu Udine.

233 **Carpioni Giulio,**

geb. Venedig 1611, gest. Verona 1674.

Bacchische Szene. Ein Satyr schleicht auf eine schlafende Nymphe zu, zahlreiche Putten mit Flöten und Tamburin, rechts Statue der Ceres, im Hintergrunde ein durchgehender Esel mit Putten.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 61·4 cm, Breite 83 cm.

Vermächtnis Ignaz Graf Attems 1861. Kat. 1903, Nr. 228, vgl. W. Suida, Österr. Kunstschätze I, 52. Ähnliche bacchische Szenen kommen im Kreise Carpionis öfters vor, z. B. in einem Gemälde der ehemaligen Galerie Crespi in Mailand, in Hannover und sonst. Wahrscheinlich gehört die ganze Gruppe von Bildern, die zeichnerisch ganz in Art des Carpioni gehalten sind, die in der matten Färbung ohne eigentlich leuchtende Tiefen von den eigenhändigen Bildern Carpionis sich unterscheiden, gar nicht dem Künstler an, sondern stammt von einem Maler, den man als Pseudo-Carpioni bezeichnen kann. L. Planiscig teilte mir mit, daß er einmal im venezianischen Kunsthandel ein Bild dieser Art mit der Signatur „Mazzoni" gesehen habe.

234 **Italienischer Maler des 17. Jahrhunderts.**

Davids Dankgebet nach der Besiegung des Goliath, auf dessen Körper der junge Sieger halb kniet, halb steht.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 170 cm, Breite 119 cm.

Vermächtnis Ignaz Graf Attems 1861. Kat. 1903, Nr. 159, als „Venezianisch 17. Jahrhundert".

235 Italienischer Maler des 17. Jahrhunderts (alte Kopie).

Judith mit dem Haupte des Holofernes.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 113 cm, Breite 141 cm.

Vermächtnis Ignaz Graf Attems 1861. Kat. 1903, Nr. 175, als Pietro della Vecchia. Inv. 286.

236 Oberitalienischer Maler um 1600.

Verkündigung Mariä. Reiche Palastarchitektur; der Engel kommt von links in stürmischer Bewegung; über ihm Gottvater mit der Taube und Engeln.

Ölbild auf Leinwand. Höhe 92·7 cm, Breite 67·2 cm.

237 Renieri Niccolo (?), Kopie nach.

In Rom ausgebildet, lebte in Venedig gegen Ende des 17. Jahrhunderts.

Brustbild eines Engels der Verkündigung (Gabriel).

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 64 cm, Breite 48 cm.

Geschenk Mons. D. J. Graus. Kat. 1903, Nr. 167 (Inv. 281). Im Depot der Galerie befindet sich noch eine zweite Wiederholung desselben Bildes, beide scheinen nur alte Kopien nach einem jetzt verschollenen Original zu sein. Aus dem Depot der kaiserlichen Galerie wurde 1841 ein Engel dem F. Trevisano zugeschrieben (II. 461), überwiesen, der heute verschollen ist.

238 Bianchi Federigo,

Schwiegersohn des G. C. Proccaccini, tätig in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts in Mailand und Pavia.

Sophonisbe, die Tochter Hasdrubals, empfängt den von ihrem Gemahl, dem Numidierkönig Massinissa, ihr gesandten Giftbecher.

Ölgemälde auf Leinwand.

Als Supraporte in der Eisengalerie, Raum 20, verwendet.

239 Venezianische Schule des 17. Jahrhunderts.

Sitzende Frau im Profil in hastiger Bewegung nach links, einen Spiegel in der Hand haltend, einen roten Mantel über die Schulter geschlungen. Bruchstück einer größeren Komposition, deren Gegenstand nicht mit Sicherheit angegeben werden kann; vielleicht war links Josef, die Frau demnach Potiphar.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 98 cm, Breite 78 cm. Reich geschnitzter Rahmen. Das Bild macht den Eindruck einer alten Kopie und ist links sowie unten abgeschnitten.

Vermächtnis Julie von Benedek 1895, Kat. 1903, Nr. 199, rot.

240 Crespi Giovanni Battista,
genannt il Cerano, geb. zu Cerano bei Novara 1557, gest. Mailand 1633.
Christi Erscheinung vor Maria Magdalena. Noli me tangere.
Ölbild auf Kastanienholz. Höhe 32·5 cm, Breite 25·8 cm.
Erhaltung gut.
Vermächtnis A. Stark 1838, Kat. 1903, Nr. 226, als bolognesisch, 17. Jahrhundert (Inv. 332).

241 Mailändischer Maler um 1650.
Brustbild eines Mannes mit breitkrämpigem Hut nach rechts gewendet.
Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 52·5 cm, Breite 43 cm.
Geschenk des Kaisers Franz Joseph I., 1872. Inventar der kaiserlichen Galerie (Depot II, Nr. 532) als Max Handel; Kat. 1903, Nr. 124, „niederländisch, 17. Jahrhundert", während im Katalog von 1899 der aus dem Belvederedepot überlieferte Name Max Handel (1696—1738) verzeichnet stand. Ein Vergleich mit dessen Bildern der Wiener Galerie zeigt, daß hier ein alter Irrtum, der bei der Kürze der Angaben und Ungenauigkeit der Maße in alten Inventaren sehr begreiflich ist, vorliegen muß. Das Bild ist wesentlich älter, stammt etwa aus der Mitte des 17. Jahrhunderts und gehört der mailändischen Schule an. Kann auch ein bestimmter Name für das Bild vorläufig nicht genannt werden, so ist doch die durch Bildnisse des Cavaliere Francesco del Cairo (1598—1674) oder Panfilo (Carlo Francesco Nuvolini, 1608—61) angedeutete Richtung deutlich erkennbar.

242 Mazzucchelli Pietro Francesco, genannt Morazzone,
geb. 1571 in Moranzone bei Mailand, gest. 1626 in Piacenza.
Der hl. Aquilinus, in der Linken eine weiße Lilie, am Halse eine Stichwunde, vor ihm auf dem Boden drei Totenschädel. Er ist einem Lichtstrahl zugewendet, der durch das Gewölk bricht.
Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 141·3 cm, Breite 95 cm.
Depot 84, Inv. 701.
Vermächtnis Ignaz Graf Attems. Vermutlich handelt es sich hier um eine alte, sehr gute Kopie nach Morazzone.

243 Italienischer Maler des 17. Jahrhunderts.
Bekehrung des Saulus. Eine Gruppe von Reitern. Saulus ist vom Pferde gestürzt. In den Wolken erscheint Christus mit dem Kreuze und zwei Engeln.
Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 81·7 cm, Breite 64·5 cm.
Leihgabe Edmund Attems. Kat. 1903, Nr. 162. Das Bild dürfte dem Carlo Sacchi von Pavia zuzuschreiben sein (geb. Pavia 1616/17, gest. 1707).

244 Oberitalienischer Maler vom Ende des 17. Jahrhunderts.

Heimsuchung Mariä. Links Maria, welche der Elisabeth an die Brust sinkt. Rechts unten Josef, links Zacharias. Kniestück, Untensicht.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 110·8 cm, Breite 96·2 cm.

Inv. 741, Depot 133.

Vermächtnis Ignaz Graf Attems.

245 Oberitalienische Schule um 1700.

Zwei spielende Jungen an einem Tisch. Rechts im Hintergrunde wird der Kopf eines dritten sichtbar.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 25·5 cm, Breite 35·5 cm.

Vermächtnis Ignaz Graf Attems 1861. Kat. 1903, Nr. 154. Die Malweise des bisher der spanischen Schule zugeschriebenen Bildes weist auf die Richtung des Fra Vittore Ghislandi (geb. Bergamo 1655, gest. daselbst 1743).

246 Turchi Alessandro, Art des,

geb. Verona 1582, gest. 1648 in Rom.

König David mit der Harfe, von kleinen Engeln umtanzt, vor schwarzem Hintergrund.

Ölgemälde auf schwarzem Marmor. Höhe 33·5 cm, Breite 26·8 cm.

Vermächtnis J. A. Stark 1838. Depotnummer 146. Inv. 750.

247 Strozzi Bernardo, genannt il Prete Genovese,

geb. Genua 1581, gest. Venedig 1644, 3. August.

Die Astronomie. Brustbild einer jungen, blühenden Frau, welche die rechte Hand mit dem Zirkel auf die sternenbesetzte Weltkugel stützt.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 64·7 cm, Breite 49·6 cm.

Leihgabe Edmund Attems (F. C. 10) 1921.

Eine Schwester der Astronomie, nach den Attributen eine hl. Katharina, befindet sich im Besitz von Prof. Pietro Toesca in Florenz.

248 Strozzi Bernardo (alte Kopie).

Tobias bestreicht seines Vaters Augen. Seitlich die Mutter und der begleitende Engel, vorne der Fisch.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 155 cm, Breite 207 cm.

Inv. 720. Von der Komposition sind weitere Exemplare bekannt in der Eremitage zu Petersburg, in S. Zaccaria zu Venedig und ebenda in Privatbesitz; eine der vorliegenden ungefähr gleichwertige Kopie im Ferdinandeum zu Innsbruck. Vgl. G. Fiocco, B. Strozzi, Rom 1921, dem aber die Grazer Kopie unbekannt war.

249 Strozzi Bernardo, Alte Kopie nach

Der hl. Laurentius verteilt die Kirchenschätze an die Armen. Halbfigurenbild.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 111 cm, Breite 141 cm.

Inv. 665, Depot 31.

Vorbild ist Strozzis Gemälde in der Kirche der Tolentini in Venedig.

250 Piola Paolo Gerolamo,

geb. Genua 1666, gest. 1724.

Der hl. Sebastian wird von der frommen Witwe Irene von den Pfeilen befreit. Eine Dienerin im Hintergrunde ist beschäftigt, den Strick vom Baume zu lösen.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 188 cm, Breite 123 cm. Aus dem Depot 1910 neu aufgestellt.

W. Suida, Österr. Kunstschätze, als Domenico Piola publiziert, doch dürfte es sich doch eher um ein Werk des Sohnes Paolo Gerolamo handeln.

251 Italienischer Maler des 17. Jahrhunderts (vielleich genuesische Schule).

Brustbild der Maria. Profil nach rechts. Hellrotes Untergewand, brauner Mantel, über den Kopf gezogen. Hintergrund schwarz.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 58 cm, Breite 48·2 cm. Ursprünglich achteckig, Ecken später angefügt.

Legat A. Stark 1838. Aus dem Vorrat der Sammlung Nr. 216, neu aufgestellt 1915.

252 Florentinischer Maler des 17. Jahrhunderts.

Eine junge Frau mit einer Stichwunde am Halse wird von einem Jüngling gestützt, während von links ein bärtiger Mann mit kostbarem Kleide und Tonsur (?) zu ihr tritt, in der Rechten ein weißes Tuch, in der Linken eine flache Schale und eine Hostie (?) haltend.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 99 cm, Breite 82·6 cm.

Leihgabe Edmund Attems. Das Bild steht den Werken des Francesco Furini (geb. Florenz um 1600, gest. 19. August 1649) sehr nahe.

253 Gentileschi Orazio,

geb. um 1565, war 1588—1620 in Rom, 1621—1624 in Genua und Turin, 1625 in Paris, 1626 bis zu seinem Tode (ca. 1638) in London.

Bildnis einer jungen Frau en face mit Turban.

Ölgemälde auf Leinwand. Ursprünglich Höhe 59·5 cm, Breite 59·5 cm, später angestückt oben 3·5 cm, unten 8·5 cm.

Geschenk des Kaisers Franz Joseph I., 1872. Alte Depotnummer des Belvederedepot in Wien 358, 1833 Depot II.

Vgl. W. Suida, Österr. Kunstschätze II, 51, als Orazio Gentileschi bestimmt˙ Kat. 1903, Nr. 180, als „Venezianische Schule des 17. Jahrhunderts".

Einige mit dem Bilde nahe übereinstimmende Werke sind neuerdings von manchen Forschern der Artemisia Gentileschi (geb. 1597 in Rom, gest. nach 1651), Tochter des Orazio, zugeschrieben worden. Die Frage der Abgrenzung der Werke von Vater und Tochter scheint noch nicht endgültig beantwortet (vgl. Rob. Longhi, L'Arte 1916; Conte C. Gamba, Dedalo 1922).

254 Italienischer Maler des 17. Jahrhunderts.

Halbfigur einer jugendlichen Märtyrerin in vornehmer Gewandung. Blaues, gemustertes Gewand, weiße Ärmel, gelbbrauner Mantel, einziges Attribut die Palme in der rechten Hand. Dunkler Hintergrund.

Ölgemälde auf Leinwand. Neu unterspannt. Höhe 98 cm, Breite 77 cm. Alter Zettel auf der Rückseite: 527/837 Dep. 2. Geschenk Kaiser Franz Joseph I., 1872.

Erhaltungszustand sehr gut. An das Bild ist oben ein 6 cm, an der rechten Seite 4 cm breiter Streifen angefügt.

Kat. 1903, Nr. 193, als Domenichino, Heilige Barbara, Legat Ignaz Graf Attems. Alle drei Angaben falsch. Der Autor des Bildes ist ein Bolognese, dessen Name vorläufig nicht bekannt ist, von dem u. a. auch das vorzügliche kleine Estherbild der Galerie Czernin in Wien (dort ebenfalls irrig dem Domenichino zugeschrieben) herrührt. Welche Heilige gemeint ist, läßt sich bei dem Fehlen von Attributen nicht sagen. Gewiß kann es aber die hl. Barbara nicht sein, weil ihr niemals die Krone fehlt. Die Provenienz aus dem Wiener Galeriedepot steht fest. Frimmel, Bl. f. Gk. III: „Ein gutes Bild, führt seine Benennung Zampieri mit Recht". Als mutmaßlichen Autor nenne ich Pier Francesco Cittadini (geb. in Mailand 1616, gest. in Bologna 1681.)

255 Italienischer Maler des 17. Jahrhunderts.

Tantalus. Nackte Gestalt, sitzend, mit verkürzten Beinen, gefesselte Arme, den Kopf aufwärts gewendet, wo reife Früchte hängen und ihm unerreichbar bleiben.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 117 cm, Breite 101 cm.

Aus dem Vorrat der Sammlung (Nr. 45) 1912 neu aufgestellt.

Autor ist wohl ein in Italien geschulter Deutscher.

256 Rustici Francesco, genannt Rustichino,

geb. 1595 in Siena, gest. 1635 daselbst. (?)

Allegorie der Malerei. Junge Frau mit Pinsel und Palette (Halbfigur) arbeitet an einem angefangenen Gemälde der Kleopatra, welche die Schlange an die Brust setzt. Schwarzer Hintergrund.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 108 cm, Breite 92 cm.

Legat Ignaz Graf Attems 1861. Kat. 1903, Nr. 164.

257 Rustici Francesco.

Allegorie der Bildhauerei. Halb vom Rücken gesehene Frauengestalt (Halbfigur), herausblickend, mit Meißel und Schlegel, rechts ein Putto, im Hintergrund Statue einer bekränzten Frau. Schwarzer Hintergrund.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 110·5 cm, Breite 91 cm.

Legat Ignaz Graf Attems 1861. Kat. 1903, Nr. 165.

258 Ramacciotti Gio. Batt.,

Sienese, tätig um 1674.

Maria (Halbfigur) hält das zu ihrem Munde strebende Christkind. Grauer Hintergrund.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 78·5 cm, Breite 64·5 cm.

Legat A. Stark 1838. Kat. 1903, Nr. 191, als venezianisch, 17. Jahrhundert. Die Zuschreibung gründet sich auf stilistische Übereinstimmung mit des R. Geburt Maria in den Uffizien.

259 Fetti Domenico,

geb. um 1589 zu Rom, gest. 1624 in Venedig; tätig in Rom, Mantua und Venedig.

David im Kostüm eines Schwertknappen des 17. Jahrhunderts. Sitzende ganze Figur nach rechts, herausblickend, zu seinen Füßen das Haupt des Goliath. Dunkler Hintergrund, oben bogenförmiger Abschluß.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 159 cm, Breite 109 cm.

Geschenk des Kaisers Franz Joseph I., 1872. Rückseitiger Vermerk „476, Depot 1833". Kat. 1903, Nr. 160, als Bernardo Strozzi, unter welchem Namen das Bild auch im Wiener Galerieinventar genannt ist. Jedoch stimmt unser Bild mit des Domenico Fetti David in der Akademie zu Venedig überein und ist Werkstattwiederholung derselben Komposition. Nach heute geltender Annahme (vgl. Oldenbourg, Domenico Feti, Rom 1921) scheint es häufiger vorgekommen zu sein, daß Bilder des Fetti in seinem Atelier wiederholt wurden.

260 Italienischer Maler des 17. Jahrhunderts.

Halbfigur des hl. Rochus. Verlorenes Profil nach links, in der linken Hand der Pilgerstab, daneben der Hund. Gelbbraunes Gewand.

Ölbild auf Leinwand. Höhe 29 cm, Breite 24·2 cm.

Vermächtnis A. Stark. Aus dem Vorrate der Galerie neu aufgestellt. Das früher dem Guercino zugeschriebene Bild könnte von Pier Francesco Mola (geb. in Coldrerio-Mendrisio 1612, gest. in Rom um 1666) herrühren.

261 Italienischer Maler des 17. Jahrhunderts.

Amor als Ephebe mit Pfeil und Bogen. Kniestück.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 123 cm, Breite 95·5 cm.

Vermächtnis Ignaz Graf Attems 1861.

Kat. 1903, Nr. 202, als Michelangelo da Caravaggio, Inv. 311. Das vielfach übermalte Bild weist noch hohe Qualität auf und gehört in unmittelbare Nähe des Guido Reni (geb. Bologna 4. November 1575, gest. daselbst 18. August 1642).

262 Italienischer Maler des 17. Jahrhunderts.

Der hl. Antonius von Padua. Antonius kniet mit dem Christkind im Arm vor einem Tisch. Links drei geflügelte Engelsköpfe, rechts oben zwei große Engel.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 31·5 cm, Breite 21·3 cm, in einem Barocktabernakel.

Vermächtnis Julie von Benedek. Kat. 1903, Nr. 194, rot.

Die Malweise ist der des Guido Cagnacci verwandt.

263 Pietro Berettini da Cortona,

geb. Cortona 1596, gest. Rom 1669.

Der Traum des hl. Josef, über dem der Engel schwebt, im Hintergrunde Maria am Betpulte. Ursprünglich Oval, im 18. Jahrhundert die Ecken ergänzt.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 153 cm, Breite 189 cm.

Geschenk Ignaz Graf Attems 1861. Vgl. W. Suida, Österr. Kunstschätze I, 53. Kat. 1903, Nr. 210. Erwähnt, aber ohne nähere Äußerung von Oskar Pollak, Thieme-Becker VII, 1912.

264 Pietro Berettini da Cortona.

Halbkuppelmalerei. Ein junger Märtyrer wird von Maria geleitet, von Gottvater und Christus, der Palme und Kranz entgegenhält, über beiden die Taube schwebend, empfangen. Zahlreiche Engel, einige Putten halten oben Festons. An der rechten Seite unvollständig.

Ölgemälde auf Leinwand. Seitenlänge 157 cm, unten 208 cm.

Ankauf in Rom 1912.

265 Vaccaro Andrea,

geb. 1598 in Neapel, gest. 1670 daselbst.

Der Schiffbruch des Aeneas (nach Virgil, Aeneis I). In den Wolken Juno in einem von Pfauen gezogenen Wagen.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 50·5 cm, Breite 66·5 cm.

Leihgabe Edmund Attems. Kat. 1903, Nr. 209.

266 Rosa Salvatore,

geb. zu Aranella bei Neapel 20. Juni 1615, gest. zu Rom 15. März 1673.

Stürmische See an felsiger Küste.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 74 cm, Breite 98 cm.

Vermächtnis Julie von Benedek, aus dem Pariser Kunsthandel erworben. Vgl. W. Suida, Österr. Kunstschätze II, 52.

267 Luca Giordano,

geb. 1632 in Neapel, gest. 1705 daselbst.

Schmiedewerkstatt. Ein Mann hält mit der Zange das Eisen am Ambos, zwei Gesellen schwingen die Hämmer, der vierte ist am Gebläse beschäftigt. Es werden Ketten geschmiedet. Rein naturalistisch der Vorgang, aber wohl als Schmiede des Vulkan zu bezeichnen.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 189 cm, Breite 141·5 cm.

Ankauf des Landesausschusses. Kat. 1903, Nr. 214. Die gleiche Komposition findet sich in Houghton (England). Schabblatt nach letzterem Bilde von John Murphy. Ein ähnliches Bild auch in Pesaro.

268 Luca Giordano.

Venus auf dem Muschelwagen, mit einer Dienerin, die eine Taube hält. Zwei Amoretten, zwei schwimmende Widder und ein Triton umspielen ihren Wagen.

Ölgemälde auf Leinwand.

Vermächtnis Ignaz Graf Attems 1861. Das vorzügliche Bild ist gelegentlich seiner Verwendung als Supraporte im Kuppelsaal leider seitlich verkürzt worden.

269 Süditalienischer Maler des 17. Jahrhunderts.

Brustbild der Diana, mit Perlen in den Haaren und an den Ohrgehängen, Stirndiadem mit Halbmond. Schwarzbrauner Hintergrund.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 46·2 cm, Breite 35·2 cm. Alter Rahmen.

Ankauf aus dem römischen Kunsthandel 1912. Das Bild gehört der Richtung des Mattia Preti, genannt il Cavaliere Calabrese (1613 bis 1699), an.

270 Mura, Francesco di,

geb. 1699 in Neapel, gest. 1782.

Auffindung des Moses. Die Königstochter steht mit ihren Dienerinnen am Ufer des Nils, aus dem eine Frau einen Korb mit dem kleinen Knaben zieht.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 315 cm, Breite 225 cm.

Geschenk Wilhelm Edler von Mühlwerth. Im Treppenhaus.

271 Mura, Francesco di.

Moses beschützt die Töchter des Raguel und vertreibt die Hirten vom Brunnen. Schöne Mädchengestalten. Am unteren Bildrande sowie im Hintergrunde je zwei fliehende Hirten. Gruppen von Schafen und Ziegen.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 315 cm, Breite 225 cm.

Geschenk Wilhelm E. von Mühlwerth.

272 Mura, Francesco di.

Das Urteil Salomons. Die beiden Frauen vor dem Throne Salomons. Zwischen ihnen das Kind, das ein Soldat zu teilen sich anschickt.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 290 cm, Breite 218 cm.

Geschenk Wilhelm E. von Mühlwerth.

273 Mura, Francesco di.

Besuch der Königin von Saba bei Salomon. Die Königin schreitet die Stufen hinauf, Salomon tritt ihr entgegen. Beiderseits Gefolge. Im Vordergrunde Diener der Königin mit Geschenken.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 290 cm, Breite 218 cm.

Geschenk Wilhelm E. von Mühlwerth.

274 Galli Ferdinando Bibiena,
geb. 1657 in Bologna, gest. 1748 daselbst.

Architekturbild mit Staffagefiguren am Brunnen. Antike Ruinen, vorne eine freistehende Säule, an deren Sockel der Brunnen angelegt ist.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 107 cm, Breite 68 cm.

Vermächtnis Ignaz Graf Attems 1861. Kat. 1903, Nr. 161. Die Zuschreibung von Nr. 274—276 an Ferdinando G. B. ist Tradition, bedarf jedoch noch einer Überprüfung.

275 Galli Ferdinando.

Architekturbild mit Staffagefiguren. Antike Ruinen. Ansatz eines auf Säulen ruhenden Bogens.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 107 cm, Breite 68 cm.

Vermächtnis Ignaz Graf Attems. Depot Nr. 178.

276 Galli Ferdinando.

Architektonische Vedute mit Staffagefiguren, ein aus antiken Elementen bestehender Torbau im Hintergrund mit vorgelegter Terrasse. Vorne eine Frau mit einem kleinen Kinde, rechts unten ein alter Mann, in der Mitte zwei Mädchen.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 107 cm, Breite 68 cm.

Vermächtnis Ignaz Graf Attems 1861. Kat. 1903, Nr. 163.

277 Italienischer Maler von 1681.

Ein heidnisches Opfer. Unter einem säulengetragenen Tabernakel steht die bekränzte Statue einer Göttin. Von Tubabläsern und Priestern geleitet wird ein Stier zum Opfer herangeführt. Hintergrund Meeresgestade. An dem Postament der Statue die undeutliche Signatur des Malers und deutlichere Jahreszahl 1681.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 72·5 cm, Breite 83 cm.

Aus dem Vorrate der Sammlung (Nr. 82) neu aufgestellt 1915.

278 Italienischer Maler des 17. Jahrhunderts.

Architekturbild mit Staffagefiguren. Ein Mann mit lichtrotem Mantel tritt an der Spitze von Gepanzerten aus einem Gebäude mit Säulenvorbau auf einen Platz, der nach der Ferne zu durch einen Torbogen und halbverfallene Mauern abgeschlossen wird.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 75 cm, Breite 84 cm.

Kat. 1903, Nr. 168 (Inv. 282), mit der Angabe, das Bild stamme aus der kais. Galerie und sei Geschenk des Kaisers Franz Josef I. Es enthält aber keinen diesbezüglichen Vermerk, kommt auch in den Listen nicht vor, ist höchstwahrscheinlich Vermächtnis Graf Ignaz Attems 1861. Aus Wien waren 1872 zwei Architekturstücke überwiesen worden, welche als Costa da Milano, in älteren Wiener Inventaren aber als Werke des in Mantua tätigen Niederländers Frans Geffels verzeichnet, heute aber leider verschollen (d. h. in den Achtzigerjahren aus der Galerie verkauft) sind.

279 Costa Angelo Maria,

aus Neapel (oder Palermo), lebte nachweisbar 1709—1716 in Mailand, nennt sich auf Bildern Costa da Milano.

Architekturbild mit Staffagefiguren. Bogenhallen beiderseits, Ausblick auf ein Kastell, in der Mitte eine vornehme Dame mit Begleitung. Seitlich ein Bettler, ein Trabant, Landleute.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 57·5 cm, Breite 38 cm.

Aus der von Zschockschen Sammlung in Graz 1911 angekauft, gelegentlich deren Versteigerung in Wien. Verzeichnis der Neuerwerbungen, Nr. 17. Der richtige Künstlername ist erst nach Herausgabe dieses Verzeichnisses ermittelt worden. Über den Künstler vgl. Th. von Frimmel, Bl. f. Gk. III (1907), S. 191 ff. und V, 18. Das Bild ist noch nirgends besprochen. Den bei Frimmel und in Thieme-Beckers Künstlerlexikon, Bd. VII, 1912, genannten Werken ist noch ein signiertes Stück (Costa da Milano rückseitig bezeichnet) in der Attemsgalerie in Graz hinzuzufügen.

280 Magnasco Alessandro, genannt Lissandrino,
geb. 1681 in Genua, gest. 1747 daselbst.

Bauernschlägerei. Zwei raufende Männer, auf die ein von rechts Kommender einen Krug wirft, während ein Vierter im Hintergrunde sie zu trennen sucht.

Ölgemälde auf Eichenholz. Höhe 14 cm, Breite 21·3 cm.
Angekauft 1914 (rückseitig alte Aufschrift: Lissandrino).

281 Italienischer Maler des 18. Jahrhunderts.

Die Vision des hl. Dominikus in St. Peter in Rom. Die Apostelfürsten Petrus, der ihm einen Stab überreicht, und Paulus, der ihn auf das Buch hinweist, bestärken den hl. Dominikus in seinem Berufe.

Ölbild auf Eichenholz, oben halbrund. Höhe 35·3 cm, Breite 23·8 cm. Prachtvoller alter Rahmen.

Das Bild weist neben auffallenden Schwächen Beziehungen zu der Art des Magnasco auf.

282 Zuccarelli Francesco,
geb. 1701 in Pitigliano (Toscana), gest. 1788 in Florenz.

Arkadische Landschaft mit Staffage. Flußtal, altes Gemäuer, rechts hohe Bäume. Eine Schafherde und Hirten. Im Vordergrunde eine Frau in antiker Tracht mit kleinem Knaben.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 74 cm, Breite 96·5 cm.
Aus der von Zschockschen Sammlung in Graz 1912 angekauft.

283 Vecchia Pietro della, alte Koie,
geb. Venedig 1605, gest. ebenda 1678.
Saul hält das Haupt Goliaths, hinter ihm steht der junge David.
Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 130 cm, Breite 130 cm.
Das Original befindet sich in der Galerie zu Dresden.

284 Italienischer Maler um 1700.

Die hl. Familie. Maria hält das Christkind, welches vom hl. Josef verehrt wird. Grauer Hintergrund.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 75 cm, Breite 66 cm.
Vermächtnis A. Stark 1838.

Kat. 1903, Nr. 157, als Art des Sassoferrato. Jedoch steht der Autor des bedeutenden Bildes viel näher dem Sebastiano Ricci (geb. zu Cividal di Belluno 1659, gest. Venedig, 13. Mai 1734).

285 Bellucci Antonio,
geb. 1654 in Pieve di Soligo bei Treviso, gest. 1726 daselbst.

Maria mit dem Christkind auf der von der Schlange umwundenen Weltkugel stehend, über ihr Gottvater, unten der Engel in Anbetung.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 44·5 cm, Breite 28·5 cm.

Vermächtnis A. Stark 1838.

Vorliegende sehr durchgeführte Skizze dürfte die erste Idee zu des Bellucci prächtigem Altarbilde im Mausoleum Kaiser Ferdinands II. in Graz darstellen, dessen Thema das gleiche ist, während in der Komposition nicht unwesentliche Verschiedenheiten bestehen.

Kat. 1903, Nr. 179, als bolognesisch, 17. Jahrhundert.

286 Bellucci Antonio.

Halbfigur der Maria Annunziata mit der Taube. Gemaltes Oval.

Ölbild auf Leinwand. Höhe 31·8 cm, Breite 25·1 cm.

Vermächtnis Josef August Stark 1838. Inv. 682.

287 Molinari Antonio,

geb. 1665 in Venedig, gest. 1727.

Salomon wird von seinen Frauen zum Götzendienst verleitet. Rechts eine Götterstatue. Ein junges Weib umfängt den alten König, dem ein Knabe aus einer Schüssel ein Räuchergefäß bietet. Links im Hintergrund noch zwei Frauen. Halbfiguren.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 104 cm, Breite 145·5 cm.

Vermächtnis Ignaz Graf Attems 1861.

Kat. 1903, Nr. 177.

288 Tiepolo Giovanni Battista,

geb. Venedig 1692, gest. Madrid 1770.

Eine jugendliche Märtyrerin mit abgeschlagenen Händen, hinter ihr der Henker mit dem Beil. Oben schwebend die Madonna und der hl. Franziskus.

Ölskizze zu einem Altarbild auf Leinwand. Höhe 42 cm, Breite 22·7 cm. Ein rückseitig klebender Zettel besagt (Schrift des 18. Jahrhunderts): Del odorato Pitore Tiepollo Nr. 40 L. $\frac{\text{v. F}}{\text{c m f}}$ C. M.

Vermächtnis A. Stark 1838. Vgl. Ed. Sack, Giamb. und Dom. Tiepolo, Hamburg 1910, S. 202. Mutmaßlich um 1740 datiert. W. Suida, Österr. Kunstschätze I, 55. Vielleicht ist die hl. Natalie oder Martina dargestellt. Kat. 1903, Nr. 192. Frimmel, Bl. f. Gk. III, 10, „könnte wirklich von Tiepolo sein".

289 Venezianischer Maler des 18. Jahrhunderts.

Thronende Madonna mit dem Kinde. Hinter ihr Josef und Anna, zu ihren Füßen stehend der hl. Dominikus, kniend eine Dominikanernonne und ein Eremit, rechts ein älterer bärtiger Heiliger in priesterlichem Ornat (Franz Xaver?). Skizze zu einem Altarbilde.

Ölskizze auf Leinwand. Höhe 44·5 cm, Breite 29·3 cm.

Vermächtnis Ignaz Graf Attems 1861. Kat. 1903, Nr. 208, als römisch, 17. Jahrhundert. Die Skizze ist sicher venezianisch, 18. Jahrhundert. Der in manchen Zügen dem Giovanni Domenico Tiepolo verwandte Autor bleibt vorläufig unbekannt.

290 Novelli Pietro Antonio,
geb. in Venedig 1728 oder 1729, gest. 1804.

Die Herabkunft des hl. Geistes. Maria und die Apostel in einer hohen Rundhalle, in der von oben die Taube lichtumflutet sich herabsenkt. An der Stufe Signatur: PETRUS ANT. NOVELLI PINX. A. MDCCLXVI.

Ölgemälde auf Leinwand. Oben halbrund, Ecken später zum Rechteck ergänzt. Höhe 227 cm, Breite 137·8 cm.

Aus dem Depot 1914 neu aufgestellt (Inv. 716).

291 Saverio dalla Rosa,
tätig in Verona Ende des 18. bis ins 19. Jahrhundert, Schüler des Cignaroli.

Die Beweinung Christi. Der Leichnam von Nikodemus gestützt, darunter Maria mit zwei Frauen, zu Füßen Magdalena, rechts steht Johannes, links ein Mann, der den Grabesdeckel hält.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 40·3 cm, Breite 47 cm. Auf der Rückseite klebt ein Zettel mit der alten Aufschrift: Saverio dalla Rosa.

Aus dem Vorrat der Sammlung (Depot Nr. 79) 1914 neu aufgestellt.

292 Oberitalienischer Maler des 18. Jahrhunderts.

Anbetung der Hirten. Links sitzt Maria mit dem Kinde im Schoße, hinter ihr steht der hl. Josef. Rechts knien drei Hirten, über ihnen drei geflügelte Engelsköpfe.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 32 cm, Breite 42·2 cm.

Ankauf 1913.

293 Pellegrini Domenico,
geb. 1759 in Venedig, lebte bis 1796 zehn Jahre in London, datiertes Bild von 1803 in Rom, gest. 1840.

Amor als Sieger über die Stärke, durch den Löwen verbildlicht. Die Macht der Liebe. Amore vittorioso.

Ölgemälde auf Leinwand. Rechts, links und oben angestückt. Ursprüngliche Bildgröße Höhe 140 cm, Breite 94 cm, jetzige Bildgröße Höhe 152 cm, Breite 113 cm. Unten monogrammiert DP

Aus der englischen Zeit des Künstlers, daher auch die an Reynolds gemahnende Malweise. Dasselbe Thema findet sich schon auf dem Tizianischen Rundbilde bei Sir Herbert Jekyll in London.

Vermächtnis Julie von Benedek. Kat. 1903, rot, Nr. 198. Alter Stich danach vom Jahre 1798. Das Bild war 1798 in der englischen Sammlung John Haring, kam durch einen Holländer van der Ley nach Wien und etwa 1819 in den Besitz der Familie Seyff, 1895 von da nach Graz zu Frau von Benedek. Kopie von Herr auf einer Altwiener Porzellanschale der Sammlung G. Eißler in Wien. Vgl. Frimmel, Bl. f. Gk. II, 92, und III, 15, 1906 und 1907. Monatsblätter des Wiener Altertumsvereines 1892, Nr. 4 S. 173. Gino Fogolari L'arte XII 1909.

294 Appiani Andrea,

geb. 23. Mai 1754 in Mailand, gest. 8. November 1817.

Politische Allegorie. Eine Frau (Italia) wehrt sich gegen einen Adler.

Ölskizze auf Leinwand. Lünettenform. Höhe 10 cm, Breite 22 cm.

Ankauf 1914.

Die Komposition hängt gewiß mit den Aufträgen Napoleons I. zusammen, dessen italienischer Hofmaler Appiani war.

2. Spanier.

295 Spanischer Maler des 17. Jahrhunderts.

Stilleben. Zwei gesottene Hummer.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 47·7 cm, Breite 72 cm.

Vermächtnis Jos. Aug. Stark 1838. Kat. 1903, Nr. 121, als „niederländisch". Vgl. W. Suida, Österr. Kunstschätze I, 56. Eine entfernte Verwandtschaft zu des Francisco de Palacios 1648 signierten Stilleben der Galerie Harrach in Wien.

296 Ribera, Juseppe de, genannt Lo Spagnoletto,

geb. Jativa 12. Jänner 1588, gest. Neapel 2. September 1652.

Der trunkene Silen liegt auf den linken Arm gestützt, indes er mit der Rechten eine Schale hebt, aus welcher ein Satyr gierig trinkt. Satyrn und Mänaden kommen von rechts, links kauert ein Knabe, der einen schreienden Esel an der Halfter hält.

Ölbild auf Leinwand. Höhe 176 cm, Breite 231 cm.

Vermächtnis Ignaz Graf Attems 1861 (Inv. 702). Völlig übereinstimmend mit dem Bilde der Galerie zu Neapel, welches auf dem hier leeren Cartello die Namensaufschrift trägt. Man darf unser

Exemplar wohl als Atelierwiederholung bezeichnen. Die gleiche Komposition liegt auch der Radierung Riberas von 1628 (B. 13), von Kristeller als das vorzüglichste Blatt des Künstlers bezeichnet, zugrunde.

297 Spanische Schule des 17. Jahrhunderts.

Maultiertreiber im Walde. Rechts weißes Pferd mit Reiter. Hinter ihm braunes, bepacktes Maultier, zum Schlusse der Treiber. Schmaler Waldweg.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 103·5 cm, Breite 144 cm.

Kat. 1903, Nr. 153 (Inv. 268). Die traditionelle Zuteilung des Bildes an die spanische Schule wurde beibehalten, doch vermute ich, daß künftige Forschung einen im Süden tätigen Deutschen um 1700 als wahren Autor ermitteln wird.

3. Franzosen.

298 Französischer Maler des 17. Jahrhunderts

(Nähe des Nicolas Poussin), geb. Juni 1593 in Andelys, gest. 19. November 1665 in Rom.

Ruhe auf der Flucht nach Ägypten, mit dem kleinen Johannes und seinem Lamm. Hinter der Gruppe ein Fluß und eine teilweise eingestürzte Pyramide.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 28 cm, Breite 42 cm.

Ankauf 1914 aus dem Wiener Kunsthandel.

299 Poussin Nicolas. Kopie nach

Tod des Germanikus. Das Lager des Sterbenden umstehen links weinende Frauen und Kinder, rechts römische Heerführer und Soldaten.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 70·8 cm, Breite 86·3 cm.

Depotnummmer 172. Neu aufgestellt 1915. Das wesentlich größere Original (Höhe 146 cm, Breite 195 cm) befindet sich im Palazzo Barberini in Rom (1627 vom Künstler angekauft). (Vgl. Grautoff, N. Poussin II, Tafel 10.)

300 Millet François,

geb. 27. April 1642 Antwerpen, gest. 3. Juni 1679 Paris.

Arkadische Landschaft mit zwei Staffagefiguren rechts und einer Schafherde mit Hirten.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 64 cm, Breite 77·5 cm.

Vermächtnis Julie von Benedek. Kat. 1903, Nr. 184 (rot), als Gaspard Dughet.

301 Bourdon Sebastien,

geb. 1616 in Montpellier, gest. 1671 in Paris.

Engelgruppe. Oben die Taube des hl. Geistes.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 44 cm, Breite 45·4 cm (Seitenlänge). Auf die Spitze gestelltes, nahezu quadratisches Bild.

Vermächtnis Julie von Benedek. Kat. 1903, Nr. 161 (rot).

302 Französischer Maler des 17. Jahrhunderts.

Auffindung des Moses. Die Prinzessin mit ihren Dienerinnen tritt an das Ufer des Flusses, aus dem eine Wiege mit dem Kinde gezogen wird.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 51 cm, Breite 39·6 cm.

Depotnummer 158. Neu aufgestellt 1914.

303 Französischer Maler um 1740.

Josef gibt sich seinen Brüdern in Ägypten zu erkennen.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 68 cm, Breite 102·3 cm.

Vermächtnis Julie von Benedek. Kat. 1903, Nr. 200 (rot).

Die Landschaft zeigt den Einfluß von Gaspard Dughet, die Figuren den des Pietro da Cortona. Wahrscheinlicher Autor des Bildes ist der aus französischer Familie stammende, in Piemont tätige, in Rom geschulte Claudio Francesco Beaumont (geb. in Turin am 4. Juli 1694, gest. ebenda am 21. Juni 1766.

304 Kopie nach Simon Bouet,

geb. 1590 in Paris, gest. 30. Juni 1649 Paris.

Die Göttin der Erde (Kybele, Tellus) mit Ähren auf einem Ruhebette mit kleinem Amor. Daneben ein Löwe mit zwei Amoretten, geflügelte Genien schweben darüber, sammeln Früchte des Baumes und tragen ein Gebäudemodell.

Ölgemälde auf Föhrenholz. Höhe 25·5 cm, Breite 20·3 cm.

Vermächtnis Julie von Benedek. Kat. 1903, Nr. 173 (rot). Das Bild ist kopiert nach einem Stich des Augsburgers Melchior Kusele nach Bouet.

305 Pater Jean Baptiste Joseph,

geb. Valenciennes 1696, gest. Paris 1736.

Rokokogesellschaft im Schloßpark.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 48·8 cm, Breite 62·4 cm.

Vermächtnis Julie von Benedek 1895.

Das in einzelnen Teilen bis zur Unkenntlichkeit verdorbene und verrestaurierte Bild läßt in den besser erhaltenen Teilen die Autorschaft des Pater erkennen.

Kat. 1903, Nr. 181 (rot), als Antoine Watteau. Frimmel, Bl. f. Gk. III, 14: „leider elend erhalten, das Wenige, was man vom Alten noch sieht, läßt einen bedeutenden Meister erkennen".

306 Art des Jacques Courtois, genannt le Bourguignon,
geb. 12. Februar 1621 in St. Hippolyte, gest. 14. November 1675 in Rom.

Reitergefecht. Von rechts her reitet ein Gepanzerter mit erhobenem Schwert, von links ein Reiter in lichtroter Kleidung mit Feuerwaffe. Zwischen beiden ein gestürzter Schimmel.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 25 cm, Breite 34·5 cm.

Vermächtnis J. A. Stark 1838. Kat. 1903, Nr. 145 (Inv. 260). Wie bei vielen dem Bourguignon als dem Begründer eines bestimmten Typus der Kampfdarstellung zugeschriebenen Bildern, so ist auch bei diesem die Entstehung durch einen Schlachtenmaler der folgenden Generation wahrscheinlich. Vielleicht ist der Bolognese Ercole Graziani (1688—1765) der Autor.

307 Coypel Antoine, Kopie nach,
geb. 1661 in Paris, gest. 1722 daselbst.

Abschied der Venus von Adonis. Die Göttin auf ihrem von Schwänen gezogenen Muschelwagen, von Meergottheiten umgeben, links Adonis am Ufer zurückbleibend. Im Hintergrund Neptun, in den Lüften Amor und Psyche, Sol und Luna und Genien auf dem Regenbogen.

Ölgemälde auf Kupfer. Höhe 42·3 cm, Breite 58 cm.

Vermächtnis Julie von Benedek.

Kat. 1903, Nr. 160, rot (Inv. 597). Frimmel, Bl. f. Gk. III, 14: „Von oder nach A. Coypel unglaublich schlecht konserviert. Entsprechen zum Teil alten Stichen." **Die fein ausgeführten Bilder sind zweifellos nur Kopien nach den Stichen.**

308 Coypel Antoine, Kopie nach,

Venus beklagt den Tod des Adonis. Der Körper des Jünglings liegt im Schoße einer mit Mauerkrone versehenen, thronenden Göttin, zu ihren Füßen zwei Löwen. Venus hat ihren von Tauben gezogenen Wagen verlassen und senkt sich auf einer Wolke zu dem Geliebten herab. In den Wolken Jupiter, Merkur, Mars, Herkules, Ceres und andere Gottheiten.

Ölgemälde auf Kupfer. Höhe 42·8 cm, Breite 58·3 cm.

Vermächtnis Julie von Benedek 1895. Kat. 1903, Nr. 170 (rot).

Vgl. Nr. 293.

309 Art des François Boucher,
geb. Paris 1703, gest. 1770.

Allegorie der Vergänglichkeit. Ein sitzender Putto mit einem Spiegel im Arm weist mit der linken Hand auf ein Grabmal. Der Kopf ist nach der entgegengesetzten Seite gedreht. Rechts im Hintergrund Bäume, links Ausblick ins Weite.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 26·8 cm, Breite 32·2 cm.

Vermächtnis J. A. Stark 1838. Kat. 1903, Nr. 144.

310 Art des François Boucher.

Allegorie der Vergänglichkeit. Ein sitzender Putto in Rückansicht bläst Seifenblasen. Neben ihm liegt ein Totenkopf. Links ein Baum und Schilf.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 26·2 cm, Breite 32·6 cm.

Vermächtnis J. A. Stark. Kat. 1903, Nr. 147.

311 Oudry Jean Baptiste,
geb. Paris 1686, gest. Beauvais 1755.

Großes Stilleben, Tote Vögel.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 138 cm, Breite 181 cm.

Vermächtnis Ignaz Graf Attems 1861.

Die Beziehung auf J. B. Oudry ist durchaus nicht gesichert, es könnte auch Jean Charles Oudry (geb. Paris 1720, gest. Lausanne 1778) in Frage kommen.

312 Gérard J.

Alexander der Große schenkt seine Geliebte dem Maler Apelles.

Ölgemälde auf Kupfer. Höhe 42·3 cm, Breite 53·4 cm. Queroval.

Vermächtnis Julie von Benedek 1895. Kat. 1903, Nr. 180 (rot) als Baron François Pascal Gérard. (Inv. 617.)

Frimmel, Bl. f. Gk. III, nennt einen „seltenen, um 1731 tätigen J. F. Gérard" als mutmaßlichen Autor, der aber in Thieme-Beckers Künstlerlexikon nicht vorkommt; dagegen sind dort einige Porzellanmaler des Namens angeführt, in deren Reihe man vielleicht den Autor unseres Bildes suchen darf.

4. Engländer.

313 Englischer Maler um 1590.

Bildnis des Thomas Buttler im Ornate des Hosenbandordens. Kniestück. Schwarzer Grund. An der Collane, am Mantel, sowie als Umrahmung des Wappens das Zeichen des Ordens mit dem Spruch: „Honi soit qui mal y pense".

Ölgemälde auf Eichenholz, oben mit Lindenholz angestückt. Höhe 121 cm, Breite 88·8 cm.

Geschenk der Gräfin Montmorency.

Ein rückseitig aufgeklebter Zettel besagt: „Thomas Buttler, comte d'Ormond et d'Ossory grand trésorier d'Angleterre, lord depute ou gouverneur d'Irlande et l'un des favoris le plus en credit aupres de la reine Elisabeth. Portrait unique sur bois."

Campbell Dodgson verdanke ich folgende Mitteilung: „Thomas Buttler, tenth Earl of Ormonde (1532—1614) Treasurer of Ireland 1599, erhielt den Hosenbandorden (order of the garter) am 24. April 1588. Dem Alter des Dargestellten entsprechend, mag das Bild um diese Zeit gemalt worden sein."

314 Englischer Maler um 1800.

Strandbild. Links Segelboote, ein Mann bis zur Mitte im Wasser. Rechts ein Wagen, ein Fischer, der seine Beute aus einem Korbe ausschüttet, Mann, Frau und Kind. Im Hintergrunde Gebäude.

Ölgemälde auf Eichenholz, oben ein schmaler Streifen angesetzt. Höhe 21 cm, Breite 34·5 cm.

Vermächtnis Julie von Benedek. Kat. 1903, Nr. 152 (rot), als Apshoven. Inv. Nr. 589.

IV.

In Steiermark tätige Maler von der zweiten Hälfte des 16. bis Ende des 18. Jahrhunderts.

315 Steirischer Maler um 1580.

Porträt des Erzherzogs Karl II. von Steiermark. Der Erzherzog steht schwarz gekleidet, mit kurzem Mantel, schwarzem Barett und weißer Halskrause und dem goldenen Vließ neben einem Tische, auf dem eine Uhr steht, vor gelbem, gerafftem Vorhang.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 209 cm, Breite 112 cm. Ankauf 1908.

Ein zweites Exemplar, ebenso wie dieses, alte Kopie nach verschollenem Original, befindet sich im Landesarchiv.

316 Steirischer Maler um 1580.

Porträt der Erzherzogin Maria, Gemahlin Karls II. von Steiermark. Die Erzherzogin steht, schwarz gekleidet, mit Perlenschmuck und weißer Halskrause, in der linken Hand ein weißes Tuch, die Rechte auf die Armstützen eines Stuhles gelegt, unter gelbem, gerafftem Vorhang vor grauem Hintergrund.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 209 cm, Breite 112 cm. Ankauf 1908.

Nr. 315 und 316 stammen aus Schloß Plankenwart.

317 Ghisi Teodoro,

geb. in Mantua, wo er 1576 zuerst urkundlich genannt wird. Von 1587 bis 1589 in Graz und Seckau tätig, 1590 wieder am Hofe der Gonzaga, gest. in Mantua am 9. September 1601, angeblich im Alter von 65 Jahren.

Das Kredo, das apostolische Glaubensbekenntnis (Symbolum apostolorum): 1. Mittelbild Schöpfungsgeschichte; 2. Verkündigung (empfangen von dem hl. Geiste); 3. geboren aus Maria der Jungfrau; 4. gekreuzigt, gestorben und begraben; 5. abgestiegen zu den Toten (Christus

in der Vorhölle); 6. aufgefahren in den Himmel, sitzet er zur rechten Hand Gottes; 7. von dannen er kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Toten; 8. Pfingstfest (ich glaube an den hl. Geist); 9. Kommunismus der ersten Christen (die hl. katholische Kirche, Gemeinschaft der Gläubigen); 10. Beichte (Ablaß der Sünden); 11. Auferstehung des Fleisches; 12. und ein ewiges Leben.

Auf Leinwand. Höhe 221·5 cm, Breite 177 cm. Auf Cartellino Signatur: „Theodorus Ghisius Mantuanus fecit", Mitte unten „Symbolum Apostolorum MDLXXXVIII".

Das Bild ist für Erzherzog Karl II. gemalt, dem der Künstler von seiner Schwester Eleonore, der Marchesa von Mantua, empfohlen worden war. Im Mausoleum zu Seckau schuf Ghisi die malerische Dekoration. Das Kredo befand sich bis 1819 in der k. k. Burg, dann kam es in die Galerie.

Vgl. J. Wastler, Kunstleben am Hof zu Graz, S. 58. W. Suida, Österr. Kunstschätze II, 64. Frimmel, Bl. f. Gk. III, 1907, bespricht insbesondere Form der Inschrift.

318 Ghisi Teodoro.

„Lasset die Kindlein zu mir kommen." Christus und einige Apostel, von links die Kinder und deren Eltern auf Christus zueilend. Vielfigurige Komposition. Im Mittelgrund Ruinen und Bäume, im Hintergrund Seeküste und eine Stadt.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 119 cm, Breite 137 cm.

Dieselbe Szene mit den eingefügten Porträts des Erzherzogs Karl II. und seiner Familie hat Teodoro Ghisi für das Mausoleum Karls II. im Dom von Seckau gemalt. Kompositionell nicht ganz übereinstimmend, kann das vorstehende Gemälde doch als eine Art Vorstudie für das Seckauer Wandbild in Hochformat gelten.

Aus dem Depot neu aufgestellt (Depot Nr. 118). Früher dem Federico Zuccari zugeschrieben. Abgebildet bei Bruno Grimschitz in „Die bildenden Künste" 1921.

319 In Steiermark tätiger Maler um 1590.

Madonna mit dem schlafenden Christkind. Rechts schaut neben der Schulter Maria die hl. Helena mit dem Kreuze vor. Schwarzer Hintergrund.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 27 cm, Breite 20·5 cm. Prachtvoller, reichgeschnitzter Rahmen mit Gottvater.

Das im Raum 16 aufgestellte Bild steht dem Maler des großen Votivbildes Karls II. mit seiner Familie im Dom zu Graz, Jac. de Monte (gest. 1594), sehr nahe.

320 Pomis, Giovanni Pietro Felice de,

geb. zu Lodi bei Mailand um 1565, von 1588—1595 am Hofe in Innsbruck, seit 1596 als kaiserlicher Hofkammermaler, Hofarchitekt und Festungsbaumeister in Graz tätig, wo er 1633 starb.

Erzherzog Ferdinand (später Kaiser Ferdinand II.), von Minerva beschirmt. Zu seinen Füßen die Heuchelei, welche Wahrheit und Zeit (Saturn) entlarven. Ein Putto hält den Lorbeerkranz über dem Haupte des Erzherzogs, der, vollständig gerüstet, ein Schwert und eine Wage mit Ohren in den Händen hält. Er steht auf einer Wolkenbank. Alle Figuren sind in schräger Untenansicht gegeben.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 118·8 cm, Breite 129 cm.

Das Bild, welches Josef Wastler (Das Kunstleben am Hofe zu Graz, Graz, 1897, S. 134) als auf Burg Schleinitz befindlich erwähnt, wurde, nachdem es 1907 in Wien versteigert worden war, aus Privatbesitz 1913 für die Landesbildergalerie angekauft. Der Umstand, daß die Figuren schwebend, nicht auf festem Boden stehend, dargestellt sind, macht es sicher, daß es Teil einer Plafonddekoration war, deren Gefüge man sich nach dem Muster der Decken im Dogenpalast in Venedig vorstellen darf. Die Darstellung enthält, wie schon Wastler erkannte, eine Verherrlichung des Erzherzogs als Kämpfer für die Wiederherstellung der katholischen Kirche. Als Zeit der Entstehung des Bildes ist das erste Jahrzehnt des 17. Jahrhunderts zu bezeichnen. Unmöglich wäre es nicht, daß das Bild ursprünglich zum Schmuck der von Ferdinand 1607 erbauten Universität in Graz gehört hat, da wir wissen, daß der große Saal Malereien des Pomis enthielt. Über unser Bild ist sicher nur bekannt, daß es vor seiner Übertragung nach Schleinitz in Windenau war, wohin es aus Obermarburg, der Burg der Grafen von Khysel, gelangt war.

321 Pomis, G. P. F. de.

Hochaltarbild der Klarissinnenkirche in Graz. Maria Himmelfahrt und Krönung. Oben Maria, von der Dreifaltigkeit empfangen, zu Seiten Johannes der Täufer, Adam und Eva, König David, die Erzengel Michael und Gabriel. In der mittleren Zone Noah mit Arche und Weintraube, Moses mit den Gesetzestafeln, Abraham, die Evangelisten und Kirchenväter, rechts zahlreiche Heilige, Paulus, Barbara, Katharina, Lucia, in der Mitte Petrus, der sich herabneigt, um die von den Heiligen Franziskus und Klara geleitete, im Ordenskleide der Klarissinnen dargestellte Erzherzogin Maria zu empfangen. Zahlreiche Heilige, unter ihnen Laurentius, Stephanus, Christophorus, Leopold, Dominikus, Vitus, Florian, Sebastian, rechts am Rande Erzherzog Ferdinand (nachmals

iser Ferdinand II.), Erzherzog Karl II. und Kai
ignatur auf Cartellino links: Joannes Petrus de Pomis Laudens
Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 490 cm (ungefähr), Breite 240 cm.
Leihgabe Edmund Attems (F. C. 36).

Das Gemälde wurde im 18. Jahrhundert in drei Streifen zerschnitten, deren unterster sich seit langen Jahren in der Galerie befand, während die beiden oberen von Wastler als besondere Bilder beschrieben werden. Auf Grund meiner Feststellung der Zusammengehörigkeit ist die Wiederherstellung des ursprünglichen Zustandes jetzt im Gange. Das Datum für die Entstehung des Bildes gibt die Stiftung des Klarissinnenklosters im Paradeis 1602, nicht aber der Tod der Erzherzogin Maria (29. April 1608). Das Bild ist offenbar noch zu Lebzeiten der Stifterin gemalt, weil sie sonst ebenso wie Kaiser Ferdinand I. und Karl II. durch einen schmalen Nimbus als verstorben gekennzeichnet worden wäre. Daß vorliegendes Bild, nicht aber, wie Wastler annahm, die heute in der St. Antonskirche an der Seitenwand hängende Madonna mit Erzherzogin Maria als Stifterin, einst den Hochaltar der Klarissinnenkirche schmückte, ist wohl nicht zu bezweifeln.

J. Wastler, Künstlerlexikon, 123, Kunstleben am Hofe zu Graz 143.
W. Suida, Die Landesgalerie, 1911, mit Tafel.

322 Pomis, G. P. F. de.

Der Tod des hl. Dominikus. Der Leichnam des Heiligen liegt ausgestreckt, das Kruzifix in Armen, neben ihm das Hündchen mit der Fackel. Drei Dominikanerheilige betrauern ihn: Hyacinth mit dem Hostienkelch, Hermann Josef (?) mit dem Schlüssel, Petrus Martyr, dem das Messer im Kopf steckt. Letzterer blickt aufwärts zu dem Engel, der die Seele des Dominikus gen Himmel entführt.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 199 cm, Breite 147 cm, ursprünglich oben bogenförmiger Abschluß.

Geschenk des Pater Kauperz 1820. Kat. 1903, Nr. 264. Inv. 363.

Eine verkleinerte Variante dieses Bildes in Querformat, später und viel schwächer, befindet sich im Dominikanerkonvent am Münzgraben in Graz.

323 Pomis, G. P. F. de.

Vier sitzende Göttinnen wenden sich dem auf sie zufliegenden Merkur zu, welcher ihnen Lorbeerzweige bringt. Deckenbild.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 175 cm, Breite 174 cm.

Die Beziehung dieses im Depot aufgefundenen, starke Berührun mit der venezianischen Kunst aufweisenden Bildes auf Pomis, in dess früheren Jahren es entstanden wäre, beruht auf stilkritischen Moment

Inv. 742, Depotnummer 134.

324 Pomis, G. P. F. de.

Selbstporträt des Künstlers. Das Bild trägt unten die Schrift: Petrus de Pomis, Urheber und erster Vorsteher dr̃ Maller Confraternität dr̃ wundr̃barer Weiß mit die Engl ds̃ Gnaden Bild Mariahilf verfertiget.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 45 cm, Breite 31·5 cm.

Kat. 1913, Nr. 265.

Das Bild ist 1884 von Prof. J. Wastler bei einem Goldarbeiter in Graz in schlechtem Zustande aufgefunden, für 4 Gulden gekauft und um denselben Betrag der Landesgalerie überlassen, sodann von H. Schwach restauriert worden.

J. Wastler, Das Kunstleben am Hofe zu Graz, Nr. 175 und 231.

325—326 Pomis, G. P. F. de (?).

Brustbilder eines Fürstenpaares aus der Zeit gegen 1600. Wastler hat in den Dargestellten Erzherzog Ferdinand, nachmaligen Kaiser Ferdinand II., und seine erste Gemahlin Maria Anna von Bayern vermutet. Eher aber dürfte eine Tochter der Erzherzogin Maria und Karls II. (also eine Schwester Ferdinands) und deren Gemahl dargestellt sein, und zwar entweder Erzherzogin Margareta und Philipp III. von Spanien oder Erzherzogin Anna und Sigismund von Polen. Die beiden Bilder, vom Grafen Anton Lamberg vor Jahren auf dem Grazer Fetzenmarkte aufgefunden, wurden von Gräfin Franziska Lamberg dem Joanneum geschenkt. Ursprünglich wohl in der Grazer Burg.

Ölgemälde auf Leinwand. Jedes Höhe 55 cm, Breite 47 cm.

327 Steirischer Maler um 1600.

Brustbild eines Herrn in schwarzer Rüstung mit gelben Nägeln und Spitzenkragen mit dem goldenen Vlies, dessen Kette von der rechten Schulter zur linken Hüfte quer über die Brust gelegt ist.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 64 cm, Breite 49·5 cm.

Inv. Nr. 836, Depot 269.

328 Steirischer Maler des 17. Jahrhunderts.

Ein Totenkopf auf rot überdecktem Tisch.

Ölbild auf Leinwand. Höhe 33·7 cm, Breite 27·2 cm.

Inv. 44.

Ankauf von Finanzrat K. R. von Burger in Graz, 1911.

329 Turner Wolfgang Nikolaus,

Obersteiermark, zweite Hälfte des 17. Jahrhunderts, arbeitete 1678 für Stift Admont.

Das Martyrium des hl. Vitus, des Knaben, welcher in einem Kessel mit siedendem Öl gemartert wird. Rechts ein Reiter mit Turban, links Soldaten, vorne Schergen mit Blasebälgen, oben die Dreifaltigkeit und Engel.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 324 cm, Breite 200 cm. Signatur: TURNER FECIT 1665; oben halbrund.

Das aus der Pfarrkirche zu Liezen stammende Bild war durch ein Gemälde gleichen Gegenstandes von Kremser Schmidt auf dem Hochaltar verdeckt und wurde gelegentlich Restaurierung des letzteren 1913 aufgefunden und der Landesbildergalerie überwiesen. Werke des Malers Turner waren bisher unbekannt.

330 **Khazner Christoph,**

gest. 13. Dezember 1661, Graz.

Die hl. Veronika mit dem Schweißtuch, auf dem Christi Antlitz erscheint, zwischen zwei Engeln.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 323·5 cm, Breite 198·5 cm. Signatur: 1658 Christoph Kazner fecit.

Provenienz unbekannt. Das Bild ist einzig nachweisbarer Überrest der Tätigkeit eines nicht unbedeutenden Malers, der, nach auswärts erhaltener Schulung und noch festzustellender Tätigkeit, erst zwei Jahre vor seinem Tode, 1659, am 30. Oktober, mit seiner Ernennung zum Hofkammermaleradjunkt in Graz zuerst in Dokumenten auftaucht, in demselben Jahre auch für Admont und 1660 für die künstlerischen Vorbereitungen zur Erbhuldigung Kaiser Leopolds I. tätig war.

331 **Steirischer Maler des 17. Jahrhunderts.**

Abendmahl Christi. Schräg gestellter Tisch, links Christus, der in die Schüssel greift, um Judas, der vorne kniet, den Bissen zu reichen.

Ölgemälde auf Leinwand, oben bogenförmiger Abschluß. Höhe 248 cm, Breite 140·2 cm.

Leihgabe der Stadtpfarre Graz.

332 **Steirischer Maler des 17. Jahrhunderts.**

Kreuzigung Christi.

Ölgemälde auf Leinwand, oben bogenförmiger Abschluß. Höhe 248 cm, Breite 140·2 cm.

Leihgabe der Stadtpfarre Graz.

333 **Weißenkircher Hans Adam,**

geb. vermutlich um 1650 in Obersteier, verbrachte vermutlich das Jahrzehnt 1670—1680 in Italien, insbesondere in Rom und Venedig, Fürstlich Eggenbergscher Hofmaler, Heirat in Graz am 5. Februar 1680, begraben ebenda 26. Jänner 1695. Datierte und signierte Werke von 1680 an fast Jahr für Jahr.

Der hl. Sebastian wird von der frommen Witwe Irene unter Beihilfe ihrer Dienerin von den Pfeilen befreit und gesalbt. Auf dem Salbgefäß sieht man die Initialen des Künstlers A. W.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 75·5 cm, Breite 54·3 cm. Gut erhalten.

Geschenk des Gardeobersten Franz von Steffenelli zu Prenterhof und Hohenmaur.

Ein zweites Exemplar der gleichen Komposition befindet sich in der Galeria nazionale in Rom. Vermutlich ist damit auch die Entstehung der Komposition in der Frühzeit Weißenkirchers vor 1680 festgelegt.

W. Suida, Werke des steirischen Malers Hans Adam Weißenkircher, 1913.

334 Weißenkircher Hans Adam.

Taufe Christi. Links Christus in halbkniender Stellung, rechts stehend Johannes der Täufer, zwischen beiden ein Buch. Hinter Christus zwei Engel, oben die weiße Taube.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 188 cm, Breite 147 cm.

Vermächtnis Ignaz Graf Attems 1861.

W. Suida, Festschrift 1911, mit Abbildung, und Monographie 1913.

Der kompositionelle Zusammenhang des Bildes mit Guido Renis Bild in Wien ist ein ziemlich loser.

335 Weißenkircher Hans Adam.

Verkündigung. Rechts kniet Maria an einem Betpult, links auf Wolken der Engel Gabriel mit Lilien in der Hand, ober ihm ein anderer mit Krone und Szepter in den Händen und ein dritter mit einem Stern in der Hand. Kleine Engel und Engelsköpfchen bilden einen Kreis um die weiße Taube.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 412 cm, Breite 218·5 cm. Rechts unten signiert: H. A. W.

Leihgabe Edmund Attems. Ehemals Hochaltarbild der von Kaiserin Eleonora gestifteten, 1660 geweihten Kirche des Carmelitinnenklosters im Kälbernen Viertel in Graz. Vermutlich 1681—1682 entstanden.

J. Wastler, Steir. Künstlerlexikon, S. 180. W. Suida, Monographie, S. 11; eine spätere Fassung des gleichen Themas befindet sich in der Kirche von Straß.

336 Weißenkircher Hans Adam.

Lot mit entblößtem Oberkörper, die Trinkschale in Händen, zwischen seinen beiden Töchtern. Halbfiguren vor schwarzem Grunde.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 109 cm, Breite 114·5 cm.

Vermutlich aus dem Legat A. Stark. Aus dem Depot (Nr. 90) 1913 neu aufgestellt. Vgl. W. Suida, Weißenkircher, S. 12.

Das Bild ist der mittleren Zeit des Künstlers etwa um 1684 zuzuschreiben.

337 Weißenkircher Hans Adam.

Halbfigur des hl. Hieronymus. Profil nach rechts, nackter Oberkörper, gefaltete Hände, dunkelbraunes Gewand, Beleuchtung auf rechter Schulter und Brust, beschattetes Profil. Hintergrund die Felswand. Rechts vorne Steinblock mit Totenschädel.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 111 cm, Breite 79·5 cm. Das Gemälde ist auf neue Leinwand aufgespannt und bei einer Restaurierung in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts weitgehend übermalt worden.

Leihgabe Edmund Attems (gräfl. Attems Fideikom. Nr. 143).

Ähnliche Darstellungen des gleichen Themas, unter denen die vorliegende aber die bedeutendste ist, befinden sich in dem Schlosse Eggenberg und bei Herrn Gesselbauer in Stanz bei Kindberg.

W. Suida, Weißenkircher, S. 11.

338 Weißenkircher Hans Adam.

Halbfigur der Madonna mit dem schlafenden Christkinde.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 65·6 cm, Breite 65·5 cm. Erhaltungszustand gut.

Leihgabe Edmund Attems.

Das Bild ist in der Zeit der Eggenberger Malereien 1684—85 entstanden und zeigt insbesondere zu den Allegorien in der Wölbung des Saales nähere Beziehung.

W. Suida, Werke des steirischen Malers Hans Adam Weißenkirchen, S. 11

339 Weißenkircher Hans Adam.

Der Prophet Elisäus erweckt das Kind der Sunamitin zum Leben. Halbfigurenkomposition. Wenn die Deutung richtig ist, so hätte sich der Künstler durchaus nicht genau an den Text der Bibel (2. Könige 4) gehalten, sondern denselben sehr frei behandelt. Wahrscheinlich ist eine andere Begebenheit dargestellt.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 118·5 cm, Breite 146 cm.

Leihgabe Edmund Attems (gräflich Attemssches Fideikommiß Nr. 40). Bis auf einzelne restaurierte Stellen ist das Bild sehr gut erhalten.

Suida, Weißenkircher, S. 11. Dem Farbcharakter nach gehört das Bild in die zweite Hälfte der Achtzigerjahre, ungefähr 1687; eine zweite ähnliche Darstellung des gleichen Themas ist in zwei alten Kopien (Depot der Landesgalerie und Schloß Eggenberg) nachzuweisen, das Original, nach Wastler früher auf Burg Schleinitz, ist heute verschollen.

340 Weißenkircher Hans Adam.

Halbfigur der hl. Maria Magdalena. Profil nach links, Entblößter Oberkörper. Blaues Gewand. Kruzifix, Totenschädel, Salbgefäß, auf welch letzterem die beschädigte Signatur H. A. W. 1690 zu lesen ist.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 81 cm, Breite 65 cm. Oval, die Ecken später ergänzt.

Das Gemälde hat durch unvorsichtiges Putzen mit scharfen Mitteln stark gelitten; es sind die Lasuren fast gänzlich verloren, stellenweise braunroter Bolusgrund zum Vorschein gekommen.

Ankauf 1913 von Kunsthändler Payer in Graz.

341 Weißenkircher Hans Adam.

Herkules und Omphale. Der Heros übernimmt von der Geliebten den Spinnrocken. Ein kleiner Amor legt ihm die Hand auf die Schulter. Kniefiguren.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 84·6 cm, Breite 109·4 cm. Bild vermutlich aus dem Ende der Achtzigerjahre.

Inv. 747 (Depotnummer 142).

342 Weißenkircher Hans Adam.

Liebesszene. Käufliche Liebe. Halbfigurenbild.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 98 cm, Breite 79 cm.

1912 aus dem Grazer Kunsthandel angekauft.

Vgl. W. Suida, Weißenkircher, S. 12.

343 Weißenkircher Hans Adam.

Jupiter und Antiope. Die unbekleidete Nymphe schlafend, das hellgelbe Gewand herabgeglitten, ihr Lager mit blauer Decke drapiert, roter Polster. Links kniet Jupiter in Gestalt eines bocksfüßigen Satyr, mit rotbrauner Karnation und kupferrotem Mantel. Rückseitig, bei Neuunterspannung ausgespart, auf der alten Leinwand die alte Aufschrift: Hans Adam Weiskircher 1695.

Ölgemälde auf Leinwand (rentoiliert). Höhe 83·5 cm, Breite 119·5 cm. Das Bild war ursprünglich rechteckig, hat erst später seine heutige Form erhalten.

Das Bild stammt aus der Gemäldesammlung des Fürsten Trauttmansdorff in Trautenfels, aus der es vom steiermärkischen Landesausschuß angekauft wurde, ist in einem schönen Schabblatt (37·5×44·5) von Joh. Veit Kauperz 1774 reproduziert worden. Das Schabblatt beweist, daß die Formatveränderung des Bildes erst später stattgefunden hat. (Vgl. F. Wibirals Monographie über Kauperz.) Unsicher ist, ob die alte, jedoch wohl kaum von dem Künstler selbst herrührende Aufschrift der Rückseite das Entstehungsdatum oder etwa den Zeitpunkt des Ankaufes für Trautenfels angibt. Da Hans Adam W. am 26. Jänner 1695 schon begraben wurde, also am 24. Jänner vermutlich gestorben ist, wäre die Signatur aus diesem Jahre auffallend. Aber

auch der Stil des in den oberen Partien stark verriebenen, farbig lebhaften Bildes macht die Entstehung früher, etwa um 1685, wahrscheinlich.

J. Wastler, Steir. Künstlerlexikon, S. 181. W. Suida, Weißenkircher, S. 12. Kat. 1903, Nr. 267.

344 Weißenkircher Hans Adam.

Der ägyptische Josef legt drei vor ihm sitzenden und kauernden Gefangenen die Träume aus.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 66·5 cm, Breite 88 cm. Aus dem Depot (Nr. 223) 1913 neu aufgestellt.

Vgl. W. Suida, Weißenkircher, S. 12. Schon in dem um 1820 angelegten Inventarbuch der ständischen Galerie als Weißenkircher unter Nr. 373 verzeichnet. Eine Kopie des Bildes (etwas vergrößert) befindet sich im Pfarrhof zu Pischelsdorf.

345 Weißenkirchner, alte Kopie.

Der Prophet Elisäus erweckt das Kind der Sunamitin zum Leben.

Ölgemälde auf Leinwand.

Gleiche Komposition in zweiter Kopie im Schlosse Eggenberg erhalten; vgl. Anmerkung zu 339. Original verschollen.

346 Hackhofer Johann Cyriak,

geb. Wilten bei Innsbruck 1658, gest. Vorau 9. Mai 1731, wo er seit 1701 Stiftsmaler war.

Der hl. Franziskus kniet vor dem Altar, über dem auf von Wolken getragenem Thronstuhl Christus und Maria mit Zeptern in den Händen erscheinen. Ein Putto überreicht Franziskus eine der Rosen, die vor dem Altar liegen. Das Rosenwunder in der Portiunkula.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 185·5 cm, Breite 123 cm.

Das Bild, auf neue Leinwand aufgezogen, weist in manchen Partien störende Übermalungen auf.

Ankauf des Landesausschusses 1906.

347 Remp Franz Karl,

studierte gegen Ende des 17. Jahrhunderts auf Kosten des Grafen Ignaz Maria Attems in Italien, im ersten Dezennium des 18. Jahrhunderts schmückte er das Attemspalais in Graz, 1711 bezeichnet und datiert der Tod des hl. Josef, Hochaltar der Josefskirche in Voitsberg, dann übersiedelte er nach Wien. 1712 Bilder für Kremsmünster. In Wien ein Altarbild hl. Barbara in der Peterskirche.

Odysseus entdeckt den Achilles unter den Töchtern des Lykomedes, da er bei der Vorweisung der verkäuflichen Waren sich mit dem Schwerte umgürtet.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 94·5 cm, Breite 189 cm.

Früher Galeriedepot Nr. 239, kam wahrscheinlich aus dem Palais Attems (Legat Ignaz Graf Attems 1861) an die Galerie. Inv. 811.

Von Remp rühren außerdem zahlreiche Gemälde und Skizzen im Palais Attems her, ferner im Rittersaal des Landhauses die ebenfalls aus dem Attemspalais stammende Supraporte „Narcissus", sodann als Leihgabe Edmund Attems das große allegorische Gemälde in der Landstube.

348 Remp F. K.

Lot und seine Töchter. Lot trinkt in halbliegender Stellung, vor ihm sitzen seine beiden Töchter mit Krügen in den Händen.

Ölgemälde auf Leinwand.

Geschenk Ignaz Graf Attems. Supraporte in der Eisengalerie.

349 Remp F. K.

Lot und seine Töchter. Vorne Lot in Rückansicht, eine Trinkschale in der Hand haltend, in die eine Tochter Wein gießt, während die zweite einen Arm um seine Schulter legt.

Ölgemälde auf Leinwand. Bei Einpassung in die moderne Architektur willkürlich beschnitten.

Vermächtnis Ignaz Graf Attems. Supraporte im Kuppelsaal.

Nr. 348 gegenüber die reifere Lösung des gleichen Themas, was auf etwas spätere Entstehung schließen läßt.

350 Remp F. K.

Allegorische Darstellung. Sitzende Frau mit einem Kreuz im Arm und einem Buch in der rechten Hand, in der Linken ein Senkblei. Neben ihr ein weißer Reiher. Zu Seiten schlummernd ein Mann und ein Kind.

Ölgemälde auf Leinwand.

Vermächtnis Ignaz Graf Attems. Supraporte in der Eisengalerie.

351 Remp F. K.

Prokris und Amor. Halbliegende weibliche Figur von rückwärts gesehen. Amor über einen Baumstamm gelehnt. Von rechts her kommen zwei Männer.

Ölgemälde auf Leinwand.

Vermächtnis Ignaz Graf Attems. Supraporte in der Eisengalerie.

352 Flurer Franz Ignaz Josef,

gest. Graz, 25. Juni 1742, wo er seit 1728 nachweisbar. Frühestes Datum auf einem Bild 1721.

Landschaft. Meeresbucht, seitlich Ruinen, vorne eine Frau mit zwei Kindern zu Pferde nebst mehreren Soldaten.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 88 cm, Breite 132 cm.

Gegenstück zu Nr. 353, aus dem Vorrat der Galerie neu aufgestellt 1915.

Vgl. J. Wastler, Steir. Künstlerlexikon, S. 21. Darnach Thieme-Becker, Bd. XII. Außer den von Wastler genannten Werken Flurers sind zu nennen: Zwei Landschaften, Florer 1721, bezeichnet (Auktion Schidlof, Februar 1922), der hl. Andreas Avellinus, signiert und datiert 1731, und der hl. Leopold, zwei Altarbilder in der Propstei der Stadtpfarrkirche zu Graz; im Gartenpavillon des Palais Saurau-Goëß in der Sporgasse, die teilweise beschädigten Deckenmalereien, mythologische Figuren, Appollo, Diana, Merkur, Flora und vier Medaillons mit Putten, welche die Jahreszeiten darstellen; ein Altarbild: Christus übergibt die Schlüssel an Petrus (gemalt 1737), und ein kleines Nothelferbild in St. Peter bei Marburg. Vier kleine Landschafts-supraporten mit Jagdstaffage und zwei große Jagdlandschaften (insbesondere die Gemsjagd im Hochgebirge sehr bedeutend) im Freiherr von Meyr-Melnhoffschen Schlosse Pfannberg. Ferner ein Abendmahl Christi im Kapuzinerkloster zu Graz, sowie als späteste Werke die vier Supraporten in der Landstube (allegorische Darstellungen der Justitia, Prudentia, Abundantia und Freigebigkeit).

353 Flurer F. J. J.

Landschaft. Aus einem Felsentor rechts kommen Landleute, zwei Paare mit Kindern und einer Kuh, links Blick in die Ferne, Gebäude, ein See, schroffe Berge. Italienischer Charakter sowohl in Landschaft wie Figuren.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 88·5 cm, Breite 132 cm.

Gegenstück von Nr. 352, früher Galeriedepot Nr. 120.

J. Wastler, Steir. Künstlerlexikon, S. 21.

354 Flurer F. J. J.

Das Martyrium der hl. Apollonia. Die Heilige wird mit gebundenen Händen geführt. Volk drängt nach, ein alter Mann drängt sie zum Widerruf, während ein Scherge sich anschickt, ihr mit einer Zange die Zähne auszubrechen.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 99·5 cm, Breite 76·2 cm.

Aus dem Depot (Nr. 219) als Inv. 799 neu aufgestellt.

355 Flurer F. J. J.

Maria mit dem Kinde und der hl. Florian, der, auf einer Wolke kniend, Wasser auf brennende Gebäude herabschüttet.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 105 cm, Breite 77·8 cm.

Charakteristisches Spätwerk des Flurer.

Ankauf 1919.

356 Flurer ?

Der hl. Hieronymus als Kardinal vor seinem Schreibtisch, über ihm die Posaunen des Gerichts.

Ölgemälde auf Kupfer. Höhe 17·5 cm, Breite 13·2 cm.

Geschenk Karl Scharpf 1886.

Aus dem Vorrate der Sammlung 1915 neu aufgestellt. Die Zuschreibung vermutungsweise nach der Verwandtschaft mit dem signierten Altarbild in der Propstei der Stadtpfarrkirche und dem Hochaltar des Domes zu Graz.

357 Hauck Johann Veit,

Hofkammermaler in Graz, gest. 4. März 1746.

Maria mit dem Christkind sitzend. Links der kleine Johannes, hinter einer Balustrade Josef.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 38 cm, Breite 28 cm.

Legat A. Stark 1838.

Vgl. Wastler, Steir. Künstlerlexikon, S. 43. Kat. 1903, Nr. 281.

J. Wastler, Steir. Künstlerlexikon, nennt nur dieses eine Bild der Galerie unter dem Namen des Hauck. Es scheint die schon auf ältere Verzeichnisse zurückgehende Zuschreibung nicht vollständig überzeugend. Von Wastler nicht genannte signierte Werke des Hauck sind: das Hochaltarbild der hl. Anna in der Münzgrabenkirche, bezeichnet Joh. V. Haukh in pin 1703, das früheste aller bekannten Werke des Malers (vgl. W. Suida, Weißenkircher, S. 14 f.); in der Domkirche der Seitenaltar mit den Heiligen Sebastian und Rochus, signiert und datiert 1716; bei Frau Ingenieur Payer in Kroisbach (Maria Trost) der hl. Michael, signiert rückseitig 1737; in der Kirche von Neuberg Immaculata mit vielen Heiligen, datiert 1738; in Stanz bei Kindberg die Vermählung der hl. Katharina; ferner ein Bild in Mureck; endlich der prachtvolle Hochaltar der Kirche von Wildon, signiert, aber nicht datiert, bisher immer dem Weißenkirchner zugeschrieben, jedenfalls ein Frühwerk des Hauck.

358 Hauck J. B.

Das Martyrium der hl. Apollonia, welcher der Scherge mit einer Zange die Zähne ausbricht.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 77·5 cm, Breite 56·3 cm.

Aus der Kapelle des alten Joanneums 1915 in die Galerie übertragen.

359 Hauck J. B.

Religiöse Allegorie. Das Christkind zwischen zwei heiligen Frauen, deren eine mit Diadem möglicherweise als Maria zu bezeichnen ist. Von links oben schwebt ein Engel herab, der eine Rosengirlande über das Christkind hält, ein Symbol der Passion.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 70 cm, Breite 93 cm.

Ankauf aus Grazer Kunsthandel 1915.

360 Hauck J. B.

Pluto raubt die Proserpina. Im Hintergrunde Plutos Gespann.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 76·5 cm, Breite 64·6 cm.

Vermutlich Legat A. Stark. Aus dem Vorrat der Sammlung neu aufgestellt 1912.

361 Steirischer Maler vom Anfang des 18. Jahrhunderts.

Maria mit dem Kinde. Halbfigur. Mutter und Kind blicken aufwärts auf drei kleine Engelsköpfchen, die sich aus den Wolken niederneigen.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 72 cm, Breite 60 cm.

Im Kat. 1903, Nr. 269, war das Bild irrigerweise dem Weißenkircher zugeschrieben. Vermutlich stammt dasselbe aber von dem anonymen Autor des Hochaltarbildes der Verkündigung in der Barmherzigenkirche zu Graz.

Vermutlich Legat A. Stark.

362 Steirischer Maler um 1730.

Altarbild. Oben Maria mit dem Kinde, die hl. Anna, über ihnen Gottvater mit der Taube; unten die 14 Nothelfer.

Ölbild auf Leinwand. Oben halbrund. Höhe 270 cm, Breite 149·5 cm. Aus der Stiegenkirche in Graz.

Von demselben, dem Flurer nahestehenden Künstler stammt Nr. 363.

363 Steirischer Maler um 1730.

Allegorie auf den Tod des Gerechten. Über ihm Christus am Kreuz, darüber Gott Vater und Taube, neben dem Kreuze Magdalena und der

gute Schächer, links Maria, Anna und Zacharias, Sebastian, Augustinus, Petrus, Franz Xaver, Katharina, Anton von Padua, Johannes der Täufer und der Evangelist, Paulus, Aloisius, Barbara, Franziskus, Erasmus, neben der Bahre der hl. Michael und ein zweiter Erzengel, unten die Seelen im Fegefeuer, Luzifer von einem Blitz des hl. Michael getroffen, und die Pfeile des Bösen am Schild des Erzengels abprallend.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 102 cm, Breite 70 cm.

Ankauf 1913.

364 Steirischer Maler des 18. Jahrhunderts.

Brustbild der trauernden Maria.

Ölgemälde auf Leinwand, auf Holz aufgeklebt. Höhe 26·6 cm, Breite 23·5 cm. Alter Rahmen.

Geschenk Prof. Dr. W. Suida 1921.

365 Steirischer Maler. Anfang 18. Jahrhundert.

Mars, auf einem Felsblock sitzend, setzt das linke Bein auf eine von einer Sense durchstoßene Trommel, während er, im ganzen unbekleidet, mit der Rechten sich den Helm aufsetzt.

Ölbild auf Leinwand. Höhe 61·8 cm, Breite 47 cm.

Inv.-Nr. 842 (Depot 275).

366 Steirischer Maler des 18. Jahrhunderts.

Halbfigur des schlummernden Bacchus. Entblößter Oberkörper, um die Lenden ein Pantherfell und ein roter Mantel, in der Hand eine Traube.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 93·7 cm, Breite 73·7 cm. Ursprünglich ovale Form.

Depot Nr. 28.

Das Bild gehört in die Nachfolge Weißenkirchers.

367 Steirischer Maler des 18. Jahrhunderts.

Ein Schutzengel mit einem kleinen Knaben mit Pilgerstab vor landschaftlichem Hintergrund.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 50·5 cm, Breite 38·6 cm.

Der prächtige als Leihgabe aus dem Dome gegebene Rahmen gehörte nicht zu dem Bilde.

Ankauf 1914.

368 Steirischer Maler des 18. Jahrhunderts.

Halbfigur des hl. Johannes von Nepomuk. Den Kopf in die rechte Hand gestützt, in der linken ein Kruzifix. Vor ihm Buch und Totenschädel.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 87 cm, Breite 65 cm.

Inv. 828, Depot 254.

369 Steirischer Maler des 18. Jahrhunderts.

Die Vision des hl. Franziskus. Links der Heilige, dem ein musizierender Engel schwebend erscheint. Zahlreiche Engelputten in den Lüften, zwei unten vor dem Heiligen ein Buch aufschlagend.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 89·5 cm, Breite 61 cm.

Inv. 688, Depot 67.

370 Steirischer Maler. (Art des Hackhofer.)

Gebet Christi am Ölberg. Christus kniet, auf ihn schwebt der Engel mit dem Kelch zu. Vom Munde Christi gehen die Worte aus: „Sein Wille geschehe", rechts hinter Christus ein schlafender Jünger.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 90 cm, Breite 151 cm.

Ankauf aus dem Nachlasse des Malers Amesbauer (das Bild stammt nach Angabe des Vorbesitzers aus der Vorauer Gegend).

371 Steirischer Maler des 18. Jahrhunderts.

Fahnenbild. Auf der einen Seite die Wurzel Jesse, aus dessen Seite ein Baum entspringt, auf dessen Zweigen die Halbfiguren der Könige von Israel und ganz oben Maria mit dem Kinde erscheinen. Auf der andern Seite ganze Figur des hl. Abtes Egydius mit der verwundeten Hirschkuh.

Geschenk der Frau Hofrat Marie Wall 1920.

Ölbild auf Leinwand. Höhe 122·5 cm, Breite 98 cm.

Das Stück stammt aus der Vorauer Gegend und ist einem tüchtigen Maler der Richtung des Hackhofer zuzuschreiben.

372 Steirischer Maler des 18. Jahrhunderts.

Himmelfahrt der Maria. Unten die Apostel um den Sarkophag versammelt, oben Maria, von Engeln getragen. (Erhaltungszustand ziemlich ungünstig.) Ovale Komposition.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 78·5 cm, Breite 68 cm. Aus dem Depot (Nr. 199) 1914 neu aufgestellt.

Das Bild steht den Werken des J. V. Hauck (vgl. dessen große Himmelfahrt Mariä aus der Franziskanerkirche zu Graz in Mariatrost) nahe.

373 Steirischer Maler des 18. Jahrhunderts.

Tod eines Heiligen. Der Heilige liegt sterbend, das Kreuz in der Hand haltend, die Mutter Gottes tritt von rechts an sein Lager, von links Josef mit einer Fackel in der Hand. Zu seinen Füßen kniet ein lesender Franziskaner und die hl. Klara, zu beiden Seiten Franziskaner- und Karmelitermönche. Oben schweben Engel, die nach dem Himmel weisen

Ölgemälde auf Leinwand, oval, auf ein Rechteck ergänzt. Höhe 82 cm, Breite 68·3 cm.

Vermächtnis J. A. Stark.

Depotnummer 240, Inv. 812.

374 Haller Johann Gottfried,

wurde 1714 landschaftlicher Maler in Graz, Schüler des Joh. V. Hauckh.

Das Martyrium des hl. Blasius. Dessen enthaupteter Leichnam nebst Mitra und Bischofstab in der Mitte. Rechts der Präfekt nebst Gefolge in orientalischer Tracht, links der Henker, der den einen der beiden Knaben, die mit Blasius starben, zu enthaupten im Begriffe steht, während der zweite mit der Mutter gefesselt herangeführt wird. Oben Engelputten mit vier Lorbeerkränzen. Rechts unten signiert J. G. Haller, Invent: et pinx.

Ölgemälde auf Leinwand, Höhe 34·5 cm, Breite 47 cm.

Ankauf 1914 aus Linzer Privatbesitz.

Dieses und das folgende sind die einzigen bisher bekannten Arbeiten dieses steiermärkischen Malers, dessen Name allein von J. Wastler, Steir. Künstlerlexikon, genannt wird.

375 Haller J. G.

Enthauptung eines jugendlichen Heiligen. Links ein Prätor oder Herrscher auf einem Throne, über dessen Stufen ein hellroter Teppich gebreitet ist, im Hintergrund zahlreiche Zuschauer. Das Kriegerkleid, das vor dem Heiligen liegt, läßt vermuten, es sei der hl. Georg gemeint. Rechts unten signiert J. G. H. Invent et pinx.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 34·5 cm, Breite 47 cm.

Gegenstück zu Nr. 374.

Ankauf wie Nr. 374.

376 Rannacher Johann Baptist,

gest. 1757 in Graz, seit 1746 Hofkammermaler. Nebst Wastler, Künstlerlexikon und Zahn, Zusätze und Nachträge, vgl. auch Z. R. K. im „Grazer Volksblatt“ vom 9. März 1920.

Ecce homo. Brustbild Christi mit der Dornenkrone. Graublauer Mantel, grünlicher Hintergrund.

Ölgemälde auf Kupfer in ovalem Rahmen. Höhe 11 cm, Breite 9 cm.

Geschenk Wilhelm Suida.

Ein voll bezeichnetes und 1736 datiertes Bild der Verspottung Christi besitzt General der Kavallerie R. Brudermann in Wien; einige bezeichnete Porträts sind 1920 in Wien zum Verkauf gelangt. Wichtig ist des Rannacher Anteil an der Dekoration des Eggenberger Schlosses.

377 Steirischer Maler des 18. Jahrhunderts.

Christus wird von Pilatus dem Volke gezeigt. Neben ihm von einem Schergen geführt Barrabas. Unten die schreiende Menge.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 73·5 cm, Breite 55 cm.

378—379. Steirischer Maler des 18. Jahrhunderts.

1. Die vier Evangelisten, stehend, von ihren Symbolen begleitet. Von rechts nach links: Matthäus, Lukas, Markus, Johannes.

Ölbild auf Leinwand. Höhe 47·6 cm, Breite 76·5 cm.

2. Die vier Kirchenväter Augustinus, Gregorius, Ambrosius, Hieronymus, stehend, mit Attributen.

Ölbild auf Leinwand. Höhe 47·2 cm, Breite 76·4 cm.

Depot aus dem Ortsmuseum Leibnitz.

380 Janneck Franz Christof,

geb. 3. Oktober 1703 in Graz, tätig in Wien, zeitweise in Frankfurt, Professor an der Wiener Akademie, gest. 13. Jänner 1761.

Ein Toter richtet sich in der Kirche noch einmal von der Bahre auf, um ein Zeugnis abzulegen. In der Mitte ein Kardinal, vielleicht der hl. Ivo. Ein Wappen, das sich an dem Pfeiler links befindet, wird vielleicht zur richtigen Deutung der Szene beitragen können. Links unten signiert: F. C. Janneck, 1731.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 95 cm, Breite 125 cm.

Ankauf 1910 von Regierungsrat Gerisch in Wien.

381 Janneck F. C.

Die Heimsuchung. Maria und Elisabeth, im Hintergrunde Zacharias. Rechts an der Bank signiert: F. C. Janneck.

Ölgemälde auf Kupfer. Höhe 24 cm, Breite 34·2 cm.

Angekauft vom Landesausschuß 1891.

Gegenstück zu Nr. 382.

Kat. 1903, Nr. 285. Frimmel, Bl. f. Gk. III, kurz erwähnt.

382 Janneck F. C.

Die hl. Familie. Maria und der etwa achtjährige Christusknabe, von Josef auf die im Hintergrunde sichtbare Stadt Jerusalem hingewiesen.

Ölgemälde auf Kupfer. Höhe 24 cm, Breite 34·2 cm.
Gegenstück zu Nr. 381.
Ankauf des Landesausschusses 1891.
Kat. 1903, Nr. 286. Frimmel, Bl. f. Gk. III, kurz erwähnt.

383 Janneck F. C.

Der hl. Johann von Nepomuk, auf Wolken kniend vor einem Engel, der das Kruzifix hält. Im Hintergrund der Sturz von der Moldaubrücke.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 86 cm, Breite 67 cm.
Ankauf aus dem Wiener Kunsthandel 1915.

384 Steirischer Maler des 18. Jahrhunderts.

Der Schutzengel mit einem Kinde.
Ölbild auf Weißblech. Höhe 27·3 cm, Breite 22 cm.
Ankauf 1921 aus dem Grazer Kunsthandel. Inv. 948.

385 Steirischer Maler des 18. Jahrhunderts.

Halbfigur der Maria, en face, die Hände vor der Brust zusammengelegt.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 88 cm, Breite 63·5 cm.

386 Hierliz Franz,

tätig in Steiermark 1754 bis 1770, um 1750 für Admont tätig.

Brustbild des Evangelisten Markus. Rechts unten signiert: Franz Hierliz inv. et pin. 1754.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 52·5 cm, Breite 40 cm.

Ankauf aus dem Grazer Kunsthandel 1911. Dieses und die beiden folgenden Bilder sind die einzigen bekannten Werke des Malers, dessen Tätigkeit für Admont durch eine kurze Notiz, die Jakob Wichner: „Kloster Admont und seine Beziehungen zur Kunst", S. 110, bekannt macht, feststeht.

387 Hierliz Franz.

Gebet Christi am Ölberg. Bezeichnet: Franz Hierliz pin. 1768.

Ölbild auf Leinwand, auf Karton aufgezogen. Höhe 49·5 cm, Breite 36·5 cm.

Ankauf in Marburg 1916.
Inv. Nr. 945.

388 Hierliz Franz.

Christus am Kreuz vor nächtlichem Himmel. Im Hintergrund die Stadt Jerusalem.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 62 cm, Breite 47 cm.

Bezeichnet unten Mitte: Franz Hierliz 1770.

Ankauf aus Grazer Privatbesitz 1912.

389 Mölck, Josef Adam von,

geb. in Tirol, lebte von 1764 bis in die Achtzigerjahre in Steiermark.

Maria Immakulata auf der Erdkugel und Schlange stehend. Oben kleine Engelsköpfe. Rechts unten signiert: J. Adam Mölck 1760.

Ölgemälde auf Kupfer. Höhe 16·5 cm, Breite 9 cm.

Geschenk des Grafen Kálnoky 1914.

390 Mölck, J. A. von.

Der hl. Sebastian, am Fuße des Baumes ohnmächtig zurücksinkend. Links seine Waffen, rechts abziehende Krieger; in den Lüften drei Engelsköpfchen.

Ölgemälde auf Zinn. Höhe 38·8 cm, Breite 30·2 cm.

Ankauf 1920.

391—392 Jäntl (Jandl) Anton,

geb. 1723 in Graz, gest. 7. Mai 1805 daselbst. 1757 landschaftlicher Maler in Graz. Zu Wastlers Angaben (Steirisches Künstlerlexikon) ist hinzuzufügen, daß das Gemälde der Predigt Johannes des Täufers in der Grabenkirche in Graz 1778 datiert ist. Ein gutes signiertes Damenbildnis im Besitze von Frau Cl. Budischofsky in Graz. Ein hl. Nikolaus, signiert, nach Mitteilung von Schulrat Kurz in der Kirche von Wundschuh.

Bildnis (Kniestück) des Richard Seebacher, Kommandanten der Grazer Bürgergarde und Besitzers der Brauerei „zum grünen Anger“ in Graz (gegenüber dem Gasthof „zur goldenen Birne“). Rückseitig signiert: Anton Jäntl pinxit 1773. Lebhaft kräftig gefärbte Karnation, dunkelgrünlichblaue Uniform, deren reicher Silberbesatz durch weiße Farbe und mit dem Pinselstiel herausgeholte Innenzeichnung vorzüglich zur Geltung gebracht ist. Die linke Hand hält die mit rotem Bande an der Brust befestigte große goldene Medaille mit dem Jugendbilde der Kaiserin Maria Theresia. Hintergrund gleicht einem von zart gefärbten Wolken umsäumten Abendhimmel.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 116 cm, Breite 85 cm.

Bildnis (Kniestück) der Susanna Seebacher. Frau des Richard Seebacher. Kräftig gefärbte Karnation mit grauen Schatten, weißes, mit dunkelroten Blumen gesticktes Häubchen, reiches Perlenhalsband, hellblaugraues, blumendurchwirktes Kostüm und schwarze Schürze. Metallgürtel und geschlossener Fächer. Hintergrund wie beim Gegenstück.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 115 cm, Breite 84 cm.

Beide Stücke sind Geschenke von der Oberdirektion des Vereines für verschämte Arme 1876.

393 **Steirischer Maler des späteren 18. Jahrhunderts.**
(Anton Jantl nahestehend.)

Die Auferweckung des Lazarus.
Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 29 cm, Breite 43 cm.
Ankauf aus Grazer Privatbesitz 1911.
Gegenstück zu Nr. 394.

394 **Steirischer Maler des späteren 18. Jahrhunderts.**

Christus im Hause Simons des Pharisäers. Magdalena salbt die Füße des Herrn.
Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 29 cm, Breite 39·5 cm.
Ankauf aus Grazer Privatbesitz 1911.
Gegenstück zu Nr. 393.

395 **Eggenhammer Joh. Bapt. Vincent, 1786.**

Maria mit dem schlafenden Kinde. Halbfigur.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 87·5 cm, Breite 64·5 cm. Auf der Rückseite die Widmung: „Von einem Freund, der's redlich meint. Joann. Bapt. Vincent Eggenhammer 13 Maj 1786".

Geschenk der Oberingenieurswitwe Frau Käthe Picco 1913.

Es könnte die Frage aufgeworfen werden, ob der Name, der auf der Rückseite des Bildes als Spender verzeichnet ist, wirklich der des Malers sei, da dies nicht ausdrücklich gesagt wird, um so mehr als über einen Maler dieses Namens sonst nichts zu ermitteln war. Zweifellos von derselben Hand stammt ein nicht signiertes Madonnenbild in Schloß Plankenwart.

396 **Edlinger, Josef Georg von,**
geb. Graz, 1. März 1741, gest. München, 15. September 1819.

Brustbild eines älteren bartlosen Mannes.
Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 45·5 cm, Breite 35·8 cm.
Ankauf des Landesausschusses 1892.
Vgl. R. Paulus im Allg. Lexikon d. bild. Künstler (Thieme-Becker).

397 Steirischer Maler um 1700.

Bildnis eines jungen Mannes, der den Kopf in die linke Hand stützt, in der rechten ein Notenblatt hält.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 72 cm, Breite 59 cm.

Ankauf 1912 aus Grazer Privatbesitz.

398 Steirischer Maler vom Ende des 18. Jahrhunderts.

Heimsuchung, Begegnung von Maria und Elisabeth. Rechts Josef mit dem Esel.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 41 cm, Breite 30 cm.

Ankauf 1920.

399 Gasser Hans.

Quodlibet. Gemalte Holzwand, an der an rotem Bande ein kleines Landschaftsbild in schwarzem Rahmen hängt; seitlich unter den Rahmen gesteckt eine Spielkarte, zwei Briefe und ein Gebetblatt. Signiert Hans Gasser 1720. (Jahreszahl undeutlich.)

Ölbild auf Leinwand, auf Karton geklebt. Höhe 27 cm, Breite 36 cm.

Ankauf aus dem Wiener Kunsthandel 1914. Zettel auf der Rückseite: Hans Gasser †... Steirischer Maler Graz. Erworben im Jagdschlössel zu Irdning-Steinach am 17./8 1886. Nr. 38. A. Hory.

Inv. 127.

V.

Deutsche und österreichische Maler des 17. und 18. Jahrhunderts.

400 Schönfeld Joh. Heinrich,
geb. Biberach 1609, gest. Augsburg 1675.

Das Martyrium der hl. Katharina. Die Heilige kniet in der Mitte, ein Henker ist im Begriffe sie zu enthaupten, zahlreiches Volk, Priester und römische Krieger versammelt. Oben der Engel mit Palme, rechts hat ein Blitzstrahl das Rad angezündet.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 145·5 cm, Breite 111·3 cm.

Geschenk des Kaisers Franz Joseph I., trägt rückseitig den Vermerk „1833, Depot Nr. 513". Aus dem Vorrat der Sammlung 1915 neu aufgestellt (Depot Nr. 130). Künstlername auch durch das Wiener Inventar gesichert.

401 Sandrart, Joachim von,
geb. 12. Mai 1606 in Frankfurt a. M., gest. 1688 Nürnberg.

Frauenporträt.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 86 cm, Breite 69 cm.

Vermutlich alte Kopie nach einem sonst unbekannten Werke des Sandrart. Inv. 661 (Depot 24).

402 Lingelbach Johann,
geb. 1622 Frankfurt a. M., gest. Amsterdam 1674.

Seehafen mit Staffage. An den Hafenmauern arbeitende und müßige Männer, rechts Segelschiff mit Boot.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 62·5 cm, Breite 85·4 cm.

Vermächtnis Julie von Benedek 1895. Kat. 1903, Nr. 114, rot (Inv. 551). Dem Bilde fehlt die Frische einer eigenhändigen Arbeit, es ist wohl nur alte Kopie.

403 Loth Johann Carl,
geb. München 1632, gest. Venedig 1698.

Rebekka am Brunnen. Eliefer bietet ihr eine Perlenschnur, ein Diener vorne ein Tuch, im Hintergrunde Diener mit Kamelen und Rebekkas Begleiterinnen.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 232 cm, Breite 161 cm.

Vermächtnis Ignaz Graf Attems 1861. Kat. 1903, Nr. 194 (Inv. 303).

404 Loth Johann Carl zugeschrieben.

Josef und Potiphar. Die unbekleidete Frau auf einem Bette sitzend, links der abwehrende Josef.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 232 cm, Breite 169 cm.

Vermächtnis Ignaz Graf Attems 1861. Inv. 295. Kat. 1903, Nr. 185.

Das Bild ist eine sehr sorgfältige Kopie. Für das Gegenständliche sind die analogen Bilder des Conte Carlo Cignani zu vergleichen.

405 Österreichischer Maler des 17. Jahrhunderts.

Die Anbetung der hl. drei Könige. Altarbild. Rechts Maria, hinter ihr Josef, ferner die Heiligen Leonhard und eine Franziskanerin mit Dornenkrone (vermutlich Margarete von Cortona). Links die Könige, vorne ein kniender Knabe, der ein kostbares Gefäß hält.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 236 cm, Breite 168 cm.

Vermächtnis Ignaz Graf Attems 1861. Kat. 1903, Nr. 176, als Luca Giordano.

406 Rottmayr von Rosenbrunn, Johann Franz Michael,
geb. Laufen 1660, gest. Wien 25. Oktober 1730.

Ecce homo. Christus wird von Pilatus dem Volke gezeigt. Rechts zwei Krieger, Kniefiguren.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 142·5 cm, Breite 113 cm. Obere Ecken angestückt, teilweise wie z. B. der Kopf Christi entstellend übermalt.

Kat. 1903, Nr. 219, als „Venezianisch 17. Jahrhundert". Die zweifellos richtige Bestimmung auf Rottmayr findet sich aber schon in dem älteren handschriftlichen Inventar der Galerie (Nr. 62).

Vermutlich Legat Ignaz Graf Attems 1861, da im Palais Attems noch eine kleine ältere Aquarellkopie des Bildes aufbewahrt wird.

407 Österreichischer Maler des 17. Jahrhunderts.

Vermählung der hl. Katharina mit dem Christkinde. In der Mitte sitzt die Madonna mit dem Kinde, das von der hl. Katharina gehalten wird, und sich zu Johannes niederbeugt, um den Ring aus seiner Hand zu nehmen. Hinter Katharina ein Engel mit dem Schwert. Links Josef, unten ein harfenspielender Engel.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 47·7 cm, Breite 33·5 cm.

Vermächtnis A. Stark 1838, Kat. 1903, Nr. 206.

408 Deutscher Maler des 17. Jahrhunderts.

Antikes Orakel. Eine junge Frau mit halb entblößtem Oberkörper tritt an eine große steinerne Gesichtsmaske heran, aus deren geöffnetem Munde sie ein Los zieht. Ein neben ihr stehender Priester weist nach oben, indes ein hinter ihm stehender Jüngling mit gespannter Aufmerk-

samkeit die Entscheidung erwartet. Zuschauer seitlich, ein Bettler und ein Kind an den Stufen. Antike Ruinen.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 68 cm, Breite 44·3 cm.

Vermächtnis Julie von Benedek. Kat. 1903, Nr. 190, rot, als „Italienisch 18. Jahrhundert". Inv. 627.

409 Süddeutscher Maler des 17. Jahrhunderts (vermutlich Augsburger Schule).

Entführung der Proserpina durch Pluto. Links die fliehenden Gespielinnen Proserpinas, rechts eine Höhle.

Ölgemälde auf Eichenholz. Höhe 38·7 cm, Breite 31·7 cm.

Vermächtnis Julie von Benedek 1895. Kat. 1903, Nr. 109 (rot), als G. Schalcken. Frimmel, Bl. f. Gk. III, 13 (1907): „Von G. Schalcken keine Spur".

410 Österreichischer Maler des 17. Jahrhunderts.

Die hl. Elisabeth gibt einem rechts unten knienden Bettler ein Geldstück in den Hut, dahinter stehen zwei Frauen, eine in Rückansicht.

Ölgemälde auf Rotbuchenholz. Höhe 20 cm, Breite 15·2 cm.

Vermächtnis Julie von Benedek. Kat. 1903, Nr. 202 (Inv. 639), als Unbekannt 18. Jahrhundert. Der Autor ist im Kreise des Tobias Pock zu suchen.

411 Deutscher Maler des 17. Jahrhunderts.

Bildnis eines vornehmen Herrn in schwarzer Kleidung. Dunkler Hintergrund.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 114·2 cm, Breite 82 cm.

Leihgabe Edmund Attems (F. C. 105, I). Kat. 1903, Nr. 87, als holländisch 17. Jahrhundert.

412 Deutscher Maler des 17. Jahrhunderts.

Bildnis einer vornehmen Dame. Sie hält in der linken Hand eine Kette mit dem goldenen Vließe. Dunkler Hintergrund.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 114·2 cm, Breite 86 cm.

Leihgabe Edmund Attems (F. C. 105, II). Kat. 1903, Nr. 89, als holländisch 17. Jahrhundert.

Gegenstück zu Nr. 411.

413 Ruthart Karl Borromäus Andreas,

war 1663 bis 1664 Meister der Gilde von Antwerpen. 1664 in Regensburg, vermutlich 1680 in Rom gestorben. Vorher auch in Venedig tätig.

Ein Tiger sucht die Beute, einen toten Hirsch, einer Löwin streitig zu machen. Inneres einer Höhle, im Hintergrunde Ruinen.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 95 cm, Breite 78 cm.

Leihgabe Edmund Attems (F. C. 43). W. Suida, Österr. Kunstschätze I, 45. Kat. 1903, Nr. 102.

Kompositionell ähnlich, aber im ganzen, namentlich auch farbig geringer, ein Bild im Ferdinandeum zu Innsbruck.

414 Ruthart K. B. A.

Große Waldlandschaft mit Hirschjagd. In der Mitte der Zehnender, der sich gegen die Meute wehrt, daneben ein Reiter, von rechts sprengt ein zweiter heran. Am Halsbande des einen Hundes in der Mitte die Initialen des Künstlers: CRI-F

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 151·5 cm, Breite 195·5 cm.

Leihgabe Edmund Attems (F. C.). Kat. 1903, Nr. 79; vgl. J. Wastler, Repertorium für Kunstwissenschaft XI (1888). — Th. von Frimmel, Bl. f. Gk. III, S. 9.

415 Ruthart K. B. A.

Felsige Böschung eines Waldbaches mit Hirschjagd. Von Jägern und Hunden verfolgt brechen sieben Hirsche aus dem Walde hervor.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 152 cm, Breite 196 cm.

Leihgabe Edmund Attems. Kat. 1903, Nr. 93; Wastler, Repertorium 1888. — Frimmel, Bl. f. Gk. III, 1907, mit Abbildung. Vermutlich sind die beiden letzteren Bilder identisch mit den 1713 und 1727 im Inventar des Schlosses Eggenberg genannten.

416 Deutscher Maler vom Ende des 17. Jahrhunderts.

Tod des hl. Josef. Um das Lager des Sterbenden stehen links Christus, rechts Maria, hinter ihr zwei Engel. In den Wolken wird Gottvater sichtbar mit der Weltkugel und der Taube.

Ölgemälde auf Holz. Höhe 20·5 cm, Breite 14·8 cm.

Rechts unten signiert: A. P. D. 1688.

417 Rugendas Georg Philipp,

Augsburg 1666—1742.

Reiterkampf vor den Mauern einer befestigten Stadt.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 40 cm, Breite 66 cm.

Legat A. Stark 1838. Kat. 1903, Nr. 143, als „französische Schule".

418 Deutscher Maler des 18. Jahrhunderts.

Reiterkampf.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 39 cm, Breite 78 cm.

Vermächtnis Ignaz Graf Attems 1861. Kat. 1903, Nr. 142, als französische Schule des 17. Jahrhunderts.

419 Deutscher Maler vom Anfang des 18. Jahrhunderts.

Reiterschlacht. In der Mitte die Kämpfenden, links ein Fliehender mit Schild und Schwert, rechts zwei gegen den Vordergrund kommende Reiter auf weißem und braunem Pferde. Im Hintergrunde rechts eine Burg.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 119·5 cm, Breite 189 cm.

Inv. 686 (Depot 65).

420 Cordua, Joannes de,

Name einer angeblich aus Brüssel nach Wien eingewanderten Malerfamilie. Joannes heiratete in Wien 1663, das zweite Mal 1667, gest. daselbst 1702.

Vanitas: Totenschädel, Globus, verglimmende Lunte, abgebrannte Kerze, ein Buch aus dem ein Siegel heraushängt.

Signatur unten Mitte: I. DE. CORDVA. F.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 100·3 cm, Breite 81 cm. Aus dem Vorrate der Sammlung (Depot Nr. 63) neu aufgestellt 1912.

Vermächtnis Ignaz Graf Attems 1861.

Vgl. K. Zoege von Manteuffel im Allg. Lexikon der bild. Künstler (Thieme-Becker). Das Thema scheint von J. de C. mehrfach behandelt worden zu sein, wie die Angabe in älteren Liechtensteinschen Inventaren beweist.

421 Cordua, Anna Maria de.

Das in einem Korbe liegende Christkind von den Heiligen Franziskus und Klara verehrt. Signiert rechts unten: ANNA MARIA D. CORDVWA.

Ölgemälde auf Birnbaumholz. Höhe 26·5 cm, Breite 23·4 cm. Aus dem Vorrate der Sammlung (Depot Nr. 270) 1915 neu aufgestellt.

Es ist nicht zu bezweifeln, daß die Malerin dieses Bildes derselben Familie wie Joannes de C. angehört. Von der Künstlerin ist sonst gar nichts bekannt, dieselbe ist nirgends erwähnt. Wohl aber ist mir in Grazer Privatbesitz (Bankdirektor Werder) ein kleines Madonnenbild begegnet, das bei stark abweichendem künstlerischen Charakter fast genau die gleiche Signatur aufweist wie unser Bild: (ANNA MARIA D. CORDVA.)

422 Dichtl Martin,

Maler und Kupferstecher, datierte Werke seit 1661 bekannt, spätestes Datum 1707.

Stilleben, Kupfergeschirr. Links unten signiert M. Dichtl f. a. 707. Auf dicker Platte weichen Naturholzes liegen schräg angeordnet sieben Kupfergefäße, durch den Pfannenstiel ist die diagonale Richtung betont.

Die Farbenwirkung beruht auf dem lebhaften Ton des Kupfergeschirrs, mit eisernen schwarzen Stielen und Henkeln, dem hellgeblichen Glanz der Verzinnung bei den Gefäßen und dem matteren gelbbraun der Holzplatte. Schwärzlichbrauner Hintergrund. Erhaltung in Hauptpartien gut, mit neuer Leinwand unterspannt.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 73 cm, Breite 58 cm.

Vermächtnis Ignaz Graf Attems 1861. Kat. 1903, Nr. 33; vgl. Th. Hampe im Allg. Lexikon d. bild. Künstler. Thieme-Becker, dem unser Bild und dessen Datum unbekannt blieb. 1707 ist das späteste Zeugnis der Tätigkeit des Malers. Kat. 1903, Nr. 34. Frimmel, Bl. f. Gk. III, 1907, erwähnt.

423 Dichtl Martin.

Kücheninterieur. Im Vordergrunde die Köchin, die einen Schildhahn rupft, links der Herd und eine Magd daranstehend. Manigfaches Metallgeschirr.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 82 cm, Breite 99 cm.

Vermächtnis Ignaz Graf Attems 1861.

Kat. 1903, Nr. 34. Inv. 196. Frimmel, Bl. f. Gk. III, 1907, erwähnt.

424 Dichtl Martin.

Alte Frau mit einem Schnapsglase. Halbfigur.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 82 cm, Breite 67·5 cm. An der Tischkante die halbzerstörte Signatur: M. Di . . . . Fecit 1671.

Legat Ignaz Graf Attems 1861. Kat. 1903, Nr. 82, als „holländisch“. Die Zuschreibung des teilweise stark übermalten Bildes an M. Dichtl ist sowohl aus stilistischen Gründen als auch nach der fragmentarischen Signatur sehr wahrscheinlich. Immerhin muß erwähnt werden, daß die Form der Signatur von der des Geschirr-Stillebens Nr. 422 abweicht. Nicht unerwähnt sei, daß die Reste der Signatur auch auf Melchior Dieboldt, Maler der Landschaft in Graz, gest. 1693, passen könnten, von dem kein Werk bekannt ist.

425 Bussieger Matthias,

geb. Rottenbach, Oberbayern, 1654, kam 1684 nach Meran, gest. daselbst 22. Dezember 1734.

Die Verstoßung der Hagar. Rechts Abraham im Lehnstuhl und Sara, links Hagar mit dem kleinen Ismael. Rechts unten vor der Schnauze des Hundes die Initialen M. B.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 110·6 cm, Breite 168 cm.

Gegenstück zu Nr. 426.

In alter Schrift auf Rückseite, aus 18. Jahrhundert, offenbar ein früherer Besitzer: Antoni Wengl-Bernegg.

Kat. 1903, Nr. 125, als „Niederländische Schule des 17. Jahrhunderts". Vgl. Nr. 426.

Vermächtnis Ignaz Graf Attems.

426 Bussieger Matthias.

Hagar und der Engel. Im Hintergrunde der kleine Ismael.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 111 cm, Breite 168 cm. Rechts unten schwarze Signatur: M : Bussieger 1692.

Gegenstück zu Nr. 425, aus dem Depot (Nr. 32) 1915 neu aufgestellt.

Vermächtnis Ignaz Graf Attems; vgl. über den Künstler Dr. F. Innerhofer im Allg. Lexikon d. bild. Künstler, herausgegeben von Thieme-Becker: Unsere beiden Bilder waren bisher unbekannt.

427 Cipper Giacomo Francesco il Tedesco,

ein in Italien lebender Deutscher, Anfang des 18. Jahrhunderts; datierte Bilder von 1707 bis 1736. Besonders in Oberitalien tätig, wo er sich auch Zipper oder Cipri schrieb und Todeschini genannt wurde.

Der Scherenschleifer an der Arbeit. Daneben eine alte und eine junge Zigeunerin, die einem Burschen aus der Hand wahrsagen. Vorne Enten, im Hintergrunde ein Affe.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 225 cm, Breite 178 cm.

Vermächtnis Ignaz Graf Attems 1861. Kat. 1903, Nr. 155, als „lombardisch" 17. Jahrhundert; vgl. F. Becker im Allg. Lexikon d. bild. Künstler: Bilder in England und in österreichischem sowie oberitalienischem Privatbesitz und in den Galerien von Venedig und Hamptoncourt. Th. von Frimmel, Bl. f. Gk. III, 1907, als „vermutlich spanisch". W. Suida, Österr. Kunstschätze I, 46, bestimmt auf Grund der Übereinstimmung mit einem signierten Bilde des Giacomo Francesco Cipper Tedesco 1707, das März 1911 im Österr. Kunstverein in Wien versteigert wurde. Nach freundlicher Mitteilung Josef von Arbessers befinden sich zwei sehr große Bilder des Cipper in Schloß Spielberg in Obersteiermark. (Spitzenklöpplerin mit Nebenfiguren und Wirtshausszene oder ländliche Hochzeit.) In der Mostra della pittura Italiana del Sei- e Settecento im Palazzo Pitti 1922 waren mehrere Bilder des Todeschini, dazu auch einige Stücke aus italienischem Privatbesitz ihm nahestehend, aber von anderer Hand. Cipper wiederholt bisweilen dieselbe Figur mit geringen Verschiedenheiten in mehreren Bildern. So kommt der junge Mann in einem Bild in Schloß Kemmelbach bei Ybbs wieder vor, ebenda die Enten, ein andermal wird der Affe wiederholt.

Die Vermutung Beckers, daß das Bild mit einem in der Walesby Coll. London 1859 befindlichen Bilde identisch sei, bestätigt sich nicht. Das Grazer Bild aus Attemsschen Besitz ist seit 1832 in der Galerie, und erst 1861 ins Eigentum der Landesgalerie übergegangen.

428 Kupetzky Jan,

geb. Bösing bei Preßburg 1666, gest. Nürnberg 1740.

Bildnis des Grafen Strako von Nedabilicz.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 89·5 cm, Breite 71 cm.

Auf der Rückseite Aufschrift: „Illustrissimus et Excellentissimus dns dns Joannes Petrus Strako comes de Nedabilicz, liber Baro de Libczan, Dns in Libczan, Okorauhlicz, Stzrezeticz, Zdiar, Oberwekelsdorf, Jonsdorf et Belle in Ducatu Burgundiensi Serm Caesum Mattum Leopoldi, Josephi et Caroli VI Cubicularius nec non Duarum ultimarum actualis intimus consiliarius Status aetatis suae septuginta trium annorum fuit dum se pingi curavit.“

Geschenk des Kaisers Franz Joseph I. 1872. Kat. 1903, Nr. 49 (mit der irrigen Angabe, das Bild sei Geschenk des Grafen Ignaz Attems), Inv. 187.

429 Kupetzky Jan.

Junges Mädchen, ein beschriebenes Blatt in der Hand, hält im Lesen inne und blickt auf den Beschauer. Gemalte ovale Umrahmung.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 62·7 cm, Breite 49 cm.

Leihgabe Edmund Attems. Kat. 1903, Nr. 47.

430 Dem Jan Kupetzky nahestehend.

Brustbild eines kleinen Mädchens mit einem Huhn.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 53 cm, Breite 43·2 cm; aus dem Depot neu aufgestellt, Depot Nr. 169.

Im älteren Inventar ist das Bild einem Maler namens Beutler zugeschrieben. (Am ehesten dem Clemens B. Jedoch ist die Geschichte der Künstler dieses Namens noch nicht genügend geklärt, vgl. Thieme-Becker, Allg. Lexikon d. bild. Künstler, Bd. III.)

431 Österreichischer Maler um 1700.

Brustbild eines Dominikanermönchs.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 42·5 cm, Breite 34 cm.

Leihgabe Edmund Attems; neu aufgestellt 1913.

432 Österreichischer Maler um 1700.

Brustbild eines alten Bauern mit Bartstoppeln in bunt geflicktem Gewand.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 58 cm, Breite 43 cm.

Vermächtnis Ignaz Graf Attems 1861. Kat. 1903, Nr. 221, als „bolognesisch 17. Jahrhundert“.

433 Österreichischer Maler um 1700.

Brustbild einer alten Frau mit hell olivenfarbener turbanartiger Kopfbedeckung.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 55 cm, Breite 48·7 cm.

Vermächtnis Ignaz Graf Attems 1861. Kat. 1903, Nr. 222, als Art des Pietro della Vecchia.

434 Österreichischer Maler um 1700.

Bildnis eines Jesuiten. Derselbe hält in der Linken ein Buch, in der Rechten ein kleines Gemälde des hl. Aloisius.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 90 cm, Breite 72 cm.

Aus dem Vorrat der Sammlung (Nr. 208), 1915 neu aufgestellt.

435 Österreichischer Maler des 18. Jahrhunderts.

Brustbild eines graubärtigen, auf den Beschauer blickenden Kapuziners.

Ölgemälde auf Eichenholz. Höhe 18·2 cm, Breite 14·7 cm.

Ankauf 1912.

436 Roos Philipp Peter,

genannt Rosa di Tivoli, geb. Frankfurt 1657, gest. Rom 1705.

Junger Stier, Ziege und Schaf.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 122 cm, Breite 148·5 cm.

Leihgabe Edmund Attems (Allod Nr. 220). Kat. 1903, Nr. 136.

437 Roos Philipp Peter.

Hund und Schafe.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 120 cm, Breite 147 cm.

Leihgabe Edmund Attems. Kat. 1903, Nr. 135.

438 Dem Rosa di Tivoli zugeschrieben.

Ziegen und Schafe auf der Weide. Rechts Hirtenmädchen mit Hund.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 72·3 cm, Breite 96 cm.

Vermächtnis A. Stark. Kat. Schwach Nr. 185, Depot 185, Inv. 776.

Nr. 438 und 439 stehen einem Bilde der Innsbrucker Galerie von Nikolaus Weiß sehr nahe, so daß vermutlich dieser Tiroler Maler der wahre Autor ist.

439 Dem Rosa di Tivoli zugeschrieben.

Hirte mit Lämmern.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 72 cm, Breite 96 cm.

Vermächtnis J. A. Stark. Inv. 775, Depot 184.

440 Deutscher Maler vom Ende des 17. Jahrhunderts.

Ziegen, Schafe und Hund mit einem Hirten.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 75 cm, Breite 111 cm.

Kat. 1903, Nr. 131 (Inv. 250), als Art des Joh. H. Roos. Angekauft vom Landesausschusse.

441 Österreichischer Maler vom Anfang des 18. Jahrhunderts.

Orpheus in der Unterwelt. Links der Sänger, der bei Hades und Persephone Mitleid findet, rechts das verhängnisvolle Umblicken und Eurydike, die gewaltsam von den Dämonen hinweggerafft wird. Alles erfüllt von Feuerschlünden, Drachen, phantastischen Mischgestalten.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 110 cm, Breite 140 cm.

Aus dem Vorrate der Sammlung (Nr. 34), 1915 neu aufgestellt.

442 Enzinger Anton,

Maler in Salzburg, geb. um 1683, gest. 14. Mai 1768.

Weißer Damhirsch am Waldrand.

Ölgemälde auf Eichenholz. Höhe 18·8 cm, Breite 28 cm.

Vermächtnis Julie von Benedek. Kat. 1903, Nr. 174 (rot), Inv. 611.

443 Enzinger Anton.

Ein Hirsch an einem Waldbach.

Ölgemälde auf Eichenholz. Höhe 18·8 cm, Breite 28 cm.

Vermächtnis Julie von Benedek. Kat. 1903, Nr. 175 (rot), Inv. 612.

Beide Bilder früher dem Hamilton zugeschrieben, wurden bestimmt nach Enzingers Bildern in Salzburg und Innsbruck.

444 Burgau, F. M. S. von,

geb. 1677/78, lebte noch 1751, wo er laut Signatur zwei den vorliegenden sehr ähnliche Bildchen im Besitze des Baron Szeth in Graz im 74. Lebensjahr malte. Sein Bruder Johann Philipp von Burgau oder Purgau (geb. in Linz, in den Jahren 1709 und 1720 in Wien nachweisbar) hat ganz ähnliche Bildchen gemalt (bezeichnete Stücke im Kunsthistorischen Museum in Wien).

Skabiosen mit Schmetterlingen, Käfern, Laubfrosch und Eidechse.

Ölgemälde auf Eichenholz. Höhe 17·5 cm, Breite 23·7 cm. Rechts unten signiert: F. M. S. v. Burgau fecit.

Vermächtnis Julie von Benedek. Kat. 1903, Nr. 50 (rot), Inv. 487. Frimmel, Bl. f. Gk. III, 14, nur erwähnt.

445 Burgau, F. M. S. von.

Mohnblumen, Schmetterlinge, Schnecke, Käfer, Wasserfrosch, Ringelnatter.

Ölgemälde auf Eichenholz. Höhe 17·5 cm, Breite 23·7 cm.

Vermächtnis Julie von Benedek. Kat. 1903, Nr. 52, Inv. 489. Frimmel, Bl. f. Gk. III, 14, erwähnt.

446 Deutscher Maler des 18. Jahrhunderts.

Landschaft mit einem Weiher rechts, hohen Bäumen links, als Staffage der barmherzige Samariter. Links in der Ecke die apokryphe Signatur: I. HACKAERT f. 1653.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 57 cm, Breite 79 cm.

Vermächtnis Ignaz Graf Attems. Kat. 1903, Nr. 104.

447 Deutscher Maler vom Ende des 17. Jahrhunderts.

Überfall von Soldaten auf Bauern in hügeliger Gegend.

Ölbild auf Leinwand. Höhe 60 cm, Breite 83 cm.

Inv. 827, Depot 258.

448 Deutscher Maler um 1700.

Landschaft mit Ruinen. Bergstraße mit Staffagefiguren, Flußlauf, dahinter eine Burg; Hintergrund Berge.

Ölgemälde auf Lindenholz. Oval. Höhe 16 cm, Breite 14·5 cm.

Vermächtnis J. A. Stark. Inv. 751, Depot 147.

Früher Breenbergh zugeschrieben.

449 Deutscher Maler um 1700.

Landschaft mit Ruinen. Links Torbogen, rechts Ausblick auf Berge. Staffagefiguren.

Ölgemälde auf Lindenholz. Oval. Höhe 16 cm, Breite 14·5 cm.

Vermächtnis J. A. Stark. Inv. 752, Depot 148.

Früher Breenbergh zugeschrieben.

450 Brand Christian Hilfgott,

geb. Frankfurt a. d. Oder 1695, gest. Wien nach 1756, kam 1720 nach Wien, 1756 gelähmt.

Uferlandschaft. Motiv aus Holland. Links ein hohes Gebäude mit Balkon, viele kleine Figuren, Fischerkähne, im Hintergrund eine Stadt, vermutlich Dordrecht.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 28 cm, Breite 40·3 cm. Auf dem Kahn die später hinzugefügten, vermutlich auf Salomon van Ruysdael gemünzten Buchstaben S. R.

Vermächtnis Julie von Benedek. Kat. 1903, Nr. 106, rot, als niederländisch 17. Jahrhundert.

451 Brand Christian Hilfgott.

Uferlandschaft. Holländischer Kanal, links Gebäude, viele Boote, rechts Ausblick aus dem Kanal dem Meere zu.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 54 cm, Breite 85 cm.

Depot 260, Inv. 829.

452 Brand Johann Christian,
Sohn des Chr. Hilfgott Brand, geb. Wien, 6. März 1722, gest. Wien, 12. Juni 1795.

Ein Hirsch mit monströser Geweihbildung.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 80·5 cm, Breite 64 cm. Links am Steine signiert: Brand le jeune fe 1759.

Neu aufgestellt aus dem Depot (Nr. 113). Vgl. Künstlerlexikon von Thieme-Becker (Tietze).

453 Schinnagl Max Josef,
geb. Burghausen 1694, gest. Wien 1761.

Landschaft mit Staffage. Links Baum, rechts Ruine, vorne eine Frau auf einem Esel reitend.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 54 cm, Breite 72 cm.

Vermächtnis J. A. Stark 1838. Kat. 1903, Nr. 35.

454 Schinnagl Max Josef.
Landschaft mit Staffage. Rechts Baum, vorne ein Hirte mit Schafen und einem Esel.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 53·8 cm, Breite 71·7 cm. Pendant zu Nr. 453.

Vermächtnis J. A. Stark 1838. Kat. 1903, Nr. 36.

455 Schinnagl Max Josef.
Landschaft mit Felsentor rechts. Kleine idyllische Staffagefiguren.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 30 cm, Breite 60 cm.

Inv. 709 (Depot 93).

456 Deutscher Maler des 18. Jahrhunderts.
Landschaft mit Staffage. Links Bäume.

Ölgemälde auf Eichenholz. Höhe 23·4 cm, Breite 27·5 cm.

Legat Julie von Benedek. Kat. 1903, Nr. 96 (rot), als M. J. Schinnagl.

457 Deutscher Maler des 18. Jahrhunderts.
Landschaft mit Staffage. Rechts Baumgruppe.

Ölgemälde auf Eichenholz. Höhe 23·4 cm, Breite 27·5 cm.

Legat Julie von Benedek. Kat. 1903, Nr. 97 (rot), als M. J. Schinnagl.

458 Thiele Johann Alexander,
geb. Erfurt, 26. März 1685, gest. Dresden, 22. Mai 1752.

Landschaft. Rechts ein niedriges Felsentor, links Wasserfälle und Fernblick. Hirtenstaffage. Rechts unten signiert: A. Thiele.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 48·5 cm, Breite 63·7 cm.

Vermächtnis Dr. Grysar. Inv. 879, Depot 317.

459 Thiele Johann Alexander.

Landschaft. Links ein Felsentor, rechts Ausblick über welliges Land. Vorne waschende Frauen und Rinder mit dem Hirten.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 48·6 cm, Breite 64 cm.

Vermächtnis Dr. Grysar. Inv. 878, Depot 316.

460 Deutscher Maler des 18. Jahrhunderts.

Landschaft. Links Ruinen, darunter ein antiker Säulenbau, rechts Flußtal. Staffagefiguren.

Ölbild auf Eichenholz. Höhe 39·3 cm, Breite 71·6 cm.

Vermächtnis Dr. Grysar. Inv. 852, Depot 286.

461 Deutscher Maler des 18. Jahrhunderts.

Landschaft. Links eine Brücke und Burgruine, rechts Flußtal, zackige Berge. Staffagefiguren. Unterhalb der Brücke die undeutliche Signatur: F. 1682, welche von anderer Hand später hinzugefügt ist.

Ölbild auf Eichenholz. Höhe 39·5 cm, Breite 70·3 cm.

Vermächtnis Dr. Grysar. Inv. 851, Depot 285.

462 Deutscher Maler des 18. Jahrhunderts.

Landschaft. Rechts Baumgruppe, links Ausblick über hügeliges Land. Kleine Staffagefiguren.

Ölbild auf Eichenholz. Höhe 12·6 cm, Breite 17·5 cm.

Inv. 754, Depot 150.

463 Clauber (Glauber) Johannes Gottlieb (vermutlich),

geb. 1656, gest. 1703 in Breslau, geschult unter dem Einflusse seines Bruders Johannes Glauber, gen. Polidoro in Paris und Italien, arbeitete auch einige Jahre in Wien und Prag.

Landschaft. Rechts Wald, links Ferne mit Burgruine und blauen Bergen.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 38 cm, Breite 47 cm.

Vermächtnis Ignaz Graf Attems 1861, oder wahrscheinlicher Vermächtnis Stark. Kat. 1903, Nr. 148 als „französisch, 17. Jahrhundert".

Das Bild ist nach Übereinstimmung mit zwei in Wiener Privatbesitz befindlichen Landschaften (1918 bei Professor Maurer zur Restaurierung), welche Clauber signiert sind, bestimmt. Von der Art des Polidoro etwas abweichend, können sie wohl nur von der Hand des Bruders Johannes Gottlieb sein, von dem kein sicheres Werk bisher nachgewiesen worden ist.

464 Deutscher Maler des 18. Jahrhunderts.

Am Flußufer hohes turmartiges Gebäude, links Segelschiffe und Fischnetze. Zahlreiche kleine Staffagefiguren.

Ölgemälde auf Kupfer. Höhe 17 cm, Breite 24 cm.

Aus dem Vorrat der Samlung (Nr. 214) neu aufgestellt 1913.

465 Huber Johann Kaspar,

geb. 1752 in Glattfelden bei Zürich, gest. 1827, lebte von 1789 andauernd in Zürich.

Marine. Links ein bestücktes Segelschiff mit der Flagge Hollands, rechts kleinere Schiffe ohne Segel. In der Mitte eine Küstenfestung mit englischer Flagge, mit Kanonen bewehrt. Im Hintergrund Flachküste mit Windmühlen.

Ölgemälde auf Eichenholz. Höhe 34·6 cm, Breite 46·6 cm.

Inv. 765 (Depot 170).

Die Benennung erfolgt auf Grund der Übereinstimmung mit Bildern im Landolthause in Zürich und im Museum von Basel.

466 Querfurt August,

geb. Wolfenbüttel 1696, gest. Wien 1761.

Der Abschied. Einige Reiter verabschieden sich von einer vornehmen Dame.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 42·6 cm, Breite 53·7 cm.

Angekauft vom Landesausschuß. Kat. 1903, Nr. 42.

467 Querfurt August.

Reiter vor einem Wirtshaus. Im Hintergrund ein Kriegslager.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 42·6 cm, Breite 54 cm.

Angekauft vom Landesausschuß. Kat. 1903, Nr. 39.

468 Ferg, Franz de Paula,

geb. Wien 2. Mai 1689, gest. London 1740.

Volksbelustigung im Sommer. Ruinöse Gebäude, ein Obelisk, tanzende Paare, Reiter. (Italienisches Motiv.)

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 26·3 cm, Breite 31 cm.

Vermächtnis Ignaz Graf Attems 1861. Kat. 1903, Nr. 40. Frimmel, Bl. f. Gk., III, 1907: Ferg, aber nicht von den besten.

469 Ferg, Franz de Paula.

Volksbelustigung im Winter. Eine Windmühle, Schlittschuhläufer, Schlitten. (Nordisches Motiv.)

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 26·5 cm, Breite 31 cm.

Vermächtnis Ignaz Graf Attems 1861. Pendant zu Nr. 468. Kat. 1903, Nr. 41.

470 Deutscher Maler des 18. Jahrhunderts.

Gemüsemarkt in Italien. Ein halbverfallenes antikes Tor und Mauer bildet den Hintergrund.

Ölgemälde auf Eichenholz. Höhe 48·4 cm, Breite 38·5 cm.

Legat Ignaz Graf Attems 1861. Kat. 1903, Nr. 81, als holländisch, 17. Jahrhundert. Art des Berchem. Das Bild ist vielmehr höchstwahrscheinlich von N. Lambrecht (vgl. das Bild der Liechtenstein-Galerie). Frimmel nennt es „Deutsch, Richtung des Seekatz".

471 Deutscher Maler des 18. Jahrhunderts.

Die Geflügelverkäuferin. Im Hintergrund Bauern.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 40 cm, Breite 34·3 cm.

Vermächtnis Julie von Benedek 1895. Kat. 1903 als Horemans: Inv. 568.

472 Deutscher Maler des 18. Jahrhunderts.

Bauerngehöft. Im Vordergrunde ein Fischverkäufer.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 40 cm, Breite 34·3 cm.

Vermächtnis Julie von Benedek 1895. Kat. 1903 als Horemans? Inv. 574.

473 Deutscher Maler des 18. Jahrhunderts.

Große Blumenvase, gefüllt mit Georginen, Tulpen, Gladiolen, Tuberosen, Nelken, Narzissen. Ein angeketteter Affe flieht vor einem zweiten, der links rückwärts herüberklettert.

Ölgemälde auf Leinwand.

Vermächtnis Ignaz Graf Attems. Supraporte in der Eisengalerie.

474 Deutscher Maler des 18. Jahrhunderts.

Stilleben; Trauben, Feigen, Pfirsiche, Aprikosen und Pflaumen.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 45·5 cm, Breite 35 cm.

Legat A. Stark 1838. Gegenstück zu Nr. 475. Kat. 1903, Nr. 52. Dem F. W. Tamm zugeschrieben, was indes der Begründung entbehrt. Viel eher zeigen die Bilder Verwandtschaft mit denen des M. Pfeiler.

475 Deutscher Maler des 18. Jahrhunderts.

Stilleben; Trauben, Pflaumen und Feigen.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 45·5 cm, Breite 35 cm.

Legat A. Stark 1838. Gegenstück zu Nr. 474. Kat. 1903, Nr. 51. Vgl. Bemerkung zu Nr. 474.

476 Deutscher Maler des 18. Jahrhunderts.

Stilleben; Wassermelone und Pfirsiche nebst einer Flasche Rotwein.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 66 cm, Breite 56·5 cm.

Vermutlich Legat A. Stark. Kat. 1903, Nr. 54, als Max Pfeiler. Der Vergleich mit den signierten Bildern des M. Pfeiler (Wien, Akademie z. B.) ergibt die Grundlosigkeit der Zuschreibung dieses Bildes an ihn.

477 Deutscher Maler des 18. Jahrhunderts.

Stilleben. Ein Helm mit blauen und roten Straußenfedern und eine blaue Schärpe liegen auf scharlachrotem Polster, dieser auf einem Tischchen mit karminroter Samtdecke.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 65·5 cm, Breite 49·5 cm.

Vermächtnis A. Stark. Kat. 1903, Nr. 138 (Inv. 253).

478 Deutscher Maler des 18. Jahrhunderts.

Bildnis des Valentin Ruard, Gewerke in Sava (Oberkrain). Gepudertes Haar, Vorderansicht. Graurötlich schillernder Seidenrock, goldgestickte weiße Weste. Von der rechten Schulter zur linken Hüfte ein innen weißes, außen rotes Seidentuch drapiert. Die rechte Hand liegt auf einem Buch.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 111 cm, Breite 85 cm.

Geschenk von Fräulein Ida Khünl (Graz).

Die Person des Dargestellten hat Baron Richard Schmigoz bekanntgegeben.

479 Deutscher Maler des 18. Jahrhunderts.

Bildnis der Gemahlin des Vorigen, Johanna, geb. Baronin Pacassi, Tochter des Hofarchitekten Nikolaus Pacassi, des Bauleiters von Schönbrunn und Hetzendorf. Die Dame in hellblauem Kleide mit reichem Spitzenbesatz. In ihrer Rechten hält sie einen Garnwickler.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 89 cm, Breite 71 cm.

Geschenk Fräulein Ida Khünl. Personsbestimmung wie bei Nr. 478.

480 Lonner E. R.

Stilleben. Kupfer- und Messinggeschirr und ein Kohl. Bez. E. R. Lonner 1730 (nn und 3 sind nicht ganz deutlich).

Ölbild auf Rotbuchenholz. Höhe 21·8 cm, Breite 28·4 cm.

Vermächtnis Hermine Baronin Zois-Edelstein 1910. Inv. 25.

481 Lonner E. R.

Stilleben. Kupfer- und Messinggeschirr und ein Bund Spargel. Bez.: E. R. Lonner (nn ist undeutlich).

Ölbild auf Rotbuchenholz. Höhe 21·8 cm, Breite 28·4 cm.

Vermächtnis Hermine Baronin Zois-Edelstein 1910. Inv. 26.

482 Altomonte (Hohenberg) Martino,
geb. Neapel 1657, gest. Heiligenkreuz 1745.

Die Auferweckung des Jünglings zu Naim. Vielfigurige Szene.

Ölskizze auf Leinwand. Höhe 52 cm, Breite 31·2 cm.

Vermutlich Legat A. Stark.

Eine vorbereitende Federzeichnung mit der alten Aufschrift „Altomonte" ist im Besitze des Kupferstichkabinetts am Joanneum (aus Galeriedotation für dasselbe angekauft 1912). Das ausgeführte Gemälde befindet sich auf dem ersten Altar rechts in der Karlskirche in Wien. Datum des Wiener Bildes 1731. Kat. 1903, Nr. 186 als „italienisch, 17. Jahrhundert". Ernst Dietz in Thieme-Beckers Künstlerlexikon Bd. I, J. Klaus, M. Althmonte, Wien 1916, S. 49. Vorliegende Skizze und Zeichnung bisher nirgends erwähnt. — Derzeit als Leihgabe in der Österreichischen Staatsgalerie in Wien.

483 Faistenberger Anton,

geb. Salzburg 1663 als Sohn des Wilhelm F., gest. Wien, 29. Februar 1708.

Große heroische Landschaft. Rechts Ruinen, ein Bach über Felsen herabstürzend.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 143·2 cm, Breite 115·5 cm.

Vermächtnis Ignaz Graf Attems 1861.

Die Bestimmung auf Anton F. ergibt sich mit Bestimmtheit aus der stilistischen Übereinstimmung mit dem signierten Bilde des Anton F. in der Galerie der Akademie in Wien. Kat. 1903, Nr. 32 (Inv. 174) als „Art des Josef F. d. J.".

484 Österreichischer Maler des 18. Jahrhunderts.

Ecce-Homo. Christus mit Dornen gekrönt, die gekreuzten Hände auf eine Brüstung gelegt, mit weißem Gewande vor schwarzbraunem Hintergrund.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 89 cm, Breite 73·5 cm. Depot Nr. 253.

485 Österreichischer Maler um 1700.

Johann der Täufer erklärt den Schriftgelehrten seine Sendung. Halbfiguren.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 37·5 cm, Breite 52·5 cm.

Ankauf 1914 aus Leobener Privatbesitz. Das Bild steht dem Carl von Reslfeld sehr nahe.

486 Troger Paul,

geb. Zell bei Welsberg 1698, gest. Wien 1777.

Der Tod des hl. Josef.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 64 cm, Breite 38·5 cm.

Legat J. A. Stark 1838.

Variante nach des Cav. Francesco Trevisani Altarbild in S. Ignazio zu Rom. Zwei dem unseren ähnliche Exemplare sind mir im Wiener Kunsthandel begegnet. Die Zuschreibung an Troger hat viel Wahrscheinlichkeit, wenn sie auch nicht ganz feststeht. Kat. 1903, Nr. 216 als „italienisch, 17. Jahrhundert".

487 Platzer (Plazer) Johann Georg,
geb. in Eppan um 1702, gest. in St. Michael (Tirol) 1760.

Mythologische Szene. Neptun und Amphitrite mit ihrem Gefolge, Mars und Venus, Minerva mit den Musen, Bacchus mit Herkules und Mänaden.

Ölgemälde auf Kupfer. Höhe 37 cm, Breite 47 cm.

Leihgabe Edmund Attems. Kat. 1903, Nr. 37, irrigerweise dem Josef Platzer zugeschrieben. Frimmel, Bl. f. Gk. III, 1907 erwähnt. Von demselben Joh. Georg Plazer befinden sich signierte Bilder beispielsweise in den Galerien von Wien, Innsbruck und Galeria Borromeo in Mailand. Vorliegende stehen qualitativ an erster Stelle.

488 Platzer (Plazer) Johann Georg.

Mythologische Szene. Bacchus und Ariadne mit Gefolge, Apollo mit den Musen, im Hintergrunde eine gedeckte Tafel, an der Merkur, Neptun und Amphitrite nebst anderen Göttern und Göttinnen Platz genommen haben.

Ölgemälde auf Kupfer. Höhe 37 cm, Breite 47 cm, unten Mitte Signatur: J. G. Plazer.

Leihgabe Edmund Attems. Kat. 1903, Nr. 38, irrigerweise dem Josef Platzer zugeschrieben. Frimmel, vgl. Nr. 487.

489 Österreichischer Maler um 1700.

Christus im Hause Simons. Am linken Ende des gedeckten Tisches sitzt Christus, zu seinen Füßen kniet Magdalena mit dem Salbgefäß und küßt seine Füße. Rechts Gäste und Diener. Entwurf für ein Deckengemälde.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 19·5 cm, Breite 25 cm.

Ankauf 1914.

490 Österreichischer Maler des 18. Jahrhunderts.

Die hl. Maria Magdalena am Putztisch. Aus dem Spiegel blickt ihr das Antlitz des dornengekrönten Christus entgegen, die Schmuckkassette fällt zu Boden, während das Mädchen entsetzt zurückfährt.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 27·5 cm, Breite 22 cm.

Ankauf Wien 1914.

491 Österreichischer Maler des 18. Jahrhunderts, vermutlich Wenzel Lorenz Reiner,

geb. Prag 1689, gest. 1743.

Die Kreuzaufrichtung Christi. Drei Knechte mit nacktem Oberkörper sind beschäftigt, das Kreuz aufzurichten. Links Maria und Johannes, rechts vorne Magdalena und eine andere klagende Frau, dahinter der Hauptmann zu Pferde.

Ölbild auf Leinwand. Höhe 71·2 cm, Breite 45 cm.

Vermutlich Legat A. Stark. Depot Nr. 135, neu aufgestellt 1914. Die Zuschreibung an W. L. Reiner wurde bei diesem Bilde von verschiedenen Seiten ausgesprochen, doch ist zu erwähnen, daß in der Sammlung Dr. v. Kutschera-Woborsky (jetzt Albertina) eine Zeichnung der gleichen Komposition mit alter Beischrift auf aufgeklebtem Zettel: „Christian Sambach um 1779" existiert.

492 Österreichischer Maler des 18. Jahrhunderts.

Mars befestigt der Venus die Sandalen. Zwischen beiden der kleine Amor.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 171 cm, Breite 127 cm. Aus dem Depot (Nr. 106) 1914 neu aufgestellt. Vermutlich aus dem Attemsschen Legat.

Von dem Martino Altomonte nahestehenden vorzüglichen Maler sind mir schon mehrfach Skizzen vorgekommen, die ebenso wie vorliegendes Bild die tiefen, prächtigen Farben Smaragdgrün, Tiefblau und Rot aufweisen. Wahrscheinlich sind es Jugendwerke des Bartolomeo Altomonte (1702—1779), dessen spätere Werke allerdings ganz andere Farbengebung aufweisen.

493 Durach J. B.,

geb. Wangen im Allgäu 24. Dezember 1724, gest. Passau 7. Februar 1793. Tätig in Bozen, Salzburg und Passau.

Christus am Kreuz. Zu seinen Füßen die Stadt Jerusalem und zwei Leute, die eine Leiter forttragen. Abendbeleuchtung. Rechts unten gelbe Signatur: J. B. Durach pinxit.

Ölgemälde auf Birnbaumholz. Höhe 39 cm, Breite 26·5 cm. Reichgeschnitzter und vergoldeter Rahmen, in dessen Rokokoornament die Leidenswerkzeuge Christi eingefügt sind.

Aus dem Kammerhof in Eisenerz, 1920 in die Galerie übernommen.

494 Schmidt Joh. Martin, genannt Kremser Schmidt,
geb. Grafenwörth bei Krems 1718, gest. in Stein a. d. Donau 1801.

Selbstporträt des Malers, neben dem die Staffelei mit dem Porträtkopf eines bärtigen Mannes aufgestellt ist.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 88 cm, Breite 73 cm.

Ankauf des Landesausschusses 1908.

Kat. 1903, Nr. 332 (Nachtrag) als Weißenkirchner (?). Die Bestimmung des Bildes als frühes, ungefähr um 1745, entstandenes Selbstporträt des Kremser Schmidt gab Karl Garzarolli-Thurnlackh auf Grund der Übereinstimmung mit einer als Selbstbildnis bezeichneten Radierung, deren einziges bekanntes Exemplar das Stift Lambach, Oberösterreich, besitzt.

495 Kremser Schmidt.

Der Bethlehemitische Kindermord. Vielfigurige Darstellung.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 118·3 cm, Breite 155 cm. Rechts unten signiert: Mart. Joh. Schmidt F. 1781.

Eine vorbereitende Skizze unserer Komposition befindet sich im Museo civico des Kastells zu Mailand.

Vermächtnis J. A. Stark. Kat. 1903, Nr. 59.

Einzelne Motive beweisen die Einwirkung von des P. P. Rubens Komposition (Münchener Pinakothek).

496 Kremser Schmidt.

Sokrates tadelt den Alcibiades, den er mit einem Mädchen im Arm findet. Ein kleiner Amor sucht den unbequemen Philosophen zu entfernen.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 125·5 cm, Breite 95 cm. Links unten signiert: M. J. Schmidt F. A° 1786.

Es existiert eine Radierung des gleichen Gegenstandes, von dem Sohne des Malers Jean Charles Schmidt gefertigt. (Mitteilung von K. Garzarolli-Thurnlackh.)

Leihgabe Edmund Attems. Neu aufgestellt 1914.

497 Kremser Schmidt.

Verkündigung Marias. Rechts unten kniet Maria vor dem Betpult, der schwebende Engel mit der Lilie erscheint links oben. Zwei Engelputten links im Vordergrunde machen sich mit Mariens Arbeitskorb und Spinnrocken zu schaffen.

Ölskizze auf Leinwand. Höhe 36·8 cm, Breite 23 cm.

Legat A. Stark 1838. Kat. 1903, Nr. 187 als „Florentinische Schule" des 17. Jahrhunderts.

498 Kremser Schmidt.

Maria mit dem schlafenden Kinde, welches der hl. Josef anbetet (Halbfiguren), oben drei Engelköpfen.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 106·5 cm, Breite 84·5 cm.

Legat A. Stark 1838. Kat. 1903, Nr. 58.

Ein kompositionell verwandtes, etwas kleineres Bild befindet sich in der Attems-Galerie. In dem Lambacher Skizzenbuch B finden sich nach Mitteilung von K. Garzarolli-Thurnlackh zwei ähnliche Kompositionsentwürfe.

499 Kremser Schmidt.

Die Madonna, auf Wolken thronend, von Engeln, welche Rosen streuen, umgeben, erscheint dem hl. Franziskus, hinter dem noch ein betender Bruder zu sehen ist. Das Rosenwunder bei der Portiunkula.

Ölbild auf Leinwand. Höhe 30·3 cm, Breite 42·3 cm.

Leihgabe Edmund Attems; neu aufgestellt 1914. (Rahmen Galerieeigentum.) Zwei prächtige Kompositionsstudien zeigte mir K. Garzarolli-Thurnlackh im Lambacher Skizzenbuch B.

500 Kremser Schmidt.

Gottvater in blaßgelbem Kleide mit lila Mantel, auf die blaue Weltkugel gestützt.

Ölbild auf Leinwand. Höhe 17·3 cm, Breite 19 cm.

Entwurf für ein im größeren Altaraufbau über dem Mittelbild angebrachtes Gemälde in Krems.

Leihgabe Edmund Attems; neu aufgestellt 1914. (Rahmen Galerieeigentum.)

501 Kremser Schmidt.

Die Taufe Christi. Links Christus im Bache stehend, ein Engel hält sein Gewand. Über ihm erscheinen Gottvater und die Taube. Von rechts tritt Johannes heran, der die Schale über Christi Haupt entleert. Rechts vorne eine vom Rücken gesehene Frau mit Kind.

Ölbild auf Leinwand. Höhe 56·7 cm, Breite 29·5 cm.

Entwurf für ein Altarbild. Verwandte Komposition zeigt eine Radierung des Künstlers vom Jahre 1773.

Leihgabe Edmund Attems; neu aufgestellt 1914. (Rahmen Galerieeigentum.) Derzeit als Leihgabe in der Österreichischen Staatsgalerie in Wien.

502 Kremser Schmidt.

Die Taufe Christi. Links Christus, von Engeln bedient und verehrt, von rechts naht Johannes mit der Schale, ein Täufling vorne zieht sich

eben aus, eine junge Frau mit ihrem Kinde an der Brust und anderes Volk ist am Ufer des Flusses gelagert, oben Gottvater und die Taube.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 44·2 cm, Breite 34 cm.

Vermächtnis J. A. Stark 1838. Kat. 1903, Nr. 62 (Inv. 199).

503 Kremser Schmidt.

Die Auferstehung Christi.

Ölskizze auf Leinwand. Höhe 39 cm, Breite 22·2 cm.

Vermutlich Legat A. Stark. Aus dem Galeriedepot (Nr. 111), 1914 neu aufgestellt.

504 Kremser Schmidt.

Maria Immakulata, von der Dreifaltigkeit empfangen, unter ihr schwebende Engel.

Ölskizze auf Leinwand. Höhe 57 cm, Breite 36 cm.

Legat Ignaz Graf Attems 1861. Eine verwandte Komposition zeigt eine Radierung des Künstlers vom Jahre 1768. Derzeit als Leihgabe in der Österreichischen Staatsgalerie in Wien.

Kat. 1903, Nr. 156, als „italienisch, 17. Jahrhundert".

505 Kremser Schmidt.

Christus als Pilger, zu seinen Füßen das Lamm, umgeben von den 14 Nothelfern, unten Eustachius, Veit, Georg und Margarete, neben Christus Ägidius und Dionysius, im Hintergrunde rechts Blasius, Erasmus, Barbara und Katharina, links Achatius, Cyriakus, Pantaleone und Christophorus.

Ölskizze auf Leinwand, die Komposition oben im Halbrund abschließend. Höhe 43·5 cm, Breite 27 cm.

Legat A. Stark 1838. Kat. 1903, Nr. 61 (unter der unzutreffenden Bezeichnung: „Martyrium des hl. Veit").

506 Kremser Schmidt.

Die beiden Apostelfürsten Petrus und Paulus nehmen Abschied in Erwartung ihres Martertodes. Vor Petrus wird Kreuz und Strick vorbereitet, neben Paulus zieht der Henker das Schwert, oben Engel mit Palme und Krone, Tiara und Schlüsseln.

Ölbild auf Leinwand. Höhe 56·5 cm, Breite 29·3 cm.

Leihgabe Edmund Attems; neu aufgestellt 1914. (Rahmen Galerieeigentum.) Eine etwas größere Kopie nach dieser Komposition befand sich auf der Ausstellung des Wachauer Künstlerbundes 1921 im Künstlerhause in Wien. Altarbild und Skizze gleicher Komposition im Stift St. Peter in Salzburg.

507 Kremser Schmidt.

Der hl. Stephanus, Halbfigur, nach rechts aufwärts blickend, wo die Trinität erscheint, vor ihm ein Putto mit Buch, Palme und Steinen.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 113 cm, Breite 95 cm.

Aus dem Vorrat der Sammlung 1910 neu aufgestellt (Depot Nr. 126). Gegenstück zu Nr. 508. Das Bild ist restauriert vom Maler F. Richter-Binnenthal.

508 Kremser Schmidt.

Der hl. Laurenzius. Halbfigur, nach links aufwärts gewandt zu Gottvater, vor ihm der Rost über brennenden Kohlen.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 113 cm, Breite 95 cm. Aus dem Vorrat der Sammlung 1910 neu aufgestellt. Gegenstück zu Nr. 507. (Depot Nr. 197.)

509 Kremser Schmidt.

Das Martyrium des hl. Sebastian, dessen Körper in schräger Stellung mit zurückgelehntem Haupte an den Baumstamm gefesselt ist. Links vier Kriegsknechte, rechts vorne Page mit bellendem weißen Hunde, oben schweben drei Engelputten mit der Märtyrerkrone.

Ölskizze auf Leinwand, auf Holz geklebt. Höhe 41·6 cm, Breite 24·3 cm.

Die Komposition schließt oben rundbogig ab. Entwurf für das Altarbild des Stiftes Melk. Gleiche Komposition in wenig vergrößertem Maßstab, aber von matterer Ausführung von Schülerhand in der Akademie der bildenden Künste in Wien. Kat. von 1900, Nr. 1207, als „In der Art des Maulbertsch“. Vgl. Tietze Österr. Kunsttop. III.

Leihgabe Edmund Attems; neu aufgestellt 1914.

510 Kremser Schmidt.

Der hl. Nikolaus und ein reisiger Heiliger (Georg oder Martin), letzterer kniend, beide nach aufwärts blickend. Zu Füßen des Nikolaus ein Putto mit dem Bischofstab.

Ölskizze auf Leinwand. Höhe 32·5 cm, Breite 23·5 cm.

Vermutlich Legat A. Stark. Depot Nr. 246, neu aufgestellt 1912.

511 Kremser Schmidt.

Enthauptung des hl. Pabstes Sixtus. Hauptfigur kniend in blauem Mantel, dahinter rotgewandeter Henker und ein alter Mann. Volk im Hintergrunde, schwebende Engel.

Ölskizze auf Leinwand. Höhe 41·3 cm, Breite 26·2 cm.

Ein auf Grund vorliegender Skizze, aber nicht von der Hand des Kremser Schmidt gefertigtes größeres Gemälde befindet sich in der Kirche

von Maria Trost bei Graz. Ein analoges Bild des Kremser Schmidt ist nach Mitteilung von Karl Garzarolli-Thurnlackh in der Kirche von Ober-Ranna in Niederösterreich.

Vermutlich Legat A. Stark. Depot Nr. 110, neu aufgestellt 1912.

512 Kremser Schmidt.

Der hl. Ägydius im Gebete vor seiner Höhle, über ihm zwei schwebende Putten mit dem Abtsstab, vor Ägidius die gelagerte Hirschkuh. Rechts im Hintergrunde der Gotenkönig Flavius mit Gefolge. Des Heiligen Hals ist von dem Pfeile, der die Hirschkuh treffen sollte, durchbohrt.

Ölbild auf Leinwand. Höhe 52·5 cm, Breite 28·5 cm.

Leihgabe Edmund Attems; neu aufgestellt 1914. (Rahmen Galerieeigentum.) Das ausgeführte Bild befindet sich nach Mitteilung von K. Garzarolli-Thurnlackh in Schweiggers, N.-Ö.

513 Kremser Schmidt.

Der hl. Johann von Nepomuk vor dem Altar kniend, durch Kruzifix und Sterne gekennzeichnet; ein Totenschädel, vor ihm ein Madonnenbild über dem Altar, vorne ein Engel mit Fackel, ein anderer mit einem Schlüssel, wohl dem Symbol der Treue in der Bewahrung des Beichtgeheimnisses. Links oben schwebende Engel mit Palme und Kranz des Martyriums.

Ölgemälde auf Leinwand (Altarentwurf). Höhe 49·7 cm, Breite 31·8 cm.

Leihgabe Edmund Attems; neu aufgestellt 1914. (Rahmen Galerieeigentum.) Ausgeführtes Bild nach K. Garzarolli-Thurnlackh in Melk.

514 Kremser Schmidt.

Der hl. Carlo Borromeo erscheint den Pestkranken. Links unten eine Familie, Mann, Frau und Kind, auf Stroh gebettet. S. Carlo im Purpur des Kardinals mit dem Kreuze erscheint über Wolken, ein Engelputto hat den Kardinalshut aufgesetzt. Im Hintergrunde sieht man den Heiligen die Kranken besuchen und trösten.

Ölbild auf Leinwand. Höhe 42·2 cm, Breite 30·8 cm.

Leihgabe Edmund Attems; neu aufgestellt 1914. (Rahmen Galerieeigentum.)

515 Kremser Schmidt.

Venus im Kreise ihrer Nymphen, die dem kleinen Amor Bogen, Köcher und Fackel weggenommen haben, nach denen der Kleine vom Schoße der Mutter aus zu haschen sucht, während seine Flügel gerupft werden.

Ölbild auf Leinwand. Höhe 20·8 cm, Breite 29·3 cm.

Leihgabe Edmund Attems; neu aufgestellt 1914.

Das Bild ist von einem Schüler des Kremser Schmidt ausgeführt, die Komposition findet sich nach Mitteilung von K. Garzarolli-Thurnlackh auch in einem Stich von Herdel.

516 Kremser Schmidt.

Der Kampf der Lapithen gegen die Kentauren bei der Hochzeit des Peirithoos und der Hippodameia. Links unten datiert 1792.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 51·5 cm, Breite 61·3 cm.

Legat J. A. Stark 1838.

Vgl. W. Suida, Österr. Kunstschätze, I, 74. Kat. 1903, Nr. 63. Schlecht erhalten, durch grobe spätere Retuschen verunstaltet, wohl großenteils von Schülerhand nach der Idee des Kremser Schmidt.

517 Kremser Schmidt.

Mars, dem die Kriegsfurie mit der Fackel voranschwebt, der Frieden, Wohlstand und Künste niedertritt, wird von Venus und ihrem Gefolge besänftigt. An dem Kapitell rechts unten Jahreszahl 1792.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 52 cm, Breite 61·2 cm.

Legat J. A. Stark 1838.

Vgl. W. Suida, Österr. Kunstschätze, I, 76. Kat. 1903, Nr. 57. Die Komposition zeigt deutliche Anlehnung an des P. P. Rubens Gemälde im Palazzo Pitti zu Florenz. Die Ausführung ist wohl im wesentlichen von Kremser Schmidt selbst.

518 Kremser Schmidt.

Der Kampf der Giganten wider die Götter.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 52 cm, Breite 61·4 cm.

Legat J. A. Stark 1838.

Vgl. W. Suida, Österr. Kunstschätze, I, 73. Kat. 1903, Nr. 60.

Ausführung im wesentlichen eigenhändig.

519 Kremser Schmidt.

Jason, der den Drachen erlegt hat, weist das goldene Bließ der Medea und ihrem Vater, dem König Aëtes, oben in Wolken Äskulap.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 52 cm, Breite 61·2 cm.

Legat J. A. Stark 1838. Vgl. W. Suida, Österr. Kunstschätze, I, 75. Kat. 1903, Nr. 56.

Schulbild, vielleicht nicht einmal die Komposition von Kremser Schmidt selbst.

520 Österreichischer Maler des 18. Jahrhunderts.

Lebensgroßer Kopf eines weißbärtigen Mannes nach links geneigt. Unten rechts I. K., links Nr. 9. Anfangsbuchstaben I. K. sind schwerlich Initialen des Künstlers.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 55·5 cm, Breite 45·6 cm.
Gräflich Attemssches Fideikommiß F. C. 37_1; neu aufgestellt 1914. (Rahmen Galerieeigentum.)

521 Österreichischer Maler des 18. Jahrhunderts.

Lebensgroßer Kopf eines weißbärtigen Mannes. Unten rechts I. K., links Nr. 8. Die Buchstaben I. K. sind schwerlich Initialen des Künstlers.
Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 55·6 cm, Breite 45·6 cm.
Gräflich Attemssches Fideikommiß F. C. 37_2; neu aufgestellt 1914. (Rahmen Galerieeigentum.)

522 Maulbertsch Anton Franz,
geb. Langenargen am Bodensee 1724, gest. Wien 8. August 1796; seit 1739 Schüler der Wiener Akademie.

Glorie des hl. Johann von Nepomuk, im Priesterkleide. Durch die sein Haupt umgebenden Sterne und das Kruzifix charakterisiert, von Engeln verehrt.
Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 52 cm, Breite 30·4 cm.
Ein auf Grund dieser farbenprächtigen Skizze, aber nicht von dem gleichen Maler gefertigtes Altarbild befindet sich in der Kirche zu Ehrenhausen bei Graz.
Legat A. Stark 1838. Kat. 1903, Nr. 55.

523 Maulbertsch Anton Franz.

Christus erscheint den Jüngern in Emaus. Grau in Grau, mit wenig gelb in den Fleischtönen.
Ölskizze auf Leinwand. Höhe 38 cm, Breite 28 cm.
Vermutlich Legat A. Stark; neu aufgestellt 1912. (Depot Nr. 218.)
Skizze zu dem Gemälde des Maulbertsch im Kloster Strahow bei Prag. (Angabe von Dr. Kreitner.) — Eine etwas kleinere Skizze zu derselben Komposition besitzt Prof. Dr. H. Tietze in Wien.

524 Maulbertsch Anton Franz.

Die Stiftung des Trinitarierordens. Die Trinität, Christus, Gottvater und die Taube, von Engeln umgeben, neigen sich herab zu den Heiligen Johannes de Matha und Felix von Valois. Ersterer hält die zerbrochene Kette in der Hand und weist auf die befreiten Sklaven.
Grisailleskizze für ein Altargemälde auf Leinwand. Höhe 72·5 cm, Breite 42 cm.
Angekauft aus Grazer Privatbesitz 1911. Die Komposition soll im Stift Strahow bei Prag ausgeführt sein.

525 **Maulbertsch Anton Franz.**

Die hl. Familie. Auf der Hobelbank steht das Christkind an den hl. Josef angeschmiegt, links sitzt Maria an dem Spinnrocken, darüber schweben Engel. Grau in Grau.

Ölskizze auf Leinwand. Höhe 54·6 cm, Breite 28 cm.

Vermutlich Legat A. Stark; neu aufgestellt 1914. (Depot Nr. 190.)

526 **Maulbertsch Anton Franz.**

Beweinung Christi. Leichnam Christi halb aufgerichtet, rechts vorne Magdalena, oberhalb Maria von Johannes gestützt. Stark beschädigt.

Ölbild auf Leinwand. Höhe 53 cm, Breite 41 cm.

Ankauf aus dem Grazer Kunsthandel 1912. Inv. 84.

527 **Maulbertsch Anton Franz (?).**

Die Verkündigung. Links Maria, rechts der schwebende Engel.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 92 cm, Breite 71 cm.

Vermutlich Legat J. A. Stark; aus dem Depot 1914 neu aufgestellt. Wenn auch zum Kreise des Maulbertsch gehörig, ist das äußerst wirkungsvolle Bild doch wohl von anderer Hand.

528 **Maulbertsch Anton Franz.**

Christus am Ölberg, ohnmächtig, vom Engel gestützt, links erscheint der Kelch.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 69·5 cm, Breite 54 cm.

Vermächtnis A. Stark. Kat. 1903, Nr. 53, als Original. Das Bild ist wohl nur alte Kopie nach Maulbertsch.

529 **Niederösterreichischer Maler des 18. Jahrhunderts.**

Brustbild der schmerzhaften Maria. Beleuchtetes Profil nach links vor dunklem Grunde, blauer Mantel, vor Maria eine Dornenkrone.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 43 cm, Breite 29 cm.

Sicher österreichisch, 18. Jahrhundert. Dem Bilde nahe verwandt ist ein figurenreiches Gemälde im Dom von Wiener-Neustadt. Ankauf aus Grazer Privatbesitz 1911.

530 **Sambach Franz Caspar,**
geb. Breslau 1715, gest. Wien 1795.

Die hl. Familie mit zwei Engeln (Halbfiguren). Das Motiv Maria mit dem Kinde unter dem Eindrucke von Correggios Hl. Nacht (im Gegensinne).

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 67·5 cm, Breite 95 cm.

Legat Ignaz Graf Attems 1861. Eine wenig veränderte Replik befindet sich in Wiener Privatbesitz. Kat. 1903, Nr. 48.

531 Haubenstricker Paul,

tätig zu Wien, gest. 28. Juni 1801 in Krems, Schüler des Schmidt.

Kopie nach P. P. Rubens (Wiener Galerie). Der hl. Ignatius von Loyola heilt Besessene.

Ölbild auf Leinwand. Höhe 129 cm, Breite 91 cm. Geschenk R. v. Kalchberg.

Im Inventar und Katalog von Schwach ist noch als Autor der Schüler des Kremser Schmidt verzeichnet, wogegen der Katalog 1903, Nr. 130, einfach „Wiener Schule" nennt.

532 Casanova Francesco,

geb. London 1727 von italienischen Eltern, gest. Brühl bei Mödling 8. Juli 1802, seit 1783 in Wien ansässig.

Porträt eines Offiziers zu Pferd. Im Hintergrund mehrere Reiter.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 98 cm, Breite 81 cm. Aus dem Vorrat der Sammlung neu aufgestellt 1914.

Leihgabe Edmund Attems.

533 Casanova Francesco.

Ein ungarischer Reiter im Angriff.

Ölskizze auf Leinwand. Höhe 31 cm, Breite 25 cm.

Vermutlich Legat A. Stark. Aus dem Galeriedepot (Nr. 245), 1913 aufgestellt.

534 Grund Norbert,

geb. Prag 1714, gest. daselbst 1767.

Ein Reiter auf Schimmel mit kleinem Hündchen in buschbewachsener Landschaft.

Ölbild auf Eichenholz. Höhe 7 cm, Breite 9·5 cm, rückseitig ältere Aufschrift: N. Grund pinx.

Angekauft aus dem Wiener Kunsthandel 1914.

535 Deutscher Maler des 18. Jahrhunderts.

Landschaft. Rechts Anhöhe mit Hirten, links Blick auf eine Stadt am Flusse.

Ölbild auf Eichenholz. Höhe 27·8 cm, Breite 38·5 cm.

Vermächtnis Dr. Grysar. Inv. 876, Depot 314.

536 Deutscher Maler des 18. Jahrhunderts.

Landschaft. Links Bäume und eine Holzbrücke, rechts Blick über ein Flußtal. Vorne ein Hirtenzug.

Ölbild auf Eichenholz. Höhe 27·8 cm, Breite 38 cm.

Vermächtnis Dr. Grysar. Inv. 877, Depot 315.

537 **Fischer Vinzenz,**
geb. zu Fürstenzoll, Bayern, 1729, gest. Wien 1810.

Der kleine Moses tritt die Krone Pharaos mit Füßen.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 47·2 cm, Breite 81 cm, rechts am Thron signiert: „V. Fischer 1759". (Die Jahreszahl ist allerdings sehr undeutlich.) An der Thronlehne Pharaos steht: „Sedes Pharaonis Regis".

Leihgabe Edmund Attems. Die gleiche Komposition, etwas größer, datiert 1760, findet sich in der Galerie der Akademie in Wien (Nr. 139). Da der Künstler in diesem Jahre 1760 Mitglied der Akademie wurde, ist das Wiener Bild, Kat. 1903, Nr. 231, wohl sein Aufnahmestück und vorliegendes Exemplar ein vorbereitender Entwurf.

538 **Fischer Vinzenz.**

Die keusche Susanna wird von den beiden Alten vor die Schriftgelehrten geführt und angeklagt.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 47·2 cm, Breite 81 cm, rechts an der Stufe signiert: „Vin. Fischer p 1761".

Zur Erläuterung des Vorganges ist über dem Haupte der Susanna zu lesen: „Danielis cap. XIII."

Leihgabe Edmund Attems. Kat. 1903, Nr. 246; beide Werke trotz Signatur bisher in der Literatur nicht erwähnt.

539 **Henrici Joh. Josef Karl,**
aus Schweidnitz, tätig in Böhmen, Wien, Venedig und Bozen, gest. 1823 im 86. Lebensjahr in Bozen.

Maskenball in Venedig (vermutlich der Saal des Teatro Fenice). Oben Musikanten, unten Phantasiekostüme.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 67·6 cm, Breite 90·2 cm.

Legat Ignaz Graf Attems 1861, aus dem Depot neu aufgestellt 1910; vgl. W. Suida, Österr. Kunstschätze I, 48.

540 **Deutscher Maler des 18. Jahrhunderts.**

Maskenfest. Im Vordergrund tanzende Paare im Kostüm, links Musikanten, rechts ein gedeckter Tisch, ein maskierter Bär. Architektur mit auffallenden Verzeichnungen. Im Hintergrunde eine Balustrade, von der Zuschauer herabsehen.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 48·5 cm, Breite 56·7 cm.

Vermächtnis Julie von Benedek 1895. Inv. 616.

541 **Dallinger von Dalling, Johann I.,**
geb. Wien 13. August 1741, gest. 8. Jänner 1806.

Waldlandschaft mit Jagdreitern und Hunden als Staffage. Links ein Fluß.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 113·5 cm, Breite 165·4 cm.

Legat Ignaz Graf Attems 1861. Kat. Schwach Nr. 35, Inv. 685 (Depot 64).

542 Dallinger von Dalling, Johann I.

Landschaft mit Staffage, Jagd.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 112 cm, Breite 163 cm.

Vermächtnis Ignaz Graf Attems 1861. Kat. 1903, Nr. 233, irrigerweise als Werk des Sohnes Alexander Johann Dallinger von Dalling verzeichnet.

543 Kellner Jacob, Ende des 18. Jahrhunderts.

Puttenweinlese. Zug kleiner Bacchanten, welche den rebenbekränzten kindlichen Bacchus tragen, vorne ein liegender Panther.

Ölgemälde auf Leinwand, nur in braunen und monochrom metallbraungelblichen Farben. Höhe 65·2 cm, Breite 91·7 cm; links unten signiert: „Jacob Kellner". Kat. Schwach 149 (Depot 149).

544 Deutscher Maler des 18. Jahrhunderts.

Susanne Elisabeth Freiin von Palm, geb. 1733, gest. 1798, vermählt 1753 mit Friedrich Erich Freiherrn von Üxküll-Gyllenband. (Brustbild mit gepudertem Haar, violettgraues Seidenkleid, blaugrüner Hintergrund.)

Ölgemälde auf Leinwand, oval, Höhe 63 cm, Breite 53·2 cm.

Angekauft aus dem Schlosse Reinthal bei Graz 1914. Alter Rahmen.

VI.

Maler des ausgehenden 18. und des 19. Jahrhunderts.

1. Österreicher und Deutsche.

545 Lampi Joh. Bapt., Reichsritter von., d. Ä.,

geb. 31. Dezember 1751 in Romeno (Tirol), gest. 11. Februar 1830 in Wien.

Bildnis der Elisabeth Wilhelmine von Württemberg, ersten Gemahlin des nachmaligen Kaisers Franz I. (vermählt 1788, gest. 1790), Brustbild.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 73 cm, Breite 54 cm.

Legat Julie von Benedek 1895. Kat. 1903, Nr. 164 (rot). Autor und dargestellte Persönlichkeit konnten auf Grund der Übereinstimmung mit dem signierten Kniestück des Lampi in den Uffizien zu Florenz bestimmt werden.

546 Lampi Joh. Bapt.

Bildnis eines Herrn am Schreibtische, rechts ein Globus.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 56 cm, Breite 37·7 cm.

Kat. 1903, Nr. 243. Vermächtnis J. A. Stark.

547 Lampi Joh. Bapt.

Familienbildnis. Ein Herr in Rüstung, neben ihm ein Knabe, der den Helm trägt, links ein sitzender Knabe mit Hund. Landschaftshintergrund.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 52·5 cm, Breite 37 cm.

Kat. 1903, Nr. 242. Vermächtnis J. A. Stark.

548 Füger Heinrich Friedrich,

geb. 8. Dezember 1751 in Heilbronn, gest. 5. November 1818 in Wien.

Orpheus, Aktfigur auf rotem Tuch sitzend, den Kopf in die linke Hand gestützt, die rechte auf die Lyra gelegt.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 141·4 cm, Breite 100·3 cm.

Depot Nr. 78.

549 Füger Heinrich Friedrich.

Die drei göttlichen Brüder. Mythologische Darstellung. In der Mitte Zeus mit dem Blitz in der Hand, hinter ihm der Adler, links Neptun, rechts Pluto.

Ölskizze auf Leinwand. Höhe 29 cm, Breite 26·4 cm.

Skizze zu einem auch in großer Ausführung existierenden Bild.

550 Füger Heinrich Friedrich.

Bildnis des Grafen von Saurau mit dem Eichenkranz in der rechten Hand, die linke auf eine Urkunde gelegt, vor der Büste des Kaisers Franz I. Im Hintergrunde Landwehrtruppen.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 221 cm, Breite 156 cm.

Links signiert: H. Füger p. 1797. Geschenk Graf Saurau.

Das Bild war um 1820 schon Eigentum der ständischen Galerie.

Skizze zum Kopf im Kunsthistorischen Museum zu Wien. Kompositionszeichnung in der Landeskupferstichsammlung Graz.

Vgl. Tietze in Thieme-Becker, Allg. Lexikon d. bild. Künstler, XII, 1916.

551 Caucig Franz,

geb. 3. Dezember 1762 in Görz, gest. 18. November 1828 in Wien.

Porcia, die Gemahlin des Marcus Brutus mit dem Kohlenbecken. Porcia gibt sich nach Entdeckung der Verschwörung gegen Cäsar den Tod durch Verschlingen glühender Kohlen. (Weibl. Halbakt. Kopf nach aufwärts, in der rechten Hand eine Zange mit glühenden Kohlen, den linken Arm um eine Büste des Brutus gelegt.)

Rechts am Tischrand signiert: Franco Caucig pinxit 1784.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 114·5 cm, Breite 82·8 cm.

Kat. 1903, Nr. 229. F. v. Bötticher, Malerwerke des 19. Jahrhunderts, I, 1891. Geschenk von Franz Seraphin Fürst von Porcia, regierender Graf von Ortenburg und Dettensee 1812.

552 Caucig Franz.

Orpheus am Grabe der Eurydike Klagelieder singend. (Männlicher Halbakt an ein Grabmal gelehnt. In der linken Hand ein Saiteninstrument.)

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 113 cm, Breite 83 cm.

Kat. 1903, Nr. 230. F. v. Bötticher, Malerwerke des 19. Jahrhunderts, I, 1891. Geschenk des Prof. Franz Caucig an das Joanneum 1812.

553 Schüz Johann Georg,

geb. 15. Mai 1755 in Frankfurt, gest. Mai 1813.

Venus und Adonis. Vor einem Baum sitzen Venus und Adonis. In den Wolken rechts lenkt ein Putto den von Schwänen gezogenen Wagen der Venus.

Ölgemälde auf Kupferplatte. Höhe 26·4 cm, Breite 21·6 cm.

Rechts unten signiert: George Schüz inv. et fec. 1781.

Vermächtnis Julie von Benedek 1895.

Kat. 1903, Nr. 51 (rot).

554 Schüz Franz,
geb. 15. Dezember 1751, Frankfurt am Main, gest. 14. Mai 1781, Genf.

Hochgebirgslandschaft mit reißendem Waldbach. Links vorne Staffagegruppe.

Ölgemälde auf Kupfer. Höhe 36·7 cm, Breite 55 cm.

Links unten signiert: Schüz fecit.

Alter Besitz der Landschaftlichen ständischen Zeichnungsakademie zu Graz.

555 Abel Josef,
geb. 22. August 1764 in Aschach (Oberösterreich), gest. 4. Oktober 1818 in Wien.

Bildnis des preußischen Generals Grafen Wartensleben. (Halbfigur in Vorderansicht mit roter Husarenuniform.)

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 125 cm, Breite 100·3 cm.

Links in halber Höhe signiert: Jos. Abel 1810.

Kat. 1903, Nr. 235.

556 Kreutzinger Josef,
geb. 10. Jänner 1750 in Wien, gest. 14. Juli 1829 in Wien, **k. k. Kammermaler.**

Bildnis des Kaisers Franz I. von Österreich. Halbfigur nach links, Blick auf den Beschauer, beide Hände auf den Säbel gelegt. Weiße Marschallsuniform. Goldenes Vließ, Großkreuz des Maria Theresien-, Stephans- und Leopoldsordens, Kanonenkreuz.

Rechts unten signiert: Jos. Kreutzinger k. k. Kammermahler pinxit 1815.

Ölgemälde auf Leinwand.

Zugehörig zur heeresgeschichtlichen Sammlung des Landesmuseums.

557 Wiener Maler um 1810.
Bildnis des Kaisers Franz I. von Österreich. Halbfigur frontal mit Marschallstab, Goldenem Vließ mit Brillanten, grüner Vorhang.

Ölgemälde auf Leinwand.

Das Bild steht den Werken Joh. B. R. von Lampi d. J. nahe.

Zugehörig zur heeresgeschichtlichen Sammlung des Landesmuseums.

558 Schoenmann Josef,
geb. 19. April 1799 in Wien, gest. 26. Mai 1879.

Bildnis des Grafen Saurau im Ornate des Goldenen Vließes.

Rechts unten bez.: Jos. Schoenmañ prinxit Vieñae 1824.

Kuratorium-Eigentum. Ölbild auf Leinwand.

559 Petter Anton,

geb. 1781 in Wien, gest. 1858 daselbst.

Zusammenkunft Kaiser Maximilians mit seiner Braut Maria von Burgund zu Gent 1477. Maximilian hält die Hand Marias und legt den linken Arm um ihre Schulter. Seitlich die beiden Fackelträger und Gefolge.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 274 cm, Breite 220 cm.

Rechts unten signiert: Anton Petter 1813.

Geschenk Erzherzog Johann 1820.

Kat. 1903, Nr. 238.

560 Petter Anton.

Sigismund findet seine verstoßene Gemahlin Genovefa und ihren Sohn.

Ölgemälde auf Lindenholz. Höhe 40 cm, Breite 37 cm.

Ober dem Kopfe des Kindes signiert: A. Petter 1825.

Auf der Rückseite: Anton Petter pinx 825.

Kat. 1903, Nr. 244. Geschenk Zeno Graf Saurau 1830.

561 Petter Anton.

Kunz von der Rosen sucht Maximilian aus dem Kerker zu befreien.

Ölgemälde auf Ahornholz. Höhe 40·6 cm, Breite 32·6 cm.

Oben signiert: A. Petter 1825.

Kat. 1903, Nr. 251. Geschenk Zeno Graf Saurau 1830.

562 Hunglinger Andreas Magnus,

geb. 19. Juli 1756 in Wien, wurde 1771 Schüler der Wiener Akademie, nach 1780 Studienreisen in Italien und im Orient, 1808—1814 Zeichenlehrer am Theresianum, 1811 eine Ausstellung seiner Werke in Baden, später in Rußland tätig, letzte Erwähnung 1825 auf dem Grazer Bild Nr. 561, vor 1834 gestorben. Die beiden hier vorhandenen Bilder die einzigen heute bekannten (vgl. E. K. Blümml und G. Gugitz, Von Leuten und Zeiten im alten Wien, Wien 1922, Seite 359 ff.).

Bildnis der Frau des Malers mit einer Urne in der Hand und ihrer Tochter.

An der Rückseite alte Schrift: „Nicht Agrippina, Gioconda Romana mit der Asche ihrer Söhne. Gemalt von ihrem Gatten Hunglinger 1805."

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 108 cm, Breite 86·5 cm.

Depot Nr. 189. Geschenk des Künstlers an das Joanneum 1812. Ein zweites, bei derselben Gelegenheit von Hunglinger geschenktes Bild „Protogenes in Rhodus", ist heute nicht mehr nachzuweisen.

563 **Hunglinger.**

Eine Nymphe dem Bade entsteigend, während Amor mit einer weißen Feder nach rechts davon fliegt. Variierte Teilkopie aus Correggios Ledabilde (heute Berlin).

Rückseitig Aufschrift: „Dem Herrn Joseph Edlen von Molitor gewidmet von seinem ehemaligen Lehrer und seynem Freund And Mag^nus^ Hunglinger Gratz 10. Dez. 1825." Weiter unten Monogramm: HL 1820

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 87·5 cm, Breite 64·8 cm.

Depot Nr. 109. Inv.

564 **Krafft Johann Peter,**

geb. 1780 in Hanau, gest. 1856 in Wien. Schüler Fügers. Porträt- und Historienmaler.

Der Bauernschreck. Am unteren Rande der Stubentür sieht man den Kopf eines Wolfes. Links steht eine Frau mit drei Kindern. Hinter ihr kommen zwei Knaben mit Gewehr und Spieß gegen den Eindringling.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 33·5 cm, Breite 26·2 cm.

Ankauf 1914.

565 **Krafft Johann Peter.**

Brustbild eines jungen Mannes, glattrasiert, Kopf leicht nach links geneigt. Biedermeiertracht mit dunkelblauem Rock und weißer Halsbinde. Gelblichbrauner Hintergrund.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 65·7 cm, Breite 52·5 cm.

Monogrammiert und datiert 1825. Ankauf im Grazer Kunsthandel 1912.

566 **Goebel Karl Peter,**

geb. 1791 in Würzburg, gest. 1823 in Wien. Porträt- und Historienmaler.

Brustbild des Majors Josef Schönschütz. Kopf im Dreiviertelprofil nach rechts, schwarzer Rock und weißes Jabot (Biedermeiertracht), zwei Orden. Rötlichgrauer Hintergrund.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 65·5 cm, Breite 52·5 cm.

Rechts unten signiert: C. P. Goebel pinx. 1820.

Vermächtnis von Fräulein Schönschütz 1910.

567 **Manskirsch J. Franz Josef,**

geb. 1770 oder 1778 in Koblenz, gest. 1827 in Danzig.

Landschaft in Mondbeleuchtung. Links ein Wasserfall, rechts ein Jäger mit seinem Hunde.

Ölgemälde auf Eichenholz. Höhe 53 cm, Breite 65 cm.

Rechts unten signiert: J. MANSKIRSCH.

Aus dem Vorrat der Sammlung (Nr. 290) neu aufgestellt 1915.

Vermächtnis Dr. Julius Grysar 1901.

568 Manskirsch J.

Mittelgebirgslandschaft. In der Mitte ein über Felsblöcke herabrieselnder Bach, zwei Bauernhäuser und einige Figuren.

Ölgemälde auf Eichenholz. Höhe 53 cm, Breite 65 cm.

Rechts unten signiert: J. MANSKIRSCH.

Aus dem Vorrat der Sammlung (Nr. 289) 1915 neu aufgestellt.

Vermächtnis Dr. Julius Grysar 1901.

569 Pernhart Marcus,

geb. 6. Juli 1824 in Untermieger (Kärnten), gest. 1871 in Klagenfurt.

Besteigung des Gipfels des Großglockners.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 57·5 cm, Breite 68·2 cm.

Inv. 777, Depot 187.

570 Deutscher Maler gegen 1800.

Wirtsstube. Um einen Tisch sitzen kartenspielende Männer.

Ölgemälde auf Holz. Höhe 34·4 cm, Breite 42·8 cm.

Als Autor der beiden Bilder kämen H. Sattler oder Georg Melchior Kraus in Betracht.

571 Deutscher Maler gegen 1800.

Wirtsstube. An einem Tisch sitzen drei Männer, die aus einem Blatte lesen.

Ölgemälde auf Holz. Höhe 34 cm, Breite 43 cm.

Vgl. Nr. 570.

572 Oeser Adam Friedrich,

geb. Preßburg 17. Februar 1717, gest. Leipzig 18. März 1799.

Eine Frau, die ein unbekleidetes Mädchen geleitet.

Ölbild auf Leinwand. Höhe 31·2 cm, Breite 20·7 cm.

Inv. 797, Depot 217.

Vermächtnis J. A. Stark.

573 Redl Josef,

geb. Hernals bei Wien, 24. Mai 1774, gest. 5. Juni 1836.

Adam und Eva. Eva nimmt vom Boden einen toten Vogel auf, bei dessen Anblick Adam zusammenschrickt.

Ölbild auf Leinwand. Höhe 25·3 cm, Breite 21·9 cm.

Depot 61, Inv. 683.

War bisher als Werk Fügers im Verzeichnisse.

574 Deutscher Maler um 1800.

Rebekka steht am Brunnen, Eliezer tritt dazu. Hinter ihm ein Mann, der zwei Kameele hält, deren Köpfe links oben sichtbar sind.

Ölgemälde auf Eichenholz. Höhe 29 cm, Breite 40 cm.

Inv. 646, Depot Nr. 6. Aufgestellt 1915.

575 Kniep Johann.

Lebensdaten unbekannt. Der Signatur nach kann der mit Goethe bekannte Christof Heinrich Kniep, geb. in Hildesheim 9. Juli 1748, gest. 1825 in Neapel, wo er den größten Teil seines Lebens zubrachte, nicht der Autor sein.

Landschaft mit untergehender Sonne, Tempelruinen und antik gekleidete Staffagefiguren.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 96 cm, Breite 120 cm.

Rechts unten signiert: Joh. Kniep 1806.

Aus dem Vorrat der Sammlung (Nr. 171), 1915 neu aufgestellt. Ein Gegenstück, ebenfalls signiert, datiert 1805, oben stark beschädigt, ist im Vorrat der Sammlung.

576 Schödlberger Johann Nepomuk,

geb. 1779 in Wien, gest. 1853 daselbst.

Arkadische Landschaft bei Abendbeleuchtung. Rechts eine Brücke, im Hintergrund ein römischer Rundtempel, im Vordergrund links antik gewandete Frauen mit Kindern, mit Tamburin und Hirtenflöte.

Unten Mitte signiert: Joh. Nep. Schödlberger. Viennae 812.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 99 cm, Breite 129·8 cm.

Aus dem Vorrat der Sammlung (Nr. 117), 1915 neu aufgestellt.

Im Depot befindet sich noch ein zweites Landschaftsgemälde mit der Signatur Schödlberger Wien 1810 auf Leinwand. Höhe 62 cm, Breite 75 cm.

577 Moeßmer Josef,

geb. 20. März 1780 in Wien, gest. 22. Juni 1845 daselbst.

Partie aus dem Prater. Unter alten Bäumen lagern zwei Frauen, vor ihnen zerschneidet ein Mann einen Ast. Im Hintergrund ein Heuwagen.

Ölgemälde auf Holz. Höhe 16·5 cm, Breite 20 cm.

Unten Mitte signiert: Moeßmer.

Vermächtnis der Brüder Johann und Joachim Sailler 1899.

Kat. 1903, Nr. 6 (rot).

578 Knapp Johann,

geb. 5. September 1778 in Wien, gest. 18. Februar 1833, Schönbrunn.

Feld-, Garten- und Alpenblumen in einer Glasschale.

Ölgemälde auf Eichenholz. Höhe 62 cm, Breite 50 cm.

Signiert: Knapp Johann fecit 1810.

Aus dem Depot neu aufgestellt 1913 (Nr. 166).

579 **Knapp Johann.**

Feld- und Alpenblumen. Edelweiß und Türkenbund, Lilie, Narzisse und Heckenrose, Campanula und Eisenhut u. a.

Ölgemälde auf Eichenholz. Höhe 63·3 cm, Breite 50 cm.

Signiert Johann Knapp fecit 1811.

1913 aus dem Depot neu aufgestellt. Depot Nr. 165.

580 **Pfannschmidt.**

Lebensdaten unbekannt.

Gebirgslandschaft. Im Vordergrunde grünes Buschwerk und ein Weg, auf dem zwei Mädchen in Älplertracht herauskommen, denen ein grüßender Mann, ebenfalls in Steirertracht, nacheilt.

Signatur rechts unten: Pfannschmidt.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 24·2 cm, Breite 27·6 cm.

Vermächtnis der Feldmarschalleutnants-Witwe Klotilde Bernd, 1918.

581 **Lampi d. J., Joh. Bapt. Reichsritter von,**

geb. Trient, 5. März 1775, gest. Wien, 1837.

Brustbild des Freiherrn Josef von Kielmansegg mit dem Leopoldsorden.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 75 cm, Breite 62 cm.

Inv. 814, Depot 244.

Im Besitze des ehemaligen Statthalters von Niederösterreich Graf Erich Kielmansegg befand sich ein zweites überlegenes Exemplar des gleichen Porträts signiert und datiert 1808.

582 **Fendi Peter,**

geb. Wien, 4. September 1796, gest. daselbst, 28. August 1842.

Ein Mädchen mit einem Korb am Arm steht betrübt vor einem Lotteriegewölbe, die gezogenen Nummern betrachtend.

Links unten bezeichnet: Fendi p. 1829.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 63 cm, Breite 50 cm.

Leihgabe aus der österr. Staatsgalerie 1921, ehemals in der kaiserl. Galerie (Kat. mod. Meister, 164).

583 **Waldmüller Georg Ferdinand,**

geb. Wien, 15. Jänner 1798, gest. daselbst, 23. August 1865.

Zuflucht beim Nahen eines Gewitters. An einem Wegkreuz steht eine Frau mit schwarzem Kopftuch und graublauem Rock. An sie geschmiegt ein Mädchen und ein auf der Stufe sitzender, weinender Knabe. In der Nische des Wegkreuzes sitzt ein kleines Kind.

Ölgemälde auf Eichenholz. Höhe 35 cm, Breite 29 cm.

Rechts an der Kapelle signiert: Waldmüller 1832.

Stiftung der Brüder Johann und Joachim Sailler 1899.

Kat. 1903, Nr. 25 (rot).

Zwei weitere Exemplare der gleichen Komposition sind in den letzten Jahren auf Wiener Auktionen vorgekommen. Das Grazer Bild ist abgebildet bei A. Rößler und G. Pisko, G. F. Waldmüller. Verlag Pisko, Wien, Taf. 73.

584 Waldmüller Georg Ferdinand.

Der erste Schritt. Die Bauernfamilie vor ihrem Hause am Ufer eines Gebirgssees.

Bezeichnet links unten: Waldmüller 1834.

Ölgemälde auf Eichenholz. Höhe 34 cm, Breite 28 cm.

Leihgabe der österr. Staatsgalerie 1921, ehemals in der kaiserl. Galerie.

Kat. mod. Meister 153 a.

585 Waldmüller Georg Ferdinand.

Mutterglück. Im Lehnstuhl sitzt eine junge Frau mit einem kleinen Kinde auf dem Schoß. Ein kniender Knabe und ein stehendes Mädchen halten dem Kleinen Blumen hin.

Ölgemälde auf Lindenholz. Höhe 34 cm, Breite 27·5 cm.

Mitte des linken Bildrandes signiert: Waldmüller 1857.

Stiftung der Brüder Johann und Joachim Sailler 1899.

Kat. 1903, Nr. 13 (rot). Frimmel, Bl. f. Gk. III, 10, gibt irrigerweise Jahreszahl 1852 statt 1857 an.

Es sind vier Varianten dieser den Künstler lange Zeit hindurch beschäftigenden Komposition bekannt: 1852 Bild bei Wilh. Freyberg (Rößler und Pisko, Taf. 218), 1857 Grazer Bild, 1860 Wien, Rathaus (Rößler und Pisko 256), 1863 bei Dr. Th. Frh. v. Waldberg (Rößler und Pisko, Taf. 260).

586 Waldmüller G. F.

Kopie nach Jakob van Ruisdael.

Landschaft. Im Vordergrunde rechts zwischen Felsen ein Wasserfall. Im Mittelgrunde links eine Kirche und, von Bäumen halb versteckt, die Dächer einiger Häuser.

Ölgemälde auf Eichenholz. Höhe 64·5 cm, Breite 48 cm.

Links unten signiert: Waldmüller 1824.

Kat. 1903, Nr. 129. Das Original des Jakob van Ruisdael befindet sich in der Graf Czerninschen Galerie in Wien.

587 **Waldmüller G. F.**

Kopie nach Jakob van Ruisdael.

Landschaft. Ein Tümpel am Waldrand mit Storch und Wildenten. Auf einem kahlen Baum ein Käuzchen und andere Vögel. Gebüsch und Bäume bilden den Hintergrund. Stark bewölkter Himmel.

Ölgemälde auf Eichenholz. Höhe 64·5 cm, Breite 48 cm.

Stiftung Julie von Benedek 1895.

Kat. 1903, Nr. 68, rot. Das Original befindet sich in der Nationalgalerie in Budapest (ehemals Eszterhazygalerie in Wien). Vgl. Katalog von 1913, Nr. 492.

588 **Danhauser Josef,**

geb. 19. August 1805 in Wien, gest. daselbst 4. Mai 1845. Studierte an der Wiener Akademie unter Peter Krafft, wird später von Amerling beeinflußt. Er malt vorwiegend Genrebilder und Porträts.

Studienkopf. Kopf eines jungen Montenegriners. Dreiviertelprofil nach links, leicht zurückgeneigt, mit schwarzen Haaren und roter Kappe vor hellblauem Hintergrund. Rote, ausgeschnittene Jacke, schwarzer Mantel.

Ölgemälde auf Eichenholz. Höhe 11·6 cm, Breite 10 cm.

Ober der rechten Schulter signiert: J. D.

Stiftung der Brüder Johann und Joachim Sailler 1899.

Kat. 1903, Nr. 17 (rot).

589 **Danhauser Josef.**

Das Scholarenzimmer. Komische Szene im Schüleratelier.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 43·7 cm, Breite 51·2 cm.

Signiert: Danhauser Wien 1828.

Geschenk Zeno Graf Saurau 1830.

Ein zweites Exemplar, ebenfalls voll signiert, aus dem gleichen Jahre in der Österr. Staatsgalerie (ehemalige kaiserl. Galerie).

Kat. 1903, Nr. 236.

590 **Danhauser Josef.**

Komische Szene im Maleratelier.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 41·1 cm, Breite 53·8 cm.

Signiert: Danhauser 1829.

Geschenk Zeno Graf Saurau 1830.

Ein zweites Exemplar, ebenfalls signiert, aus dem gleichen Jahre in der Österr. Staatsgalerie (ehemalige kaiserl. Galerie).

Kat. 1903, Nr. 237.

591 **Feid Josef,**

geb. 21. Februar 1806 in Wien, gest. 8. April 1870 in Weidling bei Wien.

Anastasius Grün vom Loser ins Tal blickend.

Ölgemälde auf Eichenholz. Höhe 44·8 cm, Breite 33·6 cm.

Unten Mitte signiert: J. F. 1835.

Geschenk des k. k. Unterrichtsministeriums 1906.

592 **Fertbauer Leopold,**

geb. Wien 1802, gest. daselbst 17. Februar 1875.

Bildnis der Frau Josefine Göth, geborne Brandstetter, in hellblauem Kleid. Bez.: Fertbauer 1841.

Ölgemälde auf Eichenholz. Höhe 27 cm, Breite 21 cm.

Vermächtnis Baronin H. Zois-Edelstein 1909.

Kat. Neuerwerbungen, Nr. 35.

593 **Ranftl Johann Matthias,**

geb. 21. Februar 1805 in Wien, gest. 1. November 1854 daselbst. Schüler der Wiener Akademie unter Krafft. Genre- und Tiermaler.

Zwei große Doggen und ein schlafender Knappe.

Ölgemälde auf Fichtenholz. Höhe 78·5 cm, Breite 67·5 cm.

Legat Baronin Hermine Zois-Edelstein 1909.

Verzeichnis der Neuerwerbungen, Nr. 32.

594 **Ritter Eduard,**

geb. 1808 in Wien, gest. 1853 daselbst. Schüler der Wiener Akademie.

Abend vor dem Kirchtage. Das Dorfwirtshaus rechts wird mit Tannenreisig geschmückt. Musikanten stehen herum. Links steht der Kletterbaum und eine Bude von Leuten umgeben.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 97 cm, Breite 126·5 cm.

Links unten signiert: E. Ritter 1846.

Stiftung Julie von Benedek 1895.

Kat. 1903, Nr. 73 (rot).

595 **Neugebauer Josef,**

geb. Wien 14. April 1810, gest. Melk a. d. Donau 8. August 1895.

Büste einer Frau auf Empiresockel von sechs geflügelten Putten mit Rosen und Päonien bekränzt. Schiefergrauer Vorhang.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 154·5 cm, Breite 106·5 cm.

Depot 297, Inv. 891.

Ein demselben Künstler zugeschriebenes Bild „Mädchen mit Kaninchen" befindet sich im Vorrat der Sammlung.

596 Kupelwieser Leopold,

geb. 1796 in Piesting (Niederösterreich), gest. 1862 in Wien. Historienmaler.

Bildnis der Frau Anna Schmirer, geb. Spuller (1788—1876).
Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 66 cm, Breite 52·5 cm.
Geschenk Frau Minna Zeylik-Brüxner, Enkelin der Dargestellten 1906.

597 Amerling, Friedrich von,

geb. 14. April 1803 in Wien, daselbst gest. 15. Jänner 1887. Studierte an der Wiener Akademie, dann in London bei Lawrence, in Paris bei Vernet.

Bildnis der Frau Julie von Benedek. Der Kopf ist im Dreiviertelprofil nach links gerichtet und auf die rechte Hand gestützt. Hellblaues Seidenkleid mit weißen Spitzen. Roter Vorhang als Hintergrund.
Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 94·5 cm, Breite 77·3 cm.
Links unten signiert: F. Amerling 1832.
Stiftung Julie von Benedek 1895.
Kat. 1903, Nr. 63 (rot).
Frimmel, Bl. f. Gk., III, 11 mit Abb.

598 Amerling Friedrich.

Porträt des Malers Ignaz Raffalt als Falstaff.
Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 120 cm, Breite 84·5 cm.
Leihgabe aus der österr. Staatsgalerie 1921 (ehemals in der kaiserl. Galerie).

599 Amerling Friedrich.

Ein Armenier. Nach rechts gerichteter Profilkopf eines alten Mannes mit weißem Bart und Haar und rötlichbrauner Kopfbedeckung. Beide Hände auf einen Stab gestützt. Blaugraue Kleidung mit braunem Pelz verbrämt. Grünlichbrauner Hintergrund.
Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 100·5 cm, Breite 73·4 cm.
Links unten signiert: Fr. Amerling 1867.
Angekauft vom Landesausschuß.
Kat. 1903, Nr. 245.

600 Einsle Anton,

geb. Wien 30. Jänner 1801, gest. daselbst 10. März 1871.

Jugendbildnis Kaiser Franz Joseph I. im Ornat des Goldenen Vließes. Ganze Figur.
Bezeichnet rechts unten: Ant. Einsle 850.
Ölbild auf Leinwand. Höhe 252 cm, Breite 165 cm.
Ehemals an der Stirnwand der Landstube im Landhause aufgestellt.

601 Brunner Leopold d. Ä.,
geb. 14. Februar 1788 in Wien, gest. 23. Juli 1866 Vorderbrühl bei Mödling.

Stilleben. Auf Marmortischchen eine Vase mit Blumen, daneben Becher, Perlmuttermuschel, Papagei und blauer Krug.
Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 54 cm, Breite 67·8 cm.
Auf dem Rande des Tischchens signiert: Leopold Brunner, k. k. Hofmaler 1854.
Kat. 1903, Nr. 330.
Vermächtnis der Frau Marie Edlen von Campi 1907.

602 Müller G. Guido.
Lebensdaten unbekannt.

Bildnis eines obersteirischen Bergmannes. Halbfigur.
Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 34 cm, Breite 28 cm.
Rechts seitlich signiert: G. G. Müller 1841.
Aus Wiener Privatbesitz angekauft 1912.
Durch eine Radierung von Franz Stöber nach vorliegendem Porträt ist der Name des Dargestellten, Rösler, festzustellen.

603 Müller G. Guido.
Bildnis der Braut oder jungen Frau des Bergmannes. Halbfigur. Landschaftlicher Hintergrund.
Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 34 cm, Breite 28 cm.
Rechts unten signiert: G. Guido Müller 1841.
Aus Wiener Privatbesitz angekauft 1912.

604 Wiener Maler um 1840.
Brustbild einer alten Frau in schieferblauem Gewande und weißer Haube.
Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 26·2 cm, Breite 21·3 cm.
Ankauf aus dem Grazer Kunsthandel 1912.

605 Dallinger von Dalling, Johann II.,
geb. 7. Mai 1782 in Wien, gest. 19. Dezember 1868 daselbst. War Direktor der Liechtenstein-Galerie. Er war als Maler und Radierer tätig, auch als Restaurator.

Kühe auf der Weide. Links vorne sitzt ein Knabe, neben ihm ein schwarzweißer Hund. Auf der Wiese fünf Kühe.
Ölgemälde auf Eichenholz. Höhe 31 cm, Breite 40·5 cm.
Rechts unten signiert: Joh. von Dallinger f. 1839.
Stiftung Julie von Benedek 1895.
Kat. 1903, Nr. 76 (rot).

606 Dallinger von Dalling, Johann II.

Auf einer Bergstraße fährt der mit einer Plache überdeckte Leiterwagen herunter. Ein junger Mann lenkt die zwei Pferde. Hinter ihm sitzen eine Frau und ein alter Mann.

Ölgemälde auf Eichenholz. Höhe 33·7 cm, Breite 29·4 cm.
Links unten signiert: Joh. v. Dallinger f. 1839.
Stiftung Julie von Benedek 1895.
Kat. 1903, Nr. 75 (rot).

607 Dallinger von Dalling, Johann II.

Pferde auf der Weide. Links der Hirte mit einem schwarzen Hund, rechts zwei stehende und zwei liegende Pferde.

Ölgemälde auf Eichenholz. Höhe 33·4 cm, Breite 41·6 cm.
Rechts unten signiert: Joh. von Dallinger f. 1839.
Stiftung Julie von Benedek 1895.
Kat. 1903, Nr. 74 (rot).

608 Gauermann Georg Friedrich,

geb. 1807 in Miesenbach (Niederösterreich), gest. 1862 in Wien. Studierte bei seinem Vater Jakob G. und an der Wiener Akademie. Reisen durch Tirol, Salzkammergut und Steiermark.

Kalb. Vor braunem Hintergrund liegt ein hellgraues Kalb auf Stroh. Kopf dem Beschauer zugewendet.

Ölgemälde auf Karton. Höhe 18·5 cm, Breite 24 cm.
Stiftung der Brüder Johann und Joachim Sailler 1899.
Kat. 1903, Nr. 22 (rot).

609 Gauermann Georg Friedrich.

Vorstehhund bei einer Jagdtasche. Ein schwarzweißer Hund liegt vor einer Jagdtasche und einem Gewehr mit grünem Gurt.

Ölgemälde auf Eichenholz. Höhe 19·2 cm, Breite 14 cm.
Stiftung der Brüder Johann und Joachim Sailler 1899.
Kat. 1903, Nr. 27 (rot).

610 Gauermann Georg Friedrich.

Ein Jäger. Ein älterer Mann mit hohem, schief aufgesetztem Hut, brauner Weste und brauner Jacke mit grünen Aufschlägen lehnt den rechten Arm auf den Tisch und stützt den Kopf in die rechte Hand. Linke Hand in der Hosentasche.

Ölbild auf Leinwand (auf Karton aufgezogen). Höhe 21·8 cm, Breite 17·6 cm.

Auf dem unteren Rande des Tisches signiert: F. Gauermann 1845.
Stiftung der Brüder Johann und Joachim Sailler 1899.
Kat. 1903, Nr. 28 (rot).

611 Gauermann Georg Friedrich.

Ein Reh. Ein Rehbock tritt mit den Vorderfüßen in einen Tümpel. Links Eichbaum, rechts Ausblick auf Berge.

Ölgemälde auf Eichenholz. Höhe 16·7 cm, Breite 12·8 cm.

Auf dem Steine im Vordergrunde rechts signiert: F. G. Rückseitige Aufschrift: Gauermann 1839.

Stiftung der Brüder Johann und Joachim Sailler 1899.

Kat. 1903, Nr. 29 (rot).

612 Gauermann Georg Friedrich.

Esel. Ein Esel in schräger Vorderansicht steht vor grünem Hintergrund. Der Kopf ist nach rechts gerichtet.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 21·8 cm, Breite 25·6 cm.

Stiftung der Brüder Johann und Joachim Sailler 1899.

Kat. 1903, Nr. 20 (rot).

613 Gauermann Georg Friedrich.

Pferd. Vor grünem Hintergrund steht ein weißes Pferd mit nach links gerichtetem, gesenktem Kopf.

Ölgemälde auf Karton. Höhe 24 cm, Breite 18·7 cm.

Stiftung der Brüder Johann und Joachim Sailler 1899.

Kat. 1903, Nr. 21 (rot). Inv. 458.

614 Gauermann Georg Friedrich.

Eber von Wölfen überfallen.

Ölgemälde auf Eichenholz. Höhe 95 cm, Breite 78 cm.

Rechts unten signiert: F. Gauermann.

Stiftung Julie von Benedek 1895.

Kat. 1903, Nr. 60 (rot). Frimmel, Bl. f. Gk. IV, 1 und 11 ff. mit Abbildung, vermutet, es sei dasselbe Bild, das im Februar 1833 an Prévot nach Paris um 270 fl. K. M. vom Künstler verkauft wurde und im Einnahmebuch verzeichnet steht: „Ein großer Eber, der von mehreren Wölfen überfallen wird, in einer furchtbaren Wildnis. Buchenwald."

615 Gauermann Georg Friedrich.

Heimkehr im Gewittersturm am Attersee. Ein Mann, auf einem Schecken reitend, und zwei Frauen zu Fuß sind von Rindern, Lämmern und einem Fohlen umgeben. Links der See. Rechts im Mittelgrunde ein Bauernhaus, vorne ein Baumstumpf. Im Hintergrund Berge. Stark bewölkter Himmel.

Ölgemälde auf Fichtenholz. Höhe 62·5 cm, Breite 81·7 cm.

Rechts unten signiert: F. Gauermann.
Vermächtnis Julie von Benedek 1895.
Kat. 1903, Nr. 65 (rot). Inv. 502.

616 Steinfeld Franz,

geb. 1787 in Wien, gest. 1868 in Pisek. Er machte die Vorstudien bei Molitor an der Wiener Akademie, die späteren autodidaktisch. Kammermaler Erzherzog Antons. Landschaftsmaler.

Grundlsee. Der dunkelblaugrüne See ist von Bergen umgeben. Links vorne ein Boot. Am Ufer eine Hütte und Bäume.
Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 44·8 cm, Breite 57·6 cm.
Vermächtnis Frau Berta Nowicki, geb. Pernfuß.
Links unten signiert: F. Steinfeld.
Kat. 1903 (Nachtrag), Nr. 366.

617 Steinfeld Franz.

Dachstein. Auf dem See im Vordergrunde ein kleines Boot mit einer Figur, im Hintergrunde bewaldete Berge und die Schneefelder des Dachsteins.
Ölbild auf Leinwand. Höhe 54 cm, Breite 42·6 cm.
Vermächtnis Frau Berta Nowicki, geb. Pernfuß.
Kat. 1903 (Nachtrag), Nr. 368. Inv. 436.

618 Steinfeld Franz.

Altausseer See mit Tressenwand. Von vorne nach rechts ansteigend eine Bergwiese mit zwei kleinen Figuren, gegen den See hin Weidengebüsch. Im Hintergrund die Tressenwand. Auf dem See zwei kleine Boote.
Ölgemälde auf Holz. Höhe 54 cm, Breite 42 cm.
Unten rechts von der Mitte signiert: F. Steinfeld.
Vermächtnis Frau Berta Nowicki, geb. Pernfuß.
Kat. 1903 (Nachtrag), Nr. 365.

619 Steinfeld Franz.

Toplitzsee. Der schwarzblaue See ist von Bergen eingeschlossen. Im Vordergrund liegt ein Baumstamm in Binsen. Eine schmale, hellgrüne Wiesenfläche, dahinter Tannenwald.
Ölgemälde auf Holz. Höhe 54 cm, Breite 42 cm.
Unten Mitte signiert: F. Steinfeld.
Vermächtnis Frau Berta Nowicki, geb. Pernfuß.
Kat. 1903 (Nachtrag), Nr. 367.

620 Steinfeld Wilhelm,

geb. 1816 in Wien, gest. 1854 in Ischl. Sohn des Franz Steinfeld, Landschaftsmaler.

Traunsteg mit Däumling. Hinter dem Holzsteg, der über die Traun führt, einige Häuser und eine Kirche. Rechts ansteigende Wiesen, durch Bäume gegen den Hintergrund abgegrenzt. Im Hintergrund Berge.

Ölgemälde auf Holz. Höhe 50·7 cm, Breite 42·3 cm.
Rechts unten signiert: W. Steinfeld 841.
Vermächtnis Frau Berta Nowicki geb. Pernfuß.
Kat. 1903 (Nachtrag), Nr. 369.

621 Thomas Ender,

geb. Wien, 3. November 1793, gest. 28. September 1875.

Der Grundlsee in Steiermark.
Aquarell auf Papier. Höhe 22·2 cm, Breite 48·5 cm.
Leihgabe der österreichischen Staatsgalerie 1921.

622 Alt, Rudolf von,

geb. Wien, 28. August 1812, gest. 12. März 1905.

Das Mausoleum Ferdinand II. neben dem Dom in Graz.
Aquarell auf Papier. Höhe 54 cm, Breite 39·5 cm.
Bezeichnet: R. Alt, Graz, 3. September 1874.
Leihgabe der österreichischen Staatsgalerie 1921.

623 Alt, Rudolf von.

Die Herzogsburg (Kornmesserhof) in Bruck an der Mur.
Aquarell auf Papier. Höhe 52 cm, Breite 76 cm.
Bezeichnet: R. Alt 880.
Leihgabe der österreichischen Staatsgalerie 1921.

624 Hansch Anton,

geb. 24. März 1815 in Wien, gest. 8. Dezember 1876 in Salzburg. Schüler der Wiener Akademie unter Mößmer. Landschaftsmaler.

Gmundner See. Am grasbewachsenen Ufer links liegen zwei Boote mit Segeln, rechts davon schwimmen vier Enten. Der See ist von Bergen eingeschlossen.

Ölgemälde auf Karton. Höhe 27·5 cm, Breite 43 cm.
Rechts unten signiert: Hansch 1867.
Stiftung der Brüder Johann und Joachim Sailler 1899.
Kat. 1903, Nr. 35 (rot).

625 Hansch Anton.

Alpenlandschaft. Vor einer großen Fichte liegt ein halbvermoderter Baumstamm zwischen Farnkräutern und Gras. Links von der Fichte ist ein Wald, rechts ein Gebirgsbach zwischen Felsen. Im Hintergrunde Hochgebirge.

Ölgemälde auf Eichenholz. Höhe 55·2 cm, Breite 44 cm (Rückseite Rost).

Links unten signiert: Hansch 1869.

Stiftung der Brüder Johann und Joachim Sailler 1899.

Kat. 1903, Nr. 38.

626 Hansch Anton.

Alpenlandschaft. Gebirgsbach zwischen Felsblöcken, im Hintergrunde Gletscher.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 39·5 cm, Breite 34 cm.

Rechts unten signiert: Hansch.

Stiftung der Brüder Johann und Joachim Sailler 1899.

Kat. 1903, Nr. 1 (rot).

627 Hansch Anton.

Die Wetterhörner. Vordergrund Alpenweide mit Ziegen, im Hintergrunde die Wetterhörner.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 39·5 cm, Breite 34 cm.

Rechts unten signiert: Hansch.

Stiftung der Brüder Johann und Joachim Sailler 1899.

Kat. 1903, Nr. 2 (rot).

628 Hansch Anton.

Mondsee bei aufsteigendem Gewitter. Im Vordergrund ein Boot mit herabgelassenem Segel, am Ufer ein mit einem Rind bespannter Wagen, links davon drei Figuren. Im Hintergrund Berge. Der Himmel ist stark bewölkt.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 30·2 cm, Breite 42·1 cm.

Links unten signiert: Hansch 870.

Stiftung der Brüder Johann und Joachim Sailler 1899.

Kat. 1903, Nr. 37 (rot).

629 Lach Andreas,

geb. 1817 in Eisgrub (Mähren), gest. Wien am 15. April 1882, Schüler der Wiener Akademie. Blumen- und Früchtemaler.

Stilleben. Körbchen mit Weintrauben vor braunem Hintergrund.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 31·6 cm, Breite 40 cm.

Rechts unten signiert: A. Lach.

Kat. 1903, Nr. 250.

630 Haanen, Remy van,

geb. 1812 in Oosterhout, gest. 1894 in Aussee.

Winterlandschaft. Links kahle Bäume, daneben ein Boot mit aufgestelltem Mast auf dem Eise. Weiter rechts ein ähnliches Boot. Im Hintergrund eine Windmühle.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 28 cm, Breite 42·5 cm.

Rechts unten signiert: R. v. Haanen.

Stiftung der Brüder Johann und Joachim Sailler 1899.

Kat. 1903, Nr. 36 (rot).

631 Blaas, Karl Ritter von,

geb. 28. April 1815 in Nauders (Tirol), gest. 19. März 1894 in Wien, studierte an der Akademie in Venedig, tätig in Venedig und Wien, Historienmaler.

Raub der venezianischen Bräute durch dalmatinische (istrianische) Piraten im Jahre 944. Nach der Erzählung Galiberts aus der venezianischen Geschichte. Gepanzerte Männer tragen die Mädchen fort. Links Ausblick auf das Meer mit den Segelschiffen.

Ölbild auf Leinwand. Höhe 40·9 cm, Breite 57·6 cm.

Links unten signiert: C. Blaas.

Stiftung Julie von Benedek 1895.

Kat. 1903, Nr. 93 (rot).

Ein großes Bild des gleichen Gegenstandes, das 1859 auf der Kunstausstellung in Wien die große goldene Medaille erhalten hat, befindet sich im Ferdinandeum zu Innsbruck. Diesem im Jahre 1858 begonnenen Gemälde dürfte unser Bild zeitlich unmittelbar vorausgehen.

632 Blaas, Karl von.

Wasserträgerinnen in Konstantinopel. Vor besonnter Mauer stehen zwei Araberinnen. Die rechts stehende trägt einen großen Tonkrug auf dem Kopfe.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 33 cm, Breite 25 cm.

Links unten signiert: C. Blaas, 1873.

Stiftung Julie von Benedek 1895.

Kat. 1903, Nr. 56 (rot).

633 Blaas, Karl von.

Eine Wassernixe sitzt auf einem aus dem Meere aufragenden Felsen. Fische springen zu ihr hinauf.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 100 cm, Breite 71 cm.

Auf einem Felsen rechts signiert: C. Blaas 1875.

Stiftung Julie von Benedek 1895.

Kat. 1903, Nr. 88, rot.

634 Österreichischer Maler des 19. Jahrhunderts.

Brustbild des Feldzeugmeisters Franz Ritter von Hauslab (gest. am 11. Februar 1883), Sohn des Malers Franz Edlen von Hauslab (geb. Graz, 13. Mai 1744, gest. ebenda August 1821).

Anlehnung an die Lithographie (Kniestück) von Kriehuber.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 52 cm, Breite 38·2 cm.

Geschenk Prof. Dr. Wilhelm Suida 1919.

635 Prinzhofer August,

geb. 1817 in St. Veit (Kärnten), gest. 1885.

Porträt von Anna Gräfin Zichy von Vásonykeö, geborenen Herrin und Gräfin zu Stubenberg, wiedervermählten Gräfin zu Buttlar, Sternkreuzordensdame. Ganze Figur, hellblaues Kleid.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 205 cm, Breite 167 cm.

Signiert: Prinzhofer.

Legat von Gräfin Buttler-Stubenberg.

Neuerwerbungsverzeichnis Nr. 23.

636 Pettenkofen, August Xaver Karl Ritter von,

geb. Wien 1821, gest. ebenda 21. März 1889.

Markt in Szolnok. Vor zwei Bauernhäusern stehen die Wagen, deren angespannte Pferde gefüttert werden. Links eine Gruppe von Marktleuten, vorne Gänse.

Bezeichnet rechts unten: A. P.

Ölgemälde auf Fichtenholz. Höhe 11 cm, Breite 22 cm.

Leihgabe aus der Österr. Staatsgalerie 1921, ehemals in der kaiserl. Galerie.

Kat. Mod. 305 c.

637 Wiener Maler unter dem Einflusse Pettenkofens.

Pferd im Stall an der Krippe. Links vorne Stallbesen, Bank mit Schaff und Kummet.

Ölgemälde auf Papier. Höhe 23 cm, Breite 27·5 cm.

Ankauf 1914.

638 Ender Eduard,

geb. 3. März 1822 in Rom, gest. 28. Dezember 1883 in London. Er studierte an der Wiener Akademie und in Paris. Historien- und Genremaler.

Der Zecher. In der Nische eines spitzbogigen Fensters sitzt ein Mann mit rotem Rock, grünen Beinkleidern und hohen, braunen Stiefeln,

Körper von vorne, Kopf nach links gewendet. In der erhobenen rechten Hand hält er ein gefülltes Weinglas, in der linken die Kanne.

Ölbild auf Fichtenholz. Höhe 30·5 cm, Breite 25 cm.
Links signiert: Edouard Ender.
Legat Baronin Zois-Edelstein 1909.

639 **Holzer Josef,**

geb. 1824 in Wien, gest. 1876 daselbst. Schüler der Wiener Akademie unter Ender und Steinfeld. Landschaftsmaler.

Waldesstille. Teich mit Wasserlinsen und Seerosen bewachsen, von Wald umgeben. Auf einer kleinen Anhöhe links ein Jäger mit zwei Hunden.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 63·5 cm, Breite 95 cm.
Rechts unten signiert: Holzer.
Angekauft vom Landesausschuß 1866.
Kat. 1903, Nr. 255.

640 **Halauska Ludwig,**

geb. Waidhofen an der Ybbs 24. August 1827, gest. Wien 29. April 1882.

Landschaft. Franzensfeste. Vorne eine Lindenallee. Bezeichnet: L. Halauska 862.

Ölbild auf Leinwand. Höhe 63·5 cm, Breite 95 cm.
Vermächtnis Hermine Baronin Zois-Edelstein 1909.
Inv. 31.

641 **Richter Wilhelm,**

geb. 1824 in Wien. Schüler der Wiener Akademie unter Ender und Kupelwieser. Bildnis-, Jagd- und Soldatenmaler.

Bildnis des Feldzeugmeisters R. von Benedek auf dem bei Mortara (1849) erbeuteten Rappen, mit landschaftlichem Hintergrund.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 55·4 cm, Breite 66 cm.
Links unten signiert: W. Richter 1854.
Stiftung Julie von Benedek 1895.
Kat. 1903, Nr. 64 (rot).

642 **Richter Wilhelm.**

Landmädchen aus Monza. Bez.: W. Richter 1856.
Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 73 cm, Breite 59 cm.
Vermächtnis Julie von Benedek 1895.
Kat. 1903, Nr. 80 (rot).

643 Straßgschwandtner Josef Anton,

geb. 1826 in Wien, gest. 1881 daselbst. Schüler der Akademie und Pettenkofens. Pferde-, Jagd- und Genremaler.

Ein Jäger mit Hund. Am Waldrande steht ein Jäger mit dunkelblauem Anzug, Jagdtasche, Pulverhorn und Gewehr, von rückwärts gesehen. Hinter ihm ein weißrot scheckiger Hund.

Ölbild auf grundiertem Karton. Höhe 13·5 cm, Breite 10·8 cm.

Rechts unten signiert: Toni Straßgschwandtner 1867.

Stiftung der Brüder Johann und Joachim Sailler 1899.

Kat. 1903, Nr. 5 (rot).

644 Straßgschwandtner Josef Anton.

Jäger mit Hasen. Ein Jäger mit grauem Anzug, mit grünen Aufschlägen, mit Jagdtasche, Pulverhorn und Gewehr, hält in der rechten Hand einen Hasen. Hinter ihm ein Hund. Links Felder und Wiesen.

Ölgemälde auf grundiertem Karton. Höhe 13·5 cm, Breite 10·8 cm.

Rechts unten signiert: Tony Straßgschwandtner 1867.

Stiftung der Brüder Johann und Joachim Sailler 1899.

Kat. 1903, Nr. 8 (rot).

645 Schönn Alois,

geb. 10. März 1826 in Wien, gest. 16. September 1897 in Krumpendorf (Kärnten). An der Wiener Akademie unter Führich und Ruß.

Platz vor dem Portikus der Oktavia in Rom. (Fischmarkt vor dem Portikus.)

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 130 cm, Breite 170 cm.

Links unten signiert: A. Schönn.

Stiftung der Brüder Johann und Joachim Sailler 1899.

Kat. 1903, Nr. 41 (rot). Frimmel, Bl. f. Gk. III, 11, gibt an, daß Schönns Bild nach Saillers Mitteilung etwa 1881 gemalt worden sei.

646 Till Johann,

geb. 1827 in Wien, gest. 1894 daselbst. Schüler der Wiener Akademie unter Ruben, schloß sich besonders an Kupelwieser an. Historien- und Genremaler.

Mönche am Grabe Walters von der Vogelweide. Ein kniender Mönch gießt aus einem Kruge Wasser in einen Steinnapf am Boden; ein stehender füttert Vögel. Links Rosengebüsch. Viele Vögel. Im Hintergrund Klostergebäude.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 89·5 cm, Breite 59·5 cm.

Rechts unten signiert: Till J.

Stiftung Julie von Benedek 1895.

Kat. 1903, Nr. 82 (rot).

647 Selleny Josef,

geb. 1824 in Meidling, gest. 1875 in Inzersdorf bei Wien. Schüler der Wiener Akademie unter Ender und Steinfeld. Er beteiligte sich an der Erdumseglung auf der „Novara". Landschaftsmaler.

Pinienhain bei Rom. Von der Abendsonne rot beleuchtete Pinien. Vorne Frau mit schwarzem Hund. Rückwärts Parkmauer, links kleines Schloß.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 51·3 cm, Breite 78 cm.
Rechts unten signiert: Selleny Rom 854.
Angekauft vom Landesausschuß.
Kat. 1903, Nr. 248.

648 Selleny Josef.

Aus der prähistorischen Zeit Griechenlands. Im Vordergrunde Wald und Waldlichtung mit Affen, Wildpferden, Hyänen, Giraffen und Urwelttieren. Im Hintergrunde das Meer. Am Himmel schwarze Gewitterwolken und ein Blitz. Das Motiv ist aus Euböa.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 60·5 cm, Breite 79·9 cm.
Rechts unten signiert: J. Selleny f. 868.
Inv. 769 (Depot 175).

649 Selleny Josef.

Begräbnis aus der Steinzeit. Phantasiebild. Felsige Gegend, links eine Höhle.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 61 cm, Breite 80 cm.
Bezeichnet rechts unten: J. Selleny 1866.
Geschenk Unger.
Inv. 770 (Depot 176).

650 Brunner Josef,

geb. Wien, 14. März 1826, gest. ebenda 13. August 1893.

Drei Landschaftsskizzen.
Ölbilder auf Papier.
1. Aus Untersteiermark. Höhe 12·9 cm, Breite 20·3 cm.
2. Mondsee bei Schärfling. Höhe 11·8 cm, Breite 18·5 cm.
3. Wocheiner See. Höhe 14·8 cm, Breite 22·4 cm.
Leihgabe der Österr. Staatsgalerie in Wien 1921.

651 Thoren Otto Karl Kasimir Ritter von,

geb. 21. Juli 1828 in Wien, gest. 15. Juli 1889 in Paris.

Auf der Pußta. Ein ungarischer Bauernwagen, mit drei braunen Pferden bespannt, hält auf der Straße. Vorne steht quer über die Straße ein Fohlen. Gegen den Horizont hin eine Reihe von Wagen.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 51 cm, Breite 82 cm.

Rechts unten signiert: O. de Thoren 1882.
Stiftung der Brüder Johann und Joachim Sailler 1899.
Kat. 1903, Nr. 18 (rot).

652 **Thoren, Otto von.**
Pferde auf der Pußta. Auf einem Schimmel sitzt ein Reiter, der zwei Pferde mit sich führt. Von links und rechts kommen Pferde mit und ohne Reiter.
Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 120 cm, Breite 175 cm.
Rechts unten signiert: O. von Thoren.
Stiftung Julie von Benedek 1895.
Kat. 1903, Nr. 48 (rot).

653 **Thoren, Otto von.**
Alpental von steilen Hängen eingeschlossen.
Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 35·5 cm, Breite 30 cm.
Rechts unten Signatur eingekratzt: Thoren 1861 (undeutlich).
Legat Johann und Joachim Sailler 1899.
Kat. 1903, Nr. 34 (rot). Inv. 471.
Inv. 471.

654 **Voescher Leopold Heinrich (recte Fischer),**
geb. 1830 in Wien, gest. 1. Februar 1877 daselbst. Schüler der Wiener Akademie und des Malers Hansch. Landschaftsmaler.
Landschaft. Auf einer Landstraße, die zu einem von Bergen begrenzten See führt, sieht man eine Frau mit drei Kindern. Rechts ansteigende Wiese mit Gebüsch und Felsblöcken.
Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 18·2 cm, Breite 28·3 cm.
Rechts unten signiert: Voescher.
Stiftung der Brüder Johann und Joachim Sailler 1899.
Kat. 1903, Nr. 15 (rot).

655 **Voescher Leopold Heinrich.**
Oberkärntnerische Landschaft. In der Mitte ein Wasserfall zwischen Felsen, links Staffagefiguren, rechts im Hintergrund hohe Berge.
Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 77 cm, Breite 116 cm.
Rechts unten signiert: Voescher.
Stiftung Julie von Benedek 1895.
Kat. 1903, Nr. 49 (rot).

656 **Voescher Leopold Heinrich.**
Landschaft aus dem oberen Etschtale. Im Mittelgrund Staffagefiguren.
Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 94 cm, Breite 125·5 cm.
Angekauft vom Landesausschuß.
Kat. 1903, Nr. 259.

657 Passini Ludwig,
geb. 9. Juni 1832 in Wien, Professor in Venedig, gest. 6. November 1903.

Kürbisverkäufer in Chioggia, vollbeladener Kahn, am Ufer viele Frauen.

Aquarell auf Papier. Höhe 53·5 cm, Breite 88 cm.
Bezeichnet: L. Passini Venezia 1876.
Leihgabe der Österr. Staatsgalerie 1921.

658 Haunold Karl Franz Emanuel,
geb. Wien, 29. März 1832.

Flaches Seeufer mit Baumgruppe und einem Jäger in der Mitte, Berge im Hintergrunde.

Ölgemälde auf Karton. Höhe 24·3 cm, Breite 34·5 cm.
Bezeichnet: Haunold C. 1860.
Vermächtnis Hermine Baronin Zois-Edelstein 1909.

659 Müller Leopold Karl,
geb. 9. Dezember 1834 in Dresden, gest. 4. August 1892 in Weidlingau bei Wien. Professor an der Wiener Akademie. Er malte besonders Motive aus Ägypten.

Die Karawane. Ein stehender Araber hält ein Kamel, ein kniender pflöckt es an. Kamele und lagernde Araber umgeben die Gruppe. Im Hintergrunde rechts drei Palmen, Kuppel und Minaret einer Moschee. Über der Palme die Mondsichel.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 73·4 cm, Breite 121 cm.
Rechts unten signiert: Leopold Karl Müller, Cairo 1867.
Stiftung der Brüder Johann und Joachim Sailler 1899.
Kat. 1903, Nr. 10 (rot).

Von diesem Bilde, auf das der Künstler selbst viel gehalten hat, das auch anläßlich der Eröffnung des neuen Akademiegebäudes in Wien ausgestellt war, ist in den Briefen L. C. Müllers mehrfach die Rede. Vgl. Leop. Karl Müller, ein Künstlerleben in Briefen, Bildern und Dokumenten, herausgegeben von A. F. Seligmann Wien, Rikola-Verlag 1922.

660 Müller Leopold Karl.

Araber. Der Kopf ist im Dreiviertelprofil, etwas nach links geneigt, von einem gelblichen Turban umwunden. Hintergrund weißlich. Brustbild.

Ölgemälde auf Eichenholz. Höhe 32 cm, Breite 24 cm.
Links unten signiert: Leop. C. Müller.
Stiftung der Brüder Johann und Joachim Sailler 1899.
Kat. 1903, Nr. 45 (rot).

661 Müller Leopold Karl.

Frauenbildnis. Dreiviertelprofil, nach rechts geneigt, mit dunklen Augen, schwarzem Haar, schwarzem Schleier und brauner Jacke mit weißen Spitzen am Halse vor grünlich-braunem Hintergrund.

Ölgemälde auf Holz. Höhe 31·6 cm, Breite 24 cm.

Rechts unten signiert: Leop. C. Müller 1871.

Stiftung der Brüder Johann und Joachim Sailler 1899.

Kat. 1903, Nr. 11 (rot).

662 Mahlknecht Edmund.

geb. 10. November 1820 in Wien, gest. ebenda 1903.

Salzburgische Landschaft. Blick auf ein Tal, vorne ein Bildstock und zwei Bäuerinnen.

Bezeichnet rechts unten: Mahlknecht.

Ölgemälde auf Fichtenholz. Höhe 25·5 cm, Breite 31·5 cm.

Ankauf 1920.

663 Lynker Anna,

geb. 1834 in Wien, gest.

Landschaft in Mittelgebirgscharakter.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 62·6 cm, Breite 82·2 cm.

Signiert rechts unten A L 1863.

Angekauft vom Landesausschuß.

Im Katalog 1903 ist durch Verwechslung als Nr. 292 ein „Obersee bei Berchtesgaden, Kopie nach Leys" von A. L. angegeben, ein Bild, das heute nicht nachweisbar ist.

664 Romako Anton,

geb. 1834 in Atzgersdorf bei Wien, gest. 1889 in Wien.

Löwen. Im Vordergrunde ein Löwe, rechts hinten Löwin vor einem Gerippe. Himmel und Wüste gelbrot beleuchtet.

Ölgemälde auf grundiertem Karton. Höhe 17·7 cm, Breite 27·3 cm.

Signatur rückseitig: A. Romako.

Ankauf 1911.

665 Willroider Josef,

geb. 1838 in Villach, gest. 1915 in München. Er studierte an der Wiener Akademie. Landschaftsmaler.

Landschaft in Kärnten. Links gegen die Mitte zu die Ruine Landskron, nach rechts zu Ausblick auf Villach. Im Hintergrund Berge. Vorne Hirt mit Schafen.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 82·8 cm, Breite 108·7 cm.

Links unten signiert: Jos. Willroider, München 1865.
Gewinst des Landesausschusses bei einer Verlosung des Steierm. Kunstvereins.
Kat. 1903, Nr. 258.

666 Pausinger, Franz von,
geb. Salzburg, 10. Februar 1839, gest. ebenda, 17. April 1915.
Hochwild.
Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 157 cm, Breite 105 cm.
Leihgabe der Österr. Staatsgalerie.
Kat. 1903, Nr. 260.

667 L'Allemand Sigmund,
Schlachten- und Bildnismaler, geb. 8. März 1840. Studierte an der Wiener Akademie unter Ruben und Karl Blaas. In dem schleswig-holsteinischen und italienischen Feldzug war er in den Hauptquartieren.
Söldner aus dem 30jährigen Kriege. Reiter auf einer Waldlichtung. Im Vordergrunde einer mit Küraß und Helm, auf einem Schimmel.
Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 31·5 cm, Breite 38·5 cm.
Rechts unten signiert: Sig. l'Allemand 1868.
Vermächtnis der Brüder Johann und Joachim Sailler 1899.
Kat. 1903, Nr. 46 (rot).

668 L'Allemand Sigmund.
Trani-Ulanen in der Schlacht bei Custozza. Attacke gegen Infanterie. Im Hintergrund in Pulverdampf gehüllte Bäume.
Ölbild auf Leinwand. Höhe 31·5 cm, Breite 39·5 cm.
Links unten signiert: Sig. l'Allemand 1869.
Vermächtnis der Brüder Johann und Joachim Sailler 1899.
Kat. 1903, Nr. 47 (rot).

669 Makart Hans,
geb. 29. Mai 1840 in Salzburg, gest. 3. Oktober 1884 in Wien.
Abundantia. Erster Entwurf zu dem Bilde. Mehrere Pärchen, umgeben von den Gaben der Erde. Goldgrund.
Ölgemälde auf Nußholz. Höhe 29 cm, Breite 43 cm.
Rechts unten signiert: Hans Makart.
Vermächtnis der Brüder Johann und Joachim Sailler 1899.
Kat. 1903, Nr. 43 (rot). Inv. 480. Frimmel, Bl. f. Gk. III, 11, erwähnt. Das mit Veränderungen ausgeführte Bild befindet sich in der Neuen Pinakothek in München (Kat. 7776).

670 Blaas, Eugen Ritter von,

geb. 24. Juli 1843 zu Albano bei Rom, älterer Sohn des Historienmalers Karl von Blaas, lebte als Professor an der Akademie in Venedig. Studierte in Venedig und Rom. Genremaler.

Venezianerin. Profilkopf nach rechts mit dunklen Haaren und Goldreif. Weiße Krause, am Ausschnitt schmaler Streifen eines braunen Gewandes. Grünlicher Hintergrund.

Ölgemälde auf Eichenholz. Höhe 11·6 cm, Breite 10 cm.
Am linken Bildrand unten signiert: E. Blaas.
Vermächtnis der Brüder Johann und Joachim Sailler 1899.
Kat. 1903, Nr. 16 (rot). Inv. 453.

671 Ruben Franz Leo,

geb. Prag, 10. August 1843. Studierte an der Wiener Akademie unter seinem Vater Christian R. Tätig in Wien und Venedig.

Bettler vor einer Kirche in Venedig. Links und rechts vor der Kirchentüre sitzen Bettler auf Stühlen. Eine schwarzgekleidete Dame in der Mitte gibt Almosen. Auf den Kirchenstufen sitzen zwei Frauen.

Ölgemälde auf Nußholz. Höhe 35·4 cm, Breite 63 cm.
Links unten signiert: Franz Ruben 1875.
Kat. 1903, Nr. 54 (rot). Inv. 491.
Vermächtnis Julie von Benedek 1895.

672 Ruß Robert,

geb. Wien 1847 am 7. Juni.
Obersteirisches Hammerwerk. Bezeichnet: Robert Ruß.
Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 50 cm, Breite 66 cm.
Vermächtnis Julie von Benedek 1895.
Kat. 1903, Nr. 67 (rot).

673 Fischer Ludwig Hans,

geb. 1848 in Salzburg. Landschaftsmaler und Radierer, gest. 1915 in Wien.
Landschaft. Garten vor dem kgl. Schlosse auf Korfu.
Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 135 cm, Breite 79 cm.
Unten signiert: Ludwig Hans Fischer.
Kat. 1903, Nr. 257.
Leihgabe der Österr. Staatsgalerie.

674 Ethofer Theodor,

geb. 1849 in Wien, studierte auf der Akademie unter Wurzinger, lebte dann 15 Jahre in Italien, kehrte 1898 nach Österreich zurück und starb in Salzburg am 24. August 1915.

Café Tomaselli. Auf dem Platz vor dem Kaffeehause sitzen viele Gäste an den Tischen. Ein Straßenbild aus Salzburg gibt den Hintergrund.

Ölgemälde auf Nußholz. Höhe 38·5 cm, Breite 78·5 cm.
Links unten signiert: T. Ethofer, Salzburg MCMV.
Leihgabe der Österr. Staatsgalerie.
Kat. 1903, Nr. 339.

675 **Hlavacek Anton,**
geb. Wien, 7. Mai 1842, Schüler von F. Steinfeld.
Die Hammerschmiede in Radmer.
Fünf Ölgemälde in Passepartout und gemeinsamem Rahmen.
Maße der Bilder Höhe 55 cm, Breite 38 cm; zwei Bilder je Höhe 45 cm, Breite 29·5 cm; zwei Bilder je Höhe 41 cm, Breite 28·5 cm.
Geschenk des regierenden Fürsten von und zu Liechtenstein 1911.
Verzeichnis der Neuerwerbungen Nr. 37.

676 **Canal, Gilbert von,**
geb. 26. Dezember 1849 in Laibach, Landschaftsmaler. In Wien und Düsseldorf tätig, seit 1895 in München.
Mühle im Schwarzwald. Im Vordergrunde der Mühlbach mit einem Boot und Gänsen und Weiden am Ufer. Rechts die Mühle, links Ausblick auf Häuser. Spätherbststimmung.
Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 63 cm, Breite 94 cm.
Rechts unten signiert: Canal.
Angekauft vom Landesausschuß 1898.
Kat. 1903, Nr. 254.

677 **Simm Franz,**
geb. Wien, 24. Juni 1853, tätig in München, dort gest. 21. Februar 1918.
Besuch im Atelier. Der Maler verneigt sich vor einer Gruppe von zwei jungen Frauen, einem Husarenoffizier und einem kleinen Mädchen, denen er Skizzenbücher und Bilder gezeigt hat. Tracht um 1800.
Ölgemälde auf Eichenholz. Höhe 39·5 cm, Breite 49 cm.
Bezeichnet links unten: F. Simm.
Vermächtnis Ing. Franz Schönauer 1917.
Ein ähnliches Bild befindet sich in der Neuen Pinakothek in München (Nr. 8102).

678 **Juch Ernst,**
geb. in Passau 1838, gest. in Wien 1909.
Wiese vor einem Bauernhaus mit einigen Hühnern.
Ölgemälde auf Papier. Höhe 22·5 cm, Breite 32 cm.
Rechts unten signiert: E. Juch.
Ankauf 1914.

679 Bacher Rudolf,

geb. 1862 in Wien, Schüler der Wiener Akademie, jetzt Professor an derselben.

Erlöst. Ein Mönch sitzt am Bettrande zu Füßen eines Toten.
Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 88 cm, Breite 129 cm.
Rechts unten signiert: R. Bacher 1886.
Leihgabe der Österr. Staatsgalerie.
Kat. 1903, Nr. 262.

680 Baschny Emanuel,

geb. 1876 zu Sternberg (Mähren), studierte an der Akademie in Wien unter F. Rumpler und W. Unger.

Bildnis des Schriftstellers Hans Boßhardt. Profilkopf mit grauen Haaren, grauem Schnurrbart und Zwicker, zu einem Buch geneigt, das er in den Händen hält. Schwarzgekleidet. Kniestück. Gartenhintergrund.
Ölgemälde auf Lindenholz. Höhe 100 cm, Breite 84·6 cm.
Leihgabe der Österr. Staatsgalerie.
Kat. 1903, Nr. 338.

681 Schwarz Adolf,

geb. 1868 in Wien, Schüler der Akademie unter Hirémy-Hirschl und Ad. Kaufmann.

Motiv aus dem Mürztal. Im Vordergrund der Fluß mit Weiden am Ufer. Ausblick auf ein Bauernhaus. Im Hintergrund Berge.
Ölgemälde auf Karton. Höhe 31 cm, Breite 47·5 cm.
Rechts unten signiert: Ad. Schwarz.
Leihgabe der Österr. Staatsgalerie.
Kat. 1903, Nr. 342.

682 Deutscher Maler aus dem Kreise der Romantiker.

Der Fischer. An dem See kniet ein Fischer mit der Angel in der Hand, eine Nixe taucht aus dem Wasser (nach Goethes Gedicht).
Ölgemälde auf Eichenholz. Höhe 26·5 cm, Breite 20·9 cm.
Stiftung Julie von Benedek 1895.
Kat. 1903, Nr. 172 als Jacques Louis David.

683 Deutscher Maler aus dem Kreise der Romantiker.

Salome mit dem Haupt Johannes des Täufers, einen blutigen Dolch in der Hand. Hinter ihr der Henker mit dem Schwerte.
Ölgemälde auf schwarzem Marmor. Höhe 19·5 cm, Breite 14·8 cm.
Vermächtnis Julie von Benedek 1895.
Kat. 1903, Nr. 156.

684 Stieler Josef Karl,

geb. 1. November 1781 in Mainz, gest. 9. April 1858 in München.

Frauenporträt. Dame in dunklem Kleid mit rotem Band unter dem Busen und lilagrauem Shawl.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 69 cm, Breite 54·5 cm.

Geschenk Konstanze und Friedrich Pенecke 1910. Benennung unsicher.

685 Kaufmann Asmus,

geb. 1806 bei Hadersleben. War besonders als Lithograph tätig.

Straße in Rom. Enge dunkle Straße, vorne ein Torbogen. Staffagefiguren.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 82·7 cm, Breite 65·5 cm.

Links unten signiert: A. Kaufmann.

Gewinst steierm. Kunstverein.

Kat. 1903, Nr. 253.

686 Boser Friedrich,

geb. 13. November 1809 zu Halban bei Sagan i. Schl., gest. 28. Jänner 1881 in Düsseldorf. Studierte an der Dresdner Akademie, dann in Berlin und Düsseldorf. Vorwiegend Genre- und Bildnismaler.

Einlaß begehrendes Mädchen. Ein Mädchen, dem Beschauer zugewendet, läutet an einem Haustor. In der linken Hand hält sie zwei Metallkannen und einen Blumenstrauß. Neben ihr steht ein Tonkrug. (Die kleine Blumenverkäuferin ist ein von Boser häufig in verschiedenen Varianten behandeltes Thema.)

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 55·3 cm, Breite 42·4 cm.

Rechts unten signiert: A. Boser 1852.

Vermächtnis der Frau Marie Edlen von Campi 1907.

Nr. 331 im Kat. 1903 (Nachtrag).

687 Meyer J. G., Kopie nach.

Lesendes Mädchen. An einem Tische sitzt ein Mädchen mit langen blonden Locken und hält ein großes Buch in den Händen, über das sie weg auf den Beschauer blickt. Ober dem Tische Fenster mit Blumentöpfen und Vogelbauer.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 55·5 cm, Breite 44·8 cm.

Rechts unten falsch signiert: F. Waldmüller.

Vermächtnis Julie von Benedek 1895.

Kat. 1903, Nr. 61 (rot). Inv. 498.

Eine andere kleinere Kopie bei M. R. v. Gutmann in Wien ist E. Klieber 1852 bezeichnet. (Vgl. H. Tietze, Österr. Kunsttopographie II, 310.

Ein vom Österr. Kunstverein in Wien 1851 herausgegebener Stich von G. Luederitz nennt als Maler J. G. Mayer, und läßt die Signatur des reproduzierten Bildes: Meyer von Bremen, erkennen.

688 Deutscher Maler um 1860.

Der Gang zur Taufe.
Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 47·3 cm, Breite 35·7 cm.
Vermächtnis Julie von Benedek 1895.

689 Wendler Friedrich Moritz,

geb. 28. Februar 1814 in Dresden, gest. 16. Oktober 1872 ebenda.

Interieur einer Bauernstube mit schmollendem jungen Ehepaar und Kind in der Wiege.
Ölgemälde auf Karton. Höhe 49 cm, Breite 43·4 cm.
Bezeichnet: F. Wendler 1853.
Vermächtnis Hermine Baronin Zois-Edelstein 1909.

690 Eberle Robert,

geb. 22. Juli 1815 zu Meersburg, gest. 19. September 1860 zu Eberfing bei Weilheim (Oberbayern).

Hirte mit Schafherde. Ein kleines Lämmchen trägt er im Arme.
Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 36·5 cm, Breite 47·3 cm.
Bezeichnet links unten: Robert Eberle.
Vermächtnis Ing. Franz Schönauer 1917.

691 Voltz Friedrich Johann,

geb. 31. Oktober 1817 in Nördlingen, gest. 25. Juli 1886 in München.

Kühe am See. Im Vordergrunde waten vier Kühe in den See. Auf einem Steg steht ein Knabe mit einer Angel, neben ihm ein schwarzer Hund. Durch Weidenbäume sieht man das Dach einer Hütte. Rechts aufgespannte Fischnetze.
Ölgemälde auf Eichenholz. Höhe 33 cm, Breite 54·7 cm mit Rost.
Links unten signiert: Fr. Voltz 70.
Vermächtnis der Brüder Johann und Joachim Sailler 1899.
Kat. 1903, Nr. 40 (rot). Inv. 477.

692 Puhlmann Alexis,

war um die Mitte des 19. Jahrhunderts in Berlin als Landschaftsmaler tätig.

Landschaft mit Staffage. Große felsige Landschaft mit Hunden und Jagdreitern als Staffage. Die Staffage soll älterer Angabe zufolge von Hans Canon ausgeführt sein.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 153 cm, Breite 238 cm.
Links unten signiert: A. Puhlmann 1868.
Angekauft vom Landesausschuß.
Kat. 1903, Nr. 241.

693 **Mühlig Meno,**
geb. Eibenstock 1823, gest. 1873 in Dresden.

Der Juwelenhändler.
Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 66 cm, Breite 52 cm.
Bezeichnet: Meno Mühlig.
Vermächtnis Julie von Benedek 1895.
Kat. 1903, Nr. 77, rot.

694 **Michael Max,**
geb. 1823 in Hamburg, gest. 1891 in Berlin. Studierte an der Dresdener Akademie und in Paris unter Henri Lehmann und Couture.

Waldidylle. Ein junges Mädchen, das Laub in seiner Schürze hat, lehnt mit ausgebreiteten Armen an einem Zaun vor einer Berglehne.
Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 97·7 cm, Breite 67·9 cm.
Links unten signiert: Michael.
Leihgabe der Österr. Staatsgalerie.
Kat. 1913, Nr. 252.

695 **Eibner Friedrich,**
geb. 25. Februar 1825 zu Hilpoltstein (Oberpfalz), gest. 18. November 1877 in München.

Kathedrale von Burgos in Spanien, im Vordergrunde Platz mit Brunnen und Staffagefiguren.
Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 61·8 cm, Breite 80 cm.
Bezeichnet: F. Eibner 1865.
Vermächtnis Hermine Baronin Zois-Edelstein 1909.

696 **Roux Karl,**
geb. zu Heidelberg 1826, gest. Mannheim 1894.

Preußische Ulanen requirieren Vieh. Episode aus dem Deutsch-Französischen Kriege 1870—71.
Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 100 cm, Breite 200 cm.
Bezeichnet: Roux 1872.
Vermächtnis Julie von Benedek 1895.
Kat. 1903, Nr. 103, rot.

697 **Kray Wilhelm,**
geb. 1830 in Berlin, gest. 1889 in München. Studierte in Berlin unter Schrader und Schirmer.

Des Fischers Traum. Mondnacht auf dem See. Dem im Boote schlafenden Fischer erscheinen Nixen.
Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 91 cm, Breite 132 cm.
Rechts unten signiert: W. Kray 1875.
Vermächtnis der Brüder Johann und Joachim Sailler 1899.
Kat. 1903, Nr. 4, rot.

698 **Kappis Albert,**
geb. zu Wildburg 1836, gest. in Stuttgart 1914.
Winterlandschaft mit Staffage.
Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 34 cm, Breite 60 cm.
Bezeichnet: Kappis München 1874.
Vermächtnis Julie von Benedek 1895.
Kat. 1903, Nr. 101, rot.

699 **Meißner Ernst Adolf,**
geb. Dresden 1837, gest. 25. September 1902 in München.
Verscheuchte Schafherde.
Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 107 cm, Breite 167 cm.
Bezeichnet: Ernst Meißner, München 1873.
Vermächtnis Julie von Benedek 1895.
Kat. 1903, Nr. 69, rot.

700 **Tiesenhausen, Paul Freiherr von,**
geb. 1837 auf dem Gute Idfer in Estland, gest. 1876 in München. Schüler der Münchner Akademie.

Strand von Helgoland. Rechts die Felsen, links das Meer. In der Nähe des Strandes zwei Boote und Fischer.
Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 86 cm, Breite 174 cm.
Rechts unten signiert: P. v. Tiesenhausen 1871.
Angekauft vom Landesausschuß.
Kat. 1903, Nr. 256.

701 **Marc Wilhelm,**
geb. Landshut 1839.
Hahnenkampf.
Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 42 cm, Breite 56 cm.
Bezeichnet: Marc f. München 1871.
Vermächtnis Julie von Benedek 1895.
Kat. 1903, Nr. 81, rot.

702 Max Gabriel Cornelius,

geb. 23. August 1840 in Prag, studierte in Prag bei Engerth, in Wien bei Ruben, Wurzinger und Mayer, in München bei Piloty, gest. in München, 24. November 1915.

Julie Capulet. Liegend mit geschlossenen Augen und offenem schwarzem Haar, bis zu den Knien sichtbar, auf einem Ruhebett. In der rechten Hand hält sie einen Myrtenkranz.

Ölgemälde auf Lindenholz. Höhe 41 cm, Breite 51·3 cm.

Links unten signiert: Gab. Max.

Legat der Brüder Johann und Joachim Sailler 1899.

Kat. 1903, Nr. 33, rot. Inv. 470. Frimmel, Bl. f. Gk. III, 11, teilt mit, daß das Bild durch den Kunsthändler Kaeser zu Saillers gelangt ist.

703 Max Gabriel.

Brustbild eines Mädchens mit dunklem Haar und gelbem Shawl. Hellblauer Hintergrund.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 46 cm, Breite 37 cm.

Rechts oben signiert: G. Max.

Vermächtnis Julie von Benedek 1895.

Inv. 513.

704 Kauffmann Hugo,

geb. 1844 in Hamburg. Er studierte in Frankfurt, Düsseldorf, Cronberg, Paris und München, gest. in Prien am Chiemsee 1915.

Der Tierarzt im Bauernhofe. Der Tierarzt steht mit dem roten Schirm unterm Arm und der Brille auf der Nase vor zwei Bauern und einem kleinen Knaben. An der Stalltüre sind Kinder und ein Knecht, auf der Bank daneben sitzt ein alter Bauer und vor ihm steht eine Frau mit einem Kinde auf dem Arm.

Ölbild auf Holz. Höhe 16·8 cm, Breite 23·3 cm.

Unten links signiert: Hugo Kauffmann 67.

Vermächtnis Julie von Benedek 1895.

Kat. 1903, Nr. 59 (rot).

705 Oehme, Ernst Erwin d. J.,

geb. Dresden 1831, Schüler seines Vaters Ernst F. Oehme, seit 1887 Professor an der Technischen Hochschule in Dresden, gest. 10. Oktober 1907.

Herbstvergnügen.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 78 cm, Breite 63 cm.

Bezeichnet: Erwin Oehme jun.

Vermächtnis Julie von Benedek 1895.

Kat. 1903, Nr. 83 (rot).

706 Ritter Lorenz,
geb. 1832 in Nürnberg. Er war Architekturmaler und Radierer.
Im Dom zu Münster. Ein Lichtstrahl fällt in ein Seitenschiff des Domes. An einem Pfeiler ein Altar, der geschmückt wird.
Ölbild auf Leinwand. Höhe 57·5 cm, Breite 49·5 cm.
Rechts unten signiert: Lorenz Ritter.
Vermächtnis Julie von Benedek 1895.
Kat. 1903, Nr. 62 (rot).

707 Epp Rudolf,
geb. 30. Juni 1834 in Eberbach (Baden), gest. 8. August 1910 in München.
Mutter mit schlafendem Kind.
Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 71 cm, Breite 56 cm.
Bezeichnet: R. Epp 69.
Vermächtnis Julie von Benedek 1895.

708 Diefenbach, Karl Wilhelm,
geb. 21. Februar 1851 in Hadamar in Nassau, ausgebildet in München, tätig in München, Wien, seit 1900 in Capri, gest. 1913.
Selbstbildnis, sitzend in langem, weißen Gewand.
Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 60 cm, Breite 45 cm.
Bezeichnet: K. W. Dfnbch 1892.
Vermächtnis Julie von Benedek 1895.
Kat. 1903, Nr. 92 (rot).

709 Holmberg August,
geb. 1. August 1851 in München. Studierte erst Bildhauerei und wandte sich unter Wilhelm Dier der Malerei zu. Genre- und Porträtmaler, gest. München, 7. Oktober 1911.
Windmühle. Auf einer steilen Straße ziehen Leute einen Wagen hinauf. An dem höchsten Punkt steht die Windmühle. Abendbeleuchtung mit Gewitterwolken.
Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 117 cm, Breite 91 cm.
Vermächtnis Julie von Benedek 1895.
Kat. 1903, Nr. 53 (rot).

710 Kreling W.
geb. Nürnberg 1856, tätig in München.
In der Sakristei. Ein Kardinal mit rotem Barett und kostbarem Pluviale steht, im Gebetbuch lesend, vor den Barocksakristeischränken.
Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 76 cm, Breite 57 cm.
Signiert rechts unten: W. Kreling.
Vermächtnis Franz Schönauer 1917.

711 **Seyfferth G.**
Römisches Herbstfest.
Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 124 cm, Breite 159 cm.
Bezeichnet: G. Seyfferth Rom.
Vermächtnis Julie von Benedek 1895.
Kat. 1903, Nr. 95 (rot).

712 **Seyfferth G.**
Siesta am Meeresstrand.
Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 124 cm, Breite 159 cm.
Bezeichnet: G. Seyfferth, Rom.
Vermächtnis Julie von Benedek 1895.
Kat. 1903, Nr. 104 (rot).

713 **Seyfferth G.**
Wandernde Zigeuner im Schnee. Auf einer schneebedeckten Ebene wandern Zigeuner mit einem beladenen Kamel und zwei Bären. Abendbeleuchtung.
Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 163 cm, Breite 281 cm.
Links unten signiert: G. Seyfferth.
Stiftung Julie von Benedek 1895.
Kat. 1903, Nr. 86 (rot).

714 **Seyfferth G.**
Studienkopf eines schwarzbärtigen Mannes.
Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 48 cm, Breite 35 cm.
Vermächtnis Julie von Bedenek 1895.
Kat. 1903, Nr. 100 (rot).

715 **Bartels Hans von,**
geb. in Hamburg 25. Dezember 1856, gest. in München 5. Oktober 1913.
Holländisches Interieur. Links junge Frau am Nähtisch. Rechts Kamin, neben welchem ein Kind in seinem Stühlchen schläft.
Signatur: Hans Bartels f. München.
Öltempera auf Leinwand. Höhe 48 cm, Breite 61·5 cm.
Vermächtnis Franz Schönauer 1917.

716 **Ury Lesser,**
geb. 1862 zu Birnbaum (Posen), tätig in Berlin.
Regenstimmung.
Bezeichnet: L. Ury 1901.
Ölbild auf Karton. Höhe 68 cm, Breite 99 cm.
Kat. 1903, Nr. 341 (Nachtrag).
Leihgabe der Österr. Staatsgalerie.

717 Koester Alexander,

geb. 1864 zu Bergneustadt (Rheinland), Schüler der Akademie in Karlsruhe unter K. Hoff, Meyer und Kalckreuth.

In der Abendsonne. Weiße Enten sitzen eng aneinandergedrückt auf steinigem Boden.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 74·3 cm, Breite 91·7 cm.
Rechts unten signiert: A. Koester.
Leihgabe der Österr. Staatsgalerie.
Kat. 1903, Nr. 340.

718 Wollmann W.

Kühe auf der Weide. Ein Mann, von rückwärts gesehen, hält zwei weidende Kühe am Strick. Frühmorgenstimmung.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 24 cm, Breite 43 cm.
Rechts unten signiert: W. Wollmann, München.
Gewinst des steiermärkischen Kunstvereines.

2. Ungarn.

719 Borsos József,

geb. am 20. Dezember 1821 in Veszprém, gest. am 19. August 1883 in Budapest.

Nach der Schlacht.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 131 cm, Breite 106 cm.
Geschenk Landespräsident Josef Fellner 1873.
Kat. 1903, Nr. 234.

720 Markó Karl d. Ä.,

geb. am 25. September 1791 in Leutschau (Ungarn), gest. am 20. November 1860 in Villa Apeggi bei Antella bei Florenz.

Idealisierte italienische Landschaft. Durch gebirgige Gegend bricht sich ein Fluß Bahn, über den eine ruinöse Steinbrücke führt. Staffage ein Hirt mit Schafen und Ziegen. Im Hintergrund links eine Ruine, rechts Ausblick auf ferne Berge.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 45·4 cm, Breite 62 cm.
Links unten signiert: C. Markó 1839.
Vermächtnis der Brüder Johann und Joachim Sailler 1899.
Kat. 1903, Nr. 7 (rot). Frimmel, Bl. f. Gk. III, 10.

721 Markó Karl d. J.,

geb. 1830 in Budapest, gest. 1891 in Moskau. Landschaftsmaler.

Landschaft bei Sonnenuntergang. Im Vordergrunde Leda mit dem Schwan, daneben ein Fluß mit Wasserfall.

Ölgemälde auf Holz. Höhe 38·4 cm, Breite 34·6 cm.
Vermächtnis Julie von Benedek 1895.
Kat. 1903, Nr. 57 (rot). Frimmel, Bl. f. Gk. III, 12, richtige Bestimmung auf den jüngeren Markó, während es früher dem älteren zugeschrieben war.

722 Strobentz Fritz,
geb. 1856 in Budapest, lebt in München.
Abendlandschaft bei Dachau.
Bezeichnet: Strobentz f.
Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 141 cm, Breite 160 cm.
Angekauft vom Landesausschuß 1901.
Kat. 1903, Nr. 261. Inv. 362.

3. Polen.

723 Matejko Jan,
geb. 30. Juli 1838 in Krakau, gest. 1. November 1893 daselbst. Er studierte in Krakau und München. Historienmaler.
Der Alchymist. Vor dem Kaminfeuer kniet der Alchymist Sendziwoy und zeigt dem König Sigismund und seinem herandrängenden Gefolge eine glänzende Substanz.
Ölgemälde auf Holz. Höhe 73 cm, Breite 130 cm.
Rechts unten signiert mit Monogramm J. M.
Vermächtnis der Brüder Johann und Joachim Sailler 1899.
Kat. 1903, Nr. 23 (rot). Frimmel, Bl. f. Gk. III, 10, teilt mit, daß Matejkos Bild aus der Galerie Oetzelt in Saillerschen Besitz gelangte.

724 Radzikowski Walery Eljasz.
Die Verteidigung von Krakau gegen die Schweden unter Stephan Czernicki.
Bezeichnet: Walery Eljasz w Krakowie 1870.
Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 221 cm, Breite 159 cm.
Vermächtnis Julie von Benedek 1895.
Kat. 1903, Nr. 94 (rot). Inv. 531.

4. Italiener.

725 Induno, Cav. Girolamo,
geb. 1827 in Mailand, gest. 1891 daselbst. Schüler der Mailänder Akademie. Kämpfte unter Garibaldi, im Krimkrieg und gegen Österreich. Historien- und Genremaler.
Der alte Jäger im Bauernhause. Ein alter Jäger sitzt mit dem Gewehr zwischen den Knien und dem gefüllten Weinglas in der rechten Hand

vor einem Kamin. Ihm gegenüber kniet auf einem Sessel ein kleines Bauernmädchen vor einem gedeckten Tisch.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 47·5 cm, Breite 62·7 cm.
Rechts unten signiert: Induno Girolamo.
Vermächtnis Julie von Benedek 1895.
Kat. 1903, Nr. 191 (rot).

726 Induno Girolamo.

Die Isola Superiore und Stresa am Lago Maggiore.
Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 62 cm, Breite 84 cm.
Vermächtnis der Brüder Johann und Joachim Sailler 1899.
Kat. 1903, Nr. 31 (rot). Irrigerweise als „Gardasee" bezeichnet. Die dargestellte Örtlichkeit hat Josef von Arbesser zuerst richtig bezeichnet.

727 Zona Antonio,
geb. um 1810 in Venedig.

Bildnis der Opernsängerin Carlotta Grossi.
Rechts unten rot signiert: A. Zona.
Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 59 cm, Breite 44·5 cm.
Vermächtnis Dr. Fritz Ritter von Wurzbach.

5. Franzosen.

728 Lariviere, Charles Philippe de,
geb. 1798 in Paris, gest. 1876.

Die letzten Stunden Torquato Tassos. Im Klostergange von S. Onofrio sitzt Tasso auf einem Lehnstuhle. Kopf und Körper im Profil. Neben ihm steht ein Mönch. Durch die Säulen Ausblick auf Rom.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 80·6 cm, Breite 63 cm.
Angekauft vom Landesausschuß.
Kat. 1903, Nr. 247.

729 Roqueplan Camille Josephe Etienne (Rocoplan),
geb. 1802 in Malemort, gest. 1855 in Paris.

Lesende Mädchen. Vor einer blühenden Rosenhecke sitzt ein Mädchen im rosa Kleid mit Reifrock und weißem Schal, einen Brief in den Händen. Neben ihr steht vorgebeugt ein zweites Mädchen in blaugrün und gelbem Kleid.

Ölgemälde auf Eichenholz. Höhe 26 cm, Breite 21 cm.
Links unten signiert: C[lle] Roqueplan 51.
Vermächtnis der Brüder Johann und Joachim Sailler 1899.
Kat. 1903, Nr. 30 (rot). Inv. 467.

730 Decamps Alexander Gabriel,
geb. 3. März 1803 in Paris, gest. 22. August 1860 in Fontainebleau. Maler, Lithograph und Radierer.

Der Erzähler. Ein Soldat in der Uniform des 18. Jahrhunderts sitzt am Tisch und erzählt seinen vier Zuhörern.
Ölgemälde auf Holz. Höhe 18 cm, Breite 22 cm.
Vermächtnis Julie von Benedek 1895.
Kat. 1903, Nr. 187.

731 Fromentin Eugène, Kopie nach,
geb. 1820 in La Rochelle, gest. 1876 in St. Maurice bei La Rochelle.

Nachtgefecht. Am Lagerfeuer sitzen Beduinen im weißen Burnus, hinter ihnen Zelte, von rechts her kommt Infanterie.
Ölgemälde auf Kupferplatte. Höhe 25·4 cm, Breite 21 cm.
Vermächtnis Julie von Benedek 1895.
Kat. 1903, Nr. 169 (rot).

732 Fromentin Eugène, Kopie nach.
Nachtgefecht. Im Vordergrunde knien drei Beduinen mit langen Gewehren vor einem Zelt. Von rückwärts her kommen Reiter im weißen Burnus. Ein Reiter auf bäumendem Rappen schießt auf die Infanterie links rückwärts.
Ölgemälde auf Kupferplatte. Höhe 25·4 cm, Breite 21·3 cm.
Rechts unten signiert mit Monogramm F. E.
Vermächtnis Julie von Benedek 1895.
Kat. 1903, Nr. 168 (rot).

733 Vautier Marc Louis Benjamin,
geb. 24. April 1829 in Morges am Genfer See, gest. 25. April 1898 in Düsseldorf. Genremaler.

Das Barfüßele und die schwarze Marann. Vor einem grünen Kachelofen sitzt ein alte, schwarzgekleidete Frau an einem Spinnrocken. Ihr gegenüber sitzt ein barfüßiges Bauernmädchen auf einer Truhe.
Ölgemälde auf Holz. Höhe 42·2 cm, Breite 34·3 cm.
Rechts unten signiert: B. Vautier 71.
Vermächtnis der Brüder Johann und Joachim Sailler 1899.
Kat. 1903, Nr. 12 (rot). Frimmel, Bl. f. Gk. III, 10 f.

734 Chavannes Alfred,
geb. 1836 in La Sarraz, gest. 1894 in Aigle. Landschaftsmaler in Vevey. Betrieb zuerst architektonische Studien, wandte sich in Lausanne der Malerei zu, studierte dann in Genf bei Calame und Düsseldorf bei Oswald Achenbach.

Partie am Genfer See. Rechts vorne zwei Boote mit Insassen, im Mittelgrund längs des Ufers Häuser. Den Hintergrund bilden Berge.

Ölbild auf Leinwand. Höhe 42 cm, Breite 63·2 cm.
Links signiert: A. Chavannes.
Vermächtnis der Brüder Johann und Joachim Sailler 1899.
Kat. 1903, Nr. 39 (rot). Thieme-Becker (H. B.).

735 Lefèvre Adolf,

geb. zu Bagnonville 1840, gest. 1868 im Hospital Dubois.

Faust und Gretchen. In der Bildmitte stehen Faust und Gretchen, an der Kirchentüre links lehnt Mephisto, rechts von der Türe zwei Frauen und ein Knabe.

Ölgemälde auf Holz. Höhe 21·8 cm, Breite 16 cm.
Rechts unten signiert: Ad. Lefèvre.
Vermächtnis der Brüder Johann und Joachim Sailler 1899.
Kat. 1903, Nr. 14 (rot).

736 Drolling, Michael Martin,

geb. 1786 Paris, gest. 7. Jänner 1851 ebenda.

Kriegsrat. Sechs Offiziere in der Tracht des Dreißigjährigen Krieges sind um einen Kamin versammelt.

Ölgemälde auf Eichenholz. Höhe 24·6 cm, Breite 32·8 cm.
Kat. 1903, Nr. 183 (rot). Inv. 620.
Vermächtnis Julie von Benedek 1895.

737 Robier Emil.

Blumenmarkt in Paris.
Bezeichnet: Em. Robier 1891.
Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 31 cm, Breite 21 cm.
Vermächtnis Julie von Benedek 1895.

738 Robier Emil.

Gemüsemarkt in Paris.
Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 31 cm, Breite 21 cm.
Vermächtnis Julie von Benedek 1895.

739 Kopie nach J. F. Millet.

Strickendes Mädchen am Waldrand.
Ölgemälde auf Karton. Höhe 26·9 cm, Breite 21·3 cm.
Bezeichnet rechts unten: J. E. Kirchner 1872.
Inv. Nr. 897.

6. Niederländer.

740 Verboeckhoven, Eugène Josephe,

geb. 1799 Westflandern, gest. 1881 Brüssel.

Landschaft mit einem Mutterschaf und zwei Lämmern und zwei Enten.

Ölgemälde auf Eichenholz. Höhe 18·4 cm, Breite 23·2 cm.

Signiert: Eugène Verboeckhoven 1858.

Auf der Rückseite noch die handschriftliche Bestätigung der Eigenhändigkeit des Bildes durch den Künstler.

Legat Johann und Joachim Sailler 1899.

Kat. 1903, Nr. 19 (rot).

741 Koekkoek, Barend Cornelius,

geb. 1803 in Middelburg (Zeeland), gest. 1862 in Cleve, studierte in Amsterdam und gründete in Cleve eine Malerakademie. Landschaftsmaler.

Winterlandschaft. Nach der auf der Rückseite aufgeklebten Beschreibung des Künstlers: eine Landschaft im Winter, worin einige moderne Gebäude und ein altes Burgportal geschildert sind.

Ölgemälde auf Mahagoniholz. Höhe 29·5 cm, Breite 40·3 cm.

Rechts unten signiert: B. C. Koekkoek 1856.

Vermächtnis der Brüder Johann und Joachim Sailler 1899.

Kat. 1903, Nr. 26 (rot).

742 Haanen, Georg Gillis van,

geb. 1807 in Utrecht, gest. 1867 zu Amsterdam. Studierte an der Amsterdamer Akademie. Er war Architektur-, Landschafts- und Genremaler.

In der Kinderstube. Eine Frau mit einem kleinen Kinde auf dem Schoße, dem sie zu essen gibt. Links oben steht: Heiligen Stadt 9. April 1851.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 47 cm, Breite 38 cm.

Links unten signiert: Georg v. Haanen 1851.

Stiftung Julie von Benedek 1895.

Kat. 1903, Nr. 138 (rot).

743 Verschuur Wouter.

geb. 1812 in Amsterdam, gest. 1874 in Rotterdam. Studierte in Amsterdam. Landschafts- und Pferdemaler.

Bauernpferde mit Reiter vor einer Schmiede. Ein Reiter mit drei Pferden hält vor dem Schmied.

Ölgemälde auf Nußholz. Höhe 47·2 cm, Breite 60·8 cm.
Links unten signiert: W. Verschuur.
Vermächtnis Julie von Benedek 1895.
Kat. 1903, Nr. 85 (rot). Inv. 522.

744 Hove, Hubertus van,

geb. 1814 im Haag, gest. 1867 daselbst. Er war der Schüler seines Vaters Bartolomäus Johann. Architekturmaler.

Die Haushälterin, welche aus der Küche mit Korb und Wildbret nach vorne kommt.
Ölgemälde auf Holz. Höhe 40 cm, Breite 31 cm.
Rechts unten signiert: H. v. Hove.
Vermächtnis der Brüder Johann und Joachim Sailler 1899.
Kat. 1903, Nr. 3 (rot)

745 Calisch Moritz,

geb. 12. April 1819 in Amsterdam, gest. ebenda 13. März 1870.

Nonne. Clarissin. Halbfigur.
Bezeichnet: Moritz Calisch f. 1869.
Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 35 cm, Breite 27 cm.
Vermächtnis Julie von Benedek 1895.
Kat. 1903, Nr. 91 (rot).

746 Verlat, Charles Michel,

geb. 1825 in Antwerpen, gest. 1890 daselbst. Studierte in Antwerpen und Paris. Historien-, Porträt- und Tiermaler.

Fuchs mit Beute. Ein Fuchs trägt im Maule einen schwarzen Hahn in den Bau, aus dem zwei junge Füchse kommen.
Ölgemälde auf Holz. Höhe 27·5 cm, Breite 38·6 cm.
Rechts unten signiert: C. Verlat 1859.
Vermächtnis der Brüder Johann und Joachim Sailler 1899.
Kat. 1903, Nr. 44 (rot).

747 Verlat, Charles Michel.

Katze auf der Lauer. Auf einer aus Ziegeln gemauerten Stufe liegt eine schwarz-weiße Katze, die den Kopf nach zwei Mäusen dreht, die neben einem Sacke auf dem roten Ziegelboden zu sehen sind.
Ölgemälde auf Holz. Höhe 24·2 cm, Breite 33·3 cm.
Links unten signiert: C. Verlat. 1857.
Vermächtnis der Brüder Johann und Joachim Sailler 1899.
Kat. 1903, Nr. 42 (rot).

748 Mali, Christian Friedrich,
geb. 1832 in Utrecht, gest. in München 1906.
Viehherde bei Regen.
Bezeichnet: Christian Mali München 1872.
Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 75 cm, Breite 131 cm.
Vermächtnis Julie von Benedek 1895.

7. Norweger und andere.

749 Gude, Hans Friedrich,
geb. 1825 in Christiania. Er studierte in Düsseldorf bei Achenbach und Schirmer. Später Professor an der Karlsruher Akademie. Zuletzt in Berlin, wo er am 17. August 1903 starb.

Chiemsee. Am Ufer liegt ein Boot mit vier Männern, ein großes Netz wird über ein Gerüst gelegt. Ein Mann im Boote hält einen Fisch in die Höhe. Eine Frau tritt heran. Links bewölkter Himmel. Abendbeleuchtung.
Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 27·2 cm, Breite 40·8 cm.
Rechts unten signiert: H. F. Gude 1868.
Vermächtnis der Brüder Johann und Joachim Sailler 1899.
Kat. 1903, Nr. 24 (rot).

750 Gude, Hans Friedrich.
Gebirgslandschaft. Wasserfall. Über eine Brücke wird Vieh getrieben.
Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 54·6 cm, Breite 46·5 cm.
Rechts unten signiert: H. F. Gude 1853.
Stiftung Julie von Benedek 1895.
Kat. 1903, Nr. 71.

751 Cubells, E. Martinez Ruiz.
Hafen mit Booten, Lichtreflexe auf dem Wasser.
Bezeichnet links unten: E. M. Cubells Ruiz 1912.
Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 106 cm, Breite 86·5 cm.
Vermächtnis Ing. Franz Schönauer 1917.

752 Douzette Louis,
geb. 1834 zu Triebsee in Pommern (Eltern waren französischer Abstammung).
Nächtliches Stadtbild von Stralsund.
Links unten bezeichnet: Louis Douzette.
Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 52·5 cm, Breite 83·5 cm.
Vermächtnis Ing. Franz Schönauer 1917.

753 Bolanachi Konstantin,

geb. 1837 in Heraklium auf Kandia. Studierte in München an der Akademie unter Piloty. Vorwiegend Marinemaler. Behandelt Motive von den Küsten des Adriatischen und Mittelländischen Meeres. Lebte in München.

Das Linienschiff „Kaiser" in der Schlacht bei Lissa. Auf blaugrünem Wasser ist rechts das Schiff „Kaiser". Im Hintergrunde werden im Nebel Teile von Schiffen sichtbar. Im Vordergrunde treiben Schiffsbalken.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 45·8 cm, Breite 36·4 cm.

Vermächtnis der Brüder Johann und Joachim Sailler 1899.

Kat. 1903, Nr. 32 (rot). Kampf des österreichischen Linienschiffes „Kaiser" mit italienischen Kriegsschiffen bei Lissa 20. Juli 1866.

VII.

Steirische Maler des 19. und 20. Jahrhunderts.

754 Lederwasch, Johann von,

geb. 1756 in Obersteiermark, gest. nach 1818.

„Ein Obersteyrischer Gämsjäger gemahlen Johann Lederwasch." (Zettel auf der Rückseite.)

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 45 cm, Breite 30·7 cm.

755 Lederwasch.

„Die ländliche Tracht bey Judenburg in Obersteyer. Ein Regrud (Rekrut), Infenzion und Gemahlen Johann Lederwasch anno 1817." (Zettel auf Rückseite.)

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 45 cm, Breite 30·6 cm.

Kat. 1903, Nr. 275, als Eigentum K. Lacher, 1906 für die Galerie angekauft. Inv. 373.

756 Lederwasch.

„Ländliche Hochzeit, Tracht in Obersteyer, Gemahlen Joh. Lederwasch." (Zettel auf Rückseite.)

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 45 cm, Breite 30·2 cm.

757 Lederwasch.

„Ein obersteyrische Schwaizerin auf der Alben, Gemahlen Johan Lederwasch." (Zettel auf der Rückseite.)

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 45 cm, Breite 30·6 cm.

Kat. 1903, Nr. 274, als Eigentum von Direktor Karl Lacher, aus dessen Besitz das Bild 1906 in die Galerie überging. Inv. 372.

758 Lederwasch.

Brustbild eines Herrn mit gelber Weste und grünem Rock mit Orden.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 65·5 cm, Breite 81·7 cm.

Bez. dat. 1817. Ankauf aus Grazer Privatbesitz 1914.

759 Lederwasch.

Selbstporträt. Brustbild in schwarzem Rock, in der Rechten einige beschriebene Blätter haltend.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 68·4 cm, Breite 53 cm.

Bezeichnet auf der Rückseite: Joh: Lederwasch Maler āno 1801.

760 Steirischer Maler gegen 1800.

Bildnis einer alten Dame in lichtem Hauskleide und hoher Haube, kreuzförmige Brillantenohrgehänge und Brosche.

Ölbild auf Leinwand. Höhe 88·5 cm, Breite 64·4 cm.

Ankauf aus dem Grazer Kunsthandel 1912. Inv. 88.

761 Hardter Andreas,

geb. in Wildon, gest. 22. Juni 1816 in Graz. Schüler des J. V. Kauperz und der Wiener Akademie, war vom 24. August 1814 bis zu seinem Tode Direktor der Landschaftlichen Zeichenakademie in Graz.

Ein schlafender Mann in sitzender Stellung mit zurückgelegtem Oberkörper in einer Berglandschaft. Rechts Bäume.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 83 cm, Breite 65·5 cm.

Nach dem alten Inventar ist dieses Bild eine Kopie Hardters nach Oehlenheinz.

Depot Nr. 20. — Mehrere andere Kopien Hardters nach Werken des Rubens u. a. befinden sich im Vorrat der Landesbildergalerie.

762 Hardter Andreas.

Brustbild eines alten Herrn (angeblich des J. V. Kauperz) in grünem Rock mit hellblauem Kragen und bunter Krawatte. Ecken oval gerundet.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 75·6 cm, Breite 66·5 cm.

Aus dem Vorrat der Sammlung (Depot Nr. 141) 1914 neu aufgestellt.

763 Hardter Andreas.

Bildnis des Johann Veit Kauperz (1741—1816), des Kupferstechers und Gründers der Landschaftlichen Zeichenschule in Graz.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 60 cm, Breite 45 cm.

764 Natterer Josef,

Landschaftsmaler, tätig im ersten Drittel des 19. Jahrhunderts in Graz. Lebensumstände unbekannt.

Landschaft mit Schloßruine. Darüber Regenbogen, im Vordergrunde ein Jäger mit seinem Pferde.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 48·4 cm, Breite 67·4 cm.

Rechts unten signiert: Natterer 1820.

Ankauf aus Grazer Privatbesitz 1913.

765 Natterer Josef.

Aufbruch zur Jagd. Reiter und Hunde am Waldrand, links Wagen mit zwei Damen, in der Mitte Durchblick auf ein Schloß.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 53 cm, Breite 65·5 cm.

766 Natterer Josef.

Loslassen der Hunde, welche auf die Hirschfährte gesetzt werden. Links im Teiche steht der Hirsch, am Ufer Jäger zu Pferd und zu Fuß und Hunde, rechts Wagen mit zwei Damen.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 53 cm, Breite 66 cm.

767 Natterer Josef.

Der Hirsch wird durch die Meute verfolgt. Reiter und Hunde verfolgen den nach der rechten Bildseite fliehenden Hirsch.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 53·3 cm, Breite 66·2 cm.

Rechts unten signiert: Jos. Natterer pinx.

768 Natterer Josef.

Halali. Links zusammengebrochener Hirsch von Hunden umstellt, ein Jäger hält ihn am Geweih, der andere zieht den Hirschfänger. Rechts Hunde und Reiter.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 52·5 cm, Breite 66 cm.

769 Stark Josef August,

geb. 6. März 1782 in Graz, gest. 23. Juli 1838 daselbst. Seit 20. März 1817 Direktor der Landschaftlichen Zeichenakademie und eigentlicher Begründer der Landesbildergalerie, der er 200 alte Bilder vermachte.

Selbstbildnis des Künstlers vor einer Staffelei, die Palette in der linken Hand, den Pinsel in der rechten.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 91 cm, Breite 73·5 cm.

Rechts signiert: J. A. Stark malte sein Bildnis 1827.

Geschenk A. Stark.

Kat. 1903, Nr. 271. Inv. 369.

770 Stark.

Maria Immakulata. Unten Mitte Monogramm und Jahrzahl 1835.

Ölgemälde auf Eichenholz. Höhe 21 cm, Breite 14·5 cm.

Legat J. A. Stark 1838.

Aus dem Vorrat der Sammlung. (Depot Nr. 44.) 1914 neu aufgestellt.

771 Stark.

Der hl. Papst Gregor. Monogrammiert links seitlich.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 23·8 cm, Breite 14 cm.

Legat J. A. Stark 1838.

Aus dem Vorrat der Sammlung. (Nr. 13.) 1914 neu aufgestellt.

772 Stark.

Susanna von den beiden lüsternen Alten bedrängt.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 140 cm, Breite 113 cm.

Vermächtnis J. A. Stark 1838.

Kat. 1903, Nr. 270 (Inv. 368).

773 Stark.

Baumkircher, am 23. August 1452 das Stadttor in Wiener-Neustadt verteidigend.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 380 cm, Breite 540 cm.

Bezeichnet: Stark 1836.

Als Leihgabe im Rathause zu Graz aufgestellt.

774 Stark.

Caritas Romana. Die Tochter (Pero) säugt ihren zum Hungertode verurteilten Vater Cimon. (Nach Valerius Maximus.)

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 86·5 cm, Breite 94 cm.

Rechts an einem Pfeiler signiert: Stark p. 1813.

Kat. 1903, Nr. 272.

775 Stark.

Ödipus auf Kolonos. In der Mitte König Theseus, der Antigone und Ismene zu ihrem Vater zurückführt. Rechts rückwärts Kreon mit seinen Kriegern abziehend.

Ölbild auf Leinwand. Höhe 117 cm, Breite 164 cm.

Inv. 749, Depot 144.

776 Stark.

Der griechische stoische Philosoph Kleanthes an der Handmühle sitzend, von einem Schüler (vermutlich Chrysippos) und dessen Begleiter besucht. Zu Füßen des Philosophen liegen zwei Mehlsäcke, auf deren einem ΚΛΕΑΝΘ zu lesen ist.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 66 cm, Breite 81 cm.

Bezeichnet: Stark 1836.

Vermächtnis J. A. Stark.

Inv. 734, Depot 123.

777 Stark.

Anna von Gösting, vom Felsen hinunterspringend. Rechts die Burg Gösting, auf dem Platze davor die beiden Ritter und der Vater Annas.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 122 cm, Breite 94 cm.

Links unten signiert: Stark 1836.

Vermächtnis J. A. Stark.

Den gleichen Gegenstand hat Stark auch in einer zeitlich vorausgehenden Radierung behandelt.

778 Stark.

Kaiser Max auf der Martinswand, den ein Engel an der Hand hält.
Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 121·5 cm, Breite 95 cm.
Rechts unten signiert: Stark 1825.
Vermächtnis J. A. Stark.

779 Stark.

Der hl. Karl Borromäus erfleht von der Madonna, dem Christkinde und Gottvater das Weichen der Pest aus Mailand.
Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 57·5 cm, Breite 38 cm.
Ankauf aus Grazer Privatbesitz 1912.

780 Wachtl Johann,

vor 1795 geboren, nach 1836 gestorben in Steyr, wo er die letzten Lebensjahre zubrachte, vorher in Graz tätig.

Abschied des Landwehrmannes. Der Scheidende hält die Hand seiner Frau, die ein Kind auf dem Arm trägt. Im Sessel sitzt der alte Vater, daneben die weinende Mutter und ein Mädchen.
Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 73·5 cm, Breite 93·5 cm.
Das Bild ist eine Kopie nach Joh. Peter Krafft. Das viel größere Original ist in der Wiener Staatsgalerie.
Vermächtnis Ignaz Graf Attems 1861.
Kat. 1903, Nr. 239. Inv. 344.

781 Wachtl Johann.

Rückkehr des Landwehrmannes. Der Heimkehrende wird von Vater, Frau und Kindern und dem Hunde begrüßt. Ein Knabe trägt ihm Gewehr und Hut nach.
Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 73·5 cm, Breite 92·5 cm.
Das Bild ist eine Kopie nach Joh. Peter Krafft. Das Original in der Wiener Staatsgalerie.
Kat. 1903, Nr. 240. Inv. 345. Vermächtnis Ignaz Graf Attems 1861.

782 Wachtl Johann.

Bildnis des Kaisers Franz I. Halbfigur.
Ölbild auf Leinwand. Höhe 90:3 cm, Breite 71·2 cm.
Rückseitige Aufschrift: Gemahlt von Wachtl Grätz im Jahre 1828.
Geschenk von J. Patterer in Graz 1910.
Inv. 13.

783 Wachtl Johann.

Brustbild eines bartlosen, jüngeren Mannes mit schwarzem Frack und weißer Weste, ein Ring mit Stein an der Krawattenschleife befestigt. (Gegenstück zu Nr. 784.)

Ölbild auf Leinwand. Höhe 66·5 cm, Breite 53 cm.
Bezeichnet: Wachtl 836.
Ankauf 1910 vom Antiquitätenhändler Weiß in Graz.
Inv. 3.

784 Wachtl Johann.
Bildnis einer jungen Frau in blauem Kleide mit vierfacher Perlenschnur und einem brillantenbesetzten Kreuz daran. (Gegenstück zu 783.)
Ölbild auf Leinwand. Höhe 66·3 cm, Breite 53 cm.
Das Gegenstück ist datiert von 1836.
Ankauf vom Antiquitätenhändler Weiß in Graz 1910.
Inv. 4.

785 Beyer Johann,
Historienmaler und Bilderrestaurator in Graz, geb. 6. Februar 1801 zu Sauerwitz in Schlesien, gest. 14. Februar 1876 in Graz.
Weibliches Bildnis.
Signiert: J. Beyer 1838.
Im Hintergrunde ist der Schöckel und davor ein Gehöft dargestellt, dessen Besitzerin die Dargestellte vermutlich gewesen ist. Vielleicht wäre durch diese Beifügung der Name der dargestellten Frau zu ermitteln.
Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 71 cm, Breite 58 cm.
Ankauf 1910.
Außer den bei Wastler genannten Werken Beyers ist noch ein Jugendwerk des Beyer mit Mädchengestalten in der Art Fendis zu nennen; „Die Explosion eines Pulverturms", bezeichnet „Jos. Beyer in Wien 1831" in der Attemsgalerie zu Graz. Ferner das „Beyer 1849" bezeichnete Bild „Christus segnet einen Jüngling" im Landestaubstummeninstitut.

786 Steirischer Maler um 1830.
Bildnis einer alten Frau mit schwarzem Kleide und weißer Haube mit Krause.
Ölbild auf Leinwand. Höhe 26 cm, Breite 21 cm.
Inv. 56.
Ankauf aus dem Grazer Kunsthandel 1911.

787 Vogl Karl,
Bildnismaler in Graz, lebte noch 1856.
Bildnis eines Herrn in schwarzem Frack und Weste. Steinbalustrade und Bäume.
Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 66 cm, Breite 53 cm.
Signatur rechts seitlich eingekratzt: Vogl 841.
Ankauf aus dem Grazer Kunsthandel 1911.

788 Oberhuber F.

Bildnismaler in Graz. Lebensumstände unbekannt.

Bildnis einer Frau in mittleren Jahren in blauem Seidenkleide, eine Rose an der Brust. (Soll ehemalige Besitzerin des Gasthofes „zur goldenen Birne“ sein.)

Ölbild auf Weißblech. Höhe 30·7 cm, Breite 25·4 cm.
Bezeichnet links unten (schwarz): F. Oberhuber.
Ankauf von Oberkommissär Zoff in Graz 1910.
Inv. 6.

789 Pfrogner Anton.

Bildnismaler in Graz. Lebensumstände unbekannt.

Bildnis eines Knaben mit langem, blonden Haar, schwarzem Rock, gelber Weste.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 52·5 cm, Breite 42 cm.
Links unten bezeichnet: Pt. Ant. Pfrogner, Gratz 1850.

790 Auersperg, Gräfin Marie.

Interieur aus Schloß Thurn am Hart in Krain.
Ölgemälde auf Karton. Höhe 27·5 cm, Breite 34·5 cm.
Links unten signiert mit Monogramm A M. 1848.
Andere Gemälde im Museum in Laibach.

791 Eisenschmidt Johann,

geb. am 15. Mai 1790 zu Weißkirchen in Obersteier, gest. in Knittelfeld 1858, zuerst Flößer, dann Schüler des Joh. Lederwasch.

Maria mit dem Christkind. Halbfigur.
Ölgemälde auf Fichtenholz. Höhe 31·5 cm, Breite 24·7 cm.
Auf der Rückseite signiert: Joh. Eisenschmidt 1847.
Aus dem Vorrat der Sammlung 1915 neu aufgestellt.
Geschenk Oberlehrer Pils in Kraubat 1889.

Das bisher unbekannte Geburtsdatum ermittelte S. H. P. Cyrillus Zaoral, Pfarrer in Obdach.

792 Eisenschmidt Johann.

Drei junge Leute in obersteirischer Tracht. Obersteirische Waldlandschaft.

Ölgemälde auf Holz. Aufgestellt im Volkskundemuseum.
Ankauf 1911.

793 C. Gutsch.

Der in keinem Künstlerlexikon genannte Maler war nach Mitteilung von Schulrat Kurz Dilettant und Postbeamter in Wien. Das Bild ist 1868 von Direktor Josef Tunner für die Galerie angekauft worden.

Studienkopf eines jungen Franziskanermönchs.
Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 55 cm, Breite 44 cm.
Bezeichnet: C. G. 67 (1867).
Inv. 748 (Depot 143).

794 Kofler.

Lebensdaten unbekannt.

Brustbild einer alten Frau mit braunem Schal und weißer Haube.
Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 50·3 cm, Breite 36 cm.
Links unten bezeichnet: Kofler.
Inv. 790 (Depot 207).

795 Hofer Ignaz,

geb. 15. Juni 1790 in Schwanberg, gest. 2. August 1862 in Graz.

Stilleben. Trauben, Feigen und Pflaumen, eine Vase mit mannigfaltigsten Blumen.
Ölgemälde auf Lindenholz. Höhe 93 cm, Breite 86 cm.
Links unten bezeichnet: Ig. Hofer p. 1851.
Geschenk des Landespräsidenten Josef Fellner 1873.
Kat. 1903, Nr. 291. Inv. 388.

796 Hofer Ignaz.

Blumenvase, daneben einige Pflaumen.
Ölgemälde auf Lindenholz. Höhe 91 cm, Breite 77 cm.
Unten Mitte signiert: Ig. Hofer 1849.
Geschenk des Landespräsidenten Josef Fellner 1873.
Kat. 1903, Nr. 287. Inv. 384.

797 Hofer Ignaz.

Stilleben. Toter Fuchs, Hahn und Kiebitz, daneben Jagdtasche.
Ölgemälde auf Lindenholz. Höhe 89 cm, Breite 68 cm.
Links unten signiert: Ig. Hofer p. 1851.
Geschenk des Landespräsidenten Josef Fellner 1873.
Kat. 1903, Nr. 289. Inv. 386.

798 Hofer Ignaz.

Fruchtstück. Trauben, Melonen, Feigen, Pfirsiche und Pflaumen.
Ölgemälde auf Lindenholz. Höhe 89·6 cm, Breite 68 cm.
Geschenk des Landespräsidenten Josef Fellner 1873.
Links unten signiert: Ig. Hofer p. 1861.
Kat. 1903, Nr. 290. Inv. 387.

979 Wonsiedler Josef Alexander,

geb. 18. Dezember 1791 in Graz, gest. 26. September 1858 ebenda.

Brustbild eines älteren Mannes in schwarzem Rock mit weißer Krawatte.

Ölbild auf Leinwand. Höhe 42·3 cm, Breite 33·6 cm.

800 Tunner Josef,

geb. 24. September 1792 in Obergaden bei Köflach, gest. 10. Oktober 1877 in Graz. Historienmaler und Schüler Führichs. 1840 bis 1870 Direktor der Landesbildergalerie.

Entwurf zu einem Altarbild. In den Wolken sitzt links die Madonna mit dem Kinde, über ihr schwebt die Taube, von rechts her kommt ein Engel, der ihr einen Kranz von weißen Blüten reicht. Etwas tiefer kniet auf den Wolken der hl. Josef, der Madonna zugewendet. Kleine Engel umgeben die Gruppe. Unten sind die Gipfel einiger Berge zu sehen.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 42·5 cm, Breite 21 cm.

Angekauft 1915.

Nach Mitteilung des Schulrates L. Kurz ist die Skizze für das Altarbild in St. Josef bei Lannach (Stainz) bestimmt gewesen. Das Thema ist der hl. Josef, welcher von der Madonna Schutz erbittet für die Pfarre St. Josef, die auf dem großen Bilde zu sehen ist, auf der Skizze fehlt.

801 Tunner Josef.

Fahnenbild. Drei weißgekleidete Jungfrauen knien vor dem sitzenden Christus, um den Segen zu empfangen. Andere Seite: Maria Immakulata.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 62 cm, Breite 48 cm.

Bezeichnet: Josef Tunner 1862.

Ankauf 1913.

802 Tunner Josef.

Mutter und Kind. Porträtgruppe.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 55·2 cm, Breite 44·3 cm.

Links unten signiert: Jos. Tuner 1851.

Angekauft vom Landesausschuß 1907.

Kat. 1903, Nachtrag Nr. 328 (Inv. 423).

803 Tunner Josef.

Bildnis des steirischen Dichters Gottfried von Leitner in roter Weste, dunkellila Rock mit schwarzem Samt verziert.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 91·5 cm, Breite 76 cm.

Links unten signiert: Jos. Tunner 1849.

Kat. 1903, Nr. 273.

804 Tunner Josef.

Bildnis der Frau von Leitner, geborne Beyer, im lila Kleid mit Spitzenkragen und Manschetten, in grünem Polstersessel sitzend.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 91·5 cm, Breite 76 cm.

805 Felbermayer Johann,

tätig seit den 1850er Jahren in Graz, Kirchen- und Porträtmaler.

Bildnis eines Herrn in schwarzem Rock und weißer Weste, in einem rot überzogenen Armsessel sitzend.

Ölbild auf Leinwand. Höhe 51·8 cm, Breite 42·2 cm.

Bezeichnet rechts: J. Felbermayer p. 851.

Ankauf 1914.

806 Steirischer Maler um 1850.

Porträt eines älteren Herrn. (Familie Warnhauser.)

Ölbild auf Leinwand. Höhe 46 cm, Breite 37·2 cm.

Vermächtnis Frau Lori Matschnig-Warnhauser.

807 Raffalt Ignaz,

geb. 21. Juni 1800 zu Weißkirchen in Obersteier, gest. 7. Juni 1857 in Hainbach bei Wien. Eine besonders stattliche Zahl guter Bilder des Ignaz Raffalt befindet sich im Landolthause in Zürich.

Wirtshausszene. Der schlafende Wirt, hinter seinem Rücken die Tochter mit ihrem Liebhaber.

Ölgemälde auf Eichenholz. Höhe 40·1 cm, Breite 31·6 cm.

Links unten signiert: J. Raffalt 1838.

Ankauf des Landesausschusses 1884.

808 Raffalt Ignaz.

Inneres einer Küche mit Magd und Bauer.

Ölgemälde auf Fichtenholz. Höhe 25·6 cm, Breite 34·4 cm.

Rechts unten signiert: J. R. 838.

Leihgabe Edmund Attems.

Kat. 1903, Nr. 279.

809 a) und b) Raffalt Ignaz.

Obersteirische Kretins. Die beiden Bilder sind der Tradition nach auf Veranlassung des Erzherzogs Johann gemalt worden; sie waren bereits auf der Erzherzog Johann-Ausstellung 1911 zu sehen.

Ölbilder auf Ahornholz. Je Höhe 31 cm, Breite 26 cm.

Legat von Pfarrer F. Janiß.

Verzeichnis der Neuerwerbungen 26 und 27. Gegenwärtig im Volkskundemuseum ausgestellt, ebenda auch von Johann Janiß, Kaminfegermeister und Malerdilettant in Aussee (gest. um 1852), das Selbstporträt, ein Ansicht

von Altaussee und die alte Post außerhalb von Aussee und das Sudhaus. Von dem Sohne des Malers der Galerie vermacht.

810 Raffalt Ignaz.

Brustbild eines Mannes, Lorenz Bauer, Brauereibesitzer in Murau, glatt rasiert, mit großen Silberknöpfen an der Weste.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 64·3 cm, Breite 47·5 cm.

Leihgabe von Karl Gasteiger.

811 Raffalt Ignaz.

Brustbildnis der Frau des Lorenz Bauer mit Goldhaube, schwarzem, geblümten Brusttuch und roter Jacke.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 64·3 cm, Breite 47·5 cm.

Leihgabe von Karl Gasteiger.

812 Raffalt Ignaz.

Selbstbildnis. Halbfigur in braunem Rock, schwarzer Weste vor landschaftlichem Hintergrund.

Ölgemälde auf Karton, oval. Höhe 31·5 cm, Breite 26 cm.

Angekauft vom Landesausschuß 1898.

Kat. 1903, Nr. 280.

813 Raffalt Ignaz.

Abendlandschaft. Vorne ein Weiler mit Staffage.

Ölgemälde auf Fichtenholz. Höhe 35 cm, Breite 45 cm.

Rechts unten bezeichnet: Raffalt 1849.

Leihgabe der österr. Staatsgalerie 1921, ehem. in der kaiserl. Galerie.

814 Raffalt Ignaz.

Nach dem Regen. Flache Gegend, ferne Hügel, auf der Straße heimkehrende Postillone.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 49 cm, Breite 65 cm.

Bezeichnet rechts unten: Raffalt 1846.

Leihgabe der österr. Staatsgalerie 1921, ehem. in der kaiserl. Galerie.

815 Raffalt Ignaz.

Vor der Dorfschenke.

Ölgemälde auf Fichtenholz. Höhe 39 cm, Breite 50 cm.

Bezeichnet rechts unten: Raffalt.

Leihgabe der österr. Staatsgalerie 1921, ehem. in der kaiserl. Galerie.

816 Raffalt Ignaz.

Landschaft. Im Vordergrunde Wanderer auf einer Straße zwischen Feldern und Wiesen; im Hintergrunde ein Dorf vor rotbeleuchteten Wolken. Bezeichnet: Raffalt 1843.

Ölgemälde auf Fichtenholz. Höhe 38 cm, Breite 47·5 cm.

Kat. 1903, Nr. 278. Ankauf aus dem Besitz von K. Lacher 1907.

817 Raffalt Ignaz.

Wolkenstudie. Ein Streifen ebenes Ufer und ein schmaler Streifen Meer. Rötlichgelber, bewölkter Himmel.

Ölskizze auf Papier. Höhe 18·3 cm, Breite 29·5 cm.

Ankauf 1914.

818 Raffalt Ignaz.

Wolkenstudie. Ein schmaler Streifen Ebene von blauen Bergen begrenzt, darüber streifig bewölkter Himmel.

Ölskizze auf Papier. Höhe 15·5 cm, Breite 28·4 cm.

Ankauf 1914.

819 a) und b) Raffalt Johann Gualbert,

geb. 9. Juli 1836 in Murau, gest. 9. August 1865 in Rom. Schüler Pettenkofens.

Brustbilder eines Ehepaares. Ovale.

Ölgemälde auf Karton. Jedes Höhe 28 cm, Breite 23 cm.

Auf der Rückseite alte Aufschrift: Raffalt Jun.

Ankauf 1911.

820 Raffalt Joh. Gualbert.

Zigeunermädchen. Brustbild.

Ölskizze auf Eichenholz. Höhe 27·7 cm, Breite 18·2 cm.

Ankauf aus Wiener Privatbesitz 1910. Inv. Nr. 5.

821 Raffalt Joh. Gualbert.

Interieur eines Hofes zu Weißenkirchen an der Donau. Ein Dragoner tränkt sein Pferd, ein zweiter spricht vom Pferd herab mit einer Frau.

Ölgemälde auf Nußholz. Höhe 23·5 cm, Breite 21·7 cm.

Bezeichnet: Raffalt 65.

Leihgabe aus der österr. Staatsgalerie 1921, ehemals in der kaiserl. Galerie.

Kat. Mod. 371.

822 Raffalt Joh. Gualbert.

Wandernde Zigeunerfamilie. Der Mann, das Weib und zwei Kinder von einem Esel begleitet. Ungarisches Flachland an einem Fluß.

Ölbild auf Karton. Höhe 19 cm, Breite 23·5 cm.

Leihgabe aus der österr. Staatsgalerie 1921.

823 Frank (Anton) 1856.

Ein Maler, Anton Frank, bei Wastler, Künstlerlexikon, kurz genannt; er habe 1856 den Starkschen Preis für das Ölgemälde „Oberländisches Gebirgsdorf mit Jahrmarkt und einem Hochzeitszug" erhalten. Dasselbe

ist jetzt unbekannten Aufbewahrungsortes. Aber der Gegenstand paßt gut zu unserem Bilde. Fehlt bei Thieme-Becker, Allg. Lexikon d. bild. Künstler.

Scheibenschießen in Obersteiermark. Rechts eine lustige Tischgesellschaft, links die Schützen und Ausblick auf die Scheiben und in eine liebliche Hügellandschaft. Vermutlich aus der Gegend von Peggau.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 46·8 cm, Breite 62·8 cm.

Rechts unten signiert: Frank 1856.

Ankauf aus dem Grazer Kunsthandel 1914.

824 **Clarmann Anton,**

geb. 1800 in Regensburg, gest. 1862 in Graz.

Ein Stieglitz.

Ölgemälde auf Blech. Höhe 18 cm, Breite 14 cm.

Rechts unten signiert: A. Clarmann.

Verzeichnis der Neuerwerbungen 31. Vgl. Wastler, Künstlerlexikon. F. Pöschl in Beilage zum „Grazer Tagblatt" vom 27. Februar 1910. Thieme-Becker. Das Bildchen ist laut Vermerk in einem Notizbuch des Malers 1834 gemalt worden. Ankauf 1912.

825 **Kreuzer Vinzenz,**

geb. 1809 in Graz, gest. 1888 daselbst.

Maria Straßengel ob Graz.

Ölgemälde auf Fichtenholz. Höhe 20·5 cm, Breite 17 cm.

Links unten signiert: V. K. — Ankauf 1909.

826 **Kreuzer Vinzenz.**

Stilleben. Glas mit Rosen, Aurikeln, Rittersporn, Stiefmütterchen und zwei kleinen Schmetterlingen.

Ölgemälde auf Fichtenholz. Höhe 48 cm, Breite 38 cm.

Links unten signiert: Vinzenz Kreuzer 1863.

Kat. 1903, Nr. 295.

827 **Kreuzer Vinzenz.**

Stilleben. Trauben, Pfirsiche, Äpfel und Pflaume.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 24 cm, Breite 29 cm.

Legat Baronin Zois-Edelstein 1909.

Verzeichnis der Neuerwerbungen Nr. 36.

828 **Kreuzer Vinzenz.**

Fruchtstück. Trauben, Äpfel, Pflaumen, ein Schmetterling (Apollo).

Ölgemälde auf Zinnblech. Höhe 20 cm, Breite 26·5 cm.

Rechts unten bezeichnet: Vinzenz Kreuzer.

Übergeben aus dem Nachlaß Kurzmann 1920.

829 Kreuzer Vinzenz.

Abschied der Braut vom Elternhaus. (Nach Eduard Ritter, geb. zu Wien 1808, gest. 1853 daselbst.)

Bezeichnet: Vinzenz Kreuzer.

Ölbild auf Leinwand. Höhe 49 cm, Breite 62·5 cm.

Ankauf des Landesausschusses 1907.

830 Kreuzer Konrad.

(im Wastler-Lexikon Kreutzer), geb. 1810 in Graz, gest. 1861 daselbst.

Maria Trost. Auf der Straße eine Prozession, auf der Anhöhe die Wallfahrtskirche Maria Trost.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 60·5 cm, Breite 77·5 cm.

Ankauf aus Grazer Privatbesitz 1914.

831 Schiffer Anton,

geb. 18. August 1811 in Graz, gest. 13. Juni 1876 in Wien.

Der Attersee gegen Unterpurgau im Salzkammergut. (Zettel auf der Rückseite.)

Ölgemälde auf Holz. Höhe 42·2 cm, Breite 52·5 cm.

Unten Mitte signiert: Anton Schiffer 1852.

Geschenk des Steiermärkischen Kunstvereines 1887.

Kat. 1903, Nr. 296.

832 Schiffer Anton.

Ansicht des Gestüthofes Pröstrup in Krain.

Ölgemälde auf Karton. Höhe 33 cm, Breite 45 cm.

Signiert: Schiffer. Rechts unten: Gestüthof Pröstrup, den 30. August 1858.

Ankauf 1911.

833 Schiffer Anton.

Der Schneeberg und das Höllental mit dem Kaiserbrunnen in Niederösterreich. Vorne ein Holzknecht und ein Jäger.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 77 cm, Breite 93 cm.

Rechts unten bezeichnet: Anton Schiffer 1838.

Leihgabe aus der Österr. Staatsgalerie 1921. (Ehemals in der kais. Galerie.)

834 Loos Friedrich,

geb. 29. Oktober 1797 in Graz, gest. 1890 in Kiel.

Waldlandschaft. Im Vordergrunde eine romanische Kapelle (Oktogon), davor ein alter Kapuziner, der eine ankommende Familie in altdeutscher Tracht segnend empfängt.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 59·5 cm, Breite 74 cm.
Am Wege die Signatur: Fried. Loos p. 1844.
Kat. 1903, Nr. 323.

835 Moser Ernst Christian,
geb. 1815 in Graz, gest. 30. April 1867 daselbst.
Kirchenfahne. Der zwölfjährige Jesus unter den Schriftgelehrten.
Ölgemälde auf Leinwand. Rechts unten signiert: Moser 854.
Zwei Engel knien vor einem Lamm mit der Fahne, das auf einem Buch mit sieben Siegeln steht.
Ölgemälde auf Leinwand. Kirchenfahne aus grünem Brokat. Jedes Höhe 70·5 cm, Breite 55 cm.
Außer den hier aufgezählten Werken des E. C. Moser befinden sich noch folgende im Besitze des Landes: Brustbild des Fürstbischofs Attems, bez. E. Moser 1866. Christus heilt einen Taubstummen, bez. E. Moser 1855. Brustbild eines jungen Heiligen mit Kreuz, bez. E. Moser 1857. Landschaftsbild. Ansicht der ehemaligen Landeskuranstalt Rohitsch-Sauerbrunn, bez.

836 Moser Ernst Christian.
Kirchenfahne. Heiliger Antonius vor einer Statue der Maria Immakulata kniend. Ölgemälde auf Leinwand. Unten signiert: Chr. E. Moser 854.
Zwei Engel knien vor der Monstranz. Oben zwei geflügelte Engelsköpfchen. Ölgemälde auf Leinwand.
Kirchenfahne aus grünem Brokat. Jedes Bild Höhe 70·5 cm, Breite 55 cm.

837 Moser E. C.
Die Mausefalle. Kücheninterieur. Ein junges Mädchen mit zwei Kindern.
Ölbild auf englischem Malkarton. Höhe 25·2 cm, Breite 20·4 cm.
Bezeichnet rechts unten: Moser.
Geschenk Prof. Dr. W. Suida 1921, der das Bild von F. Reininghaus zum Geschenk erhalten hatte. Gemalt vor 1845.

838 Moser E. C.
Ein Mädchen beschenkt eine in einem Dachstübchen hausende arme Familie.
Ölgemälde auf Fichtenholz. Höhe 65 cm, Breite 52 cm.
Rechts unten bezeichnet: Ernst Moser 15. 4. 1846.
Leihgabe aus der Österr. Staatsgalerie 1921. (Ehemals in der kaiserl. Galerie.)

839 Moser E. C.

Kindergruppenporträt. Ein etwa zehnjähriges Mädchen in schiefergrauem Kleide, ein Knabe von etwa acht und ein Kind von etwa drei Jahren. Landschaftlicher Hintergrund.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 111·7 cm, Breite 92 cm.

Rechts unten bezeichnet: Ernst Moser 1851.

Ankauf aus Eisenerz 1920.

840 Moser E. C.

Bildnis der Mutter des Künstlers. Alte Frau im Lehnstuhl, rechts Käfig mit Kanarienvögeln.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 72 cm, Breite 87 cm.

Rechts unten signiert: C. E. Moser 859.

Geschenk E. Christ. Moser.

Kat. 1903, Nr. 284.

841 Moser E. C.

Bildnis des Oberstleutnants Anton Freiherrn La Marre. Brustbild in Kürassieruniform.

Ölbild auf Leinwand. Höhe 64·5 cm, Breite 51 cm.

Bezeichnet links unten: E. Moser 20. 9. 59.

Rückseitige Aufschrift: Anton Freiherr La Marre, k. k. Oberstlieutnant, geb. 1798 30./4., gest. 1861 den 7./8.

Vermächtnis La Marre 1921.

842 Moser E. C.

Bildnis des Frl. Lori Warnhauser, verehel. Matschnig (auch als Malerin tätig, gest. im 83. Lebensjahre am 20. Oktober 1920), im schwarzen Gesellschaftskleide mit schwarzer Haube. Halbfigur mit Armen.

Ölbild auf Leinwand (oval). Höhe 80 cm, Breite 64 cm.

Links unten eingekratzte Signatur: C. E. Moser Gratz 1862.

Vermächtnis der Malerin Frau Lori Matschnig 1920.

843 Moser E. C.

Ottokar VI., Herzog von Steiermark, übergibt die Abtretungsurkunde Steiermarks an Leopold V.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 174 cm, Breite 261 cm.

844 Steirischer Maler aus der Nähe des Ernst Christian Moser.

Erinnerung. Eine junge Frau auf ihrem Bette sitzend hält einen Schmuck in der Hand und blickt auf zum Bild der schmerzhaften Maria.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 56·7 cm, Breite 46·2 cm.

Ankauf aus dem Grazer Kunsthandel 1913.

845 Mallitsch Ferdinand,

geb. am 7. März 1820 in Graz, gest. am 10. November 1900 in St. Leonhard in Steiermark. Schüler von F. G. Waldmüller.

Der Findling. Verschiedene Personen und Kinder sind um die junge Bäuerin versammelt, welche den Findling aus dem Korbe hebt.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 73 cm, Breite 91 cm.

Leihgabe der Österr. Staatsgalerie 1921. (Ehemals in der kaiserl. Galerie, für die es 1852 angekauft wurde.)

Kat. Mod. 182.

846 Mallitsch.

Bildnis des Johann Paul Pauer mit seiner Tochter. Ganze Figuren. Reichsrats- und Landtagsabgeordneter.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 230 cm, Breite 177 cm.

Geschenk Max Pauer 1909.

Kat. 1903, Nr. 349 (Nachtrag).

847 Mallitsch.

Bildnis der Frau Hedwig Pauer mit ihrem Söhnchen. Ganze Figuren.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 230 cm, Breite 177 cm.

Links unten signiert: F. Mallitsch pinx. $\overline{850}$.

Geschenk Max Pauer 1909.

Kat. 1903, Nr. 350 (Nachtrag).

848 Mallitsch.

Brustbild des Malers Ferd. Georg Waldmüller (1853).

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 69 cm, Breite 55·7 cm.

Rechts unten zweimal signiert: Mallitsch $\overline{53}$.

Angekauft vom Landesausschuß 1885.

Kat. 1903, Nr. 301.

849 Mallitsch.

Selbstbildnis des Malers. Brustbild.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 75 cm, Breite 56·7 cm.

Ankauf des Landesausschusses 1902.

Kat. 1903, Nr. 297. Inv. 394.

850 Mallitsch.

Untersteirisches Bauernhaus im Schnee. Ein gelbbraunes Bauernhaus mit flachem, tief herabreichendem Dach steht vor gelblichgrauem Himmel. Tief verschneit.

Ölgemälde auf Pappendeckel. Höhe 29·4 cm, Breite 39·7 cm.

Geschenk des reg. Fürsten Johann II. von und zu Liechtenstein 1903.

Kat. 1903, Nr. 305. Inv. 402.

851 Mallitsch.

Bergstraße vor Mondaufgang.

Ölskizze auf Pappendeckel. Höhe 23·2 cm, Breite 29·6 cm.

Geschenk des reg. Fürsten Johann II. von und zu Liechtenstein 1903.

Kat. 1903, Nr. 303.

852 Mallitsch.

Ländliches Idyll. Teilansicht eines südsteirischen Bauernhauses, vor welchem ein kleines Mädchen sitzt.

Ölgemälde auf Pappendeckel. Höhe 36 cm, Breite 45·8 cm.

Angekauft vom Landesausschuß 1902.

Kat. 1903, Nr. 302.

853 Mallitsch.

Familienbild. Die Gattin des Künstlers mit dem einen Söhnchen kartenspielend.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 34 cm, Breite 42·2 cm.

Leihgabe der Österr. Staatsgalerie 1921.

854 Mallitsch.

Schlafstube aus des Künstlers Wohnung, seine Gattin und beiden Söhne im Alter von fünf und sechs Jahren.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 58·5 cm, Breite 82 cm.

Geschenk des reg. Fürsten Johann II. von und zu Liechtenstein 1911.

Inv. 150.

855 Mallitsch.

Daheim. Des Künstlers Wohnstube und dessen Gattin am Fenster lesend. (Gleiches Zimmer wie Nr. 856.)

Ölgemälde auf Malkarton. Höhe 19·8 cm, Breite 22 cm.

Ankauf des Landesausschusses 1902.

Kat. 1903, Nr. 304. Inv. 401.

856 Mallitsch.

Familienglück. Die Gattin des Künstlers und seine beiden Knaben im Alter von drei und vier Jahren.

Ölgemälde auf Pappendeckel. Höhe 57 cm, Breite 42·2 cm.

Geschenk des reg. Fürsten Johann II. von und zu Liechtenstein 1903.

Kat. 1903, Nr. 300.

857 Mallitsch.

Studienkopf eines graubärtigen Mannes in dunkelrotem Rock.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 45·6 cm, Breite 38·4 cm.

Geschenk des reg. Fürsten Johann II. von und zu Liechtenstein 1903.

Kat. 1903, Nr. 298.

858 Mallitsch.

Studienkopf eines alten Bauern in Profil nach rechts.
Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 53·4 cm, Breite 45·7 cm.
Ankauf des Landesausschusses 1892.
Kat. 1903, Nr. 299.

859 Seboth Josef,

geb. 12. Februar 1814 in Wien, gest. 28. April 1883 in Graz.

Rosen vor landschaftlichem Hintergrund.
Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 42 cm, Breite 53 cm.
Signiert links unten: Josef Seboth p. 1866.
Verzeichnis der Neuerwerbungen Nr. 39. Ankauf 1912.

860 Königsbrunn, Hermann Freiherr von,

geb. 1823 in Radkersburg, gest. 1906 in Graz.

Motiv aus Ceylon. Ein Fluß mit Urwald an seinen Ufern.
Ölgemälde auf Birnholz. Höhe 29·5 cm, Breite 43·5 cm.
Links unten signiert: H K
Geschenk Freifrau von Königsbrunn.

861 Ebersberg Karl Martin,

geb. 1824 in Biberach in Württemberg, gest. 3. März 1880 in Graz, wo er seit 1863 tätig war.

Bildnis einer Dame zu Pferd, daneben ein Füllen, im Hintergrunde Bedienter und Schloß.
Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 59 cm, Breite 51 cm.
Unten Mitte signiert: Ebersberg.
Angekauft vom Landesausschuß 1884.
Kat. 1903, Nr. 306.

862 Eckel Karl,

geb. am 19. April 1833 in Kumberg bei Weiz, gest. 1858 in München. Schüler Josef Tunners an der Zeichenakademie in Graz.

Die Federnschleißerin.
Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 74 cm, Breite 91·5 cm.
Links unten signiert: C. Eckel 1856.
Angekauft vom Landesausschuß.
Kat. 1903, Nr. 288. Wastler. Thieme-Becker, Allg. Lexikon d. bild. Künstler.

863 Dietrich Karl,

Maler in Graz, geb. 1821, gest. am 20. Juni 1888 in Wien.

Brustbild einer alten Frau mit rotbraunem Kragen und weißer Haube vor braunem Hintergrunde.

Ölgemälde auf Karton. Höhe 18·4 cm, Breite 14 cm.

An der Rückseite in alter Schrift: Carl Dietrich pinxit. Gratz am 21. Juli 1848.

Ankauf 1912.

Von ihm Kreuzwegstationen in der St. Leonhard-Kirche in Graz, wo er bis 1865 ansässig war, später Photograph und Zeichenlehrer in Wien.

Wastler. Thieme-Becker, Allg. Lexikon d. bild. Künstler.

864 Dietrich Karl.

Bildnis eines jungen Mannes in schwarzer Uniform mit gelbem Kragen vor grüngrauem Hintergrund.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 30 cm, Breite 23·3 cm.

Rechts signiert: C. Dietrich pinx. 846.

Ankauf 1912.

865 Krauthauf Ferdinand,

geb. 1830 in Wien, gest. 1893 in Graz.

Landschaft. Links eine Landstraße mit einer Figur, rechts ein Bach über den ein Steg führt. Am rechten Rande der Straße Bäume. Ausblick auf blaue Berge. Abendbeleuchtung.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 94 cm, Breite 62 cm.

Rechts unten signiert: Krauthauf.

Angekauft vom Landesausschuß 1894.

Kat. 1903, Nr. 293.

866 Krauthauf Ferdinand.

Landschaft. Landstraße mit zwei Figuren, links Gruppe von drei Bäumen. Ausblick auf Wiesen und Baumgruppen.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 94 cm, Breite 62 cm.

Links unten signiert: Krauthauf.

Angekauft vom Landesausschuß 1894.

Kat. 1903, Nr. 294.

867 Perko Anton,

geb. am 5. Juli 1833 in Purgstall in Steiermark, gest. am 9. März 1905 in Ragusa.

Ansicht der Insel Lacroma (Dalmatien).

Aquarell auf Papier. Höhe 27 cm, Breite 42 cm.

Links unten bezeichnet: Perko.

Leihgabe der Österr. Staatsgalerie 1921. (Ehemals kaiserl. Galerie.)

Kat. Mod. Aquarelle Nr. 85.

868 Perko Anton.

Die Jacht Miramare.

Aquarell auf Papier. Höhe 27 cm, Breite 42 cm.

Rechts unten bezeichnet: A. Perko.

Leihgabe der Österr. Staatsgalerie 1921. (Ehemals kaiserl. Galerie.)

Kat. Mod. Aquarelle Nr. 121.

869 Allmer Josef,

geb. am 7. März 1851 in Pöllau, studierte an der Grazer Zeichenakademie, bildete sich in München selbständig weiter.

Das Versprechen. Ein Jäger hält die Hand des vor ihm sitzenden Mädchens.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 89·4 cm, Breite 79·4 cm.

Links unten signiert: Jos. Allmer, München 1888.

Angekauft vom Landesausschuß 1888.

Kat. 1903, Nr. 322.

870 Allmer Josef.

Bildnis des Landeshauptmannes Moritz von Kaiserfeld in Geheimratsuniform sitzend. Im Hintergrund dunkelgrüner, geraffter Vorhang, hinter dem man das Landhaus sieht.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 106·5 cm, Breite 85·3 cm.

871 Allmer Josef.

Selbstporträt aus dem Jahre 1880. Brustbild.

Ölbild auf Leinwand. Höhe 29 cm, Breite 22·5 cm.

Ober der linken Schulter signiert: J. Allmer 17. 7. 80.

Angekauft 1912.

Verzeichnis der Neuerwerbungen Nr. 54.

872 Achten Josef,

geb. 1822 in Graz, gest. am 10. November 1867 in Meran.

Damenbildnis. Gestalt im Profil, die linke Hand auf ein Buch gestützt, Grau in Grau.

Ölbild auf Leinwand. Höhe 144 cm, Breite 118 cm.

Bezeichnet: J. Achten 65 (1865).

Inv. 819, Depot Nr. 249.

873 Achten Josef.

Bildnis einer jungen Frau, die auf ein aufgeschlagenes Photographienalbum herabblickt. Grau in Grau.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 139 cm, Breite 114 cm.

Bezeichnet: J. Achten 1865.

Inv. 820, Depot Nr. 250.

874 Presuhn August,

geb. am 23. August 1841 in Ödenburg, gest. am 2. März 1880 in Graz.

Gebirgshöhe, felsiges Gestein, Almwiese, rechts zwei Tümpel, links ein Wegkreuz.

Ölstudie auf Leinwand. Höhe 21·5 cm, Breite 29·5 cm.

Links unten eingekratzt: /78 (1878).

Ankauf 1914.

875 Glantschnigg-Holweg Gustav,

geb. 1855 in Graz, tätig zumeist in Venedig; gest. 1890 in Wien.

Studienkopf. Italienerin. Kopf nach rechts gedreht und auf die linke Hand gestützt.

Ölgemälde auf Ahornholz. Höhe 25 cm, Breite 18 cm.

Geschenk Frau Berta Eltz 1908.

876 Wibmer Karl,

geb. 1864 zu Marburg an der Drau, gest. 1891 zu Schladming, studierte an den Akademien in Wien, Berlin und Weimar, bildete sich auf Studienreisen in Deutschland, Italien und Nordafrika weiter und ließ sich 1888 in Schladming nieder. Von ihm außer den von Wastler genannten Werken eine große Aktfigur in der Kunstgewerbeschule in Wien und Fresken an der Matteischen Fabrik in Graz (Merangasse).

„Erlöst". In einer sehr ärmlichen Stube liegt eine tote Frau auf dem Bett. Ein ganz kleines Kind kniet weinend neben ihr.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 65·5 cm, Breite 85·7 cm.

Rechts unten signiert: K. Wibmer 88.

Angekauft vom Landesausschuß 1894.

Kat. 1903, Nr. 320.

877 Wibmer Karl.

Hammerwerk bei Schladming. Im Hintergrund beschneite Berge. Vorfrühling.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 49·8 cm, Breite 70 cm.

Angekauft vom Landesausschuß 1906.

Kat. 1903, Nr. 321.

878 Penz Alois,

geb. am 7. April 1856 in Zell a. d. Ziller (Tirol), gest. am 5. Oktober 1910 in Graz. Tätig in Frankfurt, später in Adriach bei Frohnleiten.

Studienkopf. Profilkopf eines Bauernknaben mit braunem Lodenhut und blauer Jacke vor grünlichem Hintergrund. Profil nach links.

Ölgemälde auf Leinwand (auf Pappe aufgeklebt). Höhe 41 cm, Breite 31 cm.

Angekauft vom Landesausschuß 1900.

Kat. 1903, Nr. 308.

879 Penz Alois.

Winterlandschaft. Adriach bei Frohnleiten. Im Vordergrund eine Schneefläche, links ein Bauernhaus, im Hintergrund ein verschneiter Berg.

Ölgemälde auf Karton. Höhe 30·4 cm, Breite 40 cm.

Ankauf 1912.

Im Verzeichnis der Neuerwerbungen 1913, Nr. 59.

880 Mahorcig Josef,

geb. 1841 in Triest, studierte 1865—68 an der Accademia delle belle arti in Venedig, dann an der Akademie in Wien unter A. Zimmermann. Tätig seit 1879 in Graz.

Landschaft am Starnberger See. Flaches Seeufer von Weidenbäumen bestanden; Ausblick auf weite Wiesenflächen, von Bergketten abgeschlossen. Bewölkter Himmel.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 84 cm, Breite 137 cm.

Rechts unten signiert: J. Mahorcig, Graz.

Angekauft vom Landesausschuß 1901.

Kat. 1903, Nr. 312.

881 Hackl Gabriel,

geb. 24. März 1843 in Marburg a. D., studierte in Wien an der Akademie und in München unter Piloty. Von 1878 bis 1919 Lehrer an der Akademie in München.

Der Urlauber. Ein Soldat sitzt an einem gedeckten Tische, vor ihm sitzt ein alter Mann. Im Hintergrunde links ein Knabe, rechts vor der geöffneten Tür eine Frau mit einer Schüssel in den Händen.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 78·7 cm, Breite 62 cm.

Rechts unten signiert: G. Hackl, München 1892.

Angekauft vom Landesausschuß 1892.

Kat. 1903, Nr. 307.

882 Mayr-Graz Carl,

geb. 9. Mai 1850 in Radkersburg, tätig in München-Murnau.

Kostümbild. Ein Offizier, den Zweispitz am Kopfe, eine Pfeife in der Hand, lehnt am Kamin. Vor ihm ein Stuhl mit Büchern und Landkarten.

Bezeichnet: C. Mayr-Graz Münch. 77.

Ölbild auf Eichenholz. Höhe 14·5 cm, Breite 9 cm.

Leihgabe des Steiermärkischen Kunstvereines.

883 Egner Marie,

geb. 1850 in Radkersburg, studierte an den Akademien in Graz, Düsseldorf und in Wien unter Schindler.

Abendschatten (Tauferertal). An dem Bergabhang des Vordergrundes sind Garben aufgestellt. Die Bergspitzen des Hintergrundes im Sonnenschein.

Temperagemälde auf Karton. Höhe 60·7 cm, Breite 81·3 cm.

Rechts unten signiert: M. Egner.

Angekauft aus der Adalbert Graf Kottulinsky-Stiftung für steirische Künstler, 1909.

Verzeichnis der Neuerwerbungen Nr. 46.

884 Egner Marie.

Gänse am Tümpel. An dem graublauen Wasser des Tümpels sitzen Gänse.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 47 cm, Breite 56·5 cm.

Rechts unten signiert: M. Egner.

Angekauft aus der Adalbert Graf Kottulinsky-Stiftung für steirische Künstler 1910.

Verzeichnis der Neuerwerbungen Nr. 47.

885 Hallavanya, Emilie v.,

geb. am 26. Jänner 1874 in Pola, studierte an der Akademie in Graz unter Schwach und in München unter Herterich im Künstlerinnenverein.

Foxterrier. Ein weißschwarzer Foxterrier liegt auf einem Stuhl vor stillebenartig aufgebautem Hintergrund.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 74 cm, Breite 64 cm.

Rechts oben signiert: Hallavanya.

Angekauft vom Landesausschuß 1907.

Kat. 1903, Nr. 329.

886 Zoff Alfred,

geb. 11. Dezember 1852 in Graz, studierte an der Grazer Zeichenakademie, an der Wiener Akademie unter Lichtenfels, dann in München und Karlsruhe unter Schönleber. Seit 1907 Professor an der Landeskunstschule in Graz.

Krems, Altstadt. Hinter den Bäumen des Vordergrundes sieht man die Dächer und Türme der Stadt. Abendstimmung.

Ölgemälde auf Karton. Höhe 42 cm, Breite 54 cm.

Links unten signiert: A. Zoff.

Angekauft vom Landesausschuß 1901.

Kat. 1903, Nr. 319.

887 Zoff Alfred.

Stadt an der Riviera. Im Vordergrunde das Meer, rechts Felsen. An der Küste die Häuser der Stadt. Hinter ihnen eine Berglehne.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 76 cm, Breite 109 cm.

Rechts unten signiert: A. Zoff.

Leihgabe der Österr. Staatsgalerie.

Kat. 1903, Nr. 318.

888 Zoff Alfred.

Hafen an der Riviera. Das Meer ist links von Hafenbauten begrenzt, hinter denen Boote mit aufgezogenen Segeln liegen. Rechts Ausblick auf eine Stadt.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 77·5 cm, Breite 110 cm.

Rechts unten signiert: A. Zoff.

Angekauft aus der Adalbert Graf Kottulinsky-Stiftung für steirische Künstler 1912.

Verzeichnis der Neuerwerbungen Nr. 53.

889 Schrötter, Alfred v.,

geb. 12. Februar 1856 in Wien, Professor an der Landeskunstschule in Graz.

Husar im Stall. Ein Husar lehnt an der Futterkrippe neben einem rotbraunen Pferd.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 49 cm, Breite 61·5 cm.

Links unten signiert: Schrötter 1910.

Angekauft 1911.

Verzeichnis der Neuerwerbungen Nr. 63.

890 Schrötter Alfred.

Heimaterde. Ein Pflug von Ochs und Pferd gezogen, ein alter Bauer führt ihn, die Bäuerin leitet die Tiere.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 200 cm, Breite 300 cm.

1916 im Auftrage des Landesausschusses gemalt.

891 Suppantschitsch Max.

Ringstraße in Wien. Blick vom Kunsthistorischen Hofmuseum über den Volksgarten.

Aquarell auf Karton. Höhe 52·7 cm, Breite 88·8 cm.

Bezeichnet: M. Suppantschitsch 1911.

Leihgabe der Österr. Staatsgalerie. Ehemals kaiserl. Galerie in Wien.

892 **Pirsch Adolf,**

geb. 1858 in Gradez in Krain, studierte an der Grazer Zeichen-akademie, ging dann nach Venedig auf ein Jahr. Lebt in Holland (bei Haarlem).

Einquartierung. Ein junges Bauernweib sitzt neben einer Wiege, ein Dragoner neben ihr.

Ölgemälde auf Holz. Höhe 41·5 cm, Breite 51·5 cm.
Rechts oben signiert: A. Pirsch. 1887. Gz.
Angekauft vom Landesausschuß 1887.
Kat. 1903, Nr. 315.

893 **Pirsch Adolf.**

Lesender Eremit. Ein Eremit sitzt bei brennender Kerze vor einem großen Buch.

Ölgemälde auf Holz. Höhe 11 cm, Breite 9 cm.
Rechts oben signiert: Ad. Pirsch 894.
Leihgabe der Österr. Staatsgalerie.
Kat. 1903, Nr. 316.

894 **Pirsch Adolf.**

Bildnis des steirischen Dichters Absenger. Kopf in Vorderansicht, leicht nach links geneigt, graues Haar, Schnurrbart und Fliege. Brauner Anzug. Grüner Hintergrund.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 64·6 cm, Breite 54 cm.
Am linken Bildrand signiert: Adolf Pirsch.
Angekauft vom Landesausschuß 1898.
Kat. 1903, Nr. 314.

895 **Pirsch Adolf.**

Bildnis des Malers Heinrich Schwach, Direktors der Grazer Landes-bildergalerie.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 151 cm, Breite 103 cm.
Bezeichnet: Ad. Pirsch.
Ankauf 1902.

896 **Payer Ernst,**

geb. 1862 in Eisenerz, studierte an der Grazer Zeichenakademie und an der Wiener Akademie. Tätig in Wien.

Kinderglück. Ein kleines Mädchen sitzt mit seiner Puppe vor einer mit wildem Wein umsponnenen Holzwand.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 47·3 cm, Breite 35 cm.
Rechts unten signiert: E. Payer 91.
Gewinst vom steierm. Kunstverein 1896.
Kat. 1903, Nr. 310.

897 Payer Ernst.

Heimkehr des Soldaten. Durch die offene Tür eines Bauernhauses sieht man vor einer brennenden Kerze eine sitzende alte Frau und vor ihr stehend ein lesendes junges Mädchen. Außen lehnt am Fenster ein verwundeter Soldat.

Rechts unten signiert: 18 E. Payer 90.

Angekauft vom Landesausschuß 1894.

Kat. 1903, Nr. 309.

898 Payer Ernst.

Abendstimmung bei Cilli. Von dem rotbeleuchteten Himmel heben sich die Türme und Dächer der Stadt dunkel ab. Im Flusse spiegelt sich das rote Licht.

Pastell auf Karton. Höhe 36 cm, Breite 66·3 cm.

Angekauft vom Landesausschuß 1901.

899 Gollob Heinrich,

geb. 1886 in Graz, gest. Jänner 1917 in Straßengel.

Stilleben. Eine buntgekleidete Puppe (Bajazzo) sitzt vor gelbem Hintergrund. Rechts eine grüne Vase, links zwei farbige Kugeln.

Ölgemälde auf Karton. Höhe 49 cm, Breite 40 cm.

Rechts unten signiert: H. Gollob.

Leihgabe der Stadtgemeinde Graz.

900 Gollob Heinrich.

Bildnis des Herrn H. B.

Ölbild auf Leinwand. Höhe 88·4 cm, Breite 78·8 cm.

Geschenk Frau Hanna Philippovich-Reininghaus 1921 für eine wissenschaftliche Expertise des Prof. Suida.

901 Hofer Franz,

geb. am 24. Dezember 1885 in Graz, gefallen am 3. Mai 1915 in der Schlacht bei Tarnow-Gorlice.

Steirische Landschaft. Blick auf einen Hügelabhang mit Wiesen und Feldern, am Fuße eine Häusergruppe und Bäume.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 43 cm, Breite 41·2 cm.

Gewinst vom steierm. Kunstverein 1910.

902 Hofer Franz.

Selbstporträt. Bärtiger Kopf, blaues Hemd.

Ölbild auf Leinwand. Höhe 38·4 cm, Breite 22·5 cm.

Leihgabe der Mutter des Künstlers.

903 Grimm Leo,

geb. am 7. Februar 1889 in Ilz, gest. am 23. April 1916 in Graz.

Märchen. Eine Gestalt in rotem Gewande sitzt auf Felsen zu Füßen uralter Bäume und liest einem vor ihr gelagerten Greis aus einem Buche vor.

Ölbild auf Karton. Höhe 44·7 cm, Breite 31·2 cm.
Rückseitige Aufschrift: Grimm Leo März 1916 letztes Bild.
Leihgabe Direktor Grimm.

904 O'Lynch von Town, Karl,

geb. in Laibach 1869, studierte an der Grazer Zeichenakademie, an der Wiener und Münchener Akademie und bildete sich auf Studienreisen in Deutschland und Italien selbständig weiter.

Charon. Auf einem dunklen Wasser hält ein Nachen, dem schemenhaft angedeutete Figuren entsteigen. Sie gehen einem Felseneingang zu.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 124·7 cm, Breite 93 cm.
Rechts unten signiert: Karl O'Lynch von Town.
Angekauft vom Landesausschuß 1900.
Kat. 1903, Nr. 317.

905 Granner Olga,

geb. 1874 zu Leibnitz, studierte an der Grazer Zeichenakademie, an der Münchener Akademie und bildete sich während zweier Jahre in Paris und auf einer Studienreise durch Holland selbständig weiter.

Selbstbildnis der Künstlerin mit ihrer Schwester. Vor der Staffelei sitzt die Künstlerin im blauen Malkittel, den Pinsel in der linken, die Palette in der rechten Hand. Neben ihr steht ihre Schwester und blickt auf die Staffelei.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 101·5 cm, Breite 69 cm.
Rechts unten signiert: Olga Granner, Paris 1900.
Angekauft vom Landesausschuß 1900.
Kat. 1903, Nr. 311.

906 Scholz Paul,

geb. 1859 in Wien, seit 1884 Professor an der Staatsgewerbeschule in Graz.

Aus Dürnstein. Ein Haus mit Garten, über dessen Zaun Sonnenblumen ragen.

Ölgemälde auf Karton im Passepartout. Höhe 21 cm, Breite 15 cm.
Links unten signiert: P. Scholz.
Ankauf 1912.
Im Verzeichnis der Neuerwerbungen Nr. 62.

907 Pauluzzi Daniel,

geb. 1866 zu Graz, war zunächst Lithograph, hat dann in München bei Gysis studiert, tätig in Graz.

Kinderbildnis. Profilkopf eines Knaben, nach rechts gewendet, mit schwarzbrauner Kappe und gleichfarbigem Kragen vor braunem Hintergrund.

Ölgemälde auf Leinwand (auf Pappe geklebt). Höhe 43·5 cm, Breite 32·7 cm.

Links unten signiert: D. Pauluzzi.

Angekauft aus der Adalbert Graf Kottulinsky=Stiftung für steirische Künstler 1913.

908 Pauluzzi Daniel.

Studienkopf eines Bauernmädchens (Grisaille). Profilkopf nach links gerichtet.

Ölgemälde auf Karton. Höhe 37·5 cm, Breite 36 cm.

Ankauf 1913.

909 Pauluzzi Daniel.

Selbstporträt. Kopf allein en face.

Ölskizze auf Karton. Höhe 64·4 cm, Breite 48·8 cm.

Bezeichnet: D. Pauluzzi
1914

Ankauf aus der Adalbert Graf Kottulinsky=Stiftung für steirische Künstler, 1915.

910 Pauluzzi Daniel.

Allegorie. Weltbühne. Entwurf für ein geplantes Repräsentationsgemälde der Landstube 1919.

Tempera auf Leinwand. Höhe 70·6 cm, Breite 73·4 cm.

Die Darstellung erklärt der Maler selbst in folgendem: „Programm „Weltbühne": Die linksstehende männliche Figur versinnbildlicht die soziale Freiheit, die über die Macht der Krone hinwegschreitet. Die beiden Krieger zeigen die rohe Gewalt des Militarismus. Die weibliche Figur mit den verbundenen Augen symbolisiert die politische Abhängigkeit der Frau; der Genius der Freiheit löst ihr die Binde."

911 Marussig Anton,

geb. 1868 zu Graz, studierte an der Grazer Zeichenakademie und an der Akademie in München, wirkt gegenwärtig in Graz als Professor an der Landeskunstschule.

Oberwölzer Typen. Auf einer Bank vor besonnter Mauer sitzen ein alter Mann, ein Knabe und eine alte Frau.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 77·2 cm, Breite 57 cm.
Links oben signiert: A. Marussig 1908.
Ankauf des Landesausschusses 1908.

912 **Marussig Anton.**

Motiv aus dem Stifte Rein. Gruppe von Wirtschaftsgebäuden aus dem Stifte Rein im Sonnenschein. Im Hintergrund Wald.
Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 100·6 cm, Breite 65 cm.
Links unten signiert: A. Marussig 1906.
Angekauft vom Landesausschuß 1906.
Kat. 1903, Nr. 325.

913 **Marussig Anton.**

Bildnis des Musikschriftstellers Dr. Friedrich von Hausegger. Halbfigur auf hellgrünem Grunde, ornamentale Lorbeerzweige auf Goldgrund.
Ölbild auf Leinwand. Höhe 100 cm, Breite 100 cm.
Bezeichnet rechts unten: Marussig 899.
Geschenk des Steiermärkischen Kunstvereines 1920.

914 **Amesbauer Anton,**
geb. in Hartberg, gest. Juni 1912 in St. Florian, Maler und Bilderrestaurator in Graz.

Straßenbild aus Venedig. Ein Platz (Campo) mit Verkaufsständen. Links der Kanal mit einer Gondel.
Rückseitig Skizze eines Mädchens.
Ölgemälde auf Karton. Höhe 30·6 cm, Breite 46·4 cm.
Ankauf aus dem Nachlasse des Künstlers 1912.

915 **Konrad Béla,**
geb. 15. Juli 1869 in Sárvár (Ungarn), ausgebildet in München, seit 1908 in Graz tätig.

Begierde. Zwei liegende weibliche Akte.
Farbige Kreidezeichnung auf Papier. Höhe 55·8 cm, Breite 75·2 cm.
Bezeichnet: Konrad Béla 14 (1914).
Ankauf 1920.

916 **Damianós Konstantin,**
geb. 3. Jänner 1869 in Wien, ausgebildet an der Wiener Akademie unter Lichtenfels, lebt seit 1901 in Graz.

Auf einem hügelwärts ansteigenden Feld sind Garben aufgestellt. Ausblick in ein weites Tal. Das Motiv ist aus Schwanberg.
Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 37·2 cm, Breite 54·4 cm.

Links unten signiert: C. Damianós. 1909.

Angekauft aus der Adalbert Graf Kottulinsky-Stiftung für steirische Künstler 1910.

Im Verzeichnis der Neuerwerbungen 1913 Nr. 45.

917 Damianós Konstantin.

Alter Park. Herbstlandschaft. Baumgruppe, links alte Ziegelmauer, rechts Blick über eine Wiese.

Ölbild auf Leinwand. Höhe 47·4 cm, Breite 58·8 cm.

Geschenk des Komitees der Kriegshilfsaktion Kunstwerkverlosung 1917.

918 Pamberger Ferdinand,

geb. 13. November 1873 in Köflach, ausgebildet in Wien, tätig in Graz, Professor an der Staatsgewerbeschule.

Bildnis Peter Roseggers. Der Dichter sitzt in einem Lehnstuhl. Kopf im Dreiviertelprofil. Hände gefaltet, Schwarze Kleidung.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 113·4 cm, Breite 99·2 cm.

Rechts oben signiert: Ferdinand Pamberger 1910.

Leihgabe der Österr. Staatsgalerie.

919 Pamberger Ferdinand.

Studienkopf einer jungen Italienerin, im Profil nach links, mit gelöstem dunklem Haar und schwarzem Kleid. Graugrüner Hintergrund.

Pastell auf Karton. Höhe 33 cm, Breite 36 cm.

Links unten signiert: F. Pamberger.

Ankauf 1911.

Verzeichnis der Neuerwerbungen Nr. 58.

920 Pamberger Ferdinand.

Interieur. Auf Parkettboden steht vor einer grünen Wand ein schwarzes Klavier. Links ein Fenster mit Vorhängen.

Temperagemälde auf Leinwand. Höhe 53·4 cm, Breite 43·3 cm.

Rechts unten signiert: Ferdinand Pamberger.

Angekauft aus der Adalbert Graf Kottulinsky-Stiftung für steirische Künstler 1912.

Verzeichnis der Neuerwerbungen Nr. 51.

921 Pamberger Ferdinand.

Letzter Schnee. Bewaldeter Hang. Im Hintergrund ein Gehöft, vorne in der Niederung schmelzender Schnee. Skizzenhaft breitgemaltes Ölbild auf Karton. Höhe 34·4 cm, Breite 43·4 cm.

Links unten bezeichnet: Ferdinand Pamberger.

Ankauf 1920.

922 Pamberger Ferdinand.

Steirisches Bauernhaus (Murau). Im Vordergrund ein Gemüsegarten, im Mittelgrund das schindelgedeckte Haus, im Hintergrund Berge.

Kreidezeichnung mit Aquarell und Tempera auf Karton. Höhe 60·3 cm, Breite 50·8 cm.

Links unten signiert: Ferdinand Pamberger.

Angekauft aus der Adalbert Graf Kottulinsky-Stiftung für steirische Künstler 1913.

923 Pamberger Ferdinand.

Allegorie. Die Freiheit, eine Frauengestalt in rotem Gewande, eine rote Fahne schwingend, von einem Soldaten und einem Studenten auf den Schultern getragen. Rechts ein Arbeiter, der sie mit erhobenem Arm begrüßt.

Ölbild auf Leinwand. Höhe 138 cm, Breite 145·5 cm.

Links unten: KENNWORT: „DEM VOLKE DIE FREIHEIT."

Das Bild ist als Entwurf für ein Repräsentationsbild der Landstube 1919 gemalt worden.

924 Mytteis Viktor,

geb. 1874 in Schemnitz, Ungarn, Schüler der Wiener Akademie, tätig als Professor in Graz.

Wintersonne. Hinter einer überschwemmten Wiese sieht man Baumgruppen und Türme und Dächer einer Ortschaft. Im Hintergrund ein Berg. Die Baumgruppe und die Bergspitze sind von der Sonne beleuchtet.

Ölgemälde auf Karton. Höhe 48·3 cm, Breite 69·2 cm.

Rechts unten signiert: V. Mytteis 1905.

Angekauft aus der Adalbert Graf Kottulinsky-Stiftung für steirische Künstler 1909.

Im Verzeichnis der Neuerwerbungen 1913 Nr. 49.

925 Mytteis Viktor.

An der Parkmauer. Im Vordergrunde ein kleiner Weiher, dahinter eine verfallene Parkmauer, die eine Gruppe alter Bäume einschließt.

Ölgemälde auf Karton. Höhe 29·8 cm, Breite 48 cm.

Rechts unten signiert: V. Mytteis, links: 1910.

Angekauft aus der Adalbert Graf Kottulinsky-Stiftung für steirische Künstler 1910.

Verzeichnis der Neuerwerbungen Nr. 50.

926 Schuster-Schörgarn (Sieger) Marie,

geb. 1869, Schülerin von H. Darnaut in Wien, tätig seit 1905 in Graz.

Am Bache. Rechts ein alter Weidenbaum, der sich über das Wasser neigt. Links Wiese.

Ölbild auf Leinwand. Höhe 33 cm, Breite 39·5 cm.
Bezeichnet: M. Schuster-Schörgarn.
Ankauf 1920.

927 **Wiesler Adolf,**
geb. 7. Dezember 1878 in Graz, tätig in Graz.

Inneres der Kirche in Pöllau. Blick über Kirchenbänke auf den barocken Altar, vor dem der Priester steht.
Ölbild auf Leinwand. Höhe 66 cm, Breite 49·7 cm.
Bezeichnet: A. WIESLER 1920.
Geschenk Prof. Dr. W. Suida 1920.

928 **Wiesler Adolf.**
Der Schöckel. Schneelandschaft.
Ölbild auf Karton. Höhe 24·8 cm, Breite 33 cm.
Bezeichnet: A. WIESLER.
Geschenk Prof. Dr. W. Suida 1920.

929 **Holzhausen Friedrich (Freiherr von),**
geb. in Graz.

Der Fahnenträger. Ein älterer Mann hält eine große rote Kirchenfahne, eine alte Betschwester spricht zu ihm.
Pastell auf getöntem Papier. Höhe 102·7 cm, Breite 73·3 cm.
Rechts oben signiert: Freih. v. Holzhausen.
Angekauft aus der Adalbert Graf Kottulinsky-Stiftung für steirische Künstler 1913.

930 **Holzhausen Olga (Freifrau von),**
geb. am 21. Juni 1872 in Graz. Ausgebildet an der Grazer Landeskunstschule und in Wien.

Bildnis der Baronin Anna Seßler-Herzinger. Halbfigur in hellbraunem Reitkostüm vor blaugrünem Grunde.
Ölbild auf Karton. Höhe 41 cm, Breite 38·2 cm.
Bezeichnet links oben: O. v. Holzhausen.
Auf der Rückseite Studien zu einem Profilkopf und einem Plakat.
Geschenk Prof. Dr. W. Suida 1920.

931 **Stössel Oskar,**
geb. am 17. Jänner 1877 in Neunkirchen, Niederösterreich. Studierte bei Schmitzer in Wien, Maler und Radierer, tätig in Graz und Wien.

Lautenspielerin. Ein Mädchen in weißem Kleid mit rotem Stirnband sitzt lautenspielend auf rotüberdecktem Ruhebett; an der Wand dahinter ein Spiegel.

Ölbild auf Leinwand. Höhe 120 cm, Breite 99·8 cm.
Bezeichnet links unten: St.
Ankauf 1919.

932 **Stössel Oskar.**
Bildnis des Schriftstellers Dr. Eduard Hoffer.
Ölbild auf Karton. Höhe 74·4 cm, Breite 33·8 cm.
Bezeichnet: 26. II. 21. Stössel.
Leihgabe der steirischen Gesellschaft zur Förderung der Künste 1921.

933 **Koch-Langentreu Friederike,**
geb. 1860 in Wien, tätig in Graz.

Boote im Hafen.
Ölbild auf Leinwand. Höhe 50·4 cm, Breite 61·2 cm.
Bezeichnet: Fv Koch V. D
Geschenk Prof. Dr. W. Suida 1920.

934 **Pötsch Igo,**
geb. 1884 in Graz, tätig in Wien.

Gleinalm. Blick über verschneite Hügel und Hütten auf die Bergkette, darüber Regenbogen.
Ölbild auf Leinwand. Höhe 69 cm, Breite 78·7 cm.
Bezeichnet: Igo Pötsch 18
Leihgabe der steirischen Gesellschaft zur Förderung der Künste 1921.

935 **Berger Karl,**
geb. am 7. Juni 1875, tätig in Graz.

Tal in Obersteiermark.
Aquarell auf Papier. Höhe 98·5 cm, Breite 124·5 cm.
Bezeichnet: Karl Berger 1914.
Ankauf 1919.

936 **Wegerer Julius,**
geb. am 20. Februar 1886 in Mautern. Ausgebildet an der Wiener Akademie, tätig in Mautern.

Abend. Im Vordergrunde eine Schneefläche, hinter der drei Bauernhäuser stehen. Im Hintergrunde leicht ansteigender Bergabhang.
Ölbild auf Karton. Höhe 34 cm, Breite 53 cm.
Links unten signiert: Wegerer 1909.
Angekauft von der Landesgalerie 1909.

937 Wegerer Julius.

Abend an der Liesing. Rechts eine von Wald begrenzte Schneefläche, links der Fluß mit Gebüsch am Ufer. Im Hintergrund Berge.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 37·4 cm, Breite 49 cm.

Rechts unten signiert: J. Wegerer 1911.

Angekauft aus der Adalbert Graf Kottulinsky-Stiftung für steirische Künstler 1912.

Verzeichnis der Neuerwerbungen Nr. 52.

938 Wegerer Julius.

Dämmerung. Teich in flacher Mulde, einzelne Bäume und Felsblöcke.

Ölbild auf Leinwand. Höhe 35·5 cm, Breite 45·3 cm.

Bezeichnet links unten: Wegerer 1917.

Angekauft aus der Adalbert Graf Kottulinsky-Stiftung für steirische Künstler 1917.

939 Wegerer Julius.

Mein Kind. Ein kleines Mädchen in weißem Kleid mit roter Schürze beugt sich über einen Zaun vor einem Kornfeld mit blauen und roten Blumen.

Ölbild auf Leinwand. Höhe 33·4 cm, Breite 40·8 cm.

Bezeichnet: J. Wegerer.

Rückseitige Aufschrift: Julius Wegerer, Mautern „Mein Kind" (1918) Leihgabe des Künstlers.

940 Coltelli, Elfriede von,

geb. 1884 in Graz. Landeskunstschule Prof. Schrötter, lebt in München.

Bad Neuhaus. Teilansicht.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 119 cm, Breite 85 cm.

Bezeichnet: Coltelli 1908.

Ankauf des Landesausschusses 1908.

Kat. 1903, Nr. 344 (Nachtrag). Inv. 429.

941 Coltelli, Elfriede von.

Dorfbild. Ein Bauernhaus mit hohem, spitzen Giebel vor hell-beleuchteter Mauer.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 56 cm, Breite 66 cm.

Ankauf 1910.

Verzeichnis der Neuerwerbungen Nr. 56.

942 Coltelli, Elfriede von.

Dekorative Landschaft. Weiden am Weiher.
Ölgemälde auf Karton. Achteckig.
Ankauf 1912.
Verzeichnis der Neuerwerbungen Nr. 55.

943 Coltelli, Elfriede von.

Dekorative Landschaft. Kastanienzweige neigen sich über einen Teich.
Ölgemälde auf Karton. Achteckig.
Ankauf 1912.
Verzeichnis der Neuerwerbungen Nr. 57.

944 Zeillinger Hermann.

Schiffsbauplatz am Bodensee. Links zwei Boote und ein im Bau befindliches kleines Schiff. Im Hintergrund Seeufer und Berge.
Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 49·4 cm, Breite 68·8 cm.
Rechts unten signiert: Zeillinger.
Gewinst vom steierm. Kunstverein 1910.

945 Scheu Leo,

geb. am 28. März 1886 in Olmütz, tätig als Professor in Graz.

Stilleben. Buntschillernde Vasen, Muscheln, eine Perlenkette vor einer Vitrine.
Ölbild auf Karton. Höhe 99·2 cm, Breite 70·6 cm.
Bezeichnet rechts unten: L. Scheu.
Rückseitige Aufschrift: L. Scheu 1914.
Ankauf 1919.

946 Scheu Leo.

Weibliches Bildnis.
Ölbild auf Karton. Höhe 74·3 cm, Breite 61 cm.
Bezeichnet rechts oben: L. Scheu 1920.
Rückseitige Aufschrift: Bildniss dess Fräulein Mela Furcht. Leo Scheu, Graz 1920
Ankauf 1921.

947 Köck Franz,

geb. am 4. Juli 1886 in Graz, tätig in Graz.

Karfreitag. Ein Zug gebeugter Frauen in schleppenden Gewändern bewegt sich durch eine Vorfrühlingslandschaft.
Getönte Kreidezeichnung auf Papier. Höhe 72·2 cm, Breite 50·5 cm.
Bezeichnet: F. Köck.
Ankauf 1919.

948 Passini Rita,
geb. 1882 in Wien, tätig in Graz und Dresden.

Abend. Weibliche Halbfigur in blauem Kleid, die Hände vor die Brust gelegt, vor grüngelbem Himmel.
Farbige Kreidezeichnung auf Papier. Höhe 73 cm, Breite 50 cm.
Bezeichnet links unten: R. PASSINI.
Ankauf 1919.

949 Breßlern-Roth Norbertine,
geb. 1891 in Graz, tätig in Graz.

Das Käthchen von Heilbronn. Das Mädchen schreitet auf der Landstraße hinter dem Zug der Gewappneten einher. Im Hintergrund eine Burg.
Tempera auf Leinwand. Höhe 69·5 cm, Breite 53 cm.
Bezeichnet: N. ROTH 1918
Ankauf 1918.

950 Breßlern-Roth Norbertine.
Tigerkatze.
Ölbild auf Leinwand. Höhe 65·5 cm, Breite 65·2 cm.
Bezeichnet links unten: N. B. ROTH.
Leihgabe der steirischen Gesellschaft zur Förderung der Künste 1921.

951 Breßlern-Roth Norbertine.
Liegender Hund (Stallpinsch).
Tempera auf getöntem Papier. Höhe 39·8 cm, Breite 62 cm.
Unten Mitte signiert: N. Roth. 1911.
Ankauf 1911.
Verzeichnis der Neuerwerbungen Nr. 60.

952 Breßlern-Roth Norbertine.
Kamele. Zwei angepflöckte Kamele in Profilansicht mit dem Kopf nach rechts. Den Hintergrund bildet gelbe Zeltleinwand.
Temperagemälde auf getöntem Papier. Höhe 73·3 cm, Breite 107·5 cm.
Rechts unten signiert: N. Roth 1910.
Ankauf 1911.
Verzeichnis der Neuerwerbungen Nr. 61.

953 Kraus Felix,
geb. am 21. Jänner 1887, studierte in München, tätig in Graz und Klagenfurt.

Vorfrühling. Im Vordergrund unbelaubte Birken und Sträucher; Blick auf einen beschneiten und umwölkten Berggipfel.

Tempera auf Papier. Höhe 107 cm, Breite 99 cm.
Bezeichnet: F. Kraus Filzmoos 1909.
Ankauf aus der Adalbert Graf Kottulinsky-Stiftung für steirische Künstler 1909.

954 **Silberbauer Fritz,**
geb. am 4. April 1883 in Leibnitz, studierte in Graz unter Schrötter und Wien bei Schmutzer, tätig in Graz, Maler und Graphiker.

Landschaft. Ein Teich, von einzelnen herbstlich gefärbten Bäumen umstanden.
Ölbild auf Leinwand. Höhe 42 cm, Breite 52 cm.
Bezeichnet rechts unten: Sil.
Ankauf 1919.

955 **Silberbauer Fritz.**
Entwurf für ein allegorisches Gemälde, hervorgegangen aus einem Wettbewerb für ein Repräsentationsbild der steirischen Landstube: „Die neue Zeit steigt aus den Trümmern der alten empor."
Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 121 cm, Breite 129 cm.
Eine kurze inhaltliche Beschreibung des Bildes gibt der Künstler selbst, wie folgt: „Rechts im Vordergrund das offene Grab mit dem toten Soldaten als Opfermotiv; im Mittelgrund das Unfreie, Gedrückte, das in die Vergangenheit zieht; links im Vordergrund die Gruppe als Motiv der Zuversicht, der wieder schaffenden Kraft und des Ausblicks in die Zukunft. Im Hintergrund ist das Trümmermotiv zum glühend brauenden Chaos gesteigert, aus dem sich neues, verklärtes Gestalten und höheres Menschentum erhebt."

956 **Schmidtbauer Paul,**
geb. am 7. Juli 1892 in Lividzago (Kroatien), tätig in Graz.

Selbstbildnis. Halbfigur.
Ölbild auf Leinwand. Höhe 90·5 cm, Breite 60·5 cm.
Bezeichnet: Schmidtbauer.
Ankauf 1919.

957 **Schmidtbauer Paul.**
Blasse Tage. Rechts ein umhüllter Frauenkopf, links zwei Männer in gebeugter Haltung.
Ölbild auf Leinwand. Höhe 85 cm, Breite 69·6 cm.
Bezeichnet: Schmidtbauer 20.
Leihgabe der steirischen Gesellschaft zur Förderung der Künste 1921.

958 **Schmidtbauer Paul.**
Wasserfall.
Ölbild auf Leinwand. Höhe 120·4 cm, Breite 100·3 cm.
Bezeichnet rechts unten: Schmidtbauer 20.
Ankauf 1921.

959 **Wagula Hans,**
geb. am 13. Juli 1894 in Graz, tätig in München.

Ragusa. Im Vordergrund niedere Mauern mit Agaven, dahinter Stadt und Hafen mit einzelnen Segelschiffen.
Ölbild auf Leinwand. Höhe 84 cm, Breite 119·5 cm.
Bezeichnet rechts unten: H. W.
Leihgabe der steirischen Gesellschaft zur Förderung der Künste 1921.

960 **Thöny Wilhelm,**
geb. am 10. Februar 1888 in Graz.

Sturm auf Mte. Meletta.
Ölbild auf Leinwand. Höhe 43·8 cm, Breite 66 cm.
Bezeichnet: W. THÖNY 17.
Ankauf 1917.

961 **Thöny Wilhelm.**
Soldaten am Feuer.
Ölbild auf Leinwand. Höhe 80 cm, Breite 59·5 cm.
Bezeichnet: W. THÖNY 17.
Ankauf 1917.

962 **Klemencic Igo,**
geb. Innsbruck 17. Juni 1897, studierte bei A. Marussig in Graz, tätig in Graz und München.

Vegetation. Stilisierte Blumen.
Bezeichnet: Kle 21
Tempera auf Papier. Höhe 60·5 cm, Breite 50 cm.
Ankauf 1921.

VIII.

Historische Bildnisse.

Im folgenden werden die in den Räumen der kulturhistorischen und kunstgewerblichen Sammlung des Museums Joanneum, im Münzen- und Antikenkabinett und im Landhause aufgestellten Bildnisse, soweit die Person des Dargestellten von Interesse ist, kurz verzeichnet. An künstlerischem Werte sind die Stücke sehr ungleich. Auch sind manche Bildnisse historischer Persönlichkeiten ihrer Beziehungsmöglichkeit auf bestimmte Künstler oder Schulen wegen schon im Abschnitt I, beziehungsweise V und VII angeführt worden.

963 Hochzeitstafel des Siegmund von Dietrichstein, welcher im Jahre 1515 in der kaiserlichen Burg vom Kaiser Maximilian I. bewirtet wurde. Anwesend sind der Kaiser, zwei Könige, mehrere Prinzen, Prinzessinnen, Kardinäle, Herzoge und fürstliche Personen.

Kopie des späteren 16. Jahrhunderts.
Ölgemälde auf Leinwand.
Geschenk Max Graf Dietrichstein 1823.

964 Festliches Turnier, das gelegentlich der Hochzeit des Siegmund von Dietrichstein 1515 stattgefunden hat, bei dem Herzoge und Fürsten im Kampfe erschienen.

Kopie des späteren 16. Jahrhunderts.
Ölgemälde auf Leinwand.
Geschenk Max Graf Dietrichstein 1823.

965 Turnier, welches Kaiser Maximilian II. 1565 in Wien abhalten ließ.

Temperabild auf Holz.
Kopie des späteren 16. Jahrhunderts nach einem Holzschnitt des Jost Ammann.

966 Franz von Teuffenbach. Aufschrift: „Da ich Franz von Teuffenpach was meines Alters in ainundreißigsten iar da hat ich diese Gestalt anno Domini 1547 iar." Das Bild ist erst nach dem Tode (1578) des Dargestellten gemalt, nach einem Original von 1547.

Ganze Gestalt, stehend, mit Federbarett, Stundenglas, die linke Hand auf dem Degengriff.

Ölbild auf Leinwand. Höhe 214 cm, Breite 112 cm.

Leihgabe der Verwaltung der Sauerbrunnstiftung bei Judenburg 1888.

967 Andreas Eberhard Freiherr von Rauber, geb. 1507, seit 1540 Hofkriegsrat, besonders in Gunst Kaiser Maximilians II., gest. 1575 auf Schloß Petronell, Niederösterreich. Berühmt durch seine Stärke und seinen langen Bart. Gemalt 1575.

Ölbild (ganze Gestalt) auf Leinwand.

Geschenk Friedrich Freiherr von Spiegelfeld, k. k. Landrat. 1812.

Ein zweites Bildnis des A. E. von Rauber befindet sich auf Veste Koburg.

968 Brustbildnis einer vornehmen Dame. Links oben die Buchstaben M. V. E., darunter aetatis an: XXV, 1577, darunter das Monogramm L. S.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 74 cm, Breite 59·5 cm.

Ankauf. Inv. K. G. M. 6043.

Das Monogramm würde auf den Nürnberger Maler Lorenz Strauch (1554—1630) passen, für den die Qualität des Bildes jedoch nicht ausreicht.

969 Wilhalm von Thanhaus Freiherr 1587. „Aetatis suae XXXIII". Links: ein Kreuz und die Worte: „Gnad im Goth".

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 44·4 cm, Breite 41·7 cm.

Inv. K. G. M. 6042.

970 „Georg Sigmund von Neuhaus, fürstlich salzburgischer Rath, Vizedomb zu Friesach aetatis suae 56, anno Domini 1590" mit barettartiger Mütze, Ehrenkette und Schriftrolle, links das Neuhaussche Wappen.

Ölbild auf Leinwand. Höhe 83 cm, Breite 69 cm.

971 Erzherzog Karl II. von Steiermark.

Brustbild auf Leinwand.

(Bureau des Landeshauptmannes.)

972 Erzherzogin Maria, Gemahlin Erzherzog Karls II.
Brustbild auf Leinwand.
(Bureau des Landeshauptmannes.)

973 „Herr Sigmundt Klaindienst seines Alters 52 Jahre alt Anno 1593."
Ölbild auf Leinwand. Höhe 210·5 cm, Breite 132 cm.
Steirischer Maler.
Ankauf 1909, stammt aus Schloß Plankenwart.

974 „Anna Klaindienstin ein geborne vonn Radtmansdorf ires alters 51 jar im 1593 istn jar."
Ölbild auf Leinwand. Höhe 210·5 cm, Breite 132 cm.
Steirischer Maler.
Ankauf 1909, stammt aus Schloß Plankenwart.
Inv. K. G. M. 12.495 und 12.496.

975 „Eva Catharina Förgin von Sternheimb, geborn den vierten May Anno 1610."
Kinderbildnis auf Leinwand. Höhe 88 cm, Breite 61 cm.
Geschenk Eduard von Leitner 1886.
Inv. K. G. M. 858.

976 „Sigismundus Fridericus Dominus a Thrauttmannstorff liber Baro aetatis suae 49."
Ölbild auf Leinwand. Höhe 64 cm, Breite 53 cm.
Geschenk K. Freisinger 1879.
Inv. K. G. M. 857.
Das Bild ist vor 1620 gemalt, in welchem Jahr der Dargestellte Graf wurde.

977 Christof David Freiherr von Ursenpeckh, ganze Gestalt, mit goldenem Schlüssel, an ein Tischchen gelehnt, auf dem ein Schreibzeug steht.
Links oben Inschrift: Christoph David Ursenpeckh Freyherr zu Pottschach Warten: und Liechtenstein auf Löschentall Lafmindt und Niedertrixen Erbland stäblmaister in Steyr der Röm: Khn: auch zu Hungern und Bechaim Khön Mast: Ferdinandy des andern Erzherzogen zu Österreich. Rath Kämmerer und Landts Haubtman in Khärndten. Seines Alters XXXXIII Jar ist gemalt worden Jahr 1620.
Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 195·5 cm, Breite 118 cm.
Alter Museumsbesitz, unbekannter Herkunft.
Inv. K. G. M. 851.

978 Franz Bernhard von Ursenbeck (Frantz Pernhardt von Berschen-Pöckh) Freiherr.

Brustbild auf Leinwand. Höhe 70 cm, Breite 58 cm.
Geschenk Karl Freisinger 1879.
Inv. K. G. M. 841. Guter deutscher Maler.
Im Jahre 1632 ist Christof David Ursenbeck Graf geworden.

979 Kaiser Ferdinand II.

Ganze Gestalt mit Hund.
(Landstube.)

980 Kaiserin Maria Anna, erste Gemahlin Kaiser Ferdinands II.

Ganze Gestalt.
(Landstube.)

981 Ein junger Erzherzog, bartlos, ganze Gestalt. Erste Hälfte des 17. Jahrhunderts.

(Landstube.)

982 Ein junger Erzherzog in Harnisch mit goldenem Bließ. Erste Hälfte des 17. Jahrhunderts. Ganze Gestalt.

(Landstube.)

983 Wolfgang von Stubenberg aetatis suae 38.

Kniestück von 1638 auf Leinwand. Höhe 119 cm, Breite 95 cm.
Inv. K. G. M. 6093.
Geschenk Graf Wolfgang von Stubenberg.
Sehr tüchtiger deutscher Maler, wohl von demselben Nr. 987.

984 Unbekannter Kavalier von 1645 in gestreiftem Gewand, rötliche Haare, Zwiebelbart. Wappen. Kniestück.

Ölbild auf Leinwand. Höhe 111 cm, Breite 88 cm.

985 Dame mit Wappen der Grafen von Gaisruck und Dietrichstein. „Aetatis suae 50" anno 1650.

Kniestück auf Leinwand. Höhe 120 cm, Breite 83 cm.

986 Margarete Ursula von Gressing, geborne Pock von Arenholz, Gemahlin des Matthias von Gressing. Vater Matthias Pock von Arenholz, Mutter eine geborne Gräfin Mohr von Lichtenegg.

Ölbild auf Leinwand. Höhe 90 cm, Breite 62 cm.

Datiert 1646.
Geschenk Eduard von Leitner 1886.
Inv. K. G. M. 856.

987 Ferdinand von Gressing, Sohn des Matthias von Gressing. Aetatis 35. 1651.
Brustbild auf Leinwand. Höhe 85 cm, Breite 59 cm.
Geschenk Ferdinand Ritter von Leitner 1886.
Inv. K. G. M. 845.
Sehr tüchtiger deutscher Maler, wohl von demselben Nr. 983.

988 „Hanns Jacob Freyherr von Pranckh, Herr am Rax und Schneeberg röm. Kay May. bestelter Rittmaister und deutsch ordensritter aetatis suae XXX ao. 1650.
Er steht in schwarzer Rüstung, mit roter Schärpe und dem Kreuz der Deutschen Ordensritter, neben einem Tisch, auf dem sein Helm mit roten und weißen Straußfedern liegt. Halbfigur.
Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 106 cm, Breite 87 cm.
Inv. K. G. M. 848.
Aufschrift und Wappen auch auf der Rückseite.

989 Bildnis der Gräfin Anna Franziska von Kuefstein, geborne Hocherin Freiin von Hochenkraen, Gemahlin Hans Georgs, als Minerva. Kniestück vor landschaftlichem Hintergrund.
Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 114 cm, Breite 98 cm.
Inv. K. G. M. 844.
Bestimmt durch Übereinstimmung mit dem Bild in Schloß Greillenstein bei Horn (N.-Ö.), früher irrig als „Gräfin Leslie“ benannt.

990 Bildnis eines Bischofs von Olmütz. Kniestück. In der linken Hand ein Blatt Papier mit den Worten: „An Ihro Fürstlich Gnaden Herrn Bischoffen von Olmütz.“
Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 141·5 cm, Breite 114·3 cm.
Vermutlich Kopie nach Frans Luycx, Hofmaler Ferdinands III. (geb. 1604 in Antwerpen, gest. 1668 in Wien).
Inv. K. G. M. 852.
Vielleicht ist der Dargestellte Karl von Dietrichstein, Bischof von Olmütz (1664—1695).

991 „Otto Wilhelmb Graff von Schrattenbach, Leopoldi I. Röm. Kay. Cammerer gestorben den 7. April 1687.“ Ganze Figur in reichgesticktem, hellrot ausgeschlagenem Rock, die linke Hand auf einen Stock gestützt, die rechte in die Hüfte, und den Hut haltend.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 218 cm, Breite 138 cm.

Geschenk Fürst Alois von Liechtenstein 1886, stammt aus Schloß Burgstall bei Wies.

992 „Maria Eleonora Gräffin von Schrattenbach, gebohrne Freyin von Eybiswalt uxor I ma Ottonis Wilhelmi Graffen von Schrattenbach, gestorben den 5. Juny 1678.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 224 cm, Breite 148 cm.

Geschenk Fürst Alois von Liechtenstein 1886, stammt aus Schloß Burgstall bei Wies.

993 „Maria Eleonora Gräffin von Schrattenbach. Closterfrau zu Steyer, eine Schwöster Otto Wilhelmb Graff von Schrattenbach.“ Ganze Figur, mit rotem, gemustertem Brokat und perlengeschmückter Schnebbentaille, vor Parkhintergrund.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 224 cm, Breite 148 cm.

Geschenk Fürst Alois von Liechtenstein 1886, stammt aus Schloß Burgstall bei Wies.

994 „Maria Eusebia Jechlinger Freyin, gebohrne Gräffin von Schrattenbach, eine Schwöster Otto Wilhelmb Graff.“ Ganze Figur in mattrosa und grauem Kleid mit Perlen geziert, in der linken Hand einen Stab, mit der rechten eine Rose brechend, vor landschaftlichem Hintergrund.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 224 cm, Breite 148 cm.

Geschenk Fürst Alois von Liechtenstein 1886, stammt aus Schloß Burgstall bei Wies.

Inv. K. G. M. 847.

995 Sigmund von Schrattenbach, Erzbischof von Salzburg. Der Kardinal steht vor einem Tischchen, beide Hände auf ein Buch gestützt, vor sich das Kardinalsbarett, daneben eine Uhr. Ganze Gestalt.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 231 cm, Breite 128 cm (ohne Rahmen).

Geschenk Feldmarschalleutnant Artur Freiherr von Königsbrunn.

Inv. K. G. M. 9193.

996 Angeblich Johann Christian II., Fürst von Eggenberg (1704—1717), der letzte seines Stammes. Als 6- bis 7jähriger Knabe in ungarischer Tracht, grünem, goldgesticktem Kleid, steht neben einem Tisch mit Blumenvase vor roter Draperie.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 129 cm, Breite 104 cm. Aus dem Jahre 1710.

Inv. K. G. M. 840. Befand sich in der Straßer Mühle aus Schloß Straß, dann St. Veit am Vogau. Ankauf 1876.

997—998 Kaiser Karl VI. und Kaiserin Elisabeth. Zwei Kniestücke.

Legat Ignaz Graf Attems. Im älteren Inventar dem van Schuppen zugeschrieben. Münzen- und Antikensammlung.

999 Kaiserin Maria Theresia. Die Kaiserin sitzt neben einem Tischchen, auf dessen rotem Polster die Krone liegt, die linke Hand auf das Szepter gestützt. Kniestück.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 105 cm, Breite 100 cm. Alte Kopie nach Meytens.

Geschenk Dr. A. Schlossar. Inv. K. G. M. 6078.

1000 Erzherzog Franz im Knabenalter in Uniform mit Orden. Später Kaiser Franz II., bzw. I. als Kaiser von Österreich, österreichisch um 1786.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 62 cm, Breite 45 cm.

1001 Kaiser Franz I. von Österreich. Ganze Gestalt auf Leinwand gemalt von Johann Baptist Hoechle (1754—1832), k. k. Hof- und Kammermaler 1811. Landstube.

1002 Johann Josef Fux, kaiserlicher Kapellmeister, geb. 1660 in Hirtenfeld (Steiermark), gest. 13. Februar 1741 in Wien. Komponist und Musiktheoretiker.

Ölbild auf Leinwand. Höhe 75 cm, Breite 63 cm.

1003 Christof Sorger, aetatis 84, anno Domini 1730. Brustbild.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 87 cm, Breite 69·4 cm.
Bezeichnet rechts oben. Ankauf.

1004—1005 „Mathias Pratengayer, Lederermaister, gebürtig aus Wienerisch Neustadt 5. Sept. 1734. Bürger und Hausbesitzer in der Stampfergasse in Graz, gest. 2. Juni 1781 in Graz" und seine Gattin.

Zwei Ölbilder auf Leinwand. Jedes Höhe 90 cm, Breite 70 cm.

1006—1007 Feldmarschalleutnant Karl Freiherr von Callot (gest. 1781) und seine Gattin **Sylvia, geb. Gräfin Feuerstein.**

Zwei Pastellbilder. Jedes Höhe 32 cm, Breite 24 cm.
Geschenk von Sylvia Schaab, geb. von Callot, Majorswitwe.

1008—1009 Franz Josef Steinzinger von und zu Gillingstein, Radmeistervorsteher, und sein Sohn.

Zwei Pastellbildnisse. Jedes Höhe 51 cm, Breite 38·5 cm.

1010 Ambros Knabl, Bürgermeister von Graz 1784—1788.

Ölgemälde auf Leinwand. Höhe 82 cm, Breite 66 cm.
Leihgabe der Stadtgemeinde Graz.

1011 Gottfried Wenzel Graf Purgstall, Herr von Riegersburg und Hainfeld, d. k. k. Ap. Majestät wirklicher Kämmerer und in. öst. Gubernialrat. 1793.

Pastell auf Papier.

1012—1015 Ein Herr Koschach, seine Gattin und seine beiden Töchter, deren eine Marie Leopoldine, verehel. Pachler (1803) war.

Vier Pastellbilder um 1800.

1016 Joh. Franz Brockmann (gest. 1812), Hofschauspieler, angeblich geboren in Graz, Schloßberg Uhrturm. Kopiert nach dem Stich von Schindelmayer nach Lange von Karl Dietrich.

Ölbild auf Leinwand. Höhe 69 cm, Breite 35 cm.

1017 Kaspar Gustav von Größing in Murau 1808. Brustbild.

Ölbild auf Leinwand. Höhe 68 cm, Breite 50 cm.
Geschenk Eduard R. von Leitner 1886.
Vgl. Nr. 986, 987.

1018 Bildnis des landständischen Kanoniers Anton Sigl.

Ölbild auf Leinwand. Höhe 40 cm, Breite 33 cm. Steirisch um 1800.
Geschenk des Malers August Kraus.
Inv. K. G. M. 6503.

1019—1020 Georg Windisch, Besitzer des Meerscheinschlosses in Graz (1815) und seine Gattin.

Zwei Ölbilder auf Leinwand. Jedes Höhe 62 cm, Breite 46·5 cm.

1021 Frau von Schragl aus Obersteiermark. Ende 18. Jahrhundert.

Ölbild auf Leinwand. Oval. Höhe 81 cm, Breite 68·5 cm.

Vermerk auf der Rückseite: „Eingetauscht von H. Wurmser gegen Nr. 720 des histor. Vereins (2 stark ruinierte Altarflügel von Bruck). 10. I. 1865."

1022—1023 Ein Herr Ott, Erbauer des Ottschen Hofes, jetzt Puntigamer Bierhalle in Graz, und seine Gattin.

Zwei Ölbilder auf Leinwand. Jedes Höhe 73 cm, Breite 55 cm.

Geschenk Frau Marie Pernuschegg.

1024—1025 Josef Braun, Grundbesitzer in der Karlau, und Gattin.

Zwei Ölbilder auf Leinwand. Jedes Höhe 63 cm, Breite 46 cm.

IX.
Skulpturen.

Im folgenden sind vornehmlich die Holzskulpturen und nur von neueren Künstlern einige Bildwerke in Marmor, Terrakotta und Bronce verzeichnet, da die älteren derselben sich derzeit noch in Verwaltung der kunstgewerblichen Sammlung befinden. Katalognummern in roten Ziffern.

1 **Steirischer Bildschnitzer um 1430.**

Weibliche Gestalt. Die rechte Hüfte etwas ausgebogen. Lange Gewandung in weich gezogenen Falten. Der Mantel vom rechten Arme aufgerafft.

Rundfigur aus Birnbaumholz mit Resten der alten Fassung und Bemalung. Hellblaues Kleid. Höhe 88 cm. Beide Unterarme fehlen. Sehr stark wurmstichig.

Die künstlerisch sehr wertvolle Figur stellt entweder die von den Kriegsknechten zurückgedrängte Maria bei der Kreuztragung Christi oder, was noch wahrscheinlicher ist, eine der Frauen dar, die am Grabe Christi von dem Engel die Kunde von der Auferstehung empfangen. Inv. 10.517. Die Figur stammt aus Heiligenkreuz bei Wildon.

2 **Steirischer Bildschnitzer um 1440.**

Kruzifix mit Maria (links) und Johannes (rechts) und den Symbolen der Evangelisten an den Enden des Kreuzes. Die Evangelistensymbole haben menschliche Figur und Gewandung, Kopf und Extremitäten der betreffenden Tiere.

Schnitzerei aus Lindenholz, mit alter Bemalung und Vergoldung. Höhe 126 cm.

Breiter Fuß, das Kreuz aus einer Kreuzblume hervorwachsend.

Geschenk Dr. Al. Laritz, Stadtpfarrer und Propst in Bruck an der Mur. Inv. K. G. M. 903.

3 **Steirischer Bildschnitzer um 1460.**

Verkündigung Maria. Rechts vorne die vor dem Betpult kniende, von weitbauschigem Gewande umgebene Maria, welche die zartgebildeten Hände vor die Brust legt und den Kopf stark nach der rechten Schulter neigt. Links kleiner gebildet der kniende Engel, dessen bauschiger, flatternder Mantel noch von zwei kleinen flatternden Engelchen gehalten wird.

Gabriel weist eine Schreibtafel, auf der geschrieben ist: Gegrüst seyst du Maria. Oberhalb erscheint die Halbfigur Gottvaters mit Dreiecknimbus. Ein über einer Stange hängender befranster Stoff ist wie vom Luftzuge gebauscht.

Hochrelief aus Lindenholz. Höhe 117·5 cm, Breite 93 cm.

Das ursprünglich vermutlich einem Altarflügel entnommene Stück bewahrt nur ganz geringe Reste einer älteren Fassung. Es wurde vermutlich erst zu Anfang des 19. Jahrhunderts roh übermalt, mit einem Schutzdach versehen und den Witterungszufällen ausgesetzt, weshalb auch diese spätere Bemalung größtenteils heruntergewaschen ist.

4 **Steirische Schule um 1460.**

Leuchtertragender Engel, auf dem rechten Bein kniend. Weite, faltenreiche Gewandung, über den Gürtel überfallend, an den Ärmeln herabhängend. Auch die Füße vom Gewand überdeckt. Dunkles Haar, mit einem das Gesicht umrahmenden Lockenkranz.

Rundfigur mit alter Fassung. Weinrote Gewandung, dunkelgraues Futter.

Oberer Teil des Leuchterschaftes neuere Ergänzung.

Höhe 34 cm, mit Plinthe und Leuchter 55 cm. Vgl. Nr. 5.

5 **Steirische Schule um 1460.**

Leuchtertragender Engel, auf dem linken Bein kniend. Ziegelrotes Gewand mit blauem Futter in reichem Gefältel, auch die Füße verdeckend. Kurzes gekrauftes Lockenhaar. Leuchter mit gewundenem Schaft.

Höhe der Figur 35·3 cm, mit Plinthe und Leuchter 53·3 cm.

Beide Figuren sind aus Birnbaumholz, die der Fußplatte unterlegte Plinthe aus Fichtenholz. Die an beiden Figuren später ergänzten Flügel aus Lindenholz. Beide Stücke Geschenk von B. Jahn in Bruck an der Mur.

Die beiden als Gegenstücke und nach einheitlichem Entwurf gearbeiteten Figuren sind von zwei verschiedenen Schnitzern ausgeführt worden, deren individuelle Besonderheiten sich deutlich aussprechen; bei Nr. 4 die größere Feinheit und Sicherheit der dekorativen Wirkung, Nr. 5 lebhafter, aber auch derber.

6 **Steirischer Bildschnitzer um 1480.**

Langgewandeter Engel, auf dem rechten Bein kniend, auf das linke Bein den Leuchter aufstellend.

Vollfigur aus Lindenholz. Höhe 48 cm mit zugefügter Plinthe aus gleichem Material. Ausgebrochen ein größeres Stück am linken Unterarm, ein kleineres am rechten Unterarm. Rückseitig Löcher für Ansatz der jetzt fehlenden Flügel. Abgelaugt. Spärliche Reste von Kreidegrundierung und farbiger Fassung.

Geschenk von Michael Lappusch, Pfarrer in St. Ruperti.

7 Steirischer Bildschnitzer vom Ende des 15. Jahrhunderts.

Halbfigur eines segnenden Heiligen ohne Attribut.

Hochrelief aus Birnbaumholz ausgeschnitten. Höhe 57 cm. Rückseite flach.

Stammt aus Stift Seckau. Geschenk Baron Seßler-Herzinger 1870.

Das Stück könnte der gleichen Serie wie Nr. 7—12 angehören. Dafür sprechen die gleiche Provenienz und stilistische Ähnlichkeit. Allerdings sind die Dimensionen verschieden. Inv. 368.

8 Steirischer Bildschnitzer vom Ende des 15. Jahrhunderts.

1. Christus in der Linken die Weltkugel, mit der Rechten segnend. Neben ihm links Paulus und Johannes der Evangelist. Rechts Petrus und ein Apostel ohne Attribut.

Hochrelief aus Birnbaumholz, Rückseite glatt. In den Konturen ausgeschnitten. Höhe 52·2 cm, Breite 65 cm.

2. Drei Apostel, von denen einer ein Buch und den Griff der nicht mehr vorhandenen Säge hält, demnach als hl. Simon zu benennen ist.

Birnbaumholz. Höhe 52·4 cm, Breite 40·5 cm.

3. Zwei Apostel, durch schräges Kreuz und den Griff des Messers als Andreas und Bartholomäus gekennzeichnet. In der Mitte ist der Kopf eines dritten Apostels weggebrochen.

Birnbaumholz. Höhe 50 cm, Breite 42 cm.

Die drei Bruchstücke geben zusammengefügt den Schmuck der Predella eines Schnitzaltars mit Höhe 52 cm, Breite 151 cm.

In die Zwickel zwischen Bartholomäus und Johannes sowie Petrus und Simon war jeweils noch ein Kopf eingefügt, so daß die Gesamtzahl der zwölf Apostel herauskommt.

Stammt aus Groß-Lobming. Geschenk Baron Seßler-Herzinger 1870.

Erhaltungszustand, mit Ausnahme der drei fehlenden Köpfe, sehr gut.

Die heutige Bemalung stammt aus der Barockzeit, an kleinen abgeblätterten Stellen sieht man, daß die Gewänder größtenteils vergoldet waren.

9—12 Steirischer Bildschnitzer vom Ende des 15. Jahrhunderts.

1. Halbfigur des hl. Evangelisten Matthäus, an seinen rechten Arm angelehnt ein kleiner Engel, der ein offenes Buch hält.

Hochrelief, Birnbaumholz. Höhe 57 cm.

2. Halbfigur eines hl. Bischof mit Kirchenmodell, vermutlich der hl. Virgilius Erzbischof von Salzburg.

Hochrelief aus Lindenholz. Höhe 62 cm.

3. Halbfigur des hl. Hieronymus als Kardinal mit geöffnetem Buche. Hochrelief aus Birnbaumholz. Höhe 55 cm.

4. Halbfigur eines Apostels, dem Typus nach vielleicht Bartholomäus. Hochrelief aus Birnbaumholz. Höhe 56 cm.

Die vier im Umriß ausgeschnittenen Hochreliefs sind gut erhalten, tragen jedoch spätere Bemalung. Ihre ursprüngliche Verwendung ist unsicher. Gegen eine Anbringung an den Innenflügeln eines Altars scheint das hohe Relief zu sprechen. Vermutlich gehörten sie zu einer ehemals größeren Folge.

Die vier Stücke stammen aus dem Stift Seckau. Geschenk Baron Seßler-Herzinger 1870.

13 **Steirischer Bildschnitzer vom Ende des 15. Jahrhunderts.**

Frontalfigur eines jungen bartlosen Apostels mit Buch.

Flachrelief mit flacher Rückseite. Am Mantel Reste der alten Fassung. Lindenholz. Höhe 84 cm.

Die Figur ist auf eine Konsole gestellt. Gewiß ehemals an der Innenseite eines Altarflügels angebracht.

Ankauf aus dem Grazer Kunsthandel 1912.

14 **Steirischer Bildschnitzer vom Ende des 15. Jahrhunderts.**

Der Tod Marias. Zwei Bruchstücke einer größeren Breitkomposition. Maria in die Knie gesunken, von Johannes gestützt, nebst drei anderen Aposteln. Ferner ein Bruchstück mit drei Apostelgestalten. Es fehlen also fünf Apostel.

Ehemals viereckiges Hochrelief mit flacher Rückseite aus Lindenholz. Höhe 60·5 cm, Breite unsicher.

14 a und 14 b **Steirischer Bildschnitzer vom Ende des 15. Jahrhunderts.**

Maria und Johannes, stehend, ehemals zu Seiten des Kreuzes Christi.

Statuetten aus Lindenholz mit Resten der alten Fassung.

Aus Capellen bei Neuberg.

Ankauf 1919.

15 **Süddeutscher Bildschnitzer vom Ende des 15. Jahrhunderts.**

Christus auf dem Esel (Palmesel). Christus reitet auf dem ungesattelten Esel. Seine Rechte ist segnend erhoben, die linke Hand zur Zügelführung vorgestreckt.

Statue aus Birnbaumholz. Höhe 85 cm, Länge 115 cm.

Ankauf aus Lindau.

Über die im deutschen Sprachgebiete der österreichischen Alpenländer, der deutschen Schweiz und Deutschland verbreiteten, zu Palmsonntagsprozessionen verwendeten Holzfiguren Christi auf dem Esel, vgl. E. A.

Stückelberg (die Palmsonntagsfeier im Mittelalter, Festbuch zur Eröffnung des historischen Museums, Basel 1894) und Walter Josephi (die Werke plastischer Kunst im germanischen Nationalmuseum, Nürnberg 1910).

16 Bildschnitzer des 15. Jahrhunderts.

Kreuztragung Christi. Christus im Profil von links gesehen schreitet gebückt unter dem Kreuze, hinter ihm der helfende Simon von Kyrene, vor ihm zwei Kriegsknechte mit hohen Helmen (Hundsgugel), an dem Stricke ziehend, der um Christi Leib geschlungen ist.

Ausgeschnittenes Hochrelief, mit flacher Rückseite, aus Birnbaumholz. Höhe 40·5 cm.

Obere Teile des Kreuzes ergänzt.

17 Steirischer Bildschnitzer vom Anfange des 16. Jahrhunderts.

Kreuztragung Christi, zwei Bruchstücke einer Breitkomposition. Rechts Christus in vergoldetem Kleide unter der Last des Kreuzes in die Knie gesunken, Simon von Kyrene und drei Kriegsknechte, links, aus dem Stadttor kommend, die trauernden Frauen und sechs Begleitpersonen.

Hochrelief aus Birnbaumholz, aus zwei Stücken. Höhe 41 cm, Breite 54·5 cm.

Inv. K. G. M. 909. Stammt aus der Pfarrkirche in Groß-Lobming.
Geschenk Baron Seßler-Herzinger 1870.

18 Steirischer Bildschnitzer des 15. Jahrhunderts.

Statue des Apostels Andreas. Vergoldet und bemalt.

Birnbaumholz. Höhe 137 cm.

Spätere Beischrift, vermutlich gelegentlich einer Neufassung: Michael Alban, Hans Alban, Ursula Alban 1674.

Stammt aus der Baumkircher Kapelle bei Weißkirchen, Obersteiermark.
Geschenk Baron Seßler-Herzinger 1870.

19 Steirischer Bildschnitzer vom Ende des 15. Jahrhunderts.

Halbfigur eines lesenden bärtigen Apostels, das Attribut der rechten Hand fehlt. Zugehörige Plinthe.

Lindenholz. Höhe 43 cm.

Neuere grobe Bemalung.

Das Stück wurde 1919 durch Vermittlung von Vorstand Dr. Geramb aus einem Bauernhause bei Hirschegg erworben.

20 Steirischer Bildschnitzer vom Ende des 15. Jahrhunderts.

Büstenreliquiar des hl. Oswald, König von England, rückseitig ausgehöhlt, die Kopfbedeckung abzuheben; altbemalte Büste aus Lindenholz, in den Mantelsaum verschiedenfärbige Glasstücke eingesetzt.

Höhe 54·6 cm.

Ankauf aus Leoben 1919.

21 Tiroler Bildschnitzer vom Ende des 15. Jahrhunderts.

Statue Christi, sitzend, mit Krone auf dem Haupte und Weltkugel in der rechten Hand; Teilstück einer Krönung Marias; aus Lindenholz geschnitzt, alt vergoldet und bemalt. Höhe 121 cm.

Ankauf von Professor L. Theyer in Graz, stammt aus Bozen.

Das bedeutende, der Pacher-Schule zugehörige Stück weist im Mantelsaum folgende Inschrift auf: Kum heilliger Geist Herre Got uns Deinner . . . vol Deines Gelawen . . .

22 Steirischer Bildschnitzer vom Ende des 15. Jahrhunderts.

Männchen im Fußblock sitzend, die Hände flehend erhoben.

Stammt aus der St. Ulrichs-Kirche in Stanz bei Kindberg, soll, der Tradition nach, einen in türkische Gefangenschaft geratenen Herrn von Stubenberg vorstellen. Viel wahrscheinlicher ist aber, daß das Figürchen entweder Votivgeschenk an den hl. Leonhard war oder sogar zu einer Schnitzgruppe des hl. Leonhard als Patron der Gefangenen gehörte, wofür die Analogie der Darstellung eines ungefähr gleichzeitigen bayrischen Tafelbildes im Nationalmuseum zu München anzuführen wäre.

Lindenholz. Höhe 39 cm.

Geschenk Pfarrer Johann Hermann in Stanz 1859.

23 Steirischer Bildschnitzer um 1500.

Hl. Sebastian, an einen Baum gebunden. Abgelaugte Rundfigur aus Lindenholz.

Höhe 63·5 cm. Inv. 6059. Ankauf.

24 Steirischer Bildschnitzer um 1500.

Hl. Sebastian, Rundfigur aus Lindenholz, mit alter Bemalung und Vergoldung. Höhe 74 cm.

Geschenk Jakob Knaus 1886.

Inv. 899.

25 Steirischer Bildschnitzer um 1500.

Johannes Ev. sitzend, mit dem Buch in der Hand, den Adler neben sich. Mit Resten alter Bemalung und Vergoldung. Aus Baierdorf bei Eggenberg.

Birnbaumholz. Höhe 44·5 cm, Breite 38 cm.

Ankauf. Inv. 2639.

26 Steirischer Bildschnitzer um 1500.

Der hl. Christophorus in Bewegung nach links durch die Fluten schreitend. Die erhobene rechte Hand ist auf den Baumstamm gestützt. Die Linke rafft das Gewand am Gürtel zusammen.

Flachrelief aus Birnbaumholz mit flacher Rückseite. Höhe 89·4 cm.

Abgelaugt, so daß nur Reste des Kreidegrundes und der Bemalung vorhanden sind.

Ankauf. Stammt aus Admont. Inv. 3260.

27 **Steirischer Bildschnitzer um 1500.**

Kniende Maria mit gefalteten Händen nach links gewendet. Dahinter eine Ecke des Stalles und eine kleine Hirtengestalt auf dem Hügel.

Hochrelief mit flacher Rückseite, mit Resten der alten Fassung. Kreidegrund und Spuren von Gold im Kleide, rotes Mantelfutter über blauer Grundierung, weißes Kopftuch, schwärzlich-grüne Hügel und Bäume.

Birnbaumholz. Höhe 116 cm, Breite 32 cm.

Bruchstück einer größeren Komposition der Anbetung des Christkindes von dem Innenflügel eines Altars.

28 **Steirischer Bildschnitzer um 1500.**

Der Tod Marias (Das letzte Gebet). Maria, die sich von dem Bette erhoben hat, wird von Johannes im Stehen gestützt. Acht weitere Apostel, in drei Reihen angeordnet, stehen rechts hinter ihr. Links ist ein Apostel, dessen fehlende rechte Hand die Kerze hielt, vor Maria ins Knie gesunken. Am Rande links stehen neben dem Bette noch zwei Apostel, denen ebenso wie dem Knienden die Köpfe fehlen.

Gruppe mit flacher Rückseite.

Birnbaumholz. Höhe 88 cm, Breite 88 cm.

Geschenk Johann Frieß, Gastwirt im Kogelhof bei Anger. Inv. 2530.

Die Figuren weisen beträchtliche Beschädigungen auf. Von der alten Fassung und Vergoldung — alle Gewänder waren vergoldet, die Futterstoffe in einfachen, kräftigen Farben rot und blau gehalten — haben sich nur an den geschützten Stellen größere Partien erhalten. Sonst bestimmt der graulich-weiße Kreidegrund oder geradewegs die Holzfläche den Eindruck dieses ursprünglich bedeutenden und lebensvollen Werkes.

29 **Kärntner Bildschnitzer vom Anfang des 16. Jahrhunderts.**

Die hl. Anna Selbdritt. Auf ihrem Schoße mit dem linken Arm gehalten, die kleine Maria, mit dem rechten Arm das nackte Christkind, beide halten in der Mitte eine Kugel. Gewandbehandlung in weichem Fluße.

Gruppe mit ausgehöhlter Rückseite. Lindenholz. Die Fassung größtenteils abgefallen, so daß nur spärliche Reste übrig sind. Höhe 62 cm.

An der rechten Schulter sowie am Arme große Stücke ausgebrochen, desgleichen an dem unteren Teil der Figur. Linke Hand der Maria und Rechte des Christkindes fehlen.

Geschenk Jakob Knaus 1886. Stammt aus Launsdorf (Kärnten).

30 Steirischer Bildschnitzer vom Anfang des 16. Jahrhunderts.

Rundfigur eines Bischofs mit rotem Gewand und blauem Mantel. Beide Hände und die Attribute fehlen.

Birnbaumholz. Höhe 95·5 cm.

Alter Museumsbesitz. Herkunft unbekannt.

31 Steirischer Bildschnitzer vom Anfang des 16. Jahrhunderts.

Rundfigur eines hl. Bischofs mit Buch in der Linken, rechte Hand fehlt. Spätere Bemalung.

Inv. 8297. Stammt aus Schloß Thannegg bei Gröbming. Geschenk von Richard Freiherrn von Schmigoz.

32 Steirischer Bildschnitzer um 1500.

Rundfigur eines Bischofs mit einem Buch in der Hand, Spuren ehemaliger Bemalung. Pedum später zugefügt.

Lindenholz. Höhe 94 cm.

Inv. 6333.

33 Steirischer Bildschnitzer vom Anfang des 16. Jahrhunderts.

Fliegender, langgewandeter Engel mit gefalteten Händen. Weißes Kleid in weicher, bewegter Faltengebung, dunkles, halblanges Haar, in gedrehten Locken von den Schläfen niederfallend. Linker Fuß und Flügel, deren Ansatzstellen erkennbar sind, weggebrochen.

Rundfigur mit etwas abgeplatteter Rückseite.

Birnbaumholz. Höhe 46 cm.

Die Figur gehört vermutlich zu einer Schnitzgruppe der Anbetung des Christkindes.

Inv. 2538. Geschenk von Joh. Patterer, Graz.

34 Österreichischer Bildschnitzer vom Anfang des 16. Jahrhunderts.

Das Haupt Christi. Bruchstück eines überlebensgroßen Kruzifixus aus Lindenholz, nicht polychromiert. Der Kopf war schon im 18. Jahrhundert von dem Körper getrennt, da man damals eine barocke Wolke anfügte, welche jetzt wieder entfernt worden ist.

Lindenholz. Höhe 33 cm.

Museumsankauf durch Direktor Lacher, abg. W. Suida: Österr. Kunstschätze III, Tafel 39.

35 Österreichischer Bildschnitzer um 1500.

Fünf Figuren, rechts der Richter vor einem Gebäude auf dem Boden sitzend, links ein Berater und drei Schergen, deren einer Steine aufhebt.

Hochrelief, flache Rückseite.

Birnbaumholz. Höhe 40 cm, Breite 61 cm.

Leihgabe des Stiftes Admont 1921.

Zweifellos gehört die den Schmuck einer Altarstaffel bildende Gruppe zu einer Steinigung des hl. Stephanus.

36 Steirischer Bildschnitzer um 1500.

Die Heiligen Maria und Anna sitzen auf einer Bank und halten zwischen sich das nackte Christkind, welches nach einem von Anna dargereichten Granatapfel greift. Den Hintergrund bildet ein roter Vorhang, hinter dem drei langgewandete, geflügelte Engel herausschauen, deren mittlerer Apfel und Szepter hält.

Hochrelief mit ausgehöhlter Rückseite aus Lindenholz. Höhe 126 cm, Breite 79 cm. Umriß ausgeschnitten. Alte Bemalung und Vergoldung teilweise abgeblättert. Dunkelrotes Kleid der Maria, dunkelblaues Kleid der Anna, vergoldete Mäntel.

Ankauf 1909. Stammt aus Herbersdorf bei Stainz. Abgebildet im Jahresbericht des Museums Joanneum 1909, Tafel 3.

37 Rheinischer Bildschnitzer um 1500.

Die drei Marien und Johannes. Bruchstück einer Gruppe der Kreuztragung Christi.

Birnbaumholz, dunkelbraun gebeizt. Höhe 47 cm.

Vermächtnis Joh. und Julie Weitzer.

Inv. 12.048.

38 Steirischer Bildschnitzer um 1500.

Maria Heimsuchung. Holzschnitzerei in zwei Stücken. Hinter Maria ist ein Wald angedeutet, Elisabeth steht unter einem Torbogen.

Hochrelief ausgeschnitten.

Lindenholz mit Resten alter Bemalung und Vergoldung. Höhe 58 cm.

Geschenk Johann Riegler, Kaplan in St. Georgen ob Judenburg, 1855.

Inv. 900, 901.

39 Österreichischer Bildschnitzer um 1500.

Büste Christi. Faltenreiches, braunrotes Gewand mit gelbem Saum, dunkler Bart und herabfallende Locken. Der Mund leicht geöffnet.

Rundfigur, Birnbaumholz. Höhe 42 cm. Alte Bemalung.

Inv. 5068.

40 Steirischer Bildschnitzer um 1500.

Maria mit dem Christkind im Arm auf einem Esel reitend. Teil aus einer „Flucht nach Ägypten".

Rundfigur mit flacher Rückseite. Alt bemalt. der Mantel Marias vergoldet.

Birnbaumholz. Höhe 76 cm, Breite 60 cm.

Ankauf. Inv. 7479.

41 Süddeutscher Bildschnitzer um 1500.

Der hl. Georg zu Pferde nach rechts gewendet, gegen den am Boden liegenden Drachen mit dem Schwerte kämpfend.

Alte Fassung. Rüstung in Zinnfolie, Teile der Rüstung und Roßgeliger vergoldet.

Hochrelief, Birnbaumholz. Höhe 31 cm, Breite 30·6 cm.

Inv. K. G. M. 9851.

42 **Österreichischer Bildschnitzer vom Anfang des 16. Jahrhunderts.**

Hl. Georg, auf dem Drachen stehend. Statuette aus Lindenholz, bemalt und vergoldet.

Höhe der Gestalt 43 cm, mit Arm 50 cm.

Inv. 9229 (3662).

43 **Süddeutscher Bildschnitzer vom Anfang des 16. Jahrhunderts.**

Gruppe der Beweinung Christi. Der Leichnam Christi ausgestreckt von Maria und zwei Frauen gehalten, darunter stehen Johannes, Josef von Arimathia und Nikodemus. Seitlich die beiden verzerrten Körper der Schächer, in der Mitte das Kreuz Christi, an dem Leiter, Lanze, Rute, Stange mit Essigschwamm und Dornenkrone hängen.

Hochrelief, in den Umrissen ausgeschnitten. Birnbaumholz. Höhe 113 cm.

Das künstlerisch sehr bedeutende Stück wurde knapp vor seiner Erwerbung im Utschgraben bei Oberaich (zwischen Bruck und Leoben) von dem Besitzer der Wegkapelle einem Faßmaler in Bruck an der Mur überantwortet, der es verdarb, ja sogar, wie eine ältere Photographie des Entdeckers Monsignore Graus beweist, sich die gewaltsamsten und sinnlosesten Veränderungen erlaubt hat. Abgebildet nach dem ursprünglichen Zustand, der wiederherzustellen ist.

Ankauf 1913 durch Vermittlung des Landeskonservators Dr. Hauser mit Staatssubvention.

44 **Steirisch-kärntnerischer Bildschnitzer vom Anfang des 16. Jahrhunderts.**

Der hl. Florian in vergoldeter Maximiliansrüstung, in der linken Hand eine Fahne, in der Rechten ein Wasserschaff, mit dem er eine kleine, brennende Burg zu seinen Füßen beschüttet.

Rundfigur mit etwas vernachlässigter Rückseite, Lindenholz. Höhe 83 cm.

Vergoldet, teilweise Zinnfolie und bemalt (die Fassung stammt aus der Barockzeit).

Ankauf 1912 von J. Patterer, Graz.

Zugehörig zu der Gruppe, welche von St. Lambrecht bis Pontebba in Altären vertreten ist. (Friesach, Maria-Saal, Grades, Klagenfurt, Maria-Gail.) Ähnlich u. a. ein hl. Georg auf Burg Kreuzenstein.

Der Meister Lukas Taußmann, Schnitzer, Bürger von Villach, an dessen Tätigkeit für St. Lambrecht 1497 Mons. Joh. Graus bei Besprechung der

dortigen Altäre (Kirchenschmuck 1898) erinnert, kommt der Zeit nach nicht in Betracht. Pontebba ist 1517 datiert, Grades 1519—1522.

Verzeichnis der Neuerwerbungen Nr. 40.

45 Steirisch-kärntnerischer Bildschnitzer um 1520.

Halbfigur eines jugendlichen Apostels, vermutlich Johannes des Evangelisten, die Hände auf ein Buch stützend. Altvergoldete Gewandung, Gesicht und Hände neu gefaßt.

Rundfigur mit vernachlässigter Rückseite, Birnbaumholz. Höhe 40 cm.

Das Stück wurde 1914 von Monsignore Graus dem Museum übergeben.

Zugehörig zu der St. Lambrecht-Friesacher Gruppe.

46 Steirisch-kärntnerischer Bildschnitzer vom Anfang des 16. Jahrhunderts.

Tempelgang Marias. Alt bemalt. Maria schreitet die Tempelstufen hinauf, unten stehen Joachim und Anna und andere Männer und Frauen.

Hochrelief aus Birnbaumholz. Höhe 73 cm, Breite 45·5 cm. Alte Bemalung.

Ankauf. Inv. 3004.

Zugehörig zur St. Lambrecht-Friesacher Gruppe.

47—48 Steirisch-kärntnerischer Bildschnitzer vom Anfang des 16. Jahrhunderts.

Zwei kniende Engel, Leuchter haltend. Die Flügel des einen sind aus Blech, dem anderen fehlen sie. Rote Gewänder, vergoldete Mäntel.

Rundfiguren aus Lindenholz. Höhe jeder Figur 30 cm.

Inv. 2321 und 3222. Stammen aus Neumarkt.

Die beiden feinen Figürchen gehören zur St. Lambrecht-Friesacher Gruppe und zeichnen sich durch die erhaltene ursprüngliche Fassung aus.

49 Süddeutscher Bildschnitzer der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts.

Büste eines bartlosen Herrn. Halblanges, gelocktes Haar, Kopf gegen die zum Teil fehlende rechte Schulter gedreht. Auf der Brust eine große Mantelschließe.

Rundfigur aus Birnbaumholz, Körper ausgehöhlt. Höhe 40 cm. Inv. 8271. Ankauf 1902.

Die interessante Büste nähert sich im Charakter der Folge von Bronzestatuen am Grabmal Maximilians in Innsbruck.

50—51 Steirischer Bildschnitzer um die Mitte des 16. Jahrhunderts.

Zwei knabenhaft gebildete, stehende Engel in kurzen Röckchen. Der eine grün, der andere rot, deren Hände jetzt verlorene Gegenstände hielten, vermutlich die Leidenswerkzeuge Christi. Des einen linke Hand fehlt, desgleichen bei beiden die Flügel.

Rundfiguren, Lindenholz. Höhe 86 cm.

Fassung und Bemalung, welche an der Rückseite immer fehlte, nur in Resten erhalten. Auf dem Scheitel jeder Figur war ein Loch zur Befestigung des Nimbus.

Ankauf. Kamen aus der Kirche in Fernitz.

52 Steirischer Bildschnitzer um 1560.

Hochrelief des Todes Mariä. Schräg mit dem Kopfende rechts das Bett der Maria, darüber Vorhangdraperie, beiderseits gedrängt die Apostel. Oben halbrund abgeschlossen.

Hochrelief, bemalt. Birnbaumholz. Höhe 108 cm, Breite 76 cm.

Aus dem Ortsmuseum von Leibnitz übergeben.

53 Steirischer Bildschnitzer.

Statue einer Madonna mit dem Christkind. Gesicht und Hände schwarz, das Gewand steif abstehend, ohne Anschluß an den Körper.

Kopie eines Gnadenbildes (Alt-Ötting).

Rundfigur mit flacher Rückseite, aus Lindenholz.

Aus dem im Jahre 1903 demolierten Kaserngebäude in der Färbergasse in Graz. Geschenk des k. k. Kasernkommandos.

54—57 Steirischer Bildschnitzer der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts.

Vier schlafende Krieger, auf dem Boden sitzend, den Kopf in die Hand gestützt. Der erste hat einen Schild mit einer Sonne gegen die Schulter gelehnt, der zweite hält eine Armbrust, der dritte einen Schild mit Halbmond und Stern, neben dem vierten liegt eine Streitaxt.

Flachrelief aus Lindenholz, ausgeschnitten. Höhe 54 cm.

Die aus Seckau stammenden altbemalten Figuren, von denen wenige ausladende Teile fehlen, waren ursprünglich zweifellos an einem Grabe Christi angebracht.

Geschenk Kaplan Wurzinger 1873.

58 Steirischer Bildschnitzer des 16. Jahrhunderts.

Christkind, sitzend, unbekleidet, das rechte Händchen vor die Brust gelegt, linker Unterarm und linkes Bein fehlen. Vermutlich Bruchstück einer größeren Madonnafigur.

Lindenholz, polychromiert. Höhe 54 cm.

Ankauf 1910. Das Stück stammt angeblich aus der Franziskanerkirche in Graz.

59 Steirischer Bildschnitzer um 1560.

Kniende Stifterin. Blaues Gewand, schwarze Haube, weiße Halskrause. Die den vornehmen Ständen angehörige Dargestellte ist mit dem weißen Strick der Trinitarierinnen umgürtet.

Rundfigur, rückseitig ausgehöhlt, Lindenholz. Höhe 68 cm.

Inv. 697 (6011). Ankauf aus Obersteiermark.

60 **Steirischer Bildschnitzer des späteren 16. Jahrhunderts.**
Ein Apostel. Rechte Hand fehlt, linke hält einen Kerzenhalter.
Rundfigur. Birnbaumholz. Polychromiert. Höhe 53 cm.

61 **Österreichischer Bildschnitzer um 1600.**
Die hl. Veronika mit dem Schweißtuch Christi.
Rundfigur, rückseitig ausgehöhlt.
Lindenholz. Reste der Polychromierung. Höhe 63 cm.
Inv. 897.

62 **Steirischer Bildschnitzer um 1600.**
Halbfigur einer gekrönten Heiligen, vermutlich Katharina. Beide Hände fehlen.
Rundfigur, rückseitig gehöhlt, ebenso der Kopf als Reliquienbehälter.
Birnbaumholz. Höhe 51 cm.
Ankauf aus dem Grazer Kunsthandel 1911.

63 **Deutscher Bildschnitzer um 1600.**
Leichnam Christi, ausgestreckt liegend.
Rundfigur aus Buchsbaumholz. Länge 31 cm.
Ankauf 1913.
Das Kästchen ist österreichische Arbeit der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts.

64 **Österreichischer Bildschnitzer vom Anfang des 17. Jahrhunderts.**
Büste eines Bischofs mit porträtartigen Zügen.
Rundfigur, ausgehöhlt. Rotbuchenholz. Höhe 60 cm.
Inv. 3817.

65 **Österreichischer Bildschnitzer vom Anfang des 17. Jahrhunderts.**
Büste eines Kardinals mit porträtartigen Zügen.
Rundfigur, rückseitig ausgehöhlt. Rotbuchenholz. Höhe 51 cm.
Inv. 3816.

66 **Deutscher Bildschnitzer des 17. Jahrhunderts.**
Statuette der Venus, den rechten Fuß aufgestützt, welche den kleinen Amor mit verbundenen Augen am Arme hält.
Lindenholz.
Geschenk G. Baron Haan.

67 **Flämischer Bildschnitzer des 17. Jahrhunderts.**
Christus am Kreuze, mit fast vertikal gerichteten, nicht angesetzten Armen.
Die Gestalt aus Buchsholz auf einem Kreuze aus Ebenholz befestigt. Christusgestalt 63 cm, Kreuz 96 cm hoch.
Ankauf 1913.
Die Auffassung des Kruzifixes steht der Art des Rubens nahe.

68 Steirischer Bildschnitzer des 17. Jahrhunderts.
Die Begegnung von Maria und Elisabeth.
Rundfigur, Rückseite etwas abgeplattet.
Birnbaumholz. Abgelaugt. Höhe 50 cm.

69 Steirischer Bildschnitzer des 17. Jahrhunderts.
Weibliche Gestalt mit stark gefaltetem Gewande. Linker Arm und Attribute fehlen.
Lindenholz, polychromiert. Höhe 78 cm.

70 Steirischer Bildschnitzer des 17. Jahrhunderts.
Maria mit dem Kinde (nach Lukas Cranachs Madonna in der Stadtpfarrkirche Innsbruck). Über ihrem Haupte zwei kleine Engel mit der Krone.
Hochrelief, Birnbaumholz, polychromiert. Höhe 57·5 cm.
Inv. 2404.

71 Österreichischer Bildschnitzer des 17. Jahrhunderts.
Fackelhalter. Knabe in phantastisch-kriegerischer Tracht, mit einem füllhornartigen Attribut.
Rundfigur, Birnbaumholz, polychromiert. Höhe 70 cm.
Inv. 11.473.

72 Steirischer Bildschnitzer des 18. Jahrhunderts.
Johannes von Nepomuk hört die Beichte der Königin von Böhmen.
Relief, Lindenholz, polychromiert, teilweise abgeblättert. Höhe 37 cm, Breite 42·5 cm.
Gegenstück zu Nr. 73.

73 Steirischer Bildschnitzer des 18. Jahrhunderts.
Der hl. Johannes von Nepomuk wird von der Brücke kopfüber in die Moldau gestürzt. Auf der Brücke sieben Personen.
Relief, Lindenholz, Polychromierung teilweise abgeblättert. Höhe 37 cm, Breite 42·5 cm.
Gegenstück zu Nr. 72.
Beide Stücke stammen aus Schloß Plankenwart, bildeten vermutlich den Schmuck des Beichtstuhls und wurden 1913 angekauft. Terminus post quem für die Entstehung ist die Heiligsprechung des Johann von Pomuk 1729.

74 Italienischer Bildschnitzer des 17. Jahrhunderts.
Statuette des Merkur mit Flügelschuhen und Schlangenstab aus Metall. Mit der rechten Hand die Augen beschattend, in die Ferne schauend.
Rundfigur aus Birnbaumholz. Höhe 44 cm.
Ankauf 1889.

75 Italienischer Holzschnitzer des 18. Jahrhunderts.

Ein oblonger Rahmen, eine Pergamentmalerei, das Abendmahl Christi, umschließend, ruht auf den Schultern eines auf dem rechten Knie aufgestützten Engels. Oben das Wappen der Medici mit der Krone.

Lindenholz. Höhe 76·6 cm.

76—78 Süddeutscher Bildschnitzer um 1700.

Drei gebückte Bettler mit Traglast und Savoyardengeigen.

Statuetten aus Birnbaumholz.

Inv. 7974, 7975, 5709.

79 Süddeutscher Bildhauer um 1700.

Samson mit dem Löwen. Der nackte Held reißt dem auf ihn anspringenden Untier den Rachen auf.

Terrakotta. Höhe 31 cm.

Die vorzügliche Gruppe scheint am nächsten den Werken des Balthasar Permoser (geb. 1651 in Otting, gest. 1732 in Dresden) verwandt.

80 Kärntnerischer Bildschnitzer des 18. Jahrhunderts.

Der hl. Matthäus, in der Linken das aufgeschlagene Buch.

Rundfigur, Lindenholz, polychromiert und vergoldet. Höhe 84 cm.

Geschenk Prof. Dr. W. Suida.

81 Österreichischer Bildschnitzer des 18. Jahrhunderts.

Junger bärtiger Mann in Kriegertracht, ohne Attribute, die rechte Hand vor die Brust gelegt.

Lindenholz, rückseitig ausgehöhlt. Höhe 140 cm.

Alte Polychromierung und Bemalung, teilweise abgefallen.

Gegenstück zu Nr. 82.

Beide 1910 im Grazer Kunsthandel gekauften Stücke stammen angeblich aus Laibach. Unsicher bleibt die Benennung. Vielleicht sind es zwei der hl. Könige.

82 Österreichischer Bildschnitzer des 18. Jahrhunderts.

Ein Jüngling mit Turban, anliegendem Brustpanzer und Mantel. Wendung nach rechts, die linke Hand nach oben. Kein Attribut. Die rechte Hand hielt vermutlich einen Gegenstand.

Lindenholz, rückseitig ausgehöhlt. Höhe 146 cm.

Alte Polychromierung und Vergoldung teilweise abgefallen.

Gegenstück zu Nr. 81.

83 Straub Philipp Jakob,

Schüler des Joh. Jakob Schoy, wurde 1733 landschaftlicher Bildhauer, um 1752 für die Stadtpfarre tätig. Lehrer von F. X. Messerschmidt.

Moses mit den Gesetzestafeln vor den Israeliten, deren Zeltlager im Hintergrunde.

Hochrelief mit barocker Umrahmung auf rhombischer Platte. Lindenholz, vergoldet. Diagonalen 95 : 58 cm.

Leihgabe der Stadtpfarrkirche Graz.

Die Zuschreibung der folgenden neun Reliefs an Ph. J. Straub erfolgt auf Grund der Verwandtschaft mit den Reliefs aus der Apostelgeschichte, welche Straub 1749—52 für die Stadtpfarrkirche geliefert hat (heute in der Propstei und den Pfarrkanzleien).

84 Der Prophet Daniel vor dem König Saul.

Reiche Barockumrahmung. Rhombische Form. Hochrelief, Buchenholz, vergoldet. Diagonalen 96 : 55 cm.

Leihgabe der Stadtpfarre Graz.

85 Vermählung Marias. In der Mitte steht der Hohepriester, über ihm die Taube. Vor ihm knien Maria und Josef. Seitlich einige Nebenfiguren.

Hochrelief aus Ahornholz. Höhe 44 cm, Breite 79 cm, vergoldet.

Leihgabe der Stadtpfarre Graz.

86 Taufe Christi. In der Mitte Christus und Johannes, darüber die Taube, rechts zwei Engel, links zwei Täuflinge.

Hochrelief, vergoldet. Birnbaumholz. Höhe 44 cm, Breite 78·5 cm.

Leihgabe der Stadtpfarre Graz.

87 Christus im Hause Simons auf einem Ruhebett liegend. Zu seinen Füßen links Magdalena mit dem Salbgefäß, rechts die Gäste.

Hochrelief aus Buchenholz, vergoldet, auf gebogener Platte. Höhe 44 cm, Breite 59 cm.

Leihgabe der Stadtpfarre Graz.

88 Christus verleiht Petrus die oberste Schlüsselgewalt. Rechts und links die übrigen elf Apostel.

Hochrelief, Buchenholz, vergoldet. Höhe 44 cm, Breite 66·5 cm.

Leihgabe der Stadtpfarre Graz.

89 Grablegung Christi.

Hochrelief in breitem, aus demselben Stück geschnitztem Barockrahmen. Buchenholz, vergoldet. Höhe 67 cm, Breite 166 cm.

Leihgabe der Stadtpfarre Graz.

90 Das Sakrament der Firmung. Zwei Apostel, welche Kindern, die in Begleitung erwachsener Personen in den Tempel kommen, die Hände auf die Stirn legen.

Hochrelief, Buchenholz, vergoldet. Höhe 44 cm, Breite 68 cm.

An der Architektur Kritzeleien.

Leihgabe der Stadtpfarre Graz.

91 Das Sakrament der letzten Ölung. Ein Apostel tritt an das Bett einer alten Frau. Links ein Kleriker mit Fackel, rechts Leidtragende.
Hochrelief, Buchenholz, vergoldet. Höhe 44 cm, Breite 60 cm.
Leihgabe der Stadtpfarre Graz.

92 **Straub Philipp Jakob.**

Himmelfahrt Mariä. Maria in Begleitung mehrerer Engel emporschwebend, unten die heftig bewegten Apostel (nur zehn) um das leere Grab.

Hochrelief aus Lindenholz, braun gebeizt, oben halbrund. Höhe 136 cm, Breite 88 cm.

Inv. 4950. Geschenk G. Ritter von Wachtler.

Zuschreibung auf Grund der Ähnlichkeit mit den Reliefs für die Stadtpfarrkirche.

93—94 **Kininger Veit,**
geboren in Tirol (Pustertal), gestorben in Wien, lebte von 1766—1787 in Graz.

Maria Verkündigung. Der Engel hochaufgerichtet mit erhobenem Arme, Maria am Betschemel kniend.

Überlebensgroße Rundfiguren (rückseitig ausgehöhlt) aus Lindenholz. Höhe 270 cm, bezw. 200 cm. Polychromiert und vergoldet.

Die aus der St. Andrä-Kirche in Graz stammenden, ehemals dort zu Seiten des Hochaltars aufgestellten prachtvollen Figuren waren später am Dachboden des Museums verwahrt und wurden 1911 im Treppenhause des Museums aufgestellt, wo ihnen zur Wirkung allerdings die entsprechende Distanz fehlt.

95 **Kininger Veit.**

Moses mit den Gesetzestafeln.

Polychromierte und vergoldete Rundskulptur aus Lindenholz. Höhe 85 cm, mit Tafel 93 cm.

Ankauf 1914.

96 **Steirische Arbeit des 18. Jahrhunderts.**

Altaraufsatz. In der Mittelnische die Statuette des hl. Sebastian, außen auf Konsolen Rundfiguren des hl. Johannes Nepomuk und Franziskus Xaverius. In dem Giebelfelde Ovalgemälde des hl. Josef, der dem Christkinde einen Apfel reicht.

Lindenholz, altpolychromiert und vergoldet; architektonische Teile grün und gelb in Nachahmung von Marmor bemalt.

Gesamthöhe 281 cm, Breite 190 cm; Mittelfigur 93 cm, Außenfiguren 83 cm hoch.

Der Altar stammt aus Radegund. Ankauf 1913.

97 Steirischer Bildschnitzer des 18. Jahrhunderts.

König David, sitzend. Die Harfe fehlt, die Figur war ehemals vermutlich an einer Kanzel oder an einem Orgelgehäuse angebracht.

Bemalte und vergoldete Rundfigur aus Lindenholz. Höhe 106 cm.

Leihgabe der Stadtpfarre Graz.

98 Steirischer Bildschnitzer des 18. Jahrhunderts.

Bärtiger Heiliger oder Prophet. Gesicht und Hände bemalt und die Gewandung vergoldet.

Lindenholzrundfigur von einem Altar. Höhe 153 cm.

99 Steirischer Bildschnitzer des 18. Jahrhunderts.

Christus am Kreuze.

Rundfigur, Lindenholz, alt bemalt. Körper: Höhe 93·5 cm; Kreuz: Höhe 168 cm.

100 Steirischer Bildschnitzer des 18. Jahrhunderts.

Der hl. Michael schwebend. Die rechte Hand hält ein Schwert, die linke eine Wage. Rüstung, wehendes Gewand.

Rundfigur aus Lindenholz, alt polychromiert und vergoldet. Höhe 124 cm.

Ankauf 1921 aus Grazer Kunsthandel.

101 Steirischer Bildschnitzer des 18. Jahrhunderts.

Nach abwärts stürzende Teufelsgestalt mit Fledermausflügeln und weiblichen Brüsten, in der Rechten eine Schlange.

Rundfigur aus Lindenholz, alt bemalt. Länge 118 cm.

Die aus der Münzgrabenkirche stammende und dort angeblich ehemals an der Kanzel angebrachte Figur gehörte höchstwahrscheinlich zu einer Gruppe des hl. Michael, der Luzifer bekämpft, wie die Gruppe beispielsweise an dem Giebel der Mariahilfer-Kirche in Graz zu sehen ist.

Die Figur ist verschiedentlich, aber wohl ohne genügenden Grund für ein Werk des Thaddäus Stammel gehalten worden.

102 Steirischer Bildschnitzer des 18. Jahrhunderts.

Statue des hl. Andreas. Oberkörper nackt.

Lindenholz, altpolychromiert und vergoldet. Höhe 150 cm.

Gegenstück zu 103.

Ankauf 1919 aus Grazer Kunsthandel von J. Szymlak.

103 Steirischer Bildschnitzer des 18. Jahrhunderts.

Statue der hl. Theresia. Nonne, in der Rechten ein brennendes Herz, in der Brust ein Pfeil (dessen größerer Teil fehlt).

Lindenholz, rückseitig gehöhlt, alt polychromiert und vergoldet. Höhe 148 cm.

Ankauf 1919 von J. Szymlak.

104 Steirischer Bildschnitzer des 18. Jahrhunderts.

Der hl. Hieronymus, auf dem rechten Bein kniend, ein blauer Mantel um die Lenden geschlagen.

Ovale Plinthe. Lindenholz, Rundfigur. Höhe 92 cm.

Ankauf 1913 von J. Weiß.

Die Figur steht der Art Kiningers nahe.

105 Steirischer Bildschnitzer des 18. Jahrhunderts.

Eine heilige Matrone. Linke Hand und Attribut fehlen. War ehemals zugehörig zu einer Gruppe. Rückseite unbearbeitet.

Birnbaumholz. Alt vergoldet und Fleischteile polychromiert. Höhe 99 cm.

Ankauf 1917.

106 Steirischer Bildschnitzer um 1700.

Büste eines jungen bartlosen Heiligen.

Lindenholz, rückseitig flach. Höhe 43 cm.

Ankauf 1910.

107 Steirischer Bildschnitzer des 18. Jahrhunderts.

Drei Bruchstücke einer Darstellung der harrenden Seelen im Fegefeuer. Männliche und weibliche Halbfiguren von Flammen umgeben.

Lindenholz, polychromiert. Höhe 49 cm, bzw. 64 cm.

Die ursprüngliche Verwendung dieser Figuren sieht man beispielsweise an dem hl. Kreuz-Altar der Stadtpfarrkirche zu Leoben, wo eine Reihe solcher Gestalten unterhalb des Kruzifixus angebracht ist.

108 Steirischer Bildschnitzer des 18. Jahrhunderts.

Stehender Engel, polychromierte und vergoldete Rundfigur aus Lindenholz. Höhe 100 cm.

Ankauf 1914.

Die schreitende und beide Hände scheinbar im Sprechen hebende Gestalt gehörte möglicherweise zu einer Gruppe der Verkündigung Mariä.

109 Steirischer Bildschnitzer des 18. Jahrhunderts.

Schwebender Engel, mit der linken Hand nach aufwärts weisend, die andere an die Lippen gelegt.

Bemalte Rundfigur, Flügel und Draperie vergoldet. Figurenlänge 102 cm.

Ankauf 1913.

110 111 Steirischer Bildschnitzer des 18. Jahrhunderts.

Zwei flatternde Engel, ganz vergoldet.

Lindenholz. Höhe 32 cm, Flügelweite 47 cm.

Leihgabe Stadtpfarrkirche Graz.

112—113 Steirischer Bildschnitzer des 18. Jahrhunderts.

Zwei kniende Engel, deren Flügel teilweise die Beine verdecken.

Lindenholz. Höhe 74 cm.

Ankauf 1910.

114 Steirischer Bildschnitzer des 18. Jahrhunderts.

Auf Wolken kniender Engelputto mit ausgebreiteten Armen.

Rundfigur aus Lindenholz, polychromiert und vergoldet. Höhe 45 cm.

115 Steirischer Bildschnitzer des 18. Jahrhunderts.

Auf Wolken kniender Engelputto mit gefalteten Händen.

Rundfigur, Lindenholz, polychromiert und vergoldet. Höhe 47·5 cm.

116 Steirischer Bildschnitzer des 18. Jahrhunderts.

Auf Wolken kniender Engelputto mit über der Brust gekreuzten Armen.

Polychromierte Rundfigur aus Lindenholz. Flügel und Draperie vergoldet. Höhe 50 cm.

117—118 Steirischer Bildschnitzer des 18. Jahrhunderts.

Zwei Bärenführer in Tscherkessentracht, welche die Kunststücke ihrer Tiere anpreisen.

Statuetten aus Lindenholz mit Resten der alten Bemalung, namentlich an der Rückseite. Die ursprüngliche Verwendung der Figuren ist zweifelhaft. Der Tradition nach stammen sie aus einer Mühle und könnten als Verzierungen von Kästen angebracht gewesen sein, wie in einer noch erhaltenen Mühle des 18. Jahrhunderts tatsächlich Genrefiguren als Schmuck zu sehen sind (in der Nähe von Stainz). Höhe 78 cm.

119 Steirischer Bildschnitzer vom Ende des 18. Jahrhunderts.

Fliegender Engel.

Lindenholz, polychromiert. Länge 72 cm.

120 Österreichischer Bildschnitzer des 18. Jahrhunderts.

Der Stall von Bethlehem. Die heilige Familie und drei Hirten, die zur Anbetung kommen und Gaben darbringen. In der Höhe der Engel schwebend.

Hochrelief aus Ahornholz, braun gebeizt. Höhe 31·4 cm, Breite 43 cm.

Geschenk Geza Ritter von Wachtler.

121—122 Steirischer Bildschnitzer des 18. Jahrhunderts.

1. Eine heilige Jungfrau, einige Finger und Attribute fehlen. 2. Eine heilige Nonne, einige Finger und Attribute fehlen.

Rundfiguren, alt polychromiert und vergoldet. Lindenholz. 1. Höhe 63 cm, 2. Höhe 72 cm.

Ankauf 1916 von J. Szymlak.

Beide Sitzfiguren waren, wie erhaltene Beispiele zeigen, ursprünglich an der Brüstung einer Kanzel angebracht und sind allegorische Gestalten, vermutlich (die Attribute fehlen) Glaube und Hoffnung.

123 Steirischer Bildschnitzer des 18. Jahrhunderts.

Altarschmuck.

In einer braunen Muschel die Büste der hl. Theresia, polychromiert mit vergoldetem Gewand, neben dem Kopfe eine versilberte Taube. Von beiden Seiten der Muschel hängt ein vergoldetes Blumengewinde herunter. Barocksockel mit Vergoldung.

Lindenholz. Höhe 74 cm.

Angekauft 1914.

124 Steirischer Bildschnitzer des 18. Jahrhunderts.

Altarschmuck.

Büste eines hl. Mönchs mit gefalteten Händen, vermutlich Antonius; in gleicher Weise ausgeführt wie die Büste der hl. Theresia.

Lindenholz. Höhe 74 cm.

Ankauf 1914.

125 Steirischer Bildschnitzer des 18. Jahrhunderts.

Moses mit den Gesetzestafeln.

Rundfigur aus Lindenholz, bemalt und vergoldet. Höhe 49 cm.

Gegenstück zu Nr. 126 und 127.

126 Steirischer Bildschnitzer des 18. Jahrhunderts.

Der hl. Franziskus.

Lindenholz, polychromiert und vergoldet. Höhe 49 cm.

Gegenstück zum Moses, Nr. 125 und 127.

127 Steirischer Bildschnitzer des 18. Jahrhunderts.

Der hl. Antonius von Padua. Rechter Arm fehlt, linker hielt eine Lilie.

Lindenholz, polychromiert, Kutte vergoldet. Höhe 48·5 cm.

128 Steirischer Bildschnitzer um 1700.

Das Lamm, auf dem apokalyptischen Buche liegend, dessen sieben Siegel fehlen.

Rundfigur, Lindenholz, alt vergoldet. Höhe 16 cm, Länge 30 cm.

Die ursprüngliche Verwendung dieses Bruchstückes ist durch zahlreiche Barockaltäre erklärt, in deren Giebel über dem Bildfelde das Lamm, auf dem apokalyptischen Buche liegend, angebracht ist.

129 Steirische Arbeit des 18. Jahrhunderts.

Kruzifix, bemalt, Maria unter dem Kreuze, Totenkopf und Beschläge des Kreuzes aus Messing, die Schnitzerei aus Lindenholz. Höhe 70 cm.
Ankauf 1910.

130—131 Süddeutscher Bildschnitzer des 18. Jahrhunderts.

Zwei Zwerge. Karikaturen.
Polychromiert. Höhe 14·5 cm.
Inv. 265, 266.

132 Steirischer Bildschnitzer des 18. Jahrhunderts.

Christus am Kreuz, zu dessen Füßen Magdalena kniet. Figuren vergoldet.
Lindenholz. Höhe 72 cm.
Ankauf 1911.

133 Steirischer Bildschnitzer des 18. Jahrhunderts.

Der Kopf Johannes des Täufers in einer flachen Schüssel auf einem Tuche. Oben ein Stab mit Spruchband und Inschrift: Ecce agnus Dei, unten ein gebogener Säbel ohne Griff.
Polychromierte Lindenholzschnitzerei, Tuch vergoldet. Höhe 51 cm, Breite 44 cm.

134 Steirischer Bildschnitzer des 18. Jahrhunderts.

Büstenreliquiar eines hl. Mönches (Franziskus ?) mit herzförmiger Öffnung an der Brust. Reste der Bemalung.
Birnbaumholz. Höhe 41 cm.

135 Österreichischer Bildschnitzer des 18. Jahrhunderts.

Taufe Christi. Christus steht mit über der Brust gekreuzten Armen, Johannes mit dem Kreuz und Spruchband: Ecce agnus Dei.
Bemalte Lindenholzschnitzerei, Gewänder vergoldet. Höhe 52 cm.
Die auf einer achtseitigen Plinthe befestigte Gruppe schmückte den Deckel eines Taufbrunnens.
Leihgabe der Stadtpfarre Graz.

136 Steirischer Bildschnitzer um 1700.

Maria Immakulata. Auf kannelierter Säule als Sockel ruht, von einem Wolkenkranz umgeben, die Weltkugel mit der Schlange. Darauf steht Maria mit Strahlenkranz, die Rechte hielt die jetzt fehlende Lilie.
Vergoldung und Polychromierung erneut. Rückseite flach. Birnbaumholz. Höhe 54 cm (mit dem Kranz).
Ankauf 1917.

137 **Österreichischer Bildschnitzer des 18. Jahrhunderts.**
Krönung der Maria. Die drei gleichgebildeten göttlichen Personen auf Wolken thronend, unterhalb Maria als Himmelskönigin, darunter in kleinerem Maßstab zwei Gruppen von je zwei Heiligen, ebenfalls auf Wolkenbänken. Schnitzerei aus Lindenholz. Rückseite flach. Füllte ehemals den Schrein eines Hausaltärchens, dessen Dimensionen ungefähr 95×70 cm waren.

138 **Steirischer Bildschnitzer des 18. Jahrhunderts.**
Christus am Kreuze, zu Füßen der Totenkopf und Knochen.
Rundfigur aus Lindenholz, bemalt und vergoldet. Höhe 81 cm, Figurenlänge 40 cm.
Ankauf 1912.

139 **Österreichischer Bildschnitzer des 18. Jahrhunderts.**
Christus, nur mit dem Hüfttuch bekleidet.
Rundfigur aus Lindenholz, polychromiert. Höhe 15·5 cm.
Die Gestalt gehörte zu einer Gruppe der Verspottung Christi.
Ankauf 1912 von R. v. Burger.

140 **Österreichischer Bildschnitzer des 18. Jahrhunderts.**
Maria mit dem Leichnam Christi im Schoße.
Rundfigur aus Lindenholz, bemalt und teilweise vergoldet. Höhe 27 cm.

141 **Steirischer Bildschnitzer um 1700.**
Pietà. Maria sitzend, über den auf ihrem Schoße liegenden Leichnam Christi gebeugt.
Birnbaumholz. Höhe 33 cm.
Ankauf 1912.

142 **Steirischer Bildschnitzer des 18. Jahrhunderts.**
Johannes von Nepomuk, die linke Hand auf ein Buch gelegt, in der erhobenen rechten das Kreuz haltend.
Bemalte Lindenholzstatuette. Höhe 27 cm.
Gegenstück zu 143.
Ankauf 1913.

143 Hl. Antonius, mit dem linken Arm das auf einem Postament stehende Christkind haltend.
Bemalte Lindenholzstatuette. Höhe 28 cm.
Gegenstück zu 142.
Ankauf 1913.

144 **Steirischer Bildschnitzer des 18. Jahrhunderts.**
Schreitendes Christkind mit der Weltkugel in der linken Hand und Messingkrone.
Bemalte Lindenholzstatuette. Höhe (ohne Krone) 28 cm.
Ankauf 1911.

145 Österreichischer Bildschnitzer des 18. Jahrhunderts.

Athena, in rotem Gewande, eine Eule auf dem Helm, die Linke auf den Schild gestützt, die Rechte hielt ursprünglich eine Lanze.

Polychromierte Statuette auf Sockel. Höhe 37 cm.

146 Steirischer Bildschnitzer des 18. Jahrhunderts.

Reliquiar, mit der Halbfigur des hl. Aloisius Gonzaga, der das Kruzifix hält.

Lindenholz, polychromiert und vergoldet. Höhe 35 cm.

Ankauf 1911.

147—150 Steirischer Bildschnitzer des 18. Jahrhunderts.

Vier männliche Hermen, Tragfiguren nackter Männer, deren Oberkörper auf einem bandartigen, beiderseits in Voluten endigenden Pilaster aufsitzt.

Lindenholz. Höhe 220 cm.

Leihgabe der Stadtpfarre Graz.

151—154 Österreichischer Bildschnitzer des 18. Jahrhunderts.

Die vier Jahreszeiten. Der Frühling mit einem Korb voll Rosen, der Sommer mit einem Bündel Ähren, der Herbst mit einem Korb voll von Früchten und Trauben, der Winter als alter Mann, zu seinen Füßen ein loderndes Feuer.

Die aus Birnbaumholz geschnittenen Figuren sind teilweise bemalt, teilweise mit kleinen Muscheln beklebt. Höhen 16·5, 19, 19, 19·5 cm.

Vermächtnis Johann und Julie Weitzer.

155—158 Österreichischer Bildschnitzer des 18. Jahrhunderts.

Die vier Elemente. Die Erde, weibliche Figur mit Früchten und Garben; das Wasser, weibliche Figur, die einen Fuß auf einen Delphin setzt; die Luft, ein Jüngling, der auf einen Blasebalg tritt, neben ihm ein Adler; das Feuer, ein bärtiger Greis mit einem Gefäß, aus dem Flammen emporschlagen, sein Fuß auf einen Mörser gesetzt.

Vier altpolychromierte Statuetten aus Lindenholz auf einfachen gekehlten Sockeln. Höhe 27 cm, mit Sockel 30 cm.

Ankauf 1911.

Die Wiederaufdeckung der alten Fassung der später abscheulich bronzierten Figuren führte Bildhauer Stöger in Admont aus.

159—160 Österreichischer Bildschnitzer der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts.

Christus und Maria Immakulata, beide auf Weltkugeln stehend.

Rundfiguren, Buchsbaumholz. Höhe 21 cm.

Inv. 7165.

161 Steirischer Bildschnitzer des 18. Jahrhunderts.

Statuette der hl. Magdalena in reicher Gewandung, mit einem Salbgefäß in der Form eines Deckelpokals.

Lindenholz, polychromiert. Höhe 28·5 cm.

162 Steirische Arbeit des 18. Jahrhunderts.

Der hl. Georg mit der Lanze den Drachen durchbohrend.

Rundfigur in Tabernakel, dessen seitliche Pfosten mit gotischen Fialen geschmückt sind, während von der ein brennendes Herz tragenden Bedachung kurze Vorhänge mit Quasten herabhängen.

Lindenholz, polychromiert und vergoldet. Höhe der Figur 52 cm, Gesamthöhe 98 cm.

163 Österreichische Arbeit des 18. Jahrhunderts.

Das babylonische Weib auf einem phantastischen Ungeheuer reitend.

Holzschnitzerei, teilweise mit Draht umzogen und mit Schnur umwickelt. Polychromiert. Höhe 18 cm.

164 Österreichischer Bildschnitzer der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts.

Ein Heiliger, in der rechten Hand einen Stab haltend, die linke auf die Brust gelegt.

Rundfigur aus Lindenholz, weiß bemalt. Höhe 18 cm.

Ankauf 1912.

165—166 Steirischer Bildschnitzer vom Ende des 18. Jahrhunderts.

1. Der hl. Petrus, in der Rechten ein Buch, in der Linken den Schlüssel.
Rundfigur, Lindenholz. Höhe 117 cm.

2. Der hl. Paulus, dessen Attribut fehlt, mit sprechend erhobener Hand.
Rundfigur, rückseitig ausgehöhlt, Lindenholz. Höhe 121 cm.

Ankauf 1911.

167 Steirischer Bildschnitzer des 18. Jahrhunderts.

Hl. Philomena, auf Gestein liegend, den Kopf in die Hand gestützt und mit Rosen bekränzt.

Bemaltes Lindenholz-Hochrelief. Länge 120 cm, Höhe 41 cm.

Ankauf 1911.

168 Steirischer Bildschnitzer um 1800.

Hl. Johannes von Nepomuk mit Sternenkranz, Kreuz und Palme in der rechten Hand, auf einem Postament stehend. .

Rundfigur aus Lindenholz, polychromiert und vergoldet. Zwei Metallkreuze an Brust und Sockel hinzugefügt. Höhe der Figur 24 cm, mit Sockel 43·5 cm.

Ankauf 1912.

169 Steirischer Bildschnitzer um 1800.

Eine Hexe mit zweizinkiger Gabel reitet auf einem Bock.

Birnbaumholz. Höhe 49 cm.

170 Steirischer Bildschnitzer um 1800.

Doppelseitiger Altar. Auf der einen Seite Christus auf dem Kreuze, unten Maria, Magdalena, Johannes, auf der anderen Seite der hl. Florian und unter dem Altartisch das Christkind auf Blumen liegend. Bemalte, teilweise vergoldete Schnitzerei aus Lindenholz. Höhe 24 cm.

Ankauf 1912.

171 Steirische Arbeit des 19. Jahrhunderts.

In einem Häuschen mit Turm und Glocke kniet der Einsiedler Antonius, mit dem Christkind im Arm, vor einem Altar, auf dem ein Kreuz mit einem Herzen, einer Lanze und dem Stab mit dem Schwamm aufgestellt sind, unter dem Kreuz eine Madonna mit dem Kinde im Arm, ein Buch und ein Totenkopf. Daneben ein Ruhebett und Sandalen. Neben dem Einsiedler ein Stühlchen.

Holzschnitzerei. Höhe 34·5 cm, Tiefe 13 cm, Länge 19·5 cm.

Geschenk W. Suida.

172 Steirischer Bildschnitzer vom Anfang des 19. Jahrhunderts.

Die hl. Magdalena mit dem Salbgefäß.

Rundfigur, Lindenholz. Höhe 161 cm, polychromiert. Die Figur ist Überrest einer Gruppe der hl. Frauen am Grabe Christi, deren übrige Stücke bereits eingeheizt worden waren, bevor es gelang, diese Figur zu retten.

Ankauf 1911.

173 Tendler Johann,

geb. 1777 zu Vorau, gest. 1849 zu Eisenerz.

Madonnenstatuette auf antikisierendem Sockel.

Rundfigur, Buchsbaumholz. Höhe 21 cm.

Inv. 15.000.

174 Steirischer Bildschnitzer um 1840.

Stehender römischer Soldat.

Rundfigur aus Lindenholz, polychromiert. Höhe 22 cm.

Gegenstück zu Nr. 175.

Ankauf 1913.

175 Steirischer Bildschnitzer um 1840.

Sitzender römischer Soldat, die Hände auf das Schwert gestützt.

Rundfigur aus Lindenholz, bemalt. Höhe 16·5 cm.

Gegenstück zu Nr. 174.

Beide Figuren waren als Wächter am Grabe Christi angebracht.

Ankauf 1913.

176—177 Steirischer Bildschnitzer um 1840.
Zwei rosenbekränzte Mädchen in langen, weißen Gewändern mit vergoldeten Mänteln (Engel).
Rundfiguren, polychromiert und vergoldet, aus Lindenholz. Höhe 68 cm.
Ankauf 1913.

178 Gentilini da Milano.
Weibliche Büste. Marmor.
Älterer Museumsbesitz. Herkunft unbekannt.

179 Messner J.
Nymphe. Marmorstatue.
Bezeichnet: J. Messner, Rom 1875.
Älterer Museumsbesitz. Herkunft unbekannt.

180 Lacher Karl,
Bildhauer, Museumsdirektor, geb. am 23. Mai 1850 in Uttenhofen in Bayern, gest. am 15. Jänner 1908 in Graz.
Porträtbüste eines kleinen Mädchens.
Terrakotta. Höhe 46 cm.
Bezeichnet: C. Lacher 1884.
Geschenk Leopoldine Edle von Burger 1916.

181 Lacher Karl.
Porträtbüste des Obersten Freiherr von Münch-Bellinghausen.
Terrakotta. Höhe 68 cm.
Bezeichnet: C. Lacher 88.
Vermächtnis Baronin Hermine Zois-Edelstein 1909.

182 Brandstetter Hans,
geb. Michelbach 1854. Studierte an der Wiener Akademie. Professor in Graz.
Porträtbüste des Dichters Peter Rosegger.
Terrakotta. Höhe 77 cm.
Leihgabe der Steirischen Gesellschaft zur Förderung der Künste 1922.

183 Brandstetter Hans.
Porträtbüste „Thassilo".
Weißer Marmor. Höhe 66 cm.
Bezeichnet: Brandstetter 1898.

184 Brandstetter Hans.
Porträtbüste der „Tondichterin und Menschenfreundin Anna Gräfin zu Buttler-Stubenberg".
Weißer Marmor. Höhe 58 cm.
Bezeichnet: Brandstetter 1900.

185 Gösser Wilhelm,

geb. am 6. Mai 1881 in Leoben, studierte an der Wiener Akademie und in Rom, seit 1920 Professor an der Staatsgewerbeschule in Graz.

Frühling. Mädchenhalbakt.
Weißer Marmor. Höhe 68 cm.
Bezeichnet: Gösser 1920.
Ankauf 1920.

186 Tauß Ferdinand,

geb. am 13. Jänner 1881 in Bruck an der Mur, studierte an der Wiener Akademie und in Italien, tätig in Graz.

Seelische Regung. Liegendes Mädchen.
Laaser Marmor. Höhe 54 cm, Länge 100 cm.
Leihgabe des Künstlers.

187 Winkler Ferdinand.

Tragtierführer.
Bronze auf Marmorsockel. Höhe 25 cm.
Ankauf aus der Adalbert Graf Kottulinsky-Stiftung für Steirische Künstler 1918.

188 Postl Hugo.

Nubischer Wildesel.
Bronze auf Marmorsockel. Höhe 24 cm.
Ankauf 1909.

189 Wagner Ernst.

Tänzerin. Nacktes Mädchen mit erhobenen Händen.
Bronze auf Marmorsockel. Höhe 53 cm.
Ankauf des Landesausschusses 1909.

Nachträge während des Druckes.

Zu Nr. **11**: Zur Bedeutung des Bildes für die Rechtsgeschichte vgl. Karl von Amira, Der Stab in der germanischen Rechtssymbolik (Abhandlungen der kgl. bayerischen Akademie der Wissenschaften, 1909, Bd. 25, 1.) und Paul Puntschart, Mitteilungen des Instituts für österreichische Geschichtsforschung, 35. Bd., 1914, Seite 360, Anm. 3.

" " **53**: Ankauf 1904.

" " **63**: Ankauf 1904.

" " **96**: Es wird zu untersuchen sein, ob der Autor des Bildes der Nürnberger Johann König sein kann. Jedenfalls rührt von derselben Hand und nicht von Elsheimer selbst die Landschaft mit der badenden Nymphe in Berlin (Kaiser Friedrich-Museum, Nr. 664 A) her. Da von letzterem Bilde ein zweites Exemplar mit der Signatur Johann König 1597 bei Herrn von Titzenhofen in Greiz existiert (wie der Berliner Katalog von 1921 angibt), wäre Johann König wohl auch der Autor des Bildes in Graz. Zu bemerken ist noch, daß die bisher vor Sandrart nicht nachweisbare Schreibweise Elzheimer (mit z) hier auf der Stele schon vorkommt.

" " **223**: Laut Verzeichnis von 1853 wäre das Bild Vermächtnis Ignaz Graf Attems.

" " **225**: 225, 226 und 227 sind Vermächtnis Ignaz Graf Attems und im Inventar von 1853 einem der Brusasorci zugeschrieben.

" " **236**: Im Inventar von 1853 dem Zelotti zugeschrieben.

" " **315**: Datiert 1587.

" " **316**: Datiert 1587.

" " **347**: Als Leihgabe Edmund Attems das große allegorische Gemälde in der Landstube: „Die Künste und Wissenschaften triumphieren, da dem Mars das Schwert entwunden ist."

" " **362**: Leihgabe der Kirchenvorstehung der Stiegenkirche in Graz 1896.

Zu Nr. **403**: Im älteren handschriftlichen Verzeichnisse von 1853 ist das Bild dem Venezianer Antonio Molinari zugeschrieben.

" " **406**: Im Inventar der Galerie (Nr. 62) von 1853: Älterer Besitz der ständischen Galerie. Im Palais Attems noch eine kleine ältere Aquarellkopie des Bildes.

" " **434**: **Hickel Josef**, geb. Böhm.-Leipa 19. März 1736, gest. Wien, 28. März 1807, wird im Inventar von 1853 als Autor genannt.

" " **465**: Das Inventar von 1853 nennt Josef Heimbucher als Autor.

" " **511**: Der Dargestellte ist nicht Papst, sondern Bischof, und zwar höchstwahrscheinlich der traditionellen Benennung des Bildes in Maria-Trost entsprechend der hl. Maximilianus, Bischof von Lorch. (Mitteilung von E. Andorfer.) — Auch vorliegende Skizze kann nicht als Originalarbeit, sondern nur als Werk eines tüchtigen Schülers gelten.

" " **525**: Wenn auch stark unter des Maulbertsch' Einfluß stehend, kann das Bild doch nur Werk eines sehr geschickten Schülers sein.

" " **531**: **Haubenstricker**, geb. um 1718.

" " **722**: **Strobentz Fritz**, ebenso wie 733 Bautier sind aus sachlichen Gründen wohl eher zu den Deutschen zu zählen.

" " **727**: Vermächtnis Dr. Fritz Ritter von Wurzbach 1916.

" " **805**: Bildnis des Tischlermeisters Schöpfer.

" " **834**: Ankauf 1905.

" " **870**: Geschenk Franz Graf Wurmbrand 1906.

" " **875**: **Glantschnigg-Holweg Gustav**, geb. 1855 in Graz, war Schüler der Grazer Zeichenakademie und malte in seiner früheren Zeit hier viele Bildnisse, später in Wien, dann zumeist in Venedig; gest. 1890 in Wien. — Der Studienkopf ist um 1880 gemalt.

Ergänzung zum Nachtrag.

Zu Nr. 162:

Robert Eigenberger hält das Bild für eine Arbeit des **August Querfurt**, eine Ansicht, welcher ich nach erneuter Prüfung beistimme.

Zu Nr. 320. Gio. Pietro de Pomis:

Die gleiche Komposition kommt, wie Hans Heubach beobachtet hat, in den Wandbildern des Kuppeltamburs im Mausoleum Ferdinand II. in Graz vor. Die Entstehung dieser Wandgemälde setze ich gegen 1700 an. Da in denselben vorliegendes Gemälde sehr treu kopiert ist, trotz Verschiedenheit des Formates der Bildfläche, ist anzunehmen, daß auch die drei anderen auf Ferdinand II. bezugnehmenden Wandgemälde am Kuppeltambur von verschollenen oder verlorenen Originalen des Pomis eine ziemlich treue Vorstellung vermitteln.

Zu Nr. 321:

Die Zusammensetzung des Altarbildes des Pietro de Pomis ist im Sommer 1923 vom Landesrestaurator F. Richter-Binnenthal durchgeführt worden. Vgl. Rob. Graf, Tagespost, Graz, 24. Juni 1923.

Zu Nr. 466, 467:

Von Robert Eigenberger werden beide Bilder mit Recht nur für alte Kopien nach **August Querfurt** bezeichnet.

Zu Nr. 480, 481:

Der Name des Künstlers lautet nicht Lonner, sondern **E. R. Lautter.**

Zu rot Nr. 83—91 (Skulpturen):

Nach dem Vertrage, auf den B. Binder die Aufmerksamkeit lenkt, hat **Johann Jakob Schoy** am 31. August 1732 die Bestellung auf die Bildhauerarbeit für die neue Kanzel der Stadtpfarrkirche übernommen. Von den Kanzelreliefs befinden sich zwei noch in den Kanzleien der Stadtpfarre. Im ganzen wären 11 Reliefs erhalten, wenn auch die hier befindlichen alle zur Kanzel gehört haben sollten. Da J. J. Schoy schon am 4. April 1733 starb, außerdem in dieser Zeit auch durch die Arbeit für den Hochaltar des Domes zu Graz sehr in Anspruch genommen war, bedarf es noch näherer Untersuchung, ob und wie weit in den Reliefs aus der Stadtpfarre die Erfindung und ausführende Hand des Schoy zu erkennen sei. Erbe des Ateliers des Schoy ist Philipp Jakob Straub gewesen, der auch die Witwe Schoys geheiratet hat. Es ist demnach sehr wohl möglich, daß ihm ein wesentlicher Anteil an der Ausführung der Reliefs zukommt, um so mehr, als die später (1749—52) an ihn gelangte Bestellung für die Stadtpfarre eine nähere Bekanntschaft mit seiner Kunst bei den maßgebenden Faktoren voraussetzen läßt.



Verzeichnis der in Bildnissen dargestellten Persönlichkeiten

(auch angebliche Bildnisse).

Absenger, steir. Dichter, 226
Allmer Josef, Maler, 221
Anna, Erzherzogin, Tochter Karls II. von Steiermark, 107
Bauer Lorenz 211
Benedek, Ludwig von, Feldzeugmeister, 175
— Julie von, 166
Bimlin Euphrosina 42
Boßhardt Hans, Schriftsteller, 184
Braun Josef 248
Brockmann Joh. Franz, Hofschauspieler, 247
Buonarroti Michelangelo 73
Buttler-Stubenberg, Anna Gräfin von, 174, 275
Callot, Carl Freiherr von, Feldmarschallleutnant und Familie, 247
Croner, Kaplan, 30, 32
Diefenbach Karl Wilhelm, Maler, 190
Dietrichstein, Siegmund von, 240
— Wappen, 243
Eggenberg, Johann Christian II. Fürst von, 246
Elisabeth, Kaiserin, Gemahlin Karl VI., 246
— von Württemberg, erste Gemahlin des nachmaligen Kaisers Franz I., 155
Ercole II., Herzog von Ferrara, 74
Ferdinand I., Deutscher Kaiser, 106
— II., Deutscher Kaiser, 105, 106, 107, 243
Försgin von Sternheim, Eva Caterina, 242
Franz I., Kaiser von Österreich, 157, 205, 246
Franz Joseph, Kaiser von Österreich, 166
Friedrich III. (IV.), Deutscher Kaiser, 6
Fux Johann Josef, Komponist, 246
Gaisruck Wappen 243
Granner Olga, Malerin, 228
Gressing, Ferdinand von, 244
— Margarete Ursula von, 243
Groessing, Kaspar Gustav von, 247
Grossi Carlotta, Opernsängerin, 194
Grün, Anastasius (Graf Auersperg), 165
Hausegger, Dr. Friedrich von, Musikschriftsteller, 230
Hauslab, Franz Ritter von, Feldzeugmeister, 174
Heinrich, Markgraf von Mähren, 27
Hemma, Heilige, Gräfin von Zeltschach und Friesach, 19, 20
Hofer Franz, Maler, 227
Hoffer, Dr. Eduard, Dichter, 234
Hunglinger, Frau, 158
Jechlinger, Maria Eusebia Freiin von, 245
Josef I., Deutscher Kaiser, 63
Kaiserfeld, Moritz von, Landeshauptm., 221
Karl II., Erzherzog von Steiermark, 103, 104, 106, 107, 241
— VI., Deutscher Kaiser, 246
Kaupertz Johann Veit, Kupferstecher, 202
Kielmannsegg, Josef Freiherr von, 162
Klaindienst Siegmund 242
Klaindienstin Anna 242
Knabl Andreas, Bürgermeister, 247
Koschach 247
Kuefstein, Anna Franziska Gräfin von, 244
La Marre, Freiherr von, Oberstleutnant, 216
Lederwasch, Johann von, Maler, 201
Leisser, steir. Familie, 25
Leitner, Gottfried von, steir. Dichter, 209, und Frau 210
Leopold I., Deutscher Kaiser, 63
Ludwig I., König von Ungarn, 22, 27
Mallitsch Ferdinand, Maler, 217
Margarethe, Erzherzogin, 107
Maria von Burgund 45, 158
— Erzherzogin, Gemahlin Ludwig II. von Ungarn, 30, 32
— Erzherzogin, Gemahlin Karl II. von Steiermark, 103, 106, 107, 242
Maria Anna, Kaiserin, 243
Maria Theresia, Kaiserin, 246
Maultasch Margarete 47

Maximilian I. Deutscher Kaiser, 33, 34, 35, 158, 205, 240
— II., Deutscher Kaiser, 240
Michelangelo Buonarroti 73
Moser (Frau, Mutter des Malers) 216
Münch-Bellinghausen, Oberst Freih. v., 275
Neuhaus, Georg Siegmund von, 241
Ott, Grazer Bürger, 248
Pacassi Johanna, Baronin, verm. Ruard, 140
Palm Susanna Elisabeth, Freiin von, 154
Pauer Johann Paul und Gattin 217
Pauluzzi Daniel, Maler, 229
Philipp III., König von Spanien, 107
Pierer Valentin, Abt von St. Lambrecht 30, 32, 33
Pranckh Hans Jakob, Freiherr von, 244
Pratengayer Mathias 246
Purgstall Gottfried Wenzel, Graf von, 247
Raffalt Ignaz, Maler, 166, 211
Rauber Andreas Eberhard, Freih. v., 241
Reichenecker Ulrich, Landschreiber, 3, 4
Reuß Thomas 20
Reussin Gertrud 20, andere Frau der Familie 39
Rösler, Bergmann, 167
Rosegger Peter, Dichter, 231, 275
Ruard Valentin, Gewerke, 140
Saurau Franz, Graf von, 156, 157
Schmidt Kremser 144
Schmied, Gewerkenfamilie, 25
Schmidtbauer Paul, Maler, 238
Schmirer Anna 166
Schönschütz, Major, 159
Schöpfer, Tischlermeister, 278
Schragl, Frau von, 248
Schrattenbach Otto Wilhelm, Graf von, 245
— Maria Eleonora, Gräfin, 245
— Sigismund, Erzbischof v. Salzburg, 245
Schwach Heinrich, Maler und Galeriedirektor 226
Seebacher Richard 122
— Susanna 123
Seßler-Herzinger, Anna Baronin, 233
Sigismund, König von Polen, 107, 193
Sigl Anton, Kanonier, 247
Sorger Christoph 246
Stark Josef August, Maler und Galeriedirektor, 203
Steinzinger Franz Josef, von und zu Grillingstein 247
Sterheim Eva Katharina, Förgin von, 242
Strako von Nedabilicz, Graf Johann Peter, 132
Strobel Niklas, Landrichter, 8
Stubenberg, Wolfgang von, 243
Teuffenbach, Franz von, 241
Thannhaus Wilhelm, Freiherr von, 241
Trauttmansdorff Sigismund Friedrich, Freiherr von, 242
Ursenpeckh Christoph David, Freih. v., 242
— Franz Bernhard, Freiherr von, 243
Vos Martin de, Maler, 51, 52
Waldmüller Ferdinand Georg, Maler, 217
Wartensleben, Graf, Preuß. General, 157
Windisch Georg 247

Verzeichnis der im Texte genannten bildenden Künstler.

M. = Maler, B. = Bildhauer, G. = Graphiker.

Aachen (Aken), Hans von, M. 42, 44
Abbate Niccolò dell', M. 75
Abel Josef, M. 157
Achten Josef, M. 221
Achtschellinck Lukas, M. 58
Adriaenssen Alexander, M. 59
Aliense Antonio Bassillacchi, M. 81
L'Allemand Sigmund, M. 181
Allmer Josef, M. 221
Alt, Rudolf von, M. 171
Altdorfer Albrecht, M. 25, 39
Altomonte Bartolommeo, M. 143
— Martino, M. 140, 141, 143
Amberger Andreas, M. 25
Amerling, Friedrich von, M. 166
Amesbauer Anton, M. 230
Amman Jost, G. 240
Anguisciola Sofonisba, M. 76
Anthonissen, Arnold van, M. 66
Antum, Aert van, M. 66
Appiani Andrea, M. 97
Arcimboldi Giuseppe, M. 75
Auersperg, Gräfin Marie, M. 207
Avont, Pieter van, M. 57

Bacher Rudolf, M. 184
Backhuysen Ludolf, M. 66
Baellieur, Cornelis de, M. 54
Bartels, Hans von, M. 191
Baschny Emanuel, M. 184
Bassano, da Ponte Francesco, M. 80
— Giacomo, M. 80
— Leandro, M. 80
Beck Leonhard, M. 26
Bellucci Antonio, M. 94, 95
Berchem N., M. 139
Berettini da Cortona, Pietro, M. 90
Berger Karl, M. 234
Beutler Clemens, M. 132
Beyer Johann, M. 206
Bianchi Federico, M. 84
Bibiena, Ferdinando Galli, M. 92
Bildschnitzer, flämischer 261
— italienischer 262, 263
— Kärntner 255—259, 263
— österreichischer 256—258, 261—263, 268, 270—273
— rheinischer 257
— steirischer 249—257, 259—262, 265—275
— süddeutscher 257—259, 263
Blaas, Eugen von, M. 182
— Karl von, M. 173
Bles, Herri met de, M. 46, 47
Bloemaert Abraham, M. 53
Bloemen, Pieter van, M. 65
Bol Ferdinand, M. 60, 61
Bolanacchi Konstantin, M. 200
Bonifazio de' Pitati, M. 77
Boser Friedrich, M. 185
Boucher François, M. 101
Boudewyns Adriaen Franz, M. 67
Bourdon Sebastien, M. 99
Bourguignon Jacques Courtois, M. 100
Brand Christian Hilfgott, M. 135, 136
— Johann Christian, M. 136
Brandstetter Hans, B. 275
Bredal, Pierre von, M. 70
Breenbergh Bartolomäus, M. 60, 135
Brekelenkam Quirinus, M. 61
Brescianino, Andrea del, M. 73
Breßlern-Roth Norbertine, M. 237
Breu Jörg d. Ä., M. 26
Bronzino Angelo, M. 73
Brouwer Adriaen, M. 57, 62
Brueghel Abraham, M. 54
— Jan d. Ä., M. 49
— Pieter d. Ä., M. 49, 50
— — d. J., M. 49
Brunner Josef, M. 177
— Leopold, M. 167

Brusasorci, M. 277
Buonarroti Michelangelo, M. 73
Buonvicino Alessandro, Moretto, M. 76
Burgau, F. M. S. von, 134
— Johann Philipp von, 134
Burgkmair Hans, M. 23, 26

Cabanel Alexander, M. 61
Caccia Guglielmo il Moncalvo, M. 79
Cagnacci, Canlassi, Guido, M. 90
Cairo, Cav. Francesco del, M. 85
Calisch Moritz, M. 198
Cambiaso Luca, M. 75
Canal, Gilbert von, M. 183
Caravaggio, Michelangelo da, 75, 82, 90
Carpioni Giulio, M. 83
Casanova Franz, M. 152
Caucig Franz, M. 156
Chavannes Alfred, M. 195
Cignani, Conte Carlo, M. 126
Cipper, Giacomo Francesco, il Tedesco, M. 131
Cittadini Pier Francesco, M. 88
Clarmann Anton, M. 213
Clauber Johann, M. 137
— Johann Gottlieb, M. 137
Clerck, Hendrik de, M. 54
Cleve, Martin van, M. 50
Cocques Gonzales, M. 58
Coltelli, Elfriede von, M. 235, 236
Coninxloo Gillis van, M. 52
Conte, Jacopo del, M. 73
Cordua, Johannes de, M. 129
— Anna Maria de, M. 129
Cortona Pietro Berettini da, M. 90
Cossiers Jan, M. 57
Costa da Milano, M. 93
Courtois Jacques Bourguignon, M. 100
Coypel Antoine, M. 100
Craesbeck Joos van, M. 61
Cranach Hans, M. 37
— Lucas, M. 35—37, 39
Crayer Jasper de, M. 58
Crespi Gio. Battista, Cerano, M. 85
Cubells, E. Martinez Ruiz, M. 199

Dallinger von Dalling, Alexander Johann, M. 154
— Johann I., M. 153, 154
— Johann II., M. 167, 168
Damianós Konstantin, M. 230, 231
Danhauser Josef, M. 164
Decamps A. G., M. 195
Deyster L. de, M. 58
Dichtl Martin, M. 129, 130
Dieboldt Melchior, M. 130
Diefenbach Karl Wilhelm, M. 190
Dietrich Christian W. E., M. 61
— Karl, M. 219, 220, 247
Domenichino Zampieri, M. 88
Dossi Battista, M. 73, 74
— Dosso, M. 73, 74
Douzette Louis, M. 199
Drolling M., M. 196
Duchatel François, M. 58
Dürer Albrecht, M. 34, 41, 42
Durach J. B., M. 143

Eberle Robert, M. 186
Ebersberg Karl Martin, M. 219
Eckel Karl, M. 219
Edlinger Josef Georg von, M. 123, 124
Eggenhammer Johann Vinzenz, (M.?) 123
Egner Marie, M. 224
Eibner Friedrich, M. 187
Einsle Anton, M. 166
Eisenschmied Johann, M. 207
Eismann Joh. Anton, M. 65
Elsheimer Adam, M. 44
Ender Eduard, M. 174, 175
— Thomas, M. 171
Enzinger Anton, M. 134
Epp Rudolf, M. 190
Erhard, Maler von Augsburg, 26
Ertvelt Andries van, M. 58, 59
Ethofer Theodor, M. 182, 183
Everdingen, Allaert van, M. 66

Faistenberger Anton, M. 141
Farinato Paolo, M. 80
Feid Josef, M. 165
Felbermayer Johann, M. 210
Fendi Peter, M. 162
Ferg Franz de Paula, M. 138
Fertbauer Leopold, M. 165
Fetti Domenico, M. 89
Fischer Ludwig Hans, M. 182
— Vinzenz, M. 153
Floris (de Vriendt) Frans, M. 48
Flurer F. J. J., M. 114—116
Francken Ambrosius, M. 55
— Frans II, M. 54, 55
— Hieronymus, M. 55
Frank Anton, M. 212
Fromentin Eugène, M. 195
Füger Heinrich Friedrich, M. 155, 156

Furini Francesco, M. 87
Fyt Jan, M. 59, 65

Gaddi Angelo, M. 71
Galli Bibiena Ferdinando, M. 92
Gasser Hans, M. 124
Gauermann Friedrich, M. 168—170
Geffels Frans, M. 93
Gentileschi Artemisia, M. 88
— Orazio, M. 87, 88
Gentilini da Milano, B. 275
Gérard J., M. 101
Gerini Lorenzo di Niccolò, M. 71
Ghisi Teodoro, M. 103, 104
Ghislandi Fra Vittore, M. 86
Gillemans Jan Paul d. Ä., M. 59, 60
Giordano Luca, M. 91, 126
Giorgione, M. 74
Glantschnigg Holweg Gustav, M. 222, 278
Glauber s. Clauber, M. 137
Goebel Karl Peter, M. 159
Goesser Wilhelm, B. 276
Gollob Heinrich, M. 227
Granacci Francesco, M. 73
Granner Olga, M. 228
Graziani Ercole, M. 100
Grimm Leo, M. 228
Grünewald Matthias, M. 13
Grund Norbert, M. 152
Gryeff, Adriaen de, M. 60
Gude Hans, M. 199
Guercino, M. 89
Gutsch C., M. 208

Haanen, Georg Gillis van, M. 197
— Remy van, M. 173
Hackaert Jan, M. 135
Hackhofer Joh. Cyriak, M. 112, 118
Hackl Gabriel, M. 223
Halauska Ludwig, M. 175
Hallavanya, Emilie von, M. 224
Haller Joh. Gottfried, M. 119
Hamilton, Johann Georg von, M. 69
— Philipp Ferdinand von, M. 68, 69, 134
Handel Max, M. 85
Hansch Anton, M. 171, 172
Hardter Andreas, M. 202
Haubenstricker Paul, M. 152, 278
Hauckh Johann Veit, M. 115, 116, 118
Haunold Carl, M. 179
Heem, Cornelis de, M. 59
Heimbucher Josef, M. 277
Heinz Josef d. J., M. 43, 44
Hemessen, Jan van, M. 47
Henrici J. J. K., M. 153
Herdel, G. 149
Herlin Friedrich, M. 9
Heyden, Jacques van der, M. 58
Hickel Josef, M. 277
Hierliz Franz, M. 121, 122
Hlavacek Anton, M. 183
Hoechle Joh. Bapt., M. 246
Hofer Franz, M. 227
— Ignaz, M. 208
Holbein Hans d. Ä., M. 35
Holmberg August, M. 190
Holweg Glantschnigg, M. 222, 278
Holzer Josef, M. 175
Holzhausen, Friedrich Freiherr von, M. 233
— Olga Freiin von, M. 233
Hondecoeter, Gysbert de, M. 59
Honthorst, Gerard van, M. 57
Horomans Jan Josef, M. 139
Hove, Hubert van, M. 198
Huber Joh. Kaspar, M. 138
— Wolf, M. 39
Hunglinger A. M., M. 158, 159

Janneck Franz Christoph, M. 120, 121
Jantl Anton, M. 122, 123
Induno, Cav. Girolamo, M. 193, 194
Juch Ernst, M. 183

Kappis Albert, M. 188
Kauffmann Hugo, M. 189
Kaufmann Asmus, M. 185
Kaupertz Joh. Veit, G., 111, 202
Kellner Jacob, M. 154
Khazner Christoph, M. 108
Kininger Veit, B. 265
Klemencic Igo, M. 239
Knapp Johann, M. 161, 162
Kniep Johann, M. 161
Koch-Langentreu Friederike von, M. 234
Köck Franz, M. 236
Koeckkoeck B. C., M. 197
König Johann, M. 44, 277
Königsbrunn, Hermann Freiherr von, M. 219
Köster Alexander, M. 192
Kofler, M. 208
Konrad Béla, M. 230
Krafft Joh. Peter, M. 159
Kraus Felix, M. 237, 238
Krauthauf Ferdinand, M. 220
Kray Wilhelm, M. 188

Kreling W., M. 190
Kreutzinger Josef, M. 157
Kreuzer Konrad, M. 214
— Vinzenz, M. 213, 214
Kupelwieser Leopold, M. 166
Kupetzky Jan, M. 132

Lach Andreas, M. 172
Lacher Karl, B. 275
Laib Konrad, M. 5
Lairesse G., M. 61
L'Allemand Sigmund, M. 181
Lambrecht Nik., M. 139
Lampi Joh. Bapt. von d. A., M. 155
— d. J., M. 162
Larivière Ch. Ph., M. 194
Lederwasch Johann von, M. 201
Lefèvre Ad., M. 196
Leonardo da Vinci, M. 34, 43, 47, 54, 72
Liberi Cav. Pietro, M. 83
Lingelbach Johann, M. 125
Lonner E. R., M. 140
Loos Friedrich, M. 214, 215
Lorenzo di Niccolo Gerini, M. 71
Loth Carl, M. 125, 126
Lotto Lorenzo, M. 74
Luycx (Leux) Frans, M. 244
Lynker Anna, M. 180

Maes Godfried, M. 68
Magnasco Alessandro, M. 94
Mahlknecht Edmund, M. 180
Mahorcig Josef, M. 223
Makart Hans, M. 181
Maler, Augsburger 25, 26
— Brügger der Heiligenblutkapelle 45
— bergamaskischer 76
— deutscher 34, 41, 42, 44, 126—129, 134—140, 152—154, 160, 184, 186, 243, 244
— der Donauschule 21, 22, 39
— englischer 101, 102
— flämischer 54, 57, 58, 64
— florentinischer 87
— französischer 98, 99, 128
— holländischer 62
— italienischer 81—85, 87—91, 93, 94
— mailändischer 72, 73, 85, 131
— niederländischer 45, 47, 48, 50, 55, 60, 61, 66, 69, 70
— niederösterreichischer 15, 151
— oberitalienischer 79, 80, 83, 84, 86, 96
Maler, österreichischer 24, 27—32, 39, 126, 127, 132—134, 141—143, 149, 150, 174
— parmensischer 75
— spanischer 97, 98, 131
— steirischer 3—8, 10, 11, 16—19, 23, 33, 37, 38, 40, 103, 104, 107, 108, 116—118, 120, 121, 123, 124, 202, 210, 216, 242
— süddeutscher 8—10, 24—26, 127
— süditalienischer 91
— Tiroler 13, 14
— venezianischer 78, 79, 81, 84, 95
— veronesischer 71, 72
— Wiener 157, 174
Mali Chr. F., M. 199
Mallitsch Ferdinand, M. 217—219
Manskirsch J. F. J., M. 159, 160
Mantegna Andrea, M. 72
Marc Wilhelm, M. 188
Markó Karl d. Ä. 192, 193
— d. J. 192, 193
Marussig Anton, M. 229, 230
Massys Jan, M. 48
— Quentin, M. 47
Matejko Jan, M. 190
Maulbertsch Anton Franz, M. 150, 151, 278
Max Gabriel, M. 189
Mayr-Graz Karl, M. 223
Mazzoni, M. 83
Mazzucchelli-Morazzone, M. 85
Meer, Barend van der, M. 60
Meißner Ernst Adolf, M. 188
Meßner J., B. 275
Meulen, Adam Franz van der, M. 65
Meyer J. G., M. 185
Michael Max, M. 187
Michelangelo Buonarroti 73
Millet François, M. 98
— J. F., M. 196
Moelk, Joh. Adam von, M. 122
Moeßmer Josef, M. 161
Mola P. F., M. 89
Molenaer Cornelis, M. 50
Molinari Antonio 95, 277
Mommers Hendrik, M. 64
Momper Jodocus, M. 53
Moncalvo Guglielmo Caccia, M. 79
Monogrammist A. A. 25, 33
— C. T. B. 63
— F. J. T. 70
— J. K. (?) 149, 150
— S. M. 48

Monte, Jacobus de, M. 104
Morazzone-Mazzucchelli, M. 85
Moretto, M. 76
Morone Domenico, M. 72
Moroni G. Batt., M. 77, 78
Moser Ernst Christian, M. 215, 216
Mühlig Meno 187
Müller G. Guido, M. 167
— Leopold Carl, M. 179, 180
Mulier Pieter d. A., M. 66
Mura, Francesco de, M. 91, 92
Mytens Jan, M. 62
Mytteis Viktor, M. 232

Natterer Josef, M. 202, 203
Netscher Kaspar, M. 62
Neugebauer Josef, M. 165
Novelli Pier Antonio, M. 96
Nuvolone Panfilo, M. 85

Oberhuber F., M. 207
Oehlenheinz, M. 202
Oehme Ernst Erwin, M. 189
Oeser, M. 160
O'Lynch von Town, M. 228
Oost, G. van, M. 58
Orsi Lelio da Novellara, M. 25
Oudry Jean Bapt. 101
— Jean Charles 101

Pacher Michael, 12—14
Palamedes Ant., M. 61
— Stevaerts, M. 63
Palma Giovine 81
— Vecchio 79
Pamberger Ferdinand, M. 231, 232
Panfilo Nuvolone, M. 85
Passini Ludwig, M. 179
— Rita, M. 237
Pater J. B. J. M. 99
Pauluzzi Daniel, M. 229
Pausinger, Franz von, M. 181
Payer Ernst, M. 226, 227
Peeters Bon., M. 66
Pellegrini Domenico, M. 96, 97
Penz Alois, M. 222, 223
Perko Anton, M. 220, 221
Permoser Baltasar, B. 268
Pernhardt Marcus, M. 160
Pettenkofen, August von, M. 174
Petter Anton, M. 158
Pfaunschmidt, M. 162
Pfeiler Max, M. 139
Pfenning D., M. ?, 5
Pfrogner Ant., M. 207
Piola Domenico, M. 87
— Paolo Gerolamo, M. 87
Pirsch Adolf, M. 226
Pitati, Bonifazio de, M. 77
Plattenberg, Mathieu van, M. 66
Plazer Joh. Georg, M. 142
— Josef, M. 142
Pock Tobias, M. 127
Poelenburgh, Cornelis van, M. 60
Poetsch Igo, M. 234
Pomis, Gio Pietro de, M. 105—107
Postl Hugo, B. 276
Poussin Nicolas, M. 98
Presuhn August, M. 222
Preti Mattia, M. 91
Prinzhofer August, M. 174
Puhlmann Al., M. 186
Purgau s. Burgau, M. 134

Quellinus Erasmus, M. 56
Querfurt August 138

Radzikofski, M. 193
Raffalt Ignaz, M. 210—212
— Johann Gualbert, M. 212
Ramacciotti, M. 89
Ranftl J. Matth., M. 165
Rannacher Joh. Bapt. 119, 120
Redl Josef, M. 160
Reiner W. L., M. 143
Remeeus Gillis, M. 57
Remp Franz Karl, M. 112, 113
Reni Guido, M. 90
Renieri Niccolò, M. 84
Reslfeld, Carl von, M. 141
Ribera Giuseppe, M. 97
Ricci Sebastiano, M. 94
Richter Wilhelm, M. 175
Ritter Eduard, M. 165
— Lorenz, M. 191
Robier Emil, M. 196
Romako Anton, M. 180
Romeyn, M. 64
Roos Joh. Heinrich, M. 134
Roqueplan, M. 194
Rosa di Tivoli, M. 133
— Salvatore, M. 91
— Saverio dalla, M. 96
Roth Norbertine, M. 237
Rottenhammer Johann, M. 43, 44, 54, 56
Rottmayr Joh. Franz Michael, M. 126

Roux Carl, M. 187
Ruben F. L., M. 182
Rubens P. P., M. 78, 152, 202, 261
Rueland d. J. 17
Rugendas G. Ph., M. 65, 128
Ruß Rob., M. 182
Rustici Francesco, M. 88, 89
Ruthart Carl A., M. 127. 128
Ruysdael, Jacob van, M. 163, 164
— Salomon van, M. 135

Sacchi Carlo, M. 85
Saeys Jac. Ferd., M. 67, 68
Saftleven Harmen, M. 66, 67
Sambach Christian, M. 143
— Franz Kaspar, M. 151
Sandrart Joachim von, M. 125
Sassoferrato, M. 94
Schalcken Gottfried, M. 127
Scheu Leo, M. 236
Schiavone Andrea Meldolla, M. 78
Schiffer Anton, M. 214
Schinnagl Max, M. 136
Schmidt Kremser 108, 144—149, 277
— Jean Charles 144
Schmidtbauer Paul, M. 238, 239
Schödlberger Joh. Nep., M. 161
Schönfeld Joh. H., M. 125
Schönmann Josef, M. 157
Schönn Alois, M. 176
Scholz Paul, M. 228
Schoonjans Anton, M. 63
Schrötter Alfred von, M. 225
Schüz Franz, M. 157
— Joh. Georg, M. 156
Schuppen, J. van, M. 246
Schuster-Schörgarn Marie, M. 232, 233
Schwarz Adolf, M. 184
Sebastiano del Piombo, M. 34
Seboth Josef, M. 219
Seekatz, M. 139
Seisenegger, M. 42
Sellaer Vinzenz, M. 47
Selleny Josef, M. 177
Sesto, Cesare da, M. 43
Seyfferth G., M. 191
Silberbauer Fritz, M. 238
Simm Franz, M. 183
Spranger Bartol., M. 51
Spruyt Johannes, M. 64, 65
Stammel Thaddäus, B. 266
Stark Jos. Aug., M. 203—205
Steen Jan, M. 61
Steinfeld Franz, M. 170
— Wilhelm, M. 171
Stevens Pieter, Stephani, M. 53
Stieler Josef Karl, M. 185
Stoop Dirk, M. 63
Stössel Oskar, M. 233, 234
Straßgschwandtner Josef Anton, M. 176
Straub Philipp Jakob, B. 268, 269, 270
Strauß Lorenz, M. 241
Strigel Bernhardin, M. 34
Strobenz Fritz, M. 193, 278
Strozzi Bernardo, M. 86, 87, 89
Suppantschitsch Max, M. 225

Tamm Franz Werner, M. 139
Tauß Ferdinand, B. 276
Taußmann Lucas, B. 258
Tendler Johann, B. 274
Teniers David d. J., M. 64
Testa Pietro, M. 82
Thiele Johann Alexander, M. 136
Thöny Wilhelm, M. 239
Thoren, Otto von, M. 177, 178
Tiepolo Gio. Batt, M. 95
— Gio. Dom., M. 96
Tiesenhausen, Paul Freiherr von, M. 188
Till Johann, M. 176
Tintoretto Jacopo, M. 78—80
Tizian, M. 80, 81
Toorenvliet Jakob, M. 64
Trevisani Francesco, M. 84, 142
Troger Paul, M. 141, 142
Tunner Josef, M. 209, 210
Turchi Alessandro, M. 86
Turner Wolfgang Nikolaus, M. 107, 108

Ury Lesser, M. 191
Uytenbroeck, Moses van, M. 60

Vaccaro Andrea. M. 90
Vassillacchi gen. L'Aliense, 81
Vautier B. M., 195, 278
Vecchia, Pietro della, M. 82, 84, 94, 133
Vecelli Cesare, M. 76, 77
Veen, Otho van, M. 48
Velde, Esaias van de, M. 56, 63
— Willem van de, M. 66
Verboeckhoven, M. 197
Verelst Pieter, M. 62
Verlat Ch. Michel, M. 198
Veronese Paolo, M. 79
Verschur W., M. 197, 198
Vinckeboons David, M. 52, 56
Voescher Leop. Heinr., M. 178

Vogl Karl, M. 206
Voltz Friedr., M. 186
Vos, Cornelis de, M. 56
— Maerten de, M. 51
Vouet Simon, M. 99
Vrancx Sebastian, M. 56

Wachtl Johann, M. 205, 206
Wael, Cornelis de, M. 65
Wagner Ernst, B. 276
Wagula Hans, M. 239
Waldmüller Georg Ferdinand, M. 162—164, 185
Wegerer Julius, M. 234, 235
Weiß Nikolaus, M. 133
Weißenkircher Hans Adam, M. 108—112, 117
Wendler Friedr. Moritz, M. 186
Westervelt Fr., M. 66
Wet, Jakob de, M. 61
Wibmer Karl, M. 222
Wiesler Adolf, M. 233
Willroider Josef, M. 180
Winkler Ferdinand, B. 276
Witz Konrad, M. 6, 26
Wollmann, M. 192
Wonsiedler Josef Alexander, M. 209
Wou Cl. Cl., M. 66
Wouwerman Philips, M. 63
Wytmans Matthäus, M. 62

Zampieri Domenichino, M. 88
Zeillinger Hermann, M. 236
Zelotti Gio Batt., M. 277
Zoff Alfred, M 224, 225
Zona Antonio, M. 194
Zuccarelli Francesco, M. 94



2. Steirischer Maler von 1410. Epitaph des Ulrich Reichenecker



74. Steirischer Maler um 1525. Die heilige Ursula auf der Fahrt nach Köln



6, 7. Steirische Schule um 1410. Staffelbilder (Innen- und Außenseiten)



24. Michael Pacher. Martyrium des heiligen Thomas von Canterbury





25. Michael Pacher. Leichenfeier des heiligen Thomas von Canterbury



29. Tiroler Maler der Uttenheimer Tafel. Der bethlehemitische Kindermord



31, 32. Der Maler von Herzogenburg. Die heiligen Bonaventura und Wolfgang



35. Steirisch-kärntnerischer Maler um 1500. Martyrium des heiligen Florian



36. Steirisch-kärntnerischer Maler um 1500. Der Leichnam des heiligen Florian von einem Adler bewacht.



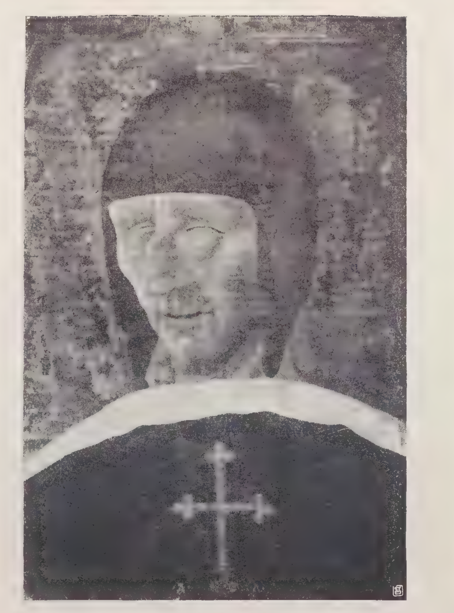
41. Steirischer Maler von 1505. Maria mit vier heiligen Frauen



43. Steirischer Maler vom Anfang des 16. Jahrhunderts. Bildnis einer Dame mit dem Brandenburgischen Schwanenorden



50. Österreichischer Maler von 1512. Wunder von Mariazell. Der heilige Wenzel mit dem Markgrafen von Mähren und dessen Gemahlin



64. Deutscher Maler A. A. 1519. Totenbild des Kaisers Maximilian I.

8. Steirischer Maler. Bildnis Kaiser Friedrichs III.



68. Hans Holbein, der ältere. Weibliches Bildnis



67. Hans Holbein, der ältere. Bildnis eines Mannes



65. Oberdeutscher Maler um 1520. Porträt eines jungen Mannes



76. Steirisch-kärntnerischer Bildschnitzer um 1520. Die heilige Margarete, Barbara und Katharina (vom Renaissancealtar aus Fohnsdorf)



76. Steirische Schule nach 1520. Renaissancealtar aus Fohnsdorf, links Statue des Apostels Andreas, Kat. Sk. 18



90. Josef Heinz. Brustbild eines Mädchens



Sk. 43. Süddeutscher Bildschnitzer vom Anfang des 16. Jahrhunderts. Beweinung Christi



92. Johann Rottenhammer. Johannes der Täufer

96. Deutscher Maler nach 1610. Gedächtnisbild für Adam Elsheimer



101. Henri met de Bles. Das Bergwerk, im Hintergrund die Flucht der heiligen Familie nach Ägypten



110. Pieter Brueghel, der jüngere, Dorfkirmes



114. Bartholomäus Spranger. Venus, Bacchus und Ceres



116. Maerten de Vos. Selbstporträt



119. Gillis van Coninxloo. Hirschjagd im Walde

126. Hendrik de Clerck. Parisurteil



137. Gillis Reméeus. Lautenspieler



151. Ferdinand Bol. Venus und Adonis



156. Matthäus Wytmans. Page mit Savoyardengeige

161. Dirk Stoop. Reiterkampf



162. Philips Wouwerman. Lagerszene



190. Lorenzo di Niccolo Gerini. Madonna (Leihgabe Edmund Attems)



197. Battista del Dosso. Herkules unter den Pygmäen



205. Alessandro Buonvicino, gen. Moretto da Brescia. König David



211. Andrea Meldolla, gen. Schiavone. Flucht des Aeneas aus Troja



238. Federico Bianchi. Sophonisbe



247. Bernardo Strozzi, genannt il prete oder il cappuccino Genovese. Die Astronomie (Leihgabe Edmund Attems)



253. Orazio Gentileschi. Weibliches Bildnis

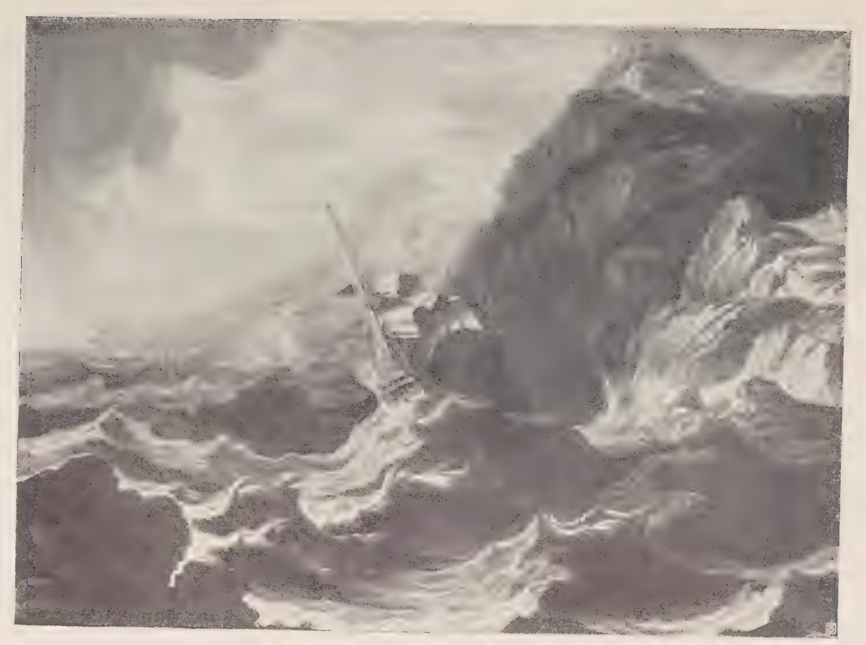


295. Spanischer Maler des 17. Jahrhunderts. Gesottene Hummer



254. Italienischer Maler des 17. Jahrhunderts. Heilige Märtyrerin

263. Pietro Berettini da Cortona. Der Traum des heiligen Josef



266. Salvatore Rosa. Brandung an felsiger Küste



268. Luca Giordano. Meerfahrt der Aphrodite



280. Alessandro Magnasco. Bauernschlägerei



288. Giovanni Battista Tiepolo. Martyrium einer jungen Heiligen



317. Teodoro Ghisi. Das Credo



320. Giovanni Pietro Felice de Pomis. Allegorische Verherrlichung Erzherzog Ferdinands, des nachmaligen Kaisers Ferdinand II.



340. Hans Adam Weißenkircher. Maria Magdalena



350. Franz Carl Remp. Allegorie



354. Franz Ignaz Josef Flurer. Martyrium der heiligen Apollonia



357. Johann Veit Hauck. Heilige Familie mit dem kleinen Johannes

381. Franz Christof Janneck. Die Heimsuchung



391. Anton Zäntl. Bildnis des Richard Seebacher



396. Josef Georg von Edlinger. Männliches Bildnis



115. Carl Borromaeus Andreas Ruthart. Hirschjagd (Leihgabe Edmund Attems)



427. Giacomo Francesco Cipper il Tedesco. Scherenschleifer und Zigeunerinnen.



492. Österreichischer Maler, vermutlich Bartolommeo Altomonte.
Mars und Venus



496. Johann Martin Schmidt, genannt Kremser Schmidt, Sokrates überrascht den Alkibiades (Leihgabe Edmund Attems)



502. Johann Martin Schmidt, genannt Kremser Schmidt. Taufe Christi



[illegible] Anton Franz Maulbertsch. Glorie des heiligen Johannes von Nepomuk



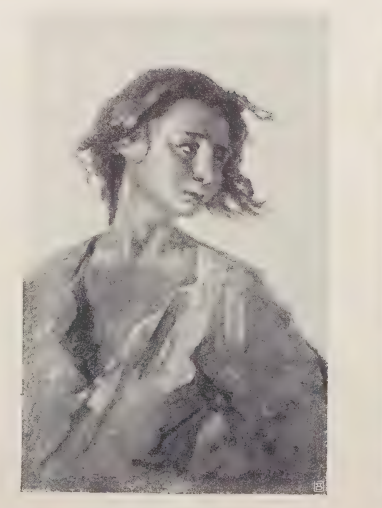
539. Johann Josef Karl Henrici. Maskenfest



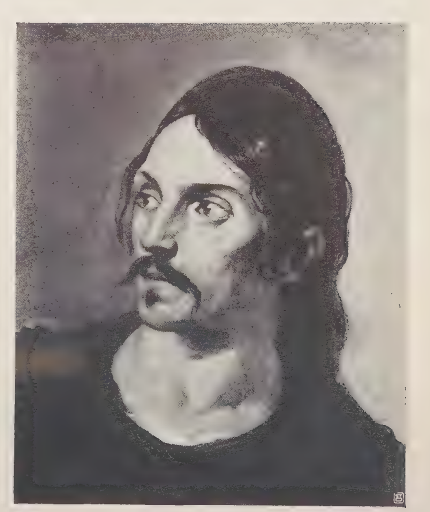
550. Heinrich Friedrich Füger. Bildnis des Grafen Saurau



585. Georg Ferdinand Waldmüller. Mutterglück



820. Johann Qualbert Raffalt. Zigeunermädchen.



588. Josef Danhauser. Montenegriner



594. Eduard Ritter. Abend vor dem Kirchtage



840. Ernst Christian Moser. Bildnis der Mutter des Künstlers



702. Gabriel Cornelius Max. Julia Capulet



723. Jan Matejko. König Sigismund von Polen mit seinem Alchimisten Sendziwoy

725. Cav. Girolamo Induno. Der alte Jäger



825. Vinzenz Kreuzer. Maria Straßengel



876. Karl Wibmer. Erlöst



801. Josef Tunner. Christus segnet drei Jungfrauen



[illegible] Marc Louis Benjamin Vautier. Barfüßele



830. Konrad Kreuzer. Maria Trost



855. Ferdinand Mallitsch. Daheim



Sk. 34. Österreichischer Bildschnitzer vom Anfang des 16. Jahrhunderts. Das Haupt Christi



Sk. 8. Steirischer Bildschnitzer vom Ende des 15. Jahrhunderts. Christus und vier Apostel (Mittelstück)



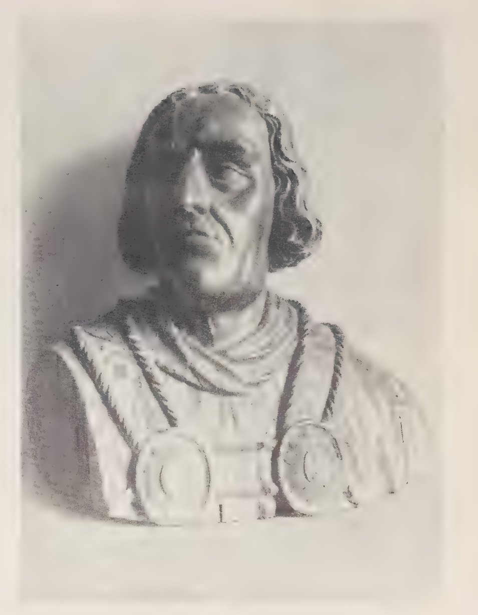
Sk. 20. Steirischer Bildschnitzer vom Ende des 15. Jahrhunderts. Büstenreliquiar des heiligen Oswald



Sk. 9. Steirischer Bildschnitzer vom Ende des 15. Jahrhunderts. Der Evangelist Matthäus



Sk. 39. Österreichischer Bildschnitzer um 1500. Büste Christi



Sk. 49. Süddeutscher Bildschnitzer der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts. Porträtbüste

Sk. 55, 56. Steirischer Bildschnitzer der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts. Zwei schlafende Wächter am Grabe Christi



Sk. 44. Steirisch-kärntnerischer Bildschnitzer vom Anfang des 16. Jahrhunderts.
Der heilige Florian



Sk 92. Philipp Jakob Straub. Himmelfahrt Mariä







